

Stadt



Biel

# Bericht

des Gemeinderates  
an den Stadtrat

betreffend den allgemeinen Gang und  
die Ergebnisse der Gemeindeverwaltung

pro 1911



# Inhaltsverzeichnis

## Präsidialabteilung

	Seite
<b>A. Stadtgemeinde und Stadtrat</b> . . . . .	1
I. Behörden, Beamte und Angestellte . . . . .	1—3
II. Gemeindebeschlüsse . . . . .	4—6
III. Stadtrat . . . . .	7—20
<b>B. Gemeinderat</b> . . . . .	20—26
<b>C. Stadtkanzlei</b> . . . . .	26—28
<b>D. Polizeiwesen</b> . . . . .	29
Polizeiinspektion . . . . .	29—41
Gesundheitspolizei . . . . .	42—45
Lebensmittelpolizei . . . . .	46—54
Viehseuchenpolizei und Fleischschau . . . . .	54
<b>E. Bau- und Katasterwesen</b> . . . . .	55
I. Stadtbauamt . . . . .	55—65
II. Katasterbureau . . . . .	65—69
<b>F. Schulwesen</b> . . . . .	70
Allgemeines . . . . .	70—71
I. Primarschule . . . . .	71—74
II. Mädchensekundarschule . . . . .	75—79
III. Handelsschule . . . . .	79—84
IV. Gymnasium . . . . .	84—93
V. Fortbildungsschulen . . . . .	94
a) Gewerbliche Fortbildungsschule . . . . .	94—98
b) Kaufmännische „ . . . . .	98—101

## Finanzdirektion

<b>A. Finanzwesen</b> . . . . .	102—115
<b>B. Steuerwesen</b> . . . . .	116—120
<b>C. Städtische Unternehmungen</b> . . . . .	121
I. Gaswerk . . . . .	121—136
II. Wasserwerk . . . . .	137—146
III. Elektrizitätswerk . . . . .	147—161
IV. Städtische Straßenbahn . . . . .	162—178
V. Schlacht- und Kühlhaus . . . . .	179—189

## Armendirektion

<b>A. Armenwesen</b> . . . . .	190—204
<b>B. Naturalverpflegung und Arbeitsnachweis</b> . . . . .	205—209
<b>C. Vormundschaftswesen</b> . . . . .	209—211
<b>D. Fertigungswesen</b> . . . . .	211

*Sachregister siehe am Schlusse.*

# 3. Geschäftsbericht

des

## Gemeinderates von Biel an den Stadtrat

### pro 1911.

---

Wir unterbreiten Ihnen nachstehend den Bericht über den allgemeinen Gang und die Ergebnisse der Gemeindeverwaltung pro 1911 im Sinne von Art. 21 lit. *a* der Gemeindeordnung von 1909, indem wir bezügl. der Gemeinde- und Stadtratsbeschlüsse auf die gedruckten Botschaften und Vorträge und auf die Stadtratsprotokolle hinweisen.

---

### **Präsidialabteilung.**

*Vorsteher:* Herr Stadtpräsident *Leuenberger.*

---

### **A. Stadtgemeinde und Stadtrat.**

---

#### **I. Behörden, Beamte und Angestellte.**

##### **a) Stadtrat.**

Gemäß dem Wahlergebnis vom 20. Dezember 1908 und den pro 1910 eingetretenen Mutationen setzte sich diese Behörde zu Beginn des Berichtsjahres zusammen wie folgt:

1. Von der *Arbeiter-Union*: Die Herren Näher Johann, Typograph, Häusler Jakob, Bäcker, Fähndrich Moritz, Sekretär,



Dubois Oscar, Emboiteur, Ryser Emil, Arbeitersekretär, Gammenthaler Gottfried, Wirt, Gloor Cäsar, Lokomotivführer, Wettstein Heinrich, Handelsmann, Vogt Martin, Zugführer, Froidevaux Gustav, Zugführer, Würsten Fritz, Typograph, Kraus Joseph, Typograph, Emch Bendicht, Wirt, Ruoff Robert, Bäckermeister, Joß Ernst, Emaillieur, Frei Jules, Buchbinder, Römer August, Reisender, Wuilleumier Henri, Boëtier, Ruhier Alcide, Bottier, Ritter Ulrich, Schneider, Pheulpin Joseph, Remonteur, Gigon Paul, Graveur, Emch Emil, Schmied, Kißling Gottlieb, Negotiant, Schneeberger Arthur, Remonteur, Walther Alfred, Pierrist, Rihs Hermann, Schreiner, Strobel Karl, Dreher. *Total 28.*

2. Von der *freisinnig-demokratischen Partei*: Die Herren Schneider-Montandon Jules, Fabrikant, Heimann Arnold, Gymnasiallehrer, Rufer Eduard, Notar, Seiler-Ritter Karl, Buchhalter, Lienhard Heinrich, Fabrikant, Jakobi Hermann, Kaufmann, Heß Salomon, Negotiant, Lüthi Hans, Verwalter, Müller Louis, Fabrikant, Probst-Ritter Oswald, Kaufmann, Studer-Boß Friedrich, Fabrikant, Nußbaumer Joseph, Postverwalter, Schneeberger Ernst, Metzgermeister, Lüthi-Ott A., Negotiant, Kaiser Hermann, Bankdirektor, Diem Albert, Adjunkt. *Total 16.*

3. Von der *jungfreisinnigen Partei*: Die Herren Bessire Friedrich, Prokurist, Dr. Rummel Hans, Arzt, Rudolf Alfred, Redaktor, Dr. Grütter, Arzt, Dr. Berg Georg, Zahnarzt, Schwab Friedrich, Chef der Güter-Expedition, Dutoit Albert, Beamter der S. B. B., Christen Gottlieb, Gymnasiallehrer. *Total 8.*

4. Vom *Parti radical romand*: Die Herren Blum-Goschler René, Fabrikant, Vessaz Emil, Negotiant, Homberger Gustav, Fabrikant, Linder Alcide, Fabrikant, Dr. Aeberhard, Gymnasiallehrer. *Total 5.*

5. Von der *demokratischen Partei*: Die Herren Zöffel-Gasser Emil, Reisender, Kälin Moritz, Buchhalter, Ludwig Lucien, Privatier. *Total 3.*

Im Laufe des Jahres 1911 ergaben sich folgende Mutationen:

Datum	Austritt	Parteigruppe	Ersetzt durch:
12. Jan.	Dr. Berg Georg, Zahnarzt	jg.-freis.	Berger Anton, Buchhalter
15. Febr.	Wuilleumier Henri, Boëtier	soz.-dem.	Widmer Adolf, Maler
2. März	Näher Johann, Typograph	„	Gschwind Emil, Schreiner
26. April	Römer Aug., Reisender	„	Gusset Samuel, Graveur
26. Okt.	Fähndrich M., Arb.-Sekt.	„	Boßhard Jak., Dreher.



## **b) Gemeinderat.**

### *Ständige Mitglieder:*

- Stadtpräsident: Leuenberger Louis, Notar (Präsidialabteilung, Polizei und Sanität, Unterrichtswesen).  
Armendirektor: Friedrich Alfred, Notar (Armen- und Vormundschafswesen).  
Finanzdirektor: Türler Cäsar, Vice-Präsident (Finanzwesen und städtische Unternehmungen).

### *Nichtständige Mitglieder:*

- Bähni Jean, Fabrikant.  
Kunz Fritz, Notar.  
Moll Alfred, Fürspr. (Bau- und Katasterwesen).  
Näher Johann, Typograph (neu).  
Tanner Heinrich, Hutfabrikant.  
Wyßhaar Fritz, Sekretär.

## **c) Gemeindebeamte.**

- Stadtschreiber: Aellen Ernst, Notar (neu).  
Stadtbaumeister: Huser Heinrich, Architekt.  
Polizei-Inspektor: Hermann Rudolf.  
Schlachthausverwalter: Lempen Robert, Veterinär.  
Direktor des Gas- und Wasserwerkes: Buck Eugen, Ingenieur.  
Direktor des Elektrizitätswerkes: Türke Oscar, Ingenieur.  
Betriebschef der Strassenbahn: Türke Oscar, Ingenieur.  
Stadtgeometer: Villars Felix, Geometer.  
Stadtkassier: Vogt Heinrich.  
Lebensmittel-Inspektor: Dr. Rüttimann Emil, Chemiker (neu).  
Vorsteher der gewerblichen Fortbildungsschule: Weißhaupt Alb., Lithograph (neu).

Im Laufe des Berichtsjahres hat Herr Polizei-Inspektor Hermann sein 25. Dienstjahr in der Gemeindeverwaltung angetreten, zu welchem Jubiläumsanlaß ihm vom Gemeinderat in Anerkennung der gewissenhaften Pflichterfüllung ein passendes Geschenk nebst Diplom überreicht wurde.

## **d) Gemeindeangestellte.**

Im Gemeindedienst stunden im Berichtsjahr 64 fix besoldete Angestellte.

## II. Gemeindebeschlüsse.

### a) Wahlverhandlungen.

#### 1. Vom 12. Februar 1911

betreffend *Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderates* am Platze des Herrn Albrecht.

Stimmberechtigte: 4841, eingelangte Ausweiskarten 1958, Beteiligung = 40,46%. Gewählt wurde Herr *Großrat Johann Näher*, Typograph, mit 1474 von 1496 gültigen Stimmen.

#### 2. Vom 28. Mai 1911

betreffend *Wahl des Zivilstandsbeamten* der Kirchgemeinde Biel infolge Ablauf der Amtsdauer.

Stimmberechtigte: 4589, eingelangte Ausweiskarten 1150, Beteiligung = 25%. Gewählt wurde Herr *Ernst Hermann*, bisheriger, mit 955 von 955 gültigen Stimmen.

### b) Abstimmungen.

#### 1. Vom 28. Mai 1911

betreffend *Beteiligung am Bau und Betrieb der Schmalspurbahn Biel-Mett-Meinisberg.*

#### *Beschluß:*

Die Einwohnergemeinde der Stadt Biel, nach Einsichtnahme der Botschaft des Stadtrates vom 26. April 1911, beschließt:

1. Die Gemeinde beteiligt sich an der Straßenbahn *Mett-Meinisberg* mit einer Aktienübernahme von Fr. 75,000.— unter Ablehnung jeder Garantie für allfällige Betriebsdefizite.
2. Die Strecke Biel-Mett wird von der Gemeinde Biel als reine Straßenbahn auf eigene Rechnung erstellt und betrieben. Der Bahngesellschaft *Mett-Meinisberg* wird für ihre durchgehenden Kurse die Mitbenützung dieser Strecke gestattet, gegen eine vom Gemeinderat festzusetzende Entschädigung.
3. Die Gemeinde Biel übernimmt auf Wunsch den Betrieb der Strecke *Mett-Meinisberg* gegen Rückvergütung der Betriebskosten.

4. Unter Vorbehalt der Einwilligung der bern. Kraftwerke A.-G. übernimmt die Gemeinde Biel die Lieferung der elektrischen Energie zum Bahnbetrieb gegen eine festzusetzende Entschädigung, hinreichend zur Deckung ihrer Ausgaben für Strombezug, Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals.

Stimmberechtigte: 4556; eingelangte Ausweiskarten: 1162; Beteiligung == 25,5 0/0.

Die Vorlage wurde mit 950 gegen 170 von 1120 gültigen Stimmen *angenommen*. Die  $\frac{2}{3}$  Mehrheit beträgt 775 Stimmen.

## 2. Vom 29. Oktober 1911

betreffend *Beteiligung am Bau einer elektrischen Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins.*

### *Beschluß:*

Die Einwohnergemeinde der Stadt Biel, nach Einsicht der Botschaft des Stadtrates vom 14. September 1911, beschließt:

1. Die Gemeinde Biel beteiligt sich an der Erstellung einer elektr. Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins mit einer Aktienübernahme von Fr. 300,000.—, inbegriffen die bis dato geleisteten Beiträge an die Vorstudien.
2. Der zu erstellenden Bahn wird prinzipiell die Mitbenützung der Strecke der städt. Straßenbahn Nidau-End-Bahnhof Biel gestattet, gegen eine durch den Gemeinderat festzusetzende Entschädigung, sei es für Erstellung, sei es für Benützung der Anlagen. Diesbezüglich behält sich die Gemeinde vollständige Freiheit vor.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, sich die zur Uebernahme dieser Aktienbeteiligung notwendigen Gelder auf dem Anleihswege zu beschaffen.
4. Der Gemeinde Biel ist im Verwaltungsrat der zu gründenden Gesellschaft eine angemessene Vertretung einzuräumen.

Stimmberechtigte: 4649; eingelangte Ausweiskarten: 2085; Beteiligung = 44,8 0/0.

Die Vorlage wurde mit 1393 gegen 488 von 1881 gültigen Stimmen *angenommen*. Die  $\frac{2}{3}$  Mehrheit beträgt 1254.



3. Vom 17. Dezember 1911

a) betreffend die *Ausführungsbestimmungen zur Gemeindeordnung.*

*Beschluß:*

Die Einwohnergemeinde der Stadt Biel, nach Einsicht der Botschaft des Stadtrates vom 28. November 1911, beschließt:

Die „Ausführungsbestimmungen zur Gemeindeordnung der Stadt Biel“, wie solche vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 16. November 1911 festgestellt worden sind, werden genehmigt.

Stimmberechtigte: 5061; eingelangte Ausweiskarten: 614; Beteiligung = 12,13 %.

Die Vorlage wurde mit 491 gegen 112 von 603 gültigen Stimmen *angenommen.*

b) betr. den *Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben pro 1912.*

*Beschluß:*

Die Einwohnergemeinde der Stadt Biel beschließt:

Das Gemeindebudget für 1912, wie dasselbe vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 27. November abhin festgesetzt worden ist, wird genehmigt. Der Steuerbezug geschieht in den vom Gemeinderat nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften festzusetzenden Terminen.

Stimmberechtigte und Beteiligung wie sub a.

Das Budget wurde mit 517 gegen 86 von 603 gültigen Stimmen *angenommen.*

Die Gemeinde wurde somit vier Mal zur Urne gerufen; die Höchstbeteiligung betrug 44,8 % (29. Oktober), die niederste 12,13 % (17. Dezember).

---

### III. Stadtrat.

#### a) Sitzungen des Stadtrates im Jahre 1911:

Datum	Uhr		Dauer (Std.)	Ge- schäfte	ANWESEND	Abwesend mit   ohne		Vakant
	nachm.	abends				Entschuldig.		
1. Donnerstag, 12. Jan.	—	8	1	10	53	4	3	—
2. Mittwoch, 15. Febr.	—	8	1 <sup>1/2</sup>	9	52	5	1	2
3. Freitag, 24. Februar	—	8	2 <sup>1/2</sup>	8	55	1	3	1
4. Donnerstag, 2. März	—	8	3	5	54	2	4	—
5. Mittwoch, 26. April	—	8	2 <sup>1/2</sup>	12	53	3	3	1
6. Montag, 19. Juni	5	—	3	8	52	4	4	—
7. Montag, 26. Juni	—	8	2	4	48	4	8	—
8. Mittwoch, 13. Juli	5	—	2 <sup>1/2</sup>	7	42	8	10	—
9. Donnerstag, 14. Sept.	—	8	1	4	49	8	3	—
10. Donnerstag, 12. Okt.	—	8	2	10	49	6	4	1
11. Donnerstag, 19. Okt.	—	8	2	7	48	6	6	—
12. Dienstag, 31. Oktober	—	8	2 <sup>3/4</sup>	9	50	4	6	—
13. Donnerstag, 16. Nov.	—	8	2 <sup>1/2</sup>	3	55	2	3	—
14. Freitag, 24. Nov.	5	—	2 <sup>1/4</sup>	1	53	1	6	—
15. Montag, 27. Nov.	—	8	4	2	52	4	4	—
<i>Total</i>				99	765	62	68	5

Von den 15 Sitzungen fanden 3 nachmittags und 12 abends statt; die Durchschnittsfrequenz beträgt 85 %.

Das *Bureau des Stadtrates* wurde gemäß Art. 19 der Gemeindeordnung in der ersten Sitzung für die Jahre 1911/12 bestellt wie folgt:

Präsident des Stadtrates: Herr A. Rudolf; I. Vizepräsident: Herr R. Blum-Goschler; II. Vizepräsident: Herr E. Ryser; Stimmzähler: die Herren B. Emch und A. Lüthi-Ott.

#### b) Stadtratsverhandlungen.

##### 1. Wahlgeschäfte.

Es wurden gewählt mit Amtsdauer bis Ende 1912:

Als *Präsident der Geschäftsprüfungskommission* pro 1911: Herr E. Ryser und als *Vize-Präsident* Herr Hans Lüthi (12. Jan.).

- Als *Lebensmittel-Inspektor* (neu): Herr Dr. Emil Rüttimann, Chemiker in Altstätten (15. Feb.).
- Als *Stadtschreiber* am Platze des demissionierenden Herrn Albert Hählen, dem die nachgesuchte Entlassung unter bester Verdankung der geleisteten guten Dienste erteilt wurde, Herr *Ernst Aellen*, Amtsschreiber in Aarwangen (24. Feb.).
- Als *Vorsteher der gewerblichen Fortbildungsschule* (neu): Herr Alb. Weißhaupt, Lithograph und Vize-Präsident der Aufsichtskommission der gewerblichen Fortbildungsschule (19. Juni).
- Als *Stadtbuchhalter* (neu auf 1. Januar 1912): Herr Karl Bloch, Buchhalter-Kassier des Gas- und Wasserwerkes (27. Nov.).

*Kommissionseratzwahlen.*

	<b>Austritt</b>	<b>Eintritt</b>
<b>1. Geschäftsprüfungskom.:</b>	Dr. Berg Georg Rufer Ed. Näher Joh. (12. Jan.) Fähndrich M. (12. Okt.)	Probst O. Nussbaumer J. Kraus Jos. (12. Jan.) Würsten Fritz (31. Okt.)
<b>2. Polizeikommission:</b>	Dr. Berg. G. (12. Jan.)	Schwab Frd. (15. Feb.)
<b>3. Finanzkommission:</b>	Probst O. (15. Feb.) Römer Aug. (26. April)	Diem Alb. (15. Feb.) Kißling Gl. (26. April)
<b>4. Staatssteuerkommission:</b>	Römer Aug. Polier Wilh. (26. April)	Mathey Arthur Dubois Ch. (26. April)
<b>5. Gemeindesteuerkom.:</b>	Bachschmid F. (26. Ap.)	Ludwig Luc. (26. April)
<b>6. Fertigungs- u. Vormund- schaftskommission:</b>	Albrecht, Fürsprech (26. April)	Näher Johann (26. April)
<b>7. Gymnasialkommission:</b>	Dr. Courvoisier Dr. Moll (26. April)	Pfr. Blattner Dr. G. Berg (26. April) Bestätigt die Herren Leuenberger, Ingenieur Gassmann, Fürsprech (26. April) Leuenberger A. (31. Okt.)
<b>8. Kadettenkommission:</b>	Jakoby H. (26. April)	Montandon G., Ingenieur (26. April) Bestätigt Riesen Albert



	<b>Austritt</b>	<b>Eintritt</b>
9. Tramwaykommission :	Fähndrich M. (12. Okt.)	Walther Alfr. (31. Okt.)
10. Technikumskommission :	Moser Paul (12. Okt.)	Rüfli-Fluri Chr. (12. Okt.)
11. Gas- und Wasserkom. :	Krapf, Ingenieur (31. Okt.)	Berger-Osterwalder, In- genieur (31. Okt.)
12. Schlacht- und Kühlhaus- kommission :	Krapf, Ingenieur (31. Okt.)	Grüring Karl (31. Okt.)
13. Primarschulkommission :	Boss Camille (abgelehnt 15. Febr.)	Corbat Gust. (15. Febr.) Römer Aug. (26. April)

Total : 21 Neuwahlen.

Ferner wurden gewählt: eine 7 gliedrige Spezialkommission zur Vorberatung des gemeinderätlichen Entwurfes „Ausführungsbestimmungen“ und als Vertreter der Gemeinde in der Unterrichtskommission für die kaufmännische Fortbildungsschule am Platze des Herrn Fürsprech Albrecht auf eine Amtsdauer von 3 Jahren: Herr Gemeinderat Fritz Kunz (12. Juli).

Kommissionersatzwahlen wegen ungenügend entschuldigter Absenzen im Sinne von Art. 33 G. O. wurden keine getroffen.

Bezüglich der Primarlehrer- und -Lehrerinnenwahlen wird auf den Primarschulbericht verwiesen.

## 2. Materielle Geschäfte.

Die vom Stadtrat gestützt auf Vorlagen des Gemeinderates behandelten Geschäfte betreffen :

### *a) die allgemeine Verwaltung und zwar :*

1. Garantieleistung für das Gymnasium und das Progymnasium für eine fernere 6-jährige Periode, d. h. bis Ende März 1917 (24. Februar).
2. Kreierung der Stelle eines Vorstehers der gewerblichen Fortbildungsschule als Beamter in Klasse I c. (26. April).
3. Rechnungspassationen (26. Juni, 12. Juli und 12. Oktober). Bemerkungen dazu siehe sub Postulate hienach.
4. Geschäftsberichtsbehandlung (12., 19. und 31. Oktober). Bemerkungen siehe sub Postulate hienach.
5. Zentralisation der Buchhaltung, Kreierung der Stelle eines Stadtbuchhalters als Beamter in Klasse I c. und neuer Angestellten-Stellen (siehe sub Finanzdirektion, 19. Oktober).

6. Vertragsabschluß mit der Gemeinde Mett betr. Gaslieferung (19. Oktober).
7. Genehmigung der Gymnasiumsbaurechnung (16. November).
8. Budget pro 1912 (24. und 27. November). Ergebnis der Beratung siehe sub Finanzdirektion.

*b) Organisationsreglemente und Verordnungen:*

1. Abänderung des Art. 30 des Reglementes für die Markt- und Gewerbepolizei etc. vom 4. Oktober 1910 gemäß Weisung der Direktion des Innern (26. April); dem Reglement wurde die regierungsrätliche Sanktion unterm 12. Mai 1911 erteilt.
2. Organisationsreglement für die gewerbliche Fortbildungsschule (19. Juni); vom Regierungsrat genehmigt am 22. Juli 1911.
3. Reglement betr. Handhabung der Aufsicht über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, sowie über Maß und Gewicht (19. Juni); vom Regierungsrat genehmigt am 25. Juli 1911.
4. Genehmigung der Geschäftsordnung des Gemeinderates (19. Juni).
5. Ausführungsbestimmungen zur Gemeindeordnung (26. Juni und 16. November) in der Volksabstimmung vom 17. Dez. 1911 angenommen und vom Regierungsrat sanktioniert am 2. Februar 1912.
6. Reglement betr. die Motordroschken (12. Juli) vom Regierungsrat genehmigt am 1. August 1911.
7. Genehmigung des Reglementes betreffend die Feuerbestattung (16. Nov.) vom Regierungsrat genehmigt am 16. Januar 1912.

*c) Beiträge, Kredite.*

1. Uebernahme von Aktien der Bielersee-Dampfschiffahrtsgesellschaft und Erstellung eines Landungssteges, Beschluß vom 15. Februar 1911:

An die Erweiterung der Dampfschiffahrt auf dem Bielersee wird eine Aktienbeteiligung im Maximum von Fr. 10,000.— beschlossen unter folgenden Bedingungen:

- a) Im Falle der Ueberzeichnung der zur Privatzeichnung reservierten Aktien behält sich der Gemeinderat entsprechende Reduktion der Aktienübernahme vor;

- b) Die Ländte Biel soll so bedient werden, daß den Verkehrsbedingungen der Stadt genügend Rechnung getragen wird;
- c) Dem Gemeinderat ist in der Verwaltung der Gesellschaft eine Vertretung einzuräumen.

Die Pläne und Kostenberechnungen für die Erstellung eines Landungssteiges werden genehmigt und der hierfür erforderliche Kredit von Fr. 14,000. — bewilligt.

2. Beteiligung an der Straßenbahn Biel-Meinisberg (2. März), siehe Volksbeschluß vom 28. Mai 1911.

3. Errichtung einer Desinfektionsanstalt in der alten Totenhalle, Beschluß vom 26. April 1911:

a) Die Totenhalle auf dem alten Friedhof ist in eine städt. Desinfektionsanstalt umzubauen. Die bezüglichen Pläne und Kostenberechnungen werden genehmigt.

b) Der zu diesem Zwecke erforderliche Kredit von 4,285 Franken nach Abzug der Bundes- und Staatsbeiträge wird bewilligt.

4. Einrichtung eines Laboratoriums für den Lebensmittel-Inspektor, Beschluß vom 26. April 1911:

Für die Einrichtung eines Laboratoriums des Lebensmittel-Inspektors der Gemeinde Biel wird ein Kredit von Fr. 3,900 bewilligt, welcher als Nachkredit im Sinne von Art. 21 lit. d der Gemeindeordnung zu behandeln ist.

5. Subvention der Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins (14. Sept.), siehe Volksbeschluß vom 29. Oktober 1911.

6. Nachkreditbewilligung an das Elektrizitätswerk, Beschluß vom 12. Oktober 1911:

Dem Elektrizitätswerk der Stadt Biel wird ein Nachkredit von Fr. 10,000 bewilligt und zwar Fr. 7,000 auf Rubrik Netzerweiterungen und Fr. 3000. — auf Rubrik Zähleranschaffungen.

### 3. Motionen und Interpellationen.

1. *Motion Näher*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, vom 10. November 1910:

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen „und dem Stadtrat Bericht und Antrag einzubringen, ob es



„nicht angezeigt sei, mit den umliegenden Gemeinden Unterhandlungen anzubahnen zwecks *Vereinigung* derselben mit der *Gemeinde Biel*.“

Diese Motion wurde erheblich erklärt mit dem vom Gemeinderat beantragten Zusatz: „Sofern von einer von den in Betracht kommenden Nachbargemeinden ein bezügliches Gesuch gestellt wird“ (15. Februar 1911).

Bezügliche Anfragen langten ein: Vom Gemeinderat von Leubringen am 23. Juni und vom Gemeinderat von Bözingen am 27. Oktober 1911. Bezüglich Leubringen ist mit der Delegation eine Vereinbarung getroffen worden, welche nunmehr der Gemeindeversammlung von Leubringen zur Beschlußfassung vorzulegen ist. Bezüglich Bözingen haben die einleitenden Verhandlungen ebenfalls stattgefunden. In beiden Fällen müssen die Schlußnahmen der gesuchstellenden Gemeinden abgewartet werden.

1. *Motion Walter*, namens der sozialdemokratischen Fraktion, vom 15. Februar 1911:

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber dem Stadtrate beförderlichst Bericht und Antrag einzubringen, ob nicht im Interesse der Versorgung der Bevölkerung der Stadt Biel mit guter, hygienisch einwandfreier und preiswürdiger Milch *eine städtische Milchversorgung mit Regiebetrieb* zu errichten sei.“

Dieselbe wurde vom Gemeinderat entgegengenommen am 24. Februar und beantwortet am 19. Juni. Sie wurde gemäß Antrag des Gemeinderates mit 25 gegen 24 Stimmen abgelehnt, dagegen der Eventualantrag des Motionärs:

„Der Stadtrat beschließt, die Frage der Kommunalisierung der Milch dem Schweizerischen Städtetag zur Weiterverfolgung zu unterbreiten“

mit 42 Stimmen erheblich erklärt. In Ausführung dieses Beschlusses meldete der Gemeinderat unterm 9. August 1911 zu der Sitzung des Städtetages vom 3. September 1911 in Glarus sub Traktandum „Wünsche und Anträge“ folgendes Diskussionsthema an:

„Der Vorstand wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht das Studium der städt. Milchversorgung durch Regie- oder Großbetrieb und der Regulierung des Milchpreises im Sinne einer größern Stabilität im Rahmen der Aufgaben des Städteverbandes liege und wenn ja, dem nächstjährigen Städtetag Kenntnis vom Ergebnis dieses Studiums zu geben.“

3. *Motion Kälin*, vom 15. Februar 1911:

„Der Gemeinderat wird beauftragt, über die Verwendung des gesamten Strandbodens, die Anlagen und Bauten am See einen allgemeinen Plan samt Kostenberechnungen ausarbeiten zu lassen und dem Stadtrat innert Jahresfrist samt Bericht und Antrag zu unterbreiten.“

4. *Interpellation Dr. Rummel* namens der jungfreisinnigen Stadtratsfraktion, eingereicht den 24. Februar 1911:

„Der Gemeinderat wird ersucht, über den derzeitigen Stand der Fleischimportfrage Auskunft zu geben, speziell:

- „1. über die vom Städteverband bis jetzt getanen Schritte;
- „2. ob er es nicht für angezeigt hält, durch den Städteverband gegen die Beschlüsse des Bundesrates Stellung zu nehmen, event. unsere städtischen Vertreter im seeländischen Wahlkreise zu ersuchen, sich dem Städteverband zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen.“

Dieselbe wurde vom Gemeinderat am 2. März beantwortet und es erklärte sich der Interpellant befriedigt.

5. *Motion A. Schneeberger* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion vom 2. März 1911:

„Der Stadtrat von Biel in Erwägung, daß durch die vom schweiz. Bundesrat vorgenommene Rubrizierung des gefrorenen Fleisches unter „konserviertes Fleisch“ der Import von überseeischem gefrorenem Fleisch nahezu verunmöglicht wird, mißbilligt die Weigerung des Bundesrates, den Eingangszoll für Gefrierfleisch von 25 Franken auf 10 Franken per 100 kg. herabzusetzen und spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Bundesversammlung im Interesse der Konsumentenschaft diese Zollreduktion in der kommenden Märzsession unverzüglich anordnen werde.“

Dieselbe wurde in der gleichen Sitzung als Protest-Resolution unter Namensaufruf mit 48 gegen 5 Stimmen angenommen.

6. *Motion Walther* namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, vom 26. April 1911 :

„Um den *Milchkonsumenten* einigermaßen die Möglichkeit einer *Kontrolle*, wie sie das Lebensmittelgesetz vorsieht, und über die Anwendung der Art. 4—22 speziell die Artikel 5, 6 und 12 der eidgen. Verordnung vom 29. Januar 1909 betreffend den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen zu erleichtern, wird der Gemeinderat eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber dem Stadtrat beförderlichst Bericht und Antrag einzubringen :

- „1. ob es nicht angezeigt wäre, im Interesse der *Milchkonsumenten* unsern städtischen Lebensmittel-Inspektor zu beauftragen, monatlich einmal über die von den *Milchhändlern* in unsere Stadt eingelieferte Milch Proben vorzunehmen ;
- „2. ob nicht in einem monatlichen Bülletin die Resultate bzw. die Analyse, sowie die Namen der betreffenden *Milchhändler* auf Grund der Untersuchung (*Milchproben*) in der Presse veröffentlicht werden sollen.“

Der Gemeinderat beantragte Erheblicherklärung in dem Sinne, daß der Lebensmittel-Inspektor angewiesen würde, die Ergebnisse der periodisch vorzunehmenden Milchuntersuchungen ohne Namensbezeichnung zu publizieren und daß die Resultate der periodischen Untersuchung dem Publikum auf der Polizei-Inspektion zugänglich gemacht und nur die Namen der wegen Milchfälschung etc. gerichtlich Bestraften publiziert würden, womit sich der Motionär einverstanden erklärte. Die Motion wurde in diesem Sinne ohne Gegenantrag angenommen (19. Juni). Ueber deren Erledigung wird auf den Bericht des Lebensmittelinspektorates verwiesen.

7. *Interpellation Schneider* und 6 Mitunterzeichner vom 26. Juni 1911 :

„Der Gemeinderat wird eingeladen, beförderlichst Bericht zu erstatten; in wieweit die Unterhandlungen betreffend *Kriegsdepot* in Biel fortgeschritten sind.“

Dieselbe wurde vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß Unterhandlungen mit dem Militärdepartement und der Kriegsmaterialverwaltung im Gange seien und daß denselben durch eine Delegation Anträge unterbreitet werden sollen. Der Interpellant erklärte sich nur teilweise befriedigt und wünscht intensivere und energische Schritte in dieser Sache (26. Juni). Weiteres sub Bauwesen.

8. *Interpellation Zöffel*, namens der demokratischen Gruppe, vom 14. September 1911 :

„Wir fragen hiermit den Gemeinderat an, ob er in Kenntnis gesetzt worden ist von der Eingabe verschiedener Geschäftsfirmen an die Bundesbahnbehörden um *Belassung einer Güter-Auf- und Abgabestelle* beim jetzigen Güterbahnhof.“

Der Gemeinderat erklärte in gleicher Sitzung, daß diese Behörde offiziell in der Angelegenheit nie begrüßt worden sei und daher umsoweniger von sich aus Schritte zu tun hatte, als es sich nicht um eine im Vertrag mit den S. B. B. zu ordnende Angelegenheit, sondern um eine Frage des Betriebs handle. Der Interpellant erklärte sich befriedigt, wünschte jedoch, daß bezügliche Schritte vom Gemeinderat unterstützt werden (14. September).

9. *Motion Kälin*, namens der demokratischen Fraktion, vom 12. Oktober 1911 :

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Bestrebungen der „Handelsleute und der Industriellen auf der Westseite von „Biel und Umgebung für Einrichtung resp. Beibehaltung einer „Güterstation beim bisherigen Güterbahnhof nach Kräften zu „unterstützen“.

Dieselbe wurde in Anbetracht der von den S. B. B. einer Delegation von Interessenten erteilten Auskunft vom Motionär am 31. Oktober zurückgezogen.

10. a) *Motion Wiedmer*, namens der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion, vom 5. Oktober 1911 :

„Der Gemeinderat wird eingeladen, sofort die nötigen „Schritte einzuleiten, um durch Ankauf und Abgabe zum „Selbstkostenpreis der notwendigsten Lebensbedürfnisse „der herrschenden *Teuerung* zu steuern.“

b) *Motion Blum* und 3 Mitunterzeichner, vom 12. Oktober 1911 :  
„Aux fins d'atténuer les effets du renchérissement des  
„vivres dans une certaine mesure, le conseil municipal  
„est invité à étudier les voies et moyens d'acquérir avan-  
„tageusement, et de revendre aux prix coûtants, les den-  
„rées alimentaires de première nécessité“.

Diese Motionen wurden mit großer Mehrheit erheblich er-  
klärt (12. Oktober) und vom Gemeinderat in der Sitzung  
vom 31. Oktober beantwortet; es wird auf den Bericht der  
Armendirektion verwiesen.

11. *Motion Schneider*, namens der freisinnigen Stadtratsfraktion,  
vom 12. Oktober 1911 :

„Der Gemeinderat wird eingeladen, beförderlichst Bericht  
„zu erstatten, welche Vorkehren gegen die Uebernahme der  
„Kinematographen er zu tun gedenke und ob diesbezüglich  
„polizeiliche Vorschriften existieren oder in Beratung sind  
„über :

„a) Feuer- und baupolizeiliche Vorschriften betreffend Ein-  
„richtung und Betrieb ;

„b) Einschränkung des Besuches durch Kinder ;

„c) Unterstellung der Programme unter behördl. Kontrolle“.

Wird mit grosser Mehrheit erheblich erklärt (12. Oktober).  
Es wird auf den Bericht betreffend Polizeiwesen verwiesen.

12. *Interpellation A. Schneeberger*, namens der sozialdemokrati-  
schen Stadtratsfraktion, vom 19. Oktober 1911 :

„Der Gemeinderat soll darüber Auskunft geben, ob es  
„richtig sei, daß in der Stadt Biel infolge von Differenzen  
„zwischen der städtischen und der kantonalen Polizei seit  
„Monaten sehr ungenügende *Nachtpatrouillen* ausgeführt  
„werden. Wenn ja, welche Maßnahmen gedenkt der Gemein-  
„derat zu treffen, um diesen unhaltbaren Zuständen abzu-  
„helfen“.

Dieselbe wurde vom Gemeinderat am 31. Oktober beant-  
wortet und es erklärte sich der Interpellant befriedigt.

13. *Motion A. Schneeberger*, namens der sozialdemokratischen  
Fraktion, vom 27. November 1911 :

„Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen :

- „1. ob in Anbetracht der allgemeinen Teuerung die *Schüler-  
„suppen* bei unbemittelten Schülern nicht früher verab-  
„folgt, länger verabfolgt und besser finanziert werden  
„könnten;
- „2. ob es nicht angezeigt wäre, Milch an unbemittelte Schüler  
„zu verabfolgen;
- „3. ob die Verabfolgung von Milch und Suppe nicht auf  
„die Schüler der Mittelschulen, männlichen und weibli-  
„chen Geschlechtes, ausgedehnt werden könnte“.

Dieselbe wurde vom Gemeinderat entgegengenommen, nachdem der Motionär den Antrag betr. Subventionserhöhung zurückgezogen hatte (27. November). Es wird auf den Bericht der Armendirektion verwiesen.

#### 4. Postulate und Wünsche.

##### A. Zur Rechnungspassation.

a) *Betreffend die Rechnungen der Mittelschulen* brachte die Geschäftsprüfungskommission folgende Wünsche an :

1. Uebertragung der Buch- und Kassaführung des Gymnasiums und der Mädchensekundarschule an die Stadtverwaltung.
2. Anregung der Revision des Sekundarschulgesetzes von 1856 durch die Vertreter im Grossen Rat.
3. Ausarbeitung eines Reglementes über die Organisation der Schulen und Umschreibung der Kompetenzen der Schulkommissionen.

b) *Zur Gemeinderechnung* wurden folgende Postulate erheblich erklärt :

Der Gemeinderat sei einzuladen :

4. Die Gemeinderechnung künftig frühzeitiger an die vorberatenden Kommissionen zur Prüfung zu übermitteln.
5. Die sämtlichen Abteilungsvorsteher und Beamten schriftlich aufzufordern, ihre Ausgaben innerhalb den budgetierten Ansätzen zu halten.
6. Die erforderlichen Maßnahmen zu treffen, damit die voraussehbaren dringenden Ausgaben jeweilen ziffermäßig ins ordentliche Budget eingestellt werden.

7. Die Frage zu prüfen, ob und in welcher Weise der Ertrag der Gemeindeanstalten erhöht werden könnte.

*Ziff. 1* ist im Berichtsjahr durchgeführt und die Buch- und Kassaführung der Stadtkasse übertragen worden.

Von *Ziff. 2* haben die Mitglieder des Großen Rates im Gemeinderat Notiz genommen.

*Ziff. 3* ist in Arbeit und wird im Laufe des Geschäftsjahres 1912 seine Erledigung finden.

Bezüglich der Postulate 4—7 wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen, ebenso über die Erledigung der zu den einzelnen Rechnungen gemachten Bemerkungen.

#### *B. Zum Geschäftsbericht pro 1910*

wurden folgende Postulate erheblich erklärt:

##### *a) Der Geschäftsprüfungskommission:*

8. „Der Gemeinderat wird eingeladen, zwecks Vermeidung von Kompetenzkonflikten zwischen Stadtbauamt und Katasterbureau, eine Ausscheidung der jedem dieser Verwaltungszweige zukommenden Obliegenheiten, speziell in Hinsicht auf das Alignementswesen vorzunehmen.“

Dieses Postulat wird seine Erledigung finden bei der Aufstellung der Verordnung betreffend die Obliegenheiten der einzelnen Beamten und Angestellten (Art. 39 Abs. 3 G. O.).

9. „Der Gemeinderat wird eingeladen, das Steuerregister der Gemeinde Biel, wie solches pro 1912 definitiv festgestellt sein wird, zu veröffentlichen.“

Es wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen.

##### *b) Der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion:*

10. „Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob es nicht im Interesse des Steuerbezuges wäre, den Endtermin statt auf die Neujahrszeit auf einen frühern Zeitpunkt zu verlegen;

„oder aber die Frage zu prüfen, ob es nicht angezeigt wäre, eventuell semesterweise den Steuerbezug durchzuführen.“

11. „Der Gemeinderat wird eingeladen, der Steuerkommission den Wunsch auszusprechen, es möchte der frühere Modus betr. direkte Bekanntgabe der Höhereinschätzung an die Steuerzahler beibehalten werden.“

Bezüglich der Erledigung wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen.

*c) Der Jungfreisinnigen Stadtratsfraktion:*

12. „Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht für die untern Klassen, erstes bis viertes Schuljahr, der Primarschulen sukzessive die Geschlechtervereinigung durchzuführen sei.“

Bezügliche Erhebungen sind gemacht worden, jedoch noch nicht zum Abschluß gelangt.

*C. Zur Budgetberatung.*

Bezüglich der hier geltend gemachten Wünsche und Anträge wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen.

*D. Fernere Wünsche und Anregungen der Geschäftsprüfungskommission.*

*ad Stadtkanzlei:*

13. Rationellere Ordnung der Archivakten der laufenden Verwaltung und Trennung des Archivs in einen administrativen und einen historischen Teil. (Vgl. hierüber sub „Stadtkanzlei“).

*ad Gaswerk:*

14. Einführung einer Kontrollgebühr von 20 bis 25 Cts. pro Monat, was eine jährliche Mehreinnahme von Fr. 10,000.— bis Fr. 12,000.— zur Folge hätte.

Einführung eines Einheitspreises, bezw. Erleichterung des Kochgasbezuges durch Abschaffung der Zuschlagstaxe von Fr. 5.

Erweiterung des Gaswerkes, nicht Neuanlage, mit Rücksicht auf die Finanzverhältnisse.

Es wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen.

*ad Schulwesen:*

15. a) Errichtung eines Zeichnungssaales für die gewerbliche Fortbildungsschule in der projektierten Turnhalle.

b) Gleichzeitiger Beginn und Schluß der Sommerferien für die Primar- und Mittelschulen durch Verschiebung der Frühlings- und Herbstferien.



*Lit. a.* wird seine Erledigung finden durch Vorlage eines Bauprojektes für eine Turnhalle (vgl. Bericht des Stadtbauamtes).

*Lit. b.* hat bei Festsetzung der Schulferien pro 1912 bereits Berücksichtigung gefunden; immerhin ist dies Sache der Schulkommissionen und es kann der Gemeinderat hier keinen zwingenden Einfluß ausüben.

Bezüglich der vom Vorjahr hängigen Motionen und Postulate wird auf den Abschnitt Gemeinderat lit. B verwiesen.

---

Die *Geschäftsprüfungskommission* hielt im Berichtsjahr 16 Sitzungen mit 95 Präsenzen, 15 Absenzen und 2 Vakanzen und behandelte im ganzen 63 Geschäfte.

---

## B. Gemeinderat.

Der Gemeinderat hielt im Berichtsjahr 56 (63) Sitzungen mit 441 (455) Präsenzen, 63 entschuldigtem Absenzen und 7 Vakanzen = 87,5<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (82,78<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) Beteiligung. Zur Behandlung gelangten 1212 Geschäfte (997).

Außer der Vorberatung der Vorlagen, welche vor die Gemeinde oder den Stadtrat gelangten, wurden vom Gemeinderat folgende hauptsächlichsten Geschäfte behandelt.

### a) Wahlen.

1. Folgende *Beamte und Kommissionsmitglieder*, deren Wahl dem Gemeinderat vom Stadtrat übertragen oder in Reglementen zugewiesen wurde, sind unter nachbezeichneten Daten gewählt worden:

a) Als Vertreter der Gemeinde in der Kommission des Wildermethspitals auf eine Amtsdauer von 6 Jahren die Herren Gemeinderäte Tanner, Friedrich und Kunz (20 Januar).

b) 11 Mitglieder der Kommission für hauswirtschaftliche Kurse gemäss Bericht der Armendirektion (17. Feb. u. 17. März).

c) Als Schularzt an die neu errichtete Stelle gemäß Stadtratsbeschluß vom 18. April 1910 und Regulativ vom 7. April 1911: Dr. *Alfred Grütter*, Arzt in Biel (12. April).

d) Als Sekretär der Tramwaykommission infolge Austritts des bisherigen Herrn Hählen aus der Stadtverwaltung: Stadtschreiber *Ernst Aellen* in Biel (28. April).

e) Als Vieh-Inspektor am Platze des verstorbenen Herrn Tierarzt Jakob: Herr Dr. *Hermann Fuhrmann*, Tierarzt in Biel, bisheriger Stellvertreter (20. Oktober).

## 2. Angestelltenwahlen:

Austritt:		Eintritt:
Februar Meyer Ernst, Ingenieur, Stadtbauamt.	20. Jan.	Schaub Otto, Winterthur, Adjunkt des Stadtbauamtes.
3. Febr. Schätzle P., Techniker, Elektrizitätswerk.	10. März	Hottenberg E., Techniker im Elektrizitätswerk. (Nicht besetzt.)
7. Febr. Urmi Ernst, Stadtbauamt.	28. April	Wyler Erwin, Biel, Armenbureau, Stauffer Walter, Melchnau, Aushülfe, Vormundschafts- u. Fertigungsbureau.
12. Apr. Chappax Max, Fertigungs- u. Vormundschaftsbureau.		
28. Apr. Scherler J., Gas- und Wasserwerk.	28. April	Hofmann Franz, Chaux-de-Fonds, Gas- u. Wasserwerk.
28. Apr. Stalder, Wasenmeister (Entlassen).	28. April	Schär Gottfr., Mett, Wasenmeister.
19. Mai Jost Friedrich, Polizist.	16. Juni	Mäder Friedrich, Stadtpolizist.
4. Aug. Klarenbösch Rud. (gestorben).	6. Sept.	Schmied Karl, Geometer-Kandidat, St. Imier.
6. Sept. Schmid Emil, Aushülfe, Steurbureau.	13. Okt.	Meyer Virgile, Kaufmann, Biel.
22. Sept. Frey Emil, Kanzlist, Stadtkanzlei.	6. Okt.	Pfister Armin, Angestellter des Wohnsitzreg.-Bureau.
6. Okt. Pfister Armin, Kanzlist, Wohnsitzreg.-Bureau.	27. Okt.	Pellaton G., Bureaulist, Renan.
10. Nov. Wyß G., Buchhalter, Straßenbahn.	8. Dez.	Solioz Jean, Bureaulist, Mett.
	10. Nov.	Langel Ernst, Elektrizitätswerk.
	24. Nov.	Alioth Karl, Chef-Monteur, Elektrizitätswerk.
	8. Dez.	Favre Alfred, Commis, Pruntrut, Gaswerk.
	8. Dez.	Hollinger Ernst, Zeichner, Gas- u. Elektrizitätswerk.

Neu kreierte Stellen

## **b) Regulative, Tarife etc.**

(nicht inbegriffen diejenigen, die in die Kompetenz des Stadtrates oder der Gemeinde fallen.)

1. Nachtrag zur allgemeinen Arbeiterordnung mit Lohnregulativ vom 21. September 1909:

§ 1. In teilweiser Abänderung des § 25 lit. *a* und *b* des Lohnregulativs werden die Löhne nachstehender Arbeiterklassen mit Wirkung ab 1. Januar 1911 festgelegt wie folgt:

a) *Stadtbauamt*: Handlanger Fr. 4.50 bis 5.50

b) *Gas- Wasser- und Elektrizitätswerke*:

Handlanger, Hofarbeiter u. Laternenbesorger Fr. 4.50 bis 5.50

Die Erhöhungen mit 20 Cts. bis zum Maximum treten alle 2 Jahre ab 1. Januar 1911 ein.

§ 2. Für die sämtlichen neu eintretenden Arbeiter gelten die Minimalansätze der betreffenden Klassen als Regel. Bei besonderen Fällen kann nach Genehmigung des Gemeinderates das Lohnminimum unter Anrechnung von Dienstjahren erhöht werden.

§ 3. Die Berechnung der für die Lohnzuschläge in Betracht fallenden ein- resp. zweijährigen Perioden beginnen für die nach dem 1. Januar 1909 resp. 1911 eintretenden Arbeiter mit dem auf die Anstellung folgenden 1. Januar (3. Februar).

2. Ergänzung des Reglementes über die Abgabe von elektrischem Strom vom 12. November 1911 durch Festsetzung des Pauschalpreises für die sogenannten Tantallampen auf Fr. 0,80 per Kerze und Jahr (3. Februar).

3. Regulativ betreffend den Schularzt gemäß Stadtratsbeschluß vom 18. November 1910 (7. April).

4. Geschäftsordnung des Gemeinderates (19. April).\*

5. Verordnung über die Amtskautionen der Beamten und Angestellten gemäß Art. 40 G. O. (26. Mai).

6. Tarif für Motordroschken (14. Juli).

7. Reglement betreffend die Feuerbestattung (15. Sept.).\*

8. Schulreglement für die gewerbliche Fortbildungsschule (22. Sept.); von der Direktion des Innern genehmigt am 9. Okt.

9. Vorschriften über Benutzung der Turnhallen durch Vereine und Gesellschaften (17. November).

---

\* Dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet.

### c) Uebrige Geschäfte.

Siehe sub A = Armendirektion; B = Stadtbauamt; F = Finanzdirektion; K = Katasterbureau; P = Polizeiwesen.

1. Bahnhof-Umbau (siehe unten).
2. Zeughausanlagen (siehe unten).
3. Neues Postgebäude.
4. Turnhalle-Neubau B.
5. Domäne Gottstatt und Mädchensekundarschulhaus A. B.
6. Feuerwehrdepot und Steigerturm B.
7. Bedürfnisanstalt auf dem Neumarktplatz (im Budget pro 1912 bewilligt).
8. Kehrichtabfuhr B.
9. Ableitung der Kanalisation in die Zihl B.
10. Friedhof Madretsch B. P.
11. Feuerbestattung P.
12. Zivilstandswesen (Neuordnung der Bureaustunden).
13. Güterrechtserklärungen nach Art. 20 des B. G. von 1891 (Total 197).
14. Gewerbegericht, Lokalfrage.
15. Rhone-Rheinschiffahrt.
16. Dampfschiffahrt auf dem Bieler- und Neuenburgersee.
17. Dampfschiffahrt auf dem Bielersee und Hafenanlage B.
18. Alignementsplan für das Ostquartier K.
19. Alignementsabänderungen betr. Marktgasse-Nidaugasse, Zufahrtsstrassen zum Güterbahnhof und vom Transitgebäude zum Eilgut, Festsetzung der Alig. Distanzen für den Beaumontweg K.
20. Finanzielle Angelegenheiten F.
  - a) Mittellehrerbesoldungen;
  - b) Katastergebühren der Burgergemeinde;
  - c) Legat Ritter zu Gunsten des Armenvereins;
  - d) Fleischschaugebühren;
  - e) Rückerstattung des Staatsvorschusses an die Uhrenarbeiter.
  - f) Staatsvorschuss an die Rebbesitzer.

### *Bahnhofumbau.*

Plan und Kostenvoranschlag hiezu wurden in der Sitzung des Verwaltungsrates der Schweiz. Bundesbahnen vom 11. Februar 1911 behandelt. Aus dem Schosse dieser Behörde wurde das Projekt von technischer Seite nach gewissen Richtungen hin als noch verbesserungsfähig bezeichnet. So sei die Hebung des Vorplatzes vor dem Aufnahmegebäude auf Perronhöhe nicht zweckmässig, weil der Reisende, um zu den Zügen zu gelangen, unnötig treppauf und treppab gehen müsse. Eine viel vorteilhaftere Lösung ergebe sich in dieser Beziehung, wenn, wie es nach dem vorliegenden Projekt geschehen sei, Personentunnels und Bahnhofvorplatz auf gleicher Höhe angelegt werden. Durch diese Anordnung, welche speziell in Deutschland (Straßburg, Göttingen, Bremen, Münster u. a.) häufig anzutreffen sei, werde das Treppensteigen auf die Hälfte reduziert.

Die Generaldirektion gab die Erklärung ab, daß sie das Projekt nach der angegebenen Richtung hin einer nochmaligen Prüfung unterziehen werde. Hierauf genehmigte der Verwaltungsrat die Pläne und bewilligte den erforderlichen Kredit von 13 Millionen 700,000 Fr.

Bis zum Schlusse des Berichtsjahres war die Frage der Höhe des Bahnhofplatzes noch nicht definitiv erledigt. Der Gemeinderat wird aber darnach trachten, daß der Bahnhofplatz nicht gehoben wird. Das weitere Begehren der Gemeinde um Erstellung eines Personendurchganges vom Bahnhofplatz gegen Nidau, östlich des Aufnahmegebäudes, wurde abgewiesen. Bezüglich Zufahrtsstrasse zum neuen Güterbahnhof wurde ein Alignement mit den S.B.B. vereinbart, worüber auf den Bericht des Katasterbureaus verwiesen wird.

### *Zeughausanlagen.*

Gemäß Botschaft des Bundesrates zur neuen Truppenordnung und den Anträgen der eidgen. Kriegsmaterialverwaltung und der Generalstabsabteilung wird Biel als Korps sammelplatz für gewisse Truppenteile in Aussicht genommen. Die Verhandlungen mit den kompetenten Behörden wurden auf Grund folgender

gegenseitig vereinbarter Basis geführt: Die Gemeinde Biel erwirbt auf ihre eigenen Kosten die für die Zeughausanlage und die Munitionsdepots notwendigen Bauplätze und erstellt die erforderlichen Bauten in ihren Kosten. Die Bundesverwaltung bezahlt der Einwohnergemeinde Biel bis zur Uebernahme der ganzen Anlage einen Jahreszins von 5% der effektiven Landerwerbungs- und Baukosten. — Der Vertragsentwurf liegt beim Militärdepartement.

Als Bauplatz für die Zeughausanlagen ist das Areal südlich der Lindenhofbesitzung an der Bözingenstrasse in Aussicht genommen und vom Gemeinderat vertraglich gesichert worden. Die Munitions- und Sprengstoffmagazine sind ob den Stühlen bei Bözingen vorgesehen.

Im übrigen wird auf den Bericht des Stadtbauamtes hierüber verwiesen.

#### **d) Hängende Prozesse.**

1. Haftpflichtprozeß Pauli-Stuber.
2. Prozeß Hauser, betr. Tramunfall.\*)
3. Prozeß Scherrer, gewes. Gasmeister, betr. Entlassung.
4. Beitrag der Burgergemeinde an das Technikum, Staatsanspruch.
5. Unfall-Prozeß Spittler Gottl., Monteur im Gaswerk (neu).\*)
6. Prozeß gegen Hans Bösiger, Baumeister, in Verbindung mit der Schwellenkommission, betr. Eigentums- und Dienstbarkeitsverhältnisse am Strandbodenareal (neu).

Der Prozeß mit der Immobiliargesellschaft ist vom Gerichtspräsidenten von Biel am 2. Mai 1911 zu Gunsten der Einwohnergemeinde Biel entschieden und die Wasserstandskontrolle der Stadt als rechtsförmig und rechtsverbindlich anerkannt worden.

#### **e) Unerledigte Motionen und Postulate pro 1910.**

1. Motion Rudolf betreffend Errichtung einer Schulklasse für Schwachbegabte (Nr. 1). Dieselbe ist der P. S. K. und von dieser einer Subkommission zum Bericht überwiesen worden, welcher noch aussteht.

\*) Von der Versicherungsgesellschaft übernommen.

2. Interpellation Emch E. betreffend Kanalisation des Ostquartiers (Nr. 2). Die Erledigung derselben hängt mit der Ableitung der Hauptkanalisation in die Zihl zusammen, worüber auf den Geschäftsbericht pro 1912 verwiesen wird.

3. Die Postulate Nr. 1 und 2 zum Geschäftsbericht betreffend Erlaß der Ausführungsbestimmungen und Ausbau des Straßennetzes haben durch die Gemeindeabstimmungen vom 28. Mai, 29. Oktober und 17. Dezember ihre Erledigung gefunden.

4. Postulat Nr. 7b betr. Anlage von Spielplätzen und einer Eisbahn hängt mit dem Alignementsplan für das Ostquartier zusammen und wird nach dessen Genehmigung zu behandeln sein.

5. Bezüglich Postulat Nr. 9, Aenderung in der Art der öffentlichen Bekanntmachung, ist der Gemeinderat zu keinem definitiven Beschluß gelangt.

Hinsichtlich aller übrigen Postulate wird, soweit noch unerledigt, auf die nachstehenden Berichte verwiesen.

## C. Stadtkanzlei.

### 1. Allgemeines.

#### *Personaländerungen.*

Stadtschreiber. Austritt: A. Hählen auf 31. März;  
Eintritt: E. Aellen auf 1. April.

Angestellte. Austritt: E. Frey auf 30. September;  
Eintritt: A. Pfister auf 1. Oktober.

### 2. Archiv.

#### *a) Administrativer Teil.*

(Verwalter: Der Stadtschreiber.)

Den Bemerkungen der G. P. K. zum Geschäftsbericht pro 1910 Rechnung tragend, wurde durch eine Aushilfe die rückständige Registrierung der Jahrgänge 1911 (Nr. 1—385), 1910 (Nr. 1—269) und 1909 (Nr. 1—240) nachgeführt und soweit der bewilligte Kredit ausreichte auch auf frühere Jahre ausgedehnt.

So wurden außerdem ergänzungsweise geordnet und registriert:

Jahrgang 1908	von Nr. 225	bis 286	1904	von Nr. 214	bis 233
1907	" "	214	" 323	1903	" " 705 " 741
1906	" "	208	" 259	1902	" " 720 " 764
1905	" "	175	" 207	1901	" " 629 " 666

Ferner wurden neu geordnet und nachregistriert die Akten der Jahrgänge 1870 bis 1900, sowie diejenigen betr. Münster-Grenchen-Biel. Angelegt wurde ein Verzeichnis der von der Stadtbibliothek übernommenen Manuskripte und Drucksachen und ein Inventar über die anlässlich der Fusion von Vingelz ins Archiv aufgenommenen Dokumente, Protokolle und Akten; dieses Material bedarf noch der systematischen Bearbeitung durch den Verwalter des historischen Teils des Archivs.

Der Rückstand in der Registratur rührt daher, daß der hie-mit beauftragte Angestellte zugleich Sekretär der P. S. K. und mit den daherigen Arbeiten zu sehr in Anspruch genommen ist.

Bezüglich der Trennung in ein administratives und ein historisches Archiv erhielt das Stadtbauamt Auftrag zur Ausarbeitung einer Vorlage für den Umbau eines Kellers in ein Archiv.

#### *b) Historischer Teil.*

(Verwalter: Herr Sekundarlehrer Schmid-Lohner.)

Aus der Zeit von 1815—1836 wurde eine grosse Anzahl von Dokumenten nach Jahrgängen und hierauf nach dem Inventar gruppenweise die Akten aus den Jahrgängen 1814—1832 in 29 Mappen mit je durchschnittlich 150 Nummern eingereiht. Diese nahezu 3000 Nummern müssen noch in das alte Schubladenarchiv eingeordnet werden. Ist dies geschehen, was im Laufe des Sommers 1912 erfolgen kann, so ist das Suchen der Akten nach dem Blösch'schen Inventar leicht. Wünschenswert wäre immerhin die Erstellung eines Zettelkataloges nach Personen und Sachen, wie er z. B. auf dem bernischen Staatsarchiv existiert und allen Benutzern grosse Dienste leistet.

Zeitraubend war ferner die definitive Instandstellung des Archivs der franz. Verwaltung 1793—1814.

Bis Ende 1910 war die volle Inventarisierung der Schub-laden 138, 239, 240 mit 625 Nummern, wovon aber einige sub-

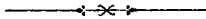


nummeriert waren, beendet. Ueber das ganze Archiv der franz. Verwaltung wird gegenwärtig das Inventar festgelegt, da kein Nummernverzeichnis oder inhaltliches Verzeichnis darüber existiert. Das Blösch'sche Inventar schließt mit Nummer 237, der Inventarisierung der Dokumente beim Beginn der franz. Revolution. Inhaltlich finden sich die Dokumente in den gleichen Schubladen jetzt nummernweise geordnet bis zum Schlusse der Periode. Ferner fand in der Berichtszeit 1910/11 eine Collation des ausgefertigten Manuskriptes vom Heilmannarchiv statt, das bis Schublade 23 vorliegt.

Von auswärtigen und hiesigen Geschichtsfreunden wurde das Archiv ziemlich rege benutzt. Auf schriftliche Anfragen mußte gleicherweise Bescheid gegeben werden und dies erforderte manchmal sehr zeitraubende Nachforschungen und Copiatur vorhandener Dokumente.

---

Im übrigen wird auf die nachstehenden Berichte der einzelnen Verwaltungsabteilungen verwiesen.



## **D. Polizeiwesen.**

*Vorsteher:* Herr Stadtpräsident Leuenberger.

---

### **Polizeikommission.**

Im Berichtsjahre demissionierte Herr Dr. Berg, Zahnarzt, als Mitglied dieser Kommission, dessen geleisteten Dienste hier noch speziell verdankt werden. An dessen Stelle wurde Herr Stadtrat Schwab, Güterexpedient, gewählt.

Die Kommission erledigte in 10 Sitzungen 178 Geschäfte und hielt gemeinsam mit der Sanitäts-Kommission einen Augenschein in der Desinfektionsanstalt auf dem alten Friedhof ab.

Präsenzen der Mitglieder 50 und Absenzen 8.

### **Beamte und Angestellte.**

Die neu kreierte Stelle eines städtischen Lebensmittelinspektors wurde vom Stadtrat besetzt durch Herrn Dr. Rüttimann, Chemiker, mit Amtsantritt auf 1. März 1911.

### **Polizei-korps.**

An Stelle des ausgetretenen Stadtpolizisten Friedrich Jost wurde nach erfolgter Ausschreibung der Stelle vom Gemeinderat gewählt: Mäder Fritz, Bäcker.

Weitere Mutationen im Personalbestand sind nicht zu verzeichnen.

In Ermanglung des erforderlichen Polizeipersonals mußte auch im Berichtsjahre zu gewissen Diensten Hülfspersonal requiriert werden.

### **Anzeigen und Meldungen**

sind dem Polizei-Inspektorat eingereicht und durch letzteres dem Regierungsstatthalteramt zur weitem Folgegebung überwiesen worden:

	Fälle	Angeschuldigte	Arretierte
Aufenthalts- und Niederlassungswesen	14	14	
Arbeiterinnenschutzgesetz . . . . .	23	23	
Ausgabe von falschem Geld . . . . .	1	1	
Ausschreibungen . . . . .	59	59	30
Armenpolizei, Bettel, Vagantität, Schriften- und Mittellosigkeit . . . . .	59	59	58
Aergernis . . . . .	84	84	25
Betrug . . . . .	32	32	4
Brandausbruch . . . . .	1	1	
Diebstahl . . . . .	83	93	16
Diverses . . . . .	39	42	1
Eigentumsbeschädigung . . . . .	1	1	
Feuerordnung . . . . .	4	4	
Fischerei . . . . .	22	25	
Familienvernachlässigung . . . . .	2	2	
Fabrikgesetz . . . . .	2	2	
Hausier- und Patenttaxengesetz . . . . .	20	21	
Hausfriedensbruch . . . . .	8	11	4
Jagd- und Vogelschutz . . . . .	2	3	
Konkubinat . . . . .	6	12	
Maß- und Gewicht . . . . .	6	6	
Mißhandlung . . . . .	21	27	
Mord . . . . .	1	1	1
Nachtlärm und Skandal . . . . .	102	176	15
Polizeireglement . . . . .	43	43	
Sonntagsruhe-reglement . . . . .	36	37	
Straßenpolizei, Velo- und Motorwagen- verkehr . . . . .	111	111	
Tierquälerei . . . . .	20	21	
Unterschlagung . . . . .	13	14	
Unsittlichkeit . . . . .	3	3	1
Unfug . . . . .	5	7	
Unzucht (gewerbsmäßige) . . . . .	7	7	2
Verbotsübertretung . . . . .	44	47	1
Verweisungsbruch . . . . .	1	1	1
Viehseuchenpolizeigesetz . . . . .	51	51	
Transport	926	1041	159

	Fälle	Angeschuldigte	Arretierte
Transport	926	1041	159
Wirtschaftsgesetz . . . . .	59	67	
Wirtshausverbotsübertretung . . . . .	45	45	1
Total	1030	1153	160

### Bussen.

Vom Polizei-Inspektor wurden Bussen eröffnet wegen Widerhandlung gegen die nachgenannten Vorschriften;

	Fälle
Baureglement . . . . .	11
Feuerordnung . . . . .	1
Lebensmittelpolizeigesetz . . . . .	20
Marktreglement . . . . .	2
Motordroschenreglement . . . . .	2
Niederlassungs- und Aufenthaltswesen:	
a) Nichteinlage der Schriften . . . . .	108
b) Nichtanmeldung von Personen . . . . .	61
c) Nichtangabe des Domizilwechsels . . . . .	85
Hundetaxegesetz . . . . .	9
Polizeireglement . . . . .	41
Schlachthausreglement . . . . .	7
Straßenpolizeigesetz . . . . .	95
Straßenbahnreglement . . . . .	2
Total	444

Von den eingegangenen Bussen im Betrage von Fr. 1193.— sind der städtischen Armendirektion Fr. 795.30 =  $\frac{2}{3}$  zugewiesen worden, während die Verleider Fr. 397.70 =  $\frac{1}{3}$  erhielten.

### Disziplinarbestrafungen.

Wegen Bettels wurden durch den Polizei-Inspektor gestützt auf das Armenpolizeigesetz disziplinarisch 35 Personen bestraft und zwar mit je 2 bis 4 Tagen Arrest. Nach Verbüßung der Strafe wurden 21 Personen, welche ihren polizeilichen Wohnsitz nicht in Biel hatten, ihrer respektiven Wohnsitzgemeinde polizeilich zugeführt.

Wegen nichtbestimmungsgemäßer Verwendung einer Unterstützung wurden in einem Falle 4 Tage Arrest auferlegt.

Von andern Gemeinden wurden der Gemeinde Biel 28 in Biel wohnsitzberechtigte Personen polizeilich zugeschoben.

Auf den Antrag der Polizei-Inspektion und des Gemeinderates wurde ein unverbesserlicher Taugenichts vom Regierungsrat administrativ auf ein Jahr in die kantonale Arbeitsanstalt St. Johannsen versetzt.

### **Hausdurchsuchungen.**

In Verhinderung des Regierungstatthalters oder des Untersuchungsrichters sind durch den Polizei-Inspektor, an Stelle dieser Funktionäre, 12 Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

### **Wirtschaftswesen.**

Das Wirtschaftsgewerbe wurde ausgeübt in 13 Hotels, wovon 2 Herbergen und 2 Temperenzhotels, 115 Wirtschaften ohne Beherbergungsrecht, 6 Volksküchen, 5 Konditoreien mit Ausschank von feinen Likörs und Likörweinen, und 8 Kaffeewirtschaften. In 24 Lebensmittelhandlungen wurde der Kleinverkauf geistiger Getränke betrieben.

Besteheränderungen erfolgten 28 gegen 35 im vorhergehenden Jahre.

### **Transporte von Armen und Geisteskranken.**

In Armen- und Irrenanstalten wurden durch das Polizeipersonal 22 Personen transportiert.

### **Krankentransporte**

wurden besorgt:

- a) Per Krankenwagen 59, von denen 15 unentgeltlich, resp. auf Rechnung der Spendkasse besorgt wurden;
- b) Per Fahrbrancard 40.

### **Beerdigungen.**

Nach der bezüglichen Kontrolle sind beerdigt worden:

a) Frühgeburten und totgeborene Kinder . . . . .	20
b) Kinder unter einem Jahr . . . . .	75
c) Kinder von 1 bis 8 Jahren . . . . .	47
d) Kinder von 8 Jahren und Erwachsene, inkl. 58 nicht in Biel wohnhaft gewesene, in den Spitälern ver- storbene Personen . . . . .	213
	Total 355

Nach auswärts wurden überführt die Leichen von 61 hier Verstorbenen, von denen 54 zur Bestattung am Wohnort ihrer Angehörigen, 6 zur Kremierung nach Bern und 1 auch zur Kremierung nach Genf.

### **Kremationen.**

Das von der Bieler Feuerbestattungsgenossenschaft neu erstellte Krematorium auf dem städtischen Friedhof in Madretsch wurde am 30. September 1911 dem Betrieb übergeben.

Von diesem Zeitpunkt hinweg bis Ende Jahres sind in diesem Krematorium die Leichen von 8 Personen kremiert worden. Von diesen 8 Personen wohnten 4 in Biel, 3 waren Mitglieder der Feuerbestattungsgenossenschaft von Biel und sämtliche gehörten der reformierten Konfession an.

### **Versiegelungen.**

Die Verlassenschaften von Verstorbenen wurden gemäß § 500 Z. G. in 48 Fällen unter Siegel gelegt. Entsiegelungen anlässlich der Inventur der Verlassenschaften haben 48 stattgefunden.

### **Zeugnisse und Bescheinigungen aller Art**

sind 292 ausgestellt worden.

### **Bewilligungen.**

Die daherige Kontrolle weist an Bewilligungen auf:

a) An Hausierer und Marktkrämer . . . . .	1511
b) An Truppen oder einzelne Personen zum Kon- zertieren in den Wirtschaften usw. . . . .	249
c) An Schaubudenhalter . . . . .	20
d) An Kioskmieter und Mieter von reservierten Stand- plätzen auf öffentlichen Plätzen . . . . .	7
e) Für Waschhängeplätze auf dem Rosiusplatz und Neumarktplatz . . . . .	344
	<hr/>
	Total 2131

### Hundetaxen.

Es sind zur Taxierung gelangt 481 Hunde à Fr. 20.— und 67 Hunde à Fr. 10.—.

### Fundverkehr.

Von den als gefunden angemeldeten Gegenständen konnten 48 den betreffenden Eigentümern wieder übermittelt werden, während 32 Objekte nicht reklamiert wurden.

### Plakatwesen.

Diesbezüglich ist keine Veränderung eingetreten.

### Vorbereitung zur Mobilmachung.

Behufs Etablierung des Befehls zur Stellung von Pferden, Maultieren und Wagen für die schweizerische Armee wurde das zuhanden der kantonalen Militärdirektion alljährlich aufzunehmende Verzeichnis über das in hiesiger Gemeinde vorhandene Pferde- und Wagenmaterial aufgenommen.

### Quartieramt.

Im Gegensatz zum Vorjahre ist die Gemeinde Biel im Berichtsjahre für die Unterbringung von Truppen sozusagen gänzlich übergegangen worden. Das Quartieramt hatte einzig für die Unterkunft der Stäbe der IV. Division vom 26. bis 27. Juli zu sorgen. Der Gemeinde sind dadurch keine Kosten erwachsen.

### Stimmregister.

In den politischen und Gemeinde-Stimmregistern waren an Stimmberechtigten aufgetragen:

1. Im politischen Stimmregister:

An der Abstimmung vom	12. Februar . . . . .	4556
"    "    "    "    "	28. Mai . . . . .	4534
"    "    "    "    "	9. Juli . . . . .	4536
"    "    "    "    "	29. Oktober . . . . .	4833

2. Im Gemeindestimmregister:

An der Abstimmung vom	12. Februar . . . . .	4841
"    "    "    "    "	28. Mai . . . . .	4556
"    "    "    "    "	29. Oktober . . . . .	4649
"    "    "    "    "	17. Dezember . . . . .	5061

NB. Mit der Abstimmung vom 28. Mai hat die Wahl des Zivilstandsbeamten stattgefunden. Stimmberechtigte 4589.

In den beiden Stimmregistern wurden folgende Mutationen vorgenommen:

a) Streichungen von fortgezogenen oder verstorbenen Stimmberechtigten . . . . .	954
b) Neueintragungen v. zugezogenen Stimmberechtigten	1204
c) Wohnungsänderungen . . . . .	1301
	<u>Total 3459</u>

**Korrespondenzen.**

An solchen sind eingelangt 1585 und abgegangen 1340.

**Reglemente.**

Die Reglements-Entwürfe betreffend die Motordroschken und die Feuerbestattung der Stadt Biel wurden im Berichtsjahre von der Polizeiinspektion aufgestellt, von der Polizeikommission und vom Gemeinderat beraten und ersteres unterm 12. Juli 1911 und letzteres sub 6. November 1911 vom Stadtrat genehmigt.

In Arbeit befinden sich ein Reglement betr. die Cinematographen und das Straßenpolizeireglement.

**Marktwesen.**

An Gebührenmarken wurden abgegeben:

A. Für den Gemüse-, Fleisch- und Krämermarkt:

à Fr. —.05 . . . . .	13,308
"    "    —.10 . . . . .	20,032
"    "    —.20 . . . . .	<u>19,703</u>
Transport	53,043



	Transport	53,043
à Fr. —.50	. . . . .	4,928
„ „ 1.—	. . . . .	6,753
	Total	64,724

*B. Für den Viehmarkt:*

à Fr. —.10 (Kleinvieh)	. . . . .	7,397
„ „ —.20 (Kälber)	. . . . .	275
„ „ —.30 (Großvieh)	. . . . .	3,958
	Total	11,630

**Oeffentliche Wage.**

Es wurden abgewogen;

Heu . . . . .	Kg.	195,792
Stroh . . . . .	„	66,352
Eisen . . . . .	„	146,055
Koks . . . . .	„	63,112
Kohlen (Stein und Holz)	„	101,160
Rüben . . . . .	„	4,038
Kartoffeln . . . . .	„	180,669
Lumpen . . . . .	„	13,230
Papier . . . . .	„	6,452

**Friedhof.**

Reservierte Gräber im Sinne des Art. 19 der Verordnung über das Begräbniswesen der Stadt Biel vom 4. Oktober 1892 wurden 10 verlangt und dafür die tarifmäßige Entschädigung bezahlt. Bezüglich der Bodenverhältnisse wird auf den Abschnitt „Stadtbauamt, Friedhöfe“ verwiesen.

**Seebadanstalt.**

Diese Anstalt wurde schon seit Jahren durch das gleiche Personal, nämlich einen Badmeister, eine Badmeisterin und eine KassiererIn besorgt. Infolge Demission des Badmeisters Dasen wurde an dessen Stelle Friedr. von Gunten, Handlanger in hier,

provisorisch zur Besorgung des Dienstes als Badmeister an-  
gestellt.

Eröffnung der Badanstalt: 29. Mai. Schluß derselben:  
24. September.

An Gebührenmarken wurden verabfolgt:

à Fr. —. 10 (Schülerbäder) . . . . .	17,003
" " —. 15 (Bäder für Erwachsene) . . . . .	10,947
" " —. 40 (Einzelbäder) . . . . .	208
" " 2. — (Abonnemente für Schwimmbassin) . . . . .	235
" " 5. — (Abonnemente für Einzelbadzellen) . . . . .	1
" " 6. — (Saisonabonnemente für Erwachsene) . . . . .	2
	Total 28,396

### Kontrollwesen.

In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben:

a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen . . . . .	401
b) Kantonsbürger, Einzelstehende mit Heimatscheinen .	1078
c) Kantonsbürger, Familien mit Heimatscheinen . . . .	398
d) Kantonsfremde, Aufenthalter . . . . .	1512
e) Kantonsfremde, Niedergelassene . . . . .	296
f) Ortsbürger . . . . .	13
	Total 3698

Zum Wegzug haben sich abgemeldet:

a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen . . . . .	413
b) Kantonsbürger, Einzelstehende mit Heimatscheinen	899
c) Kantonsbürger, Familien mit Heimatscheinen . . . .	255
d) Kantonsfremde, Aufenthalter . . . . .	1268
e) Kantonsfremde, Niedergelassene . . . . .	222
f) Ortsbürger . . . . .	8
	Total 3065

Einschreibungsanzeigen von zugezogenen Kantonsbürgern sind erlassen worden . . . . .	870
Wohnsitzscheine für hier Wohnsitzberechtigte zum Auf- enthalt in einer andern Gemeinde des Kantons wurden ausgestellt . . . . .	124
Anfragen betreffend die Stimmberechtigung über neu Ein- gezogene bei den Behörden ihres frühern Wohnortes zuhanden des Stimmregisterführers wurden erlassen	979
In die Anmeldungskontrolle wurden eingetragen:	
a) Kantonsbürger . . . . .	1474
b) Kantonsfremde . . . . .	1285
Abschläge, d. h. Verweigerung der Einschreibung in das Wohnsitzregister an Kantonsbürger wegen unvoll- ständiger Schriften, erfolgten . . . . .	39
Aufforderungen zur Schrifteinlage wurden erlassen:	
a) An Kantonsbürger . . . . .	420
b) An Kantonsfremde . . . . .	486
In den Schriftenkontrollen wurden gebucht:	
a) Domizilveränderungen . . . . .	2385
b) Todesfälle . . . . .	330
c) Geburten . . . . .	423
d) Trauungen . . . . .	287
Nachforschungen zur Ermittlung des neuen Aufenthalts- ortes von fortgezogenen Kantonsbürgern, behufs Löschung in den Wohnsitzregistern wurden erlassen	1037
Der Polizeiinspektion wurden wegen Nichteinlage der Schriften rapportiert . . . . .	189
Gesuche an die kantonale Armendirektion um Erteilung der Ermächtigung zur Vornahme der Löschung von Kantonsbürgern in den Wohnsitzregistern . . . . .	111
Niederlassungsbewilligungen für Kantonsfremde wurden gemäß der Fremdenordnung vom 21. Dezember 1816 bei der kantonalen Polizeidirektion ausgewirkt . . . . .	195
Aufnahmegesuche in die Spitäler von Biel und Bern und in die Entbindungsanstalt in Bern wurden ausgestellt	1216

Nachschlagungen sind besorgt worden:

a) Dem Zivilstandsamt . . . . .	873
b) Der Stadt- und Staatspolizei . . . . .	2093
c) Dem Sektionschef . . . . .	514
d) Dem Postbureau . . . . .	2282
e) Privaten . . . . .	792

Die sub litt. *a* bis *d* verlangten Nachschlagungen wurden unentgeltlich besorgt, während diejenigen sub *e* nach Tarif bezahlt wurden.

Anmeldungen von Militärfpflichtigen an den Sektionschef	542
Ausgestellte Familienscheine . . . . .	689
Ausgestellte Altersausweise für Arbeiter und Arbeiterinnen zum Eintritt in Fabriken . . . . .	183
Ausgestellte Schulausweise . . . . .	74

Das alljährlich zuhanden des Kreiskommandos anzufertigende Verzeichnis wies pro 1911 an stellungspflichtigen Rekruten der Stadt Biel 276 Mann auf.

### Korrespondenzen.

An solchen sind eingegangen 4483 und abgegangen 4502.

### Feuerwehr.

#### Feuerwehrstab.

Der Feuerwehrstab erledigte in 5 Sitzungen die laufenden Geschäfte.

Vereinigte Versammlung der Offiziere und Unteroffiziere hat eine stattgefunden.

#### Personalbestand.

Bestand auf 1. Januar 1911 . . . . .	266	Mann
Neueingeteilte . . . . .	110	„
	Total	376 Mann
Abgang im Laufe des Jahres wegen Wegzug etc. . . . .	94	„
Bestand am Ende des Jahres . . . . .	282	Mann

### **Rekrutenaushebung.**

Wie früher wurden auch im Berichtsjahre 2 Aushebungen vorgenommen, die eine für das Zentrum und die andere für die Löschzüge III bis VIII mit einem achttägigen Intervall.

### **Uebungen.**

Gemäß dem aufgestellten Uebungsplan sind folgende Uebungen abgehalten worden :

1 der Cadres sämtlicher Abteilungen;

1 „ „ und Rekruten sämtlicher Abteilungen;

2 „ „ „ „ „ „  
und der Rohrführer.

6 des Zentrums und der Löschzüge inkl. Hauptübung mit Inspektion durch die Behörden;

1 Alarmübung (22. November, abends 8 Uhr).

### **Brandfälle.**

Im Gemeindebezirk Biel sind folgende Brandfälle zu verzeigen :

Den 28. Januar : Im Hause des Hrn. Kammermann, mech. Schreinerei an der Plänkestrasse Nr. 17 a. Alarmiert wurde die gesamte Feuerwehr.

Den 13. April : Im Hause Nr. 35 an der Spitalstrasse. Alarmiert wurde der Löschzug Nr. V.

Den 26. April : Im Hause Zentralstrasse Nr. 27. Alarmiert wurde das Zentrum.

Den 19. Juni : Im Hause Rosiugasse Nr. 20. Alarmiert wurde das Zentrum.

Den 13. Juli : Im Hause Nr. 16 an der Obergasse. Alarmiert wurde das Zentrum.

Den 17. August : Der Sträucher beim Absonderungshaus. Alarm hat nicht stattgefunden.

Den 30. August : Eines Eisenbahnwagens eines Güterzuges Basel-Biel, welcher infolge einer mangelhaften Bremse Feuer fing. Alarmiert wurde das Zentrum.

Den 15. Oktober : In den Häusern Seestrasse Nr. 51 und 53. Alarmiert wurden die Löschzüge Nr. IV und VII.

Die Feuerwehr wurde außerhalb des Gemeindebezirks nicht in Anspruch genommen.

### Unfälle.

Bei diesen Brandfällen sind 8 mehr oder weniger schwere Unfälle vorgekommen. Die Verunfallten bezogen aus der Kranken- und Hilfskasse des schweiz. Feuerwehrvereins Entschädigungen im Betrage von total *Fr.* 1890.

### Bestrafungen.

Dem Regierungsstatthalteramt wurden zur Bestrafung durch den Polizeirichter, nach Anleitung des Art. 31 des Dekretes über die Löscheinrichtungen und den Dienst der Feuerwehr vom 21. Januar 1884 verzeigt, wegen:

1. Ausbleiben bei den Ersatzaushebungen . .	85 Mann
2. Ausbleiben bei den Reserveübungen . . .	101 „
3. Unentschuldigtem Ausbleiben bei Uebungen	7 „
	<hr/>
Total	193 Mann

### Dispensationen.

Die Bezugskontrolle weist 3875 Feuerwehrdienstpflichtige auf, die vom aktiven Dienst dispensiert und zur Bezahlung der Dispensationstaxe angehalten wurden.

### Krankenkassenfonds.

Das daherige Vermögen betrug auf 31. Dezember 1910 *Fr.* 3669. 10.

Dem Fonds wurden zugewendet der Kapitalzins von *Fr.* 149. 15 und die gemäß Art. 32 des obstehend zitierten Dekretes der Ortspolizeikasse zufallenden Bussen im Betrage von *Fr.* 132.—. Der Saldo dieses Fonds betrug laut Sparheft auf die Ersparniskasse der Stadt Biel (Hauptbuch Nr. 45, Fol. 383) *Fr.* 3950. 25.

### Neuanschaffung von Material.

Im Berichtsjahre wurden neu angeschafft:

- 1 Hydrantenwagen für das Polizeipiquet;
- 200 Meter Hanfschläuche;
- 258 Altersabzeichen;
- 16 Laternen;
- 16 Taschen mit Rauchschwamm und Essigflasche;
- 20 Helme;
- 15 Meter gummierter Hanfschlauch;
- Uniformen im Betrage von *Fr.* 580;
- Diverse persönliche Ausrüstungen.

## Gesundheitspolizei.

### Sanitätskommission.

Der Personalbestand dieser Kommission hat im Berichtsjahre keine Veränderung erlitten.

Dieselbe hielt eine Sitzung verbunden mit einem Augenschein in der Desinfektionsanstalt ab.

Präsenzen der Mitglieder 5 und Absenzen 2.

### Gesundheitszustand der Bevölkerung.

Das Berichtsjahr kann als ein normales bezeichnet werden. Immerhin herrschten unter den Kindern beständig mehr oder weniger ansteckende Krankheiten (vide nachstehende Tabelle).

Der Polizei-Inspektion wurden im Berichtsjahre zuhanden des Regierungsstatthalteramtes und der kantonalen Direktion des Gesundheitswesens folgende Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet:

	Fälle		Fälle
Diphtheritis (Amt)	41	Transport	217
Scharlach	48	Röteln	2
Masern	116	Typhus ab.	1
Keuchhusten	12	Varizellen	15
Transport	217	Total	235

Im Kinderspital wurden 41 Fälle von Diphtheritis, 46 Fälle von Scharlach und 15 Fälle von Masern behandelt.

### Desinfektionen

von Wohnungen kranker oder verstorbener Personen, welche mit ansteckenden Krankheiten behaftet waren, sind durch den städtischen Sanitätspolizisten 104 vorgenommen worden.

In 81 Fällen wurden die daherigen Kosten bezahlt, während in 23 Fällen wegen Armut der betreffenden Person auf eine Vergütung verzichtet werden mußte.

### Schulgesundheitspflege.

(Schularzt Herr Dr. Grütter.)

#### *I. Ergebnisse der Schüleruntersuchungen.*

Im Schulanfang wurden 19 Kinder zur Dispensation von der Schule für ein Jahr angemeldet.

Es wurden dispensiert :

a) Schulpflichtige Kinder (vor dem 31. Dezember 1904 geboren) 4.

b) Nicht schulpflichtige Kinder (vom 1. Januar bis 31. März geboren) 6.

Dispensationsgründe waren : Schwachsinn, schlechte Entwicklung, vorgeschrittene Tuberkulose, Schwerhörigkeit und Sprachfehler.

Er wurden im 1. *Schuljahr* in 13 Klassen 509 Schüler und Schülerinnen untersucht. Als mit einem Gebrechen behaftet wurden dabei 243 befunden und zwar :

a) Ungenügende Sehschärfe und Augenerkrankungen	92
b) Ungenügendes Gehör	47
c) Andere körperliche Gebrechen	189
d) Geistige Gebrechen	52

Im 5. *Schuljahr* wurden in 8 Primarklassen 284 Schüler untersucht und dabei 124 nicht normal befunden.

## II. Allgemeine Bemerkungen zu den Schüleruntersuchungen.

Wie aus dem Vorstehenden ersichtlich ist, wurden sämtliche Primarschüler des 1. und 5. Schuljahres untersucht. Eine zweimalige Durchmusterung der Schüler in dieser Weise kann als genügend erachtet werden, sofern dann die weitere Beaufsichtigung der als erkrankt befundenen Schüler eine wiederholte sein kann, was durch Einführung des Vertikalkartensystems ermöglicht werden soll. Diese Karten bleiben zur Wahrung des ärztlichen Geheimnisses in Obhut des Schularztes. Es ergab sich bei der Prüfung der Sinnesorgane die Unmöglichkeit, mehr als ungenügende Funktionen aufdecken zu wollen. Es ist dies begreiflich, wenn man bedenkt, daß über  $\frac{2}{3}$  der mit Gesichtsfehlern behafteten Kinder astigmatisch sind.

Es drängt sich deshalb auch uns die Notwendigkeit auf, den schulärztlichen Dienst, wie dies auch in Zürich, Bern, Basel etc. geschehen ist, in der Weise zu erweitern, daß dem Schularzte je ein *Spezialarzt* für *Augen* und einer für *Ohren* beigegeben wird, welche die genauere Feststellung des Leidens, das die in der Voruntersuchung konstatierte Störung der Funktion der Sinnesorgane bewirkt, festzustellen hätten.



Der Schularzt, dem der jeweilige Befund mitzuteilen ist, hätte denselben in seine Kontrolle einzutragen und die notwendigen Anordnungen zu treffen. Damit würde der Schularzt im Nebenamt so entlastet, daß er den übrigen Erkrankungen diejenige Aufmerksamkeit schenken könnte, die sie verdienen, ohne daß die durchaus notwendige Einheitlichkeit in der Leitung des schulärztlichen Dienstes durchbrochen würde.

Die erhobenen Befunde wurden zum Wohle der Kinder nach Möglichkeit auszunützen versucht. In erster Linie wurde die Platzfrage jeweilen schon in der Voruntersuchung im Einverständnis mit der Lehrerschaft geregelt.

Beim Verweisen der Bedürftigen auf die Polikliniken ergaben sich Anstände insofern, als das knappe Budget der Poliklinik des Bezirksspital durch die Vermehrung der abgegebenen Brillen infolge der schulärztlichen Untersuchungen erheblich belastet worden ist. Eine Kontrolle über das Tragen der verordneten Brillen kann in Zukunft leicht geführt werden. Ein weiterer Uebelstand ist der, daß wir keine Ohrenpoliklinik besitzen, an welche die bedürftigen Ohrenkranken gewiesen werden können.

### *III. Aerztliche Ueberwachung der Schule.*

In den Sprechstunden des Schularztes wurden 92 Konsultationen erteilt. Es wurden zur Untersuchung gebracht :

- |  |    |
|--|----|
| a) Wegen Verdacht auf Infektionskrankheiten, der sich aber nicht bestätigte . . . . .                              | 15 |
| b) Wegen begründetem Verdacht auf Infektionskrankheiten bei Schülern oder deren Geschwistern . . . . .             | 26 |
| c) Wegen akuten Erkrankungen wurden nach Hause geschickt . . . . .   | 7  |
| d) Auf Grund ärztlicher Zeugnisse wurden der Schulkommission zur Dispensation auf längere Zeit empfohlen . . . . . | 3  |
| e) Den Eltern wurde dringend ärztliche Behandlung empfohlen wegen Erkrankungen . . . . .                           | 11 |
| f) Von einzelnen Fächern resp. auf einzelne Tage dispensiert wurden . . . . .                                      | 9  |
| g) Wegen andern Affektionen wurden zur Untersuchung gebracht . . . . .   | 22 |

In üblicher Weise wurden die Kinder für die Ferienkolonie untersucht.

Weniger als letztes Jahr hatten wir dieses Jahr an Scharlach zu leiden. Um das Nötige in vereinzelt Fällen in der Schule vorkehren zu können, sollten dem Schularzte die zur Meldung gelangenden Fälle von ansteckenden Krankheiten ebenfalls zur Kenntnis gebracht werden.

Vier Fälle von Krätze machten die Untersuchung der betreffenden Klassen nötig, die aber nichts Verdächtiges ergaben.

In einzelnen Mädchenklassen haben die Lehrerinnen viel mit Läusesucht zu kämpfen. Ein energisches Vorgehen, ähnlich demjenigen in Zürich, gegen diese Unreinlichkeitsaffektion wäre auch bei uns angezeigt. In Zürich wurde eine Frauensperson angestellt, welche jährlich zweimal alle Schüler (besonders ist dies bei den Schülerinnen nötig) auf Kopfparasiten untersucht. Die Eltern der infiziert befundenen Kinder erhalten jeweilen durch den Schularzt eine Aufforderung zur freiwilligen Reinigung in Form einer gedruckten Anleitung. Die Gehülfin steht außerdem zur mündlichen Belehrung zur Verfügung. Wird die Reinigung nicht durch die Eltern ausgeführt, so erfolgt amtliche Reinigung durch die Gehülfin.

Es dürfte nicht schwierig sein, eine geeignete Frauensperson zu diesem Dienst zu finden. Diese Gehülfin könnte übrigens dann auch bei den Untersuchungen im Schularztzimmer gute Dienste leisten. Eine körperliche Untersuchung der Kinder im ersten Schuljahre halten wir für durchaus notwendig und sollte dieselbe nicht im Klassenzimmer vorgenommen werden müssen, und da ist dann zum An- und Auskleiden der Kleinen eine derartige Hülfe unentbehrlich. So könnten dann sämtliche Untersuchungen mit Ausnahme der Voruntersuchungen der Augen im Schularztzimmer ausgeführt werden.

Der Detailüberwachung der schulhygienischen Verhältnisse konnte dieses Jahr noch nicht allzuviel Zeit gewidmet werden. Immerhin möchten wir auf die ungenügenden Spucknapfe in einzelnen Schulhäusern hinweisen. Auch wäre es von Nutzen, wenn die Abwarte in Stand gesetzt würden, bei äußern Verletzungen die erste Hülfe zu leisten, was dadurch geschehen könnte, daß sie zum Besuch eines Samariterkurses durch Bezahlung des Beitrages von Fr. 5 aufgemuntert würden.

### Lebensmittelpolizei.

Durch das eidg. Lebensmittelpolizeigesetz vom 29. Januar 1909 und die kantonale Vollziehungsverordnung hierzu vom 20. Juli 1909 werden den Gemeinden vermehrte Pflichten betr. Handhabung der Lebensmittelpolizei überbunden, so daß der Stadtrat in der Sitzung vom 18. November 1910 die Kreierung der Stelle eines Lebensmittelinspektors beschloß und am 15. Februar 1911 diese Inspektoren-Stelle an Dr. Emil Rüttimann, von Dießenhofen, übertrug. Am 1. März 1911 hat derselbe seine Stelle angetreten. Dessen Obliegenheiten sind festgelegt im Reglement betreffend die Handhabung der Aufsicht über den Verkehr mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, sowie über Maß und Gewicht, vom 19. Juni 1911. Durch Einrichtung eines Laboratoriums ist der Lebensmittel-Inspektor in den Stand gesetzt worden, sowohl die notwendig erscheinenden Vorprüfungen, als auch genauere vollständige Untersuchungen ausführen zu können. Außer den Inspektionen in sämtlichen Lokalen, in welchen Lebensmittel zubereitet und verkauft werden, wurde an sämtlichen Markttagen (Monats- und Gemüsemarkt) Nachschau gehalten; verdächtige Waren wurden der Vorprüfung unterworfen und wenn diese den Verdacht bestätigte, die Proben dem kantonalen Laboratorium in Bern zur endgültigen Untersuchung eingesandt. Die Arbeit des Lebensmittel-Inspektors teilt sich also in zwei Kategorien, nämlich in die Inspektionen und in die Untersuchungen im Laboratorium.

#### I. Inspektionen.

Die vorgenommenen Lokalinspektionen erstrecken sich auf:

	Anzahl		Anzahl
Spezereihandlungen	49	Transport	234
Comestibleshandlungen	5	Bierbrauereien u. Bierdepôts	2
Bäckereien u. Konditoreien	50	Limonadenfabriken	2
Mehlhandlungen	3	Weinhandlungen	4
Milch-, Butter-, Käshandlungen	3	Drogerien	3
Gasthöfe	6	Eierhandlungen	1
Wirtschaften	118		
Transport	234	Total	246

Es wurden somit 246 Lokale inspiziert, in denen Lebensmittel verkauft und zubereitet werden; bei diesen Nachschau-  
 wurden 77 Proben zum Zwecke einer eingehenden Vorprüfung  
 erhoben und davon 29 Proben, sowie 26 Milchproben dem kanto-  
 nalen Laboratorium zur endgültigen Untersuchung eingesandt.

In 188 Lokalen wurde die Ordnung gut, in 18 genügend  
 befunden; in 39 Lokalen mußte die Ordnung im allgemeinen  
 oder der Zustand einzelner Geräte und Apparate als ungenügend  
 rein bezeichnet werden. Die Beanstandungen führten zu 212  
 Verwarnungen und 7 Strafanträgen. Nachstehend angeführte  
 Mängel und Ungehörigkeiten gaben zu Verfügungen, Verwar-  
 nungen und Strafanträgen Veranlassung:

*a) In Spezereilokalen:*

Unpassende Lagerung einzelner Lebensmittel	in 10 Fällen
Nichtbeachtung der Vorschriften betreffend die Dek- laration der Speisefette, der Kunsthonige, des ausländischen Mehles und der Kaffeemischungen	„ 17 „
Bei Gerste, Gries und Reis, Reinigung angeordnet	„ 10 „
Beschlagnahme hatte zu erfolgen betreffend:	
Mehl, Gries, Gerste, Paniermehl, Hafermehl . . . . .	„ 8 „
Teigwaren . . . . .	„ 4 „
Früchte und Gemüse . . . . .	„ 10 „
Kaffee . . . . .	„ 1 „
Fleisch- und Wurstwaren, die nicht kontrolliert waren . . . . .	„ 1 „
Essig und Oele . . . . .	„ 2 „
Gewürze . . . . .	„ 4 „
Eier . . . . .	„ 1 „
Weinkarte fehlt . . . . .	„ 10 „

*b) In Bäckereien und Konditoreien:*

Lokale unpassend . . . . .	„ 2 „
Ordnung ungenügend . . . . .	„ 1 „
Mehlvorräte unpassend gelagert . . . . .	„ 2 „
Mehlbehälter unrein . . . . .	„ 14 „
Verzinnung der Backformen ungenügend . . . . .	„ 1 „

Wasserschöpfe aus Kupfer enthält Grünspan . . . . .	in	2	Fällen
Teigmulden unrein . . . . .	"	3	"
Ungenügende Bezeichnung der Lebensmittelfarben . . . . .	"	2	"

c) *In Wirtschaften, Gasthöfen und Weinhandlungen:*

Bierpressionen mehr oder weniger unrein . . . . .	"	18	"
Bierpressionen hinsichtlich Konstruktion mangelhaft . . . . .	"	22	"
Büffet unrein . . . . .	"	5	"
Büffet umändern behufs Sichtbarmachung des Bier- ausschankes . . . . .	"	25	"
Gläser unrein . . . . .	"	7	"
Kellerordnung ungenügend . . . . .	"	1	"
Faßhahnen unrein . . . . .	"	2	"
Verzinnung der Pfannen ungenügend . . . . .	"	1	"
Nichtbeachtung der Vorschriften betreffend der Façonspirituosen . . . . .	"	25	"
Weinkarte fehlt oder ist mangelhaft . . . . .	"	5	"
Ungenügende Bezeichnung auf den Fässern . . . . .	"	3	"

**II. Im Laboratorium ausgeführte Vorprüfungen und Untersuchungen.**

a) *Summarischer Bericht.*

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die Anzahl und die Art der untersuchten Objekte und die Beanstandungen.

**1. Lebensmittel**

	Anzahl	Davon beanstandet		
		vom Lebens- mittelspektor	vom Kantons- chemiker	Anzeigen an Direktion
Milch . . . . .	255	2	11	11
Butter . . . . .	4	4	—	—
Getreide, Mehl, Brot, Suppen- präparate, Teigwaren . . . . .	27	2	1	1
Kaffee und Kaffeesurogate . . . . .	15	4	—	—
Kakao und Chocolate . . . . .	53	—	1	1
Alkoholische Getränke . . . . .	35	4	3	3
Gewürze . . . . .	14	3	1	1
Früchte und Gemüse . . . . .	10	10	—	—
Speiseöle . . . . .	4	1	1	1
Honig . . . . .	1	—	—	—

	Anzahl	Davon beanstandet		
		vom Lebens- mittelinspektor	vom Kantons- chemiker	Anzeigen an Direktion
Melasse . . . . .	1	—	—	—
Trinkwasser . . . . .	6	2	—	—
Erbsen . . . . .	2	—	—	—
Eissubstanz . . . . .	1	—	—	—
Tee . . . . .	1	—	—	—

**2. Sonstige Objekte.**

Seidenpapiere . . . . .	2	—	—	—
Siphonkopf . . . . .	1	—	—	—
Kosmetische Mittel . . . . .	1	1	1	1
Bodenprobe . . . . .	1	—	—	—
Kitt für Linoleum . . . . .	1	—	—	—

Zusammen 435 Objekte, von denen 54 beanstandet werden mußten.

Untersuchungsobjekte wurden eingesandt: Anzahl

1. Von der Gesundheitskommission Biel (Erhebungen des Lebensmittelinspektorates) . . . . .	332
2. Von der Gesundheitskommission Bözingen . . . . .	44
3. Von Gemeindebehörden von Biel . . . . .	2
4. Von Privaten . . . . .	57
<b>Total 435</b>	

*b) Spezieller Bericht.*

Milch.

Von den 255 Milchproben waren zu beanstanden 15 und zwar: wegen Wasserzusatz 4, wegen Abrahmung 10, wegen zu stark vorgeschrittener Säuerung 1. Außerdem mußten 39 schriftliche Warnungen erlassen werden wegen zu stark verunreinigter Milch.

Bei den durch Wasserzusatz gefälschten Milchproben betrug der Wasserzusatz auf 100 Teile Milch:

30 Teile Wasser bei 1 Probe	17 Teile Wasser bei 1 Probe
25 " " " 1 "	5 " " " 1 "

Die konstatierten Abrahmungen betragen:

50 bis 55 0/0 in 3 Fällen	25 bis 30 0/0 in 3 Fällen
40 0/0 " 2 "	15 " 20 0/0 " 2 "

Aus der Anzahl der untersuchten Milchproben geht hervor, daß der Kontrolle dieses wichtigen Nahrungsmittels spezielle Aufmerksamkeit gewidmet wurde und es freut uns konstatieren zu können, daß der große Lärm, die Stadt Biel werde mit Milch schlechter Qualität versorgt, nicht absolut zutreffend ist. Es kann auch konstatiert werden, daß in den wenigsten Fällen von Beanstandungen, sowohl wegen geringer Qualität als wegen zu starker Verunreinigung, die Milchhändler beschuldigt werden konnten; denn die jeweils sofort angestellten Nachforschungen haben die wahren Schuldigen meistens in den Produzentenkreisen finden lassen. Es muß hier festgestellt werden, daß einige Milchproduzenten, von welchen die Milch auch in die Stadt geliefert wird, durch unvernünftige Verabreichung wenig gehaltvoller Futtermittel (nasse Malztreber und nasse Rübenschnitzel) an ihre Milchtiere die Qualität der Milch so ungünstig beeinflussen, daß sich dieselbe bei der Untersuchung als *kaum genügend* erwiesen hat. Das Lebensmittel-Inspektorat wird auf die Lieferanten dieser Milch sein spezielles Augenmerk richten und darnach trachten, Mittel und Wege zu finden, um diesem Uebelstande steuern zu können. Die Erhebung der Milchproben ist sehr zeitraubend; denn bei 98 Milchverkäufern, die die Milch in die Stadt bringen, ist es begreiflich, daß das Auffinden jedes Einzelnen in dem weit verzweigten Stadtgebiete keine leichte Sache ist. Von dem Grundsatz ausgehend, daß jeder Konsument gute Milch erhalten soll, werden die Lieferanten nicht schon beim Eintritt in die Stadt angehalten, sondern es werden zu jeder Zeit, auch wenn nur noch einige Liter Milch vorhanden sind, Proben entnommen. So kann denn auch kontrolliert werden, ob die Verkäufer ihrer Pflicht nachkommen, die Milch so zu behandeln, daß eine fahrlässige Qualitätsverminderung nicht zu ihren Lasten falle. Um aber in dieser Richtung klar sehen zu können und nicht eventuell den Unrichtigen zu bestrafen, müssen in Verdachtsfällen sofortige Erhebungen an Ort und Stelle gemacht werden, wo die Milch von den Produzenten dem Verkäufer übergeben wird. Diese Art der Beweisführung hat sich sehr gut bewährt und wird dadurch erleichtert, daß die meisten umliegenden Ortschaften, aus welchen die Milch nach Biel geliefert wird, dem Gemeindelebensmittelinspektor von Biel die Erlaubnis erteilt haben,

dasselbst ohne vorherige Anmeldung in solchen Verdachtsfällen die notwendigen Erhebungen zu machen. Allerdings erwächst dem Lebensmittelinspektor dadurch eine ganz bedeutende und nicht gerade angenehme Arbeit. Aber die Genugtuung, sich auf diese Art Gewißheit verschaffen zu können über den richtigen Grund von Abnormalitäten und nicht etwa einen Unschuldigen verdächtigen zu müssen, hilft über manche Unannehmlichkeit hinweg.

Die Milchprobenerhebungen würden den Kontrollorganen ganz bedeutend erleichtert, wenn die Milchverkäufer angehalten werden könnten, am Milchfuhrwerk ihren Namen und Herkunftsort in leicht sichtbarer Weise anzubringen, worauf im neuen Straßenpolizeireglement Bedacht zu nehmen sein wird.

#### Butter.

Die 4 untersuchten Butterproben wurden von Privaten eingesandt; sie erwiesen sich als unverfälschte Ware, mußten aber auf Grund der Untersuchungsergebnisse als verdorben (talig) beanstandet werden. Manche Hausfrau dürfte von dem Schreckensgespenst, sie erhalte verfälschte Butter, verschont bleiben, wenn sie ihre diesbezüglichen Vorräte richtig aufbewahren würde. Es ist nämlich eine Eigenschaft der Butter, lichtscheu zu sein und in der Tat ist schon sehr oft vorgekommen, daß die beim grellen Tageslichte aufbewahrte, anfänglich schön gelbe Ware nach verhältnismäßig kurzer Zeit Geruch, Geschmack und Farbe änderte, weiß wurde und so das Aussehen einer Fettmischung erhielt. Es ist dies aber, wie gesagt, ein ganz natürlicher Umwandlungsprozeß des Butterfettes.

#### Getreide, Mehl, Brot, Suppenpräparate und Teigwaren.

Bei den untersuchten Mehlen mußte konstatiert werden, daß das französische Mehl, das als Semmel Nr. 0 deklariert ist, unserm Nr. 2 der landesüblichen Bezeichnung des Feinheitsgrades des Weizenmehls entspricht, auch etwas alalnaltig ist und deshalb beanstandet werden mußte.

#### Kakao und Schokolade.

In den letzten Jahren hat sich der Konsum an Kakao in den Haushaltungen so bedeutend gesteigert, daß derselbe jetzt



als ein nicht unwichtiges Nahrungsmittel angesehen werden muß, was jedenfalls mit der Verteuerung der Milch in direkte Verbindung gebracht werden dürfte. Im Berichtsjahre wurden denn auch 53 Kakaoproben erhoben und im Laboratorium der Vorprüfung unterworfen. Wenn von diesen 53 Proben in diesem Berichte nur eine als beanstandet aufgeführt ist, so soll dies nicht etwa den Glauben erwecken, es sei nur eine dieser Proben als verfälscht befunden worden; das erste der an das kantonale Laboratorium eingesandten Muster mußte wegen zu großem Schalengehalt beanstandet werden und eine ganze Anzahl ebenfalls eingesandter Muster harrt noch ihrer endgültigen Erledigung.

#### Alkoholische Getränke.

Von den 53 zur Untersuchung gelangten alkoholischen Getränken waren 49 als Wein deklariert; von diesen mußten 5 als unreell, bzw. unrichtig deklariert, 1 als verdorben beanstandet werden. Ein Wermouth konnte gestützt auf die chemische Untersuchung nicht beanstandet werden, dagegen war derselbe auf Grund der Degustation sehr ungünstig zu beurteilen.

Im Berichtsjahre ist es dem Lebensmittelinspektor gelungen, einer Weinpantecherei größern Stiles auf die Spur zu kommen. Eine Weinhändler-Firma bezog aus einer Kunstweinfabrik größere Posten Tresterwein, welcher dann als Naturwein unter allen möglichen Deklarationen, allerdings mit etwas Naturwein vermischt, verkauft wurde. Die Ueberweisung an den Richter war die Folge.

#### Verschiedenes.

Von den 14 zur Untersuchung gelangten Gewürzen mußten 5 beanstandet werden und zwar 4 Nelkenpulver, welche zum Teil nur aus Nelkenstilkpulver bestanden, zum Teil entwertete, alte Ware repräsentierten; ein Paprikapulver, dem der wertvolle Bestandteil schon durch andere Manipulationen entzogen war. Aufgefärbter Rohkaffee findet sich noch hie und da vor, mit der Zeit wird aber auch dieses Produkt aus dem Kleinhandel verschwinden, da schon jetzt in vielen Verkaufsstellen nur noch gerösteter Kaffee vorzufinden ist. Ein Speiseöl, deklariert als Nußöl „façon“, mußte wegen vorschriftswidriger Deklaration beanstandet werden, es bestand aus 50% Nußöl und 50% Se-

samöl, der Preis entsprach jedoch eher dem teuren Nußöl als dem billigen Sesamöl. Gedörrte Zwetschgen und Aepfelschnitze mußten in vielen Fällen denaturiert werden, da dieselben sich als verdorben und dicht mit Milben besetzt erwiesen. Auch frisches Obst mußte zu verschiedenen Malen auf dem Gemüsemarkt konfisziert werden wegen Unreife und Verdorbenheit. Eine Pommade zur Verschönerung des Teints erwies sich als quecksilberhaltig und mußte beanstandet werden. Das Wasser der Römerquelle wurde behufs chemischer und bakteriologischer Untersuchung zu zwei Malen dem kantonalen Laboratorium übersandt; dasselbe war nicht zu beanstanden.

#### Allgemeines.

Die Inspektionen konnten mit Rücksicht auf die zur Zeit noch ungenügende Organisation des städtischen Institutes in diesem Jahre nicht mit der wünschenswerten Intensivität durchgeführt werden. Der Lebensmittelinspektor soll bei den Lokalschauen immer von einem Zeugen begleitet sein und es wurde ihm auch jeweils zu den bisher ausgeführten Inspektionen ein Mann der Stadtpolizei zur Verfügung gestellt; da jedoch die Zahl der Stadtpolizisten zu klein ist, um dem Lebensmittelinspektor einen Mann zur ständigen Verfügung stellen zu können, so war ersterer immer davon abhängig, ob ein solcher verfügbar sei und die Zeit konnte deshalb nicht immer vorteilhaft ausgenützt werden. Auch der Laboratoriumsbetrieb mußte unter diesem Mangel leiden; denn es ist einleuchtend, daß die Zeit, die zur Reinigung der Apparate, zu den Vorbereitungsarbeiten für die Untersuchungen und Inspektionen nötig ist, vom Inspektor vorteilhafter verwendet werden könnte, wenn eine andere Person diese untergeordneten Arbeiten besorgen würde. Der Laboratoriumsbetrieb könnte vielgestaltiger und namentlich finanziell besser ausgenützt werden, da eine Anzahl Untersuchungen für Private hier ihre Erledigung finden könnten, während dieselben jetzt von auswärtigen Laboratorien ausgeführt werden.

Die vollständige Kontrolle der Wurstwaren ist laut städtischem Reglement vom 19. Juni 1911 dem Schlachthausverwalter überbunden und es wird diesbezüglich auf den daherigen Bericht verwiesen.

• Mit der Einwohnergemeinde Bözingen wurde im Monat Juli 1911 ein Vertrag abgeschlossen, wonach dem städtischen Lebensmittelinspektor auch die Kontrolle in Bözingen übertragen wird. Im Berichtsjahre wurden daselbst sämtliche Lokale, in denen Lebensmittel zubereitet und verkauft werden, einer einmaligen Kontrolle unterworfen und ebenso daselbst die Milchkontrolle durchgeführt, wobei 44 Proben erhoben und 3 beanstandet wurden.

### **Viehseuchenpolizei.**

Im Berichtsjahre sind der Polizei-Inspektion keine Fälle von ansteckenden Krankheiten unter dem Viehstand des Gemeindebezirks Biel zur Anzeige gelangt. Auch die an den Jahrmärkten bei den Eingängen zu den Viehmarktplätzen vorgenommenen sanitärischen Untersuchungen des Marktviehes gaben zu keinen Beanstandungen Anlaß.

### • **Fleischschau.**

Die bezüglichen Angaben befinden sich im Bericht der Schlachthausverwaltung.

---

In Bezug auf *Handhabung des Arbeiterinnenschutzgesetzes* und des *Fabrikgesetzes* wird auf Rubrik „Anzeigen und Meldungen“ verwiesen.



## **E. Bau- und Katasterwesen.**

*Vorsteher*: Herr Gemeinderat *Moll*.

---

### **I. Stadtbauamt.**

#### **Allgemeines.**

Die Baukommission behandelte in 22 Sitzungen und Augenscheinen 215 Geschäfte. Präsenzen 172, Absenzen 26, Mutationen keine.

Eingereichte Baugesuche 90, davon 65 definitive und 25 provisorische, Kanalisationsgesuche 20, Kauf- und Tauschverträge über Terrain 13.

#### **Hafenanlagen für die Dampfschiffahrt auf dem Bielersee.**

Das Stadtbauamt wurde für die Einführung des Dampfschiffverkehrs auf dem Bielersee im Einverständnis der Behörden in Anspruch genommen zur Ausarbeitung der Pläne für die Werftanlage in Neuenstadt, Besorgung der Bauleitung und Aufstellung der Abrechnung.

Ferner wurden verschiedene Projekte für Landungsstellen in Vingelz, Tüscherz, Twann und Ligerz ausgearbeitet.

Beim Auslauf des Schüßkanals erstellte die Stadt Biel einen Landungssteg aus Eisen nach den Verordnungen des eidgen. Eisenbahndepartementes, dann wurde im See in der Fortsetzung des Schüßkanales die bestehende Fahrrinne ausgebaggert. Die Baggerung mußte bedeutend tiefer erfolgen, als ursprünglich angenommen wurde, weil die Schleusen bei Nidau infolge Reparaturen das ganze Jahr offen waren und der See Spiegel infolge des außerordentlich trockenen Sommers auf selten gesehener Tiefe anlangte.

Da mit dem Nachbar am Strandboden wegen der Zufahrtsstraße und Terrainaustausch keine Einigung erzielt werden konnte, mußte ein provisorisches Sträßchen in der Fortsetzung der Schüßpromenade erstellt werden bis zum Landungssteg.

## Hochbau.

*Gymnasium-Neubauten.* Die Abrechnung über den Gymnasium-Neubau wurde fertiggestellt, sie ergibt folgendes Resultat:

Verfügbare Kredite (Durch Volksabstimmung und Beschlüsse des Stadtrates bewilligt) . . . . .	Fr. 792,500. —
Einnahmen an Beiträgen und Verrechnungen . . . . .	„ 11,304. 55
Total verfügbare Mittel	Fr. 803,804. 55
Ausgaben für Bauarbeiten . . . . .	„ 802,367. 15
Betrag unter Kredit	<u>Fr. 1,437. 40</u>

Die Bauausgaben verteilen sich wie folgt:

I. Zufahrtsstraßen . . . . .	Fr. 47,927. 60
II. Aufstieg Pasquart-Alpenstraße . . . . .	„ 14,013. 05
III. Gas-, Wasser-, elektrische Leitungen und öffentliche Beleuchtung . . . . .	„ 26,767. 40
IV. Hauptgebäude . . . . .	„ 501,022. 45
V. Mobiliar im Hauptgebäude . . . . .	„ 21,364. 35
VI. Turnhalle mit Mobiliar und Gerätschaften . . . . .	„ 68,030. 40
VII. Umgebungsarbeiten, Stützmauer, Anpflanzungen und Kanalisation . . . . .	„ 95,753. 50
VIII. Plankonkurrenz . . . . .	„ 5,601. 50
IX. Bauleitung, Pläne, Drucksachen, Modelle . . . . .	„ 16,000. 35
X. Unvorhergeseh., Dienstreisen, Expertisen . . . . .	„ 5,886. 55
Effektive Baukosten	Fr. 802,367. 15

An sonstigen Ausgaben sind aufzuführen:

a) Verzinsung der Garantierückhalte . . . . .	„ 1,962. 30
b) Prozeßkosten . . . . .	„ 797. 85
Total Ausgaben	<u>Fr. 805,127. 30</u>

*Städtisches Verwaltungsgebäude.* Aus außerordentlichen Krediten wurden ausgebaut und eingerichtet: Bureau und Laboratorium für den städtischen Lebensmittelinspektor im Erdgeschoß und das Bureau für den Vorsteher der gewerblichen Fortbildungsschule im II. Stock. Auf Kosten des ordentlichen Budgets wurden die Bureaus des Stadtbauamtes teilweise renoviert.

*Schulhäuser.* Im Schulhaus an der Neumarktstraße wurden im I. Stock, Westflügel durch Versetzen einer Trennungswand aus einem zu großen Klassenzimmer und einem kleinen Arbeits-

schulzimmer 2 normale Klassenzimmer gewonnen. Die nördlich gelegenen Zimmer des I. Stockes wurden renoviert. In den übrigen Schulhäusern wurde der gewohnte Unterhalt an Mobiliar und Gebäulichkeiten besorgt.

*Desinfektionsanstalt.* Die frühere Leichenhalle und die offene Halle auf dem alten Friedhof ist zu einer Desinfektionsanstalt umgebaut mit folgenden Räumlichkeiten :

a) Laderaum; b) Entleerungsraum; c) Vorraum zwischen Laderaum und Bad als Kleiderablage für den Angestellten; d) Badraum für den Angestellten; e) Abort; f) Remise für den Desinfektionswagen; g) Gedeckte Vorhallen bei den Eingängen zum Lade- und Entleerungsraum.

*Gärtnerhaus im alten Friedhof.* Durch gründliche Renovation und Verlegung der Küche von der südwestlichen in die nordwestliche Ecke wurde eine Wohnung geschaffen, die z. Z. vom Stadtgärtner benutzt wird.

*Friedhof in Madretsch.* Während der langandauernden Trockenperiode machte sich der Mangel an Wasserleitungen zum Bespritzen der Pflanzen auf den Gräbern geltend. Durch Anlage eines Leitungsnetzes in die benutzten Abteilungen wurde dem Uebelstand abgeholfen.

*Wildermethbesitzung.* Die durch Brand vom 2. Dezember 1910 zerstörte Scheune der Wildermethbesitzung wurde gänzlich abgeräumt, ebenso das Hintergebäude. Im Wohngebäude mußte die westliche Gibelmauer neu aufgeführt und das ganze Gebäude renoviert werden. Die Hälfte der noch verbliebenen westlichen Scheidemauer der Scheune wurde an Herrn Lüthi, Wirt zum Rößli, käuflich abgetreten. Im Wohnhaus wurde ferner die elektrische Beleuchtung eingeführt und der Dachstock zu Zimmern ausgebaut.

*Werkhof.* Für die Vergrößerung und den Umbau des Werkhofes wurde ein Projekt und Kostenvoranschlag im Betrage von Fr. 19,200 ausgearbeitet. In dieser Summe ist die Erneuerung der Einfriedigung inbegriffen.

*Badanstalt.* In der Badanstalt mußte wieder ein Teil der Dachdeckung erneuert werden. Die Pfähle des Zugangssteiges waren derart durchfault, daß eine weitere Benutzung des Steiges ohne Gefahr nicht wohl möglich gewesen wäre. Für Renovation des Zuganges, bestehend im Ersatz der Pfähle durch eiserne Tragjoche und Erneuerung des Belages, wurde ein Kredit von Fr. 3500 verlangt und vom Gemeinderat in der Höhe von Fr. 3300 bewilligt.

*Feuer- und Baupolizei.* In 152 Gebäuden und 32 Neubauten wurden die Kamine und Feuerungsanlagen untersucht. Beanstandet wurden 36 Anlagen. Es fanden 19 Brandausbrüche statt, wobei 26 Gebäude Schaden litten. Ueber diese Brandausbrüche wurde die erste Untersuchung durchgeführt und an die Stadtkanzlei zu Handen des Regierungsstatthalteramtes rapportiert. Für Ausstellung von Gewerbescheinen wurden 11 Inspektionen von Kaminanlagen und von für dasselbe Gewerbe dienenden Lokalen gemacht.

Behufs Betriebsbewilligungen von Werkstätten und Fabriken fanden 9 Lokalinspektionen statt.

Gerüstbewilligungen wurden 61 erteilt, die betr. Gerüste, sowie die Gerüste von 38 Neu- und Umbauten wurden kontrolliert.

*Löschgerätmagazin mit Steigerturm.* Im Gegensatz zu dem im Jahre 1907 ausgearbeiteten Projekt für ein Löschgerätmagazin mit Steigerturm an der Logengasse-Jurastraße, welches eine Zentralisation der Magazinierung der Löschgeräte anstrebte, jedoch nicht zur Ausführung gelangte, erhielt das Stadtbauamt im Laufe des Jahres den Auftrag, ein auf anderer Basis aufgestelltes Projekt auszuarbeiten. Dieses Depôt sollte auf Wunsch des Feuerwehrstabes an die Waffengasse, auf das Terrain der Herren Engel und Sessler zu stehen kommen und hauptsächlich zur Aufnahme einer großen, mechanischen Leiter von 25—26 Meter Steighöhe, 2 mechanischen Rettungsleitern zu 16 Meter Steighöhe, 1—2 gewöhnliche Schiebleitern und 4 Hydrantwagen dienen. Außerdem war zur Vornahme von Steigübungen ein Steigerturm in Verbindung mit einer Schlauchwäscherei vorgesehen. Der Kostenvoranschlag stellt sich für dieses Pro-

jekt samt Landerwerb auf Fr. 44,000. Der Gemeinderat beschloß aber auf diese Vorlage zur Zeit ebenfalls nicht einzutreten.

*Poliklinik-Aufbau.* Laut Abtretungsvertrag des Gemeindespitals an das Bezirksspital, ist die Ausarbeitung der Pläne und die Ausübung der Bauleitung bei Erweiterungsbauten und allfälligen Aenderungen an bestehenden Gebäuden dem Stadtbauamt übertragen.

Die Hauptversammlung des Bezirksspitals beschloß im Mai 1911 auf das bestehende Poliklinikgebäude, das sog. Verdanhaus ein Stockwerk aufzubauen und in diesem Gebäude unter teilweiser Verwendung des bestehenden I. Stockes eine Privatklinik einzurichten, welche nach dem vom Stadtbauamte ausgearbeiteten Projekte folgende Räumlichkeiten vorsah :

8 Krankenzimmer; 1 Operationssaal; 1 Vorbereitungszimmer; 2 Baderäume; 1 Arbeits- und Lingeriezimmer; 1 Kochküche; 2 Wärterinnenzimmer, verschiedene Dienstbotenzimmer, die nötigen Aborte und Toilettenräume; Zentralheizung für das ganze Gebäude; 1 Warmwasser-Einrichtung.

Der Kostenvoranschlag stellte sich anfänglich auf 37,300 Franken ohne Mobiliar und Honorar. Infolge Erweiterung des ursprünglichen Bauprogrammes während der Ausführung wird sich dieser Kostenbetrag um einige Tausend Franken erhöhen.

*Domäne Gottstatt.* Nachdem die Einwohnergemeinde Biel mit der Bürgergemeinde Biel betr. Erwerbung der Besetzung wieder in Unterhandlung getreten ist, erhielt das Stadtbauamt den Auftrag zu prüfen, ob es möglich sei, die heutige Anstalt in eine städtische Armenanstalt auszubauen.

Als Hauptprogrammpunkt stellte die Armendirektion auf, die Unterbringung von 200 Insaßen, 100 Männern und 100 Frauen. Das Projekt sieht nebst einem ziemlich durchgreifenden Umbau der bestehenden Gebäulichkeiten, einen Anbau in östlicher Richtung vor.

Die Baukosten für die Errichtung der Anstalt inklusive Mobiliar stellen sich auf Fr. 400,000, darin ist jedoch die Erwerbung der Besetzung nicht inbegriffen.



*Straßenbahndepôt.* Mit der Erweiterung des demnächst zur Ausführung gelangenden Straßenbahnteilstückes Biel-Mett ist auch die Vergrößerung des Wagendepôts in Bözingen notwendig geworden, wofür vom Stadtbauamt im Berichtsjahr Pläne und Kostenvoranschlag aufgestellt worden sind. Für die Erstellung eines dreigleisigen Schuppens stellen sich die Kosten auf Fr. 27,500.

*Turnhalleneubau.* Der Gemeinderat erteilte den Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektes für eine Turnhalle und zwar: Ein Projekt als gewöhnliche Turnhalle; ein zweites Projekt mit derselben Turnhalle, jedoch mit einem Aufbau von Zeichnungssälen für die gewerbliche Fortbildungsschule.

Als Bauplatz wurde der östliche Teil des Platzes beim Neumarktschulhaus gewählt. Die Turnvereinigung der Stadt Biel richtete an den Gemeinderat ein Gesuch, die neue Turnhalle möchte eine Länge von 30 Meter und eine Breite von 14 Meter erhalten. Diesen Dimensionen wurde bei der Projektierung entsprochen. Der in Aussicht genommene Aufbau von Zeichnungssälen für die gewerbliche Fortbildungsschule entspricht einem längst gefühlten Bedürfnis. Das erste Projekt sieht eine Turnhalle von 420 m<sup>2</sup> Bodenfläche vor, nebst den erforderlichen Nebenräumen, wie Garderobe, Gallerie, 1 Raum für den Turnlehrer, Aborte und Heizraum. Das zweite Projekt enthält außer den vorgenannten Räumen im Aufbau 4 große Zeichnungssäle von je zirka 90 m<sup>2</sup>, 1 Lehrer- und Lehrmittelzimmer, ebenso Aborte und Pissoir.

Der detaillierte Kostenvoranschlag zu Projekt 1 ergibt einen Kostenbetrag von Fr. 106,000

zu Projekt 2 „ 157,000

In diesen Beträgen sind jeweils die Umgebungsarbeiten, die Turngeräte und das Mobiliar inbegriffen.

*Zeughausanlagen.* Das Stadtbauamt erhielt am Ende des Berichtsjahres den Auftrag, die nötigen Pläne und Kostenvoranschläge zu einer Zeughausanlage für die Unterbringung folgender Truppen auszuarbeiten :

Divisionsstab 2; Schützen-Bat. 2 (ohne Kp. III/2 vorl. 3. Kp.); Radfahrer-Kompagnie 20 Landw.; Guiden-Schwadron 10; Telegraphen Pionier-Kp. 2; Stab

Infant.-Regiment 10; Infant.-Mitr.-Abtlg. 2, Kp. I, II, III; Stab Artillerie-Brigade 2; Füsilier-Bataillon 23; Radfahrer-Kp. 2; Stab Guiden-Abtlg.; Sappeur-Bataillon 2; Sanität-Abtlg. 2 (Kp. I—VI).

Hiezu wurde ihm von der Kriegsmaterialverwaltung folgendes Programm aufgestellt :

#### A. Zeughäuser.

a) *Fuhrwerkmagazine* von 16 m Tiefe, 26 Gebädefächer von 4,50 m Breite mit wenigstens 6 Treppen.

b) *Eine Werkstatt* mit im Erdgeschoß: 1 Werkstätte von ca. 60 m<sup>2</sup>, 1 Waschküche von ca. 80 m<sup>2</sup>, 1 Bureau von ca. 20—30 m<sup>2</sup> für den Verwalter, 1 kleineres Bureau für Truppenoffiziere und Aerzte; auf dem obern Stock: 1 Sattlerwerkstätte, 1 Schuhmagazin, 1 Tröcknerraum; im Dachstock: 1 Wohnung für den Verwalter oder den Vorarbeiter; im Keller: 1 Magazin von ca. 30 m<sup>2</sup>, 1 Raum für Dampf- und Wasserkessel, 1 Keller für die Wohnung, 1 Kohlenkeller.

c) *Ein gedeckter Schuppen* von 300—400 m<sup>2</sup> Bodenfläche.

d) *Ein Abort für die Truppen.*

#### B. Munitions- und Sprengstoffmagazine.

a) *Munitionsmagazin* 12 m/10 m mit gedeckter Durchfahrt

b) *Sprengstoffmagazin* 5,56 m/6 m ohne Durchfahrt.

#### Tiefbau.

*Wasserbauten in Friedliswart.* Mit Bund und Kanton konnte betr. Subventionierung der im Jahre 1910 erstellten Ufersicherung und projektierten Schußräumung bei der Besetzung Wälti noch keine Einigung erzielt werden, da die Gemeinde Biel auf die allzuweit gehenden Projekte der kantonalen Baudirektion nicht eintreten konnte.

*Strandboden.* Zur Ausfüllung des Terrains wurde alles disponible Abfuhrmaterial deponiert, so daß Ende des Jahres ein großer Teil des Terrains hinter der Quaimauer aufgefüllt war.

*Neuanlage von Straßen.* Oberer Quai. Nachdem an dieser Straße verschiedene Neubauten erstellt waren, wurde die Straße

östlich der Neumarktstraße bis zur Jurastraße mit einem Steinbett versehen und eingewalzt.

Die Luisestraße zwischen Heilmannstraße und Freiestraße wurde ebenfalls mit Steinbett versehen und eingewalzt.

*Straßenunterhalt.* Infolge der günstigen Witterung war es möglich, die Straßen stets in ordentlichem Zustand zu erhalten. Dieser Faktor hatte auch zur Folge, daß der Budgetposten für Straßenunterhalt nicht merklich überschritten wurde.

Im Berichtsjahr wurden folgende Straßen eingewalzt :

Oberer Quai, von Bubenbergstraße bis Werkstätte; Florastraße, von Neumarktstraße bis Nidaugasse; Leubringenstraße; Centralstraße, von Centralplatz bis Madretsch-Schüß; Nidaugasse; Seevorstadt, vom Rüschi bis Neuenburgerlinie; Jurastraße, von Freiestraße bis Juraplatz; Juravorstadt; Bözingenstraße, von „Bellevue“ bis „La Terrasse“; Unterer Quai, vom Centralplatz bis Spitalstraße; Rosiusplatz, teilweise; Freiestraße, von Buchdruckerei Gaßmann an; Höheweg, teilweise; Heilmannstraße, von Bubenbergstraße bis Biel-Schüß; Oberer Quai, von Neumarktstraße bis Jurastraße; Luisestraße.

Auf städtischen Straßen arbeitete die Walze 1655 Stunden und walzte 33,013 m<sup>2</sup> ein. Ausgemietet wurde die Walze nach Leubringen und Bern, sie arbeitete dort zusammen 365 Stunden. Da die Vorderreifen der Dampfwalze abgenützt waren, mußten dieselben durch neue ersetzt werden. Die Dampfwalze wird jeweils über Winter gründlich repariert und so haben wir im allgemeinen während dem Betrieb keine Störungen.

Folgende Pflasterungen wurden vorgenommen :

Untergasse, Fahrbahn in Haus Nr. 38 bis 56. Schalenpflasterungen, an der westlichen Alpenstraße, am Höheweg und am Rosenheimweg. An der östlichen Alpenstraße und an der Brunngasse wurden Schalen aus Cement erstellt. Die Brücke über den Schüßkanal an der Spitalstraße erhielt einen Stampf-Asphaltbelag, die Eisenteile wurden neu gestrichen. Einen neuen Anstrich erhielt auch die Brücke an der Neuhausstraße.

Der Zustand der städtischen Straßen läßt gegenwärtig nicht viel zu wünschen übrig; immerhin möchten wir das Kapitel „Straßenunterhalt“ nicht abschließen, ohne den Wunsch auszusprechen, es möchte bald mit der Erstellung von Straßen in

Stampfasphalt begonnen werden. Auch sollten größere Summen für das Besprengen der Straßen ausgegeben werden, der Staub wird manchmal in Biel geradezu zur Plage.

*Anlage und Unterhalt der Trottoirs.* Neue Trottoirs wurden erstellt am Obern Quai, vor den Häusern Schmid, Fuchs & Monney und Corti, an der Dufourstraße vor der Besetzung Hanke, an der Kontrollstraße vor den Liegenschaften Hummel, Pärli, Güdel und Dr. Weber, an der Centralstraße vor der Seifenfabrik Schnyder.

Für die Erstellung von Trottoirbelag wurden gestützt auf Art. 16 des Baureglementes verschiedene Beiträge bezahlt.

Eine größere Partie Randsteine mußten gehoben und reguliert werden.

*Kehrichtabfuhr.* Gemäß Vertrag ist die Unternehmung der Kehrichtabfuhr, Firma Christen & Cie., gehalten, für Ablagerungsplätze zu sorgen. In letzter Zeit hatte sie diesbezüglich mit den umliegenden Gemeinden Differenzen.

Das von der Geschäftsprüfungskommission aufgestellte Postulat betr. Einführung von gedeckten Wagen für staubfreie Kehrichtabfuhr ist im Laufe des Jahres studiert worden.

Das Stadtbauamt hat hierüber im Jahre 1911 dem Gemeinderat einen ausführlichen Bericht erstattet und schlägt die Anschaffung von 3 Patentwagen System Ochsner vor.

*Stadtgärtnerei.* Im Jahre 1910 war der Stand der Blumen, Pflanzen und Bäume gut, dagegen litt der Rasen sehr unter der Trockenheit, so daß dieser an vielen Orten erneuert werden mußte. Das Anbinden, Befestigen und Schneiden der Bäume gab dieses Jahr mehr zu tun, indem in den letzten 10 Jahren eine größere Anzahl Bäume gepflanzt wurde. Im Berichtsjahr wurden bei der Landungsstelle 12 Ulmen und an der Heilmannstraße deren 10 gepflanzt. Im Pasquart mußten verschiedene Bäume ersetzt werden. Infolge gewaltiger Stürme wurden 6 Bäume gefällt, 4 Pappeln in der Schlachthausstraße und 2 Linden im Pasquart. 4 ältere Bäume wurden gefällt, da sie abdorrtten. Zum Schutze der jungen Bäume wurden 100 Schutzgitter angebracht. Die Anlagen zwischen Seevorstadt und Pasquart

wurden gründlich umgeändert und mit einem Holzhaag versehen. Auch die Anlagen vor der französischen Kirche wurden in bessern Stand gestellt.

Die Stadtgärtnerei dekorierte in wirkungsvoller Weise die öffentlichen Brunnen, Plätze und Gebäude und wurde auch bei festlichen Anlässen beigezogen. Die Anlage vor dem kantonalen Technikum wird ebenfalls durch die Stadtgärtnerei unterhalten. Im städtischen Treibhaus wurden ca. 26,000 Pflanzen kultiviert, die in die städtischen Anlagen versetzt wurden. Die Installation der Heizung in 2 Couchen hat gute Dienste geleistet; immerhin muß an die baldige Erstellung eines regelrechten Treibhauses gedacht werden.

*Friedhöfe.* Der *alte Friedhof* wird von der Stadtgärtnerei unterhalten, doch gibt derselbe von Jahr zu Jahr mehr Arbeit, da die meisten Gräber von den Angehörigen der Verstorbenen überhaupt nicht mehr gepflegt werden. Der Unterhalt des *neuen Friedhofes* steht im Verhältnis zu den dafür budgetgemäß verfügbaren zu geringen Mitteln. Für die Entwässerung des Friedhof-Areals wurden die Herren Girßberger, kant. Kulturingenieur in Zürich und Wild, inspecteur cantonal de drainage, Neuenburg, beigezogen. Das Projekt einer Drainierung mußte der Abflußverhältnisse und auch des Kostenpunktes halber fallen gelassen werden. Zur Hebung des Uebelstandes wurden Unterhandlungen eingeleitet betreffend eventueller Erwerbbug des Hochplateaus zu Beerdigungszwecken.

*Kanalisation.* Größere Kanäle wurden im Berichtsjahr nicht ausgeführt. Die Leitung am obern Quai wurde verlängert bis zur Jurastraße und diejenige in der Mattenstraße bis zur Zukunftsstraße.

Neue Anschlüsse wurden 25 erstellt, Straßensinkkasten 12, Senklöcher 3. Im Auftrage von Privaten wurden 128 Leitungen teils gespült, teils repariert. An der Freiestraße und der Heilmannstraße wurde je ein Spühleinlaß erstellt. Sämtliche Kanäle wurden einmal gespült und gereinigt, die Straßensinkkasten 6 Mal geleert. Der Schlachthausgraben ist zweimal gereinigt worden.

Nachdem das Projekt für die Ableitung der Schmutzwasser in die Zihl öffentlich aufgelegt war, wurde dasselbe mit den

eingelaufenen Einsprachen der bernischen Regierung zur Genehmigung unterbreitet. Der Regierungsrat hat dann in seiner Sitzung vom 2. Juni 1911 die Vorlage unter gewissen Bedingungen genehmigt, so daß das Stadtbauamt an die Ausarbeitung der Ausführungs- und Detailpläne gehen konnte.

Unterm 18. Oktober 1911 stellte das Stadtbauamt an die Baukommission zu Händen der kompetenten Behörden das Gesuch um Bewilligung eines Kredites von Fr. 164,000.

Das Projekt für die Kanalisation des Ostquartiers mit Mischverfahren wurde einläßlich studiert, dagegen mußte das Projekt für das Trennverfahren noch zurückgelegt werden. Ferner wurde ein Projekt für die Kanalisation der östlichen Alpenstraße ausgearbeitet.

Folgende Projekte, welche noch nicht zur Ausführung gelangt sind, wurden im Berichtsjahr ausgearbeitet :

Straßenprojekte für Baustraße, Wiesengasse und Jurastraße bei Loge, Aufstieg bei der Station der Leubringenbahn bis zur Unterführung der S. B. B; 2 Brückenprojekte für die Straßenbahn nach Mett; Passerelle über die Juralinie westlich vom Kinderspital.

## **II. Katasterbureau.**

### **A. Revision des Katasteroperates der Stadt Biel.**

Das Vermessungswerk der Stadt Biel wurde im Jahre 1911 nach den kantonalen Vorschriften und Instruktionen permanent nachgeführt, d. h. sämtliche Veränderungen im Grundbesitz wurden nach deren Bekanntgabe durch die zuständigen Stellen, wie Grundbuchamt, Bauamt, Kommissionen oder auf Verlangen der Besitzer, oder auch nach eigener Wahrnehmung, sofort in das Vermessungswerk eingetragen. Es betrifft dies hauptsächlich Neubauten, Teilungen, Aenderungen im Besitzstand. Die dazu nötigen Vermessungen, Zeichnungen und Berechnungen bilden die Hauptarbeit des Bureaus.

Als Grundlage zum Steuer- und Hypothekarwesen, sowie zu allen Bauprojekten, sollte das Kataster-Operat allen Anforderungen der Genauigkeit genügen. Nun sind aber diese Anforderungen seit 1866, dem Erstellungsjahr, ganz gewaltig gestiegen, ebenso der Wert des Grundeigentums; dagegen hat die Güte des

Vermessungswerkes infolge der Unzahl der Veränderungen eher abgenommen. Jedenfalls genügt es überall da nicht mehr, wo infolge hoher Bodenpreise eine erhöhte Genauigkeit verlangt wird. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, statt die nötigen Angaben einfach dem Plan zu entnehmen, bestimmte Komplexe ganz neu zu vermessen. Diese Methode ist aber höchst unrationell und zeitraubend, kann aber beim jetzigen Stand der Dinge nicht vermieden werden. Das Verschwinden der Grenzzeichen infolge Auffüllungen verursacht oft langwierige Grabarbeiten zur Wiederauffindung. Durch rechtzeitige Mitteilung könnten Vorkehren zum Schutze der Vermarchung getroffen werden. Da aber keine Anzeigepflicht besteht, kommen uns diese Fälle erst zur Kenntnis, wenn es zu spät ist.

Die Bewegung im Besitzstand weist für 1911 258 Handänderungen auf. Neubauten und Teilungen wurden 107 aufgenommen und eingetragen und ferner angefertigt 633 Katasterauszüge, 145 Pläne zu Grundbuchbeilagen und Bauskizzen; im ganzen wurden 1042 Aufträge erledigt.

## **B. Nachführung des Katasters von Madretsch.**

Die im Jahre 1909 fertig gestellte „periodische Revision“ des Katasters von Madretsch konnte im Berichtsjahre noch nicht abgeschlossen werden, weil die vom Gemeinderate in Angriff genommene Neunummerierung der Gebäude und Neubenennung der Straßen noch nicht durchgeführt ist und die neuangelegten Register nicht abgeschlossen werden können. Es hat dies aber keinen Einfluß auf die fortlaufende Nachführung, die ihren regelmäßigen Verlauf nimmt.

## **C. Alignementsplan der Stadt Biel.**

Im Berichtsjahre wurden die Studien zum *Alignementsplan Ostquartier* beendet. In ihrer Sitzung vom 14. März wurde die Vorlage von der Baukommission durchberaten und genehmigt, worauf das Katasterbureau das Operat zur Planaufgabe vorbereitete. Der eingeleiteten Unterhandlungen zu Terrainkäufen wegen wurde mit der öffentlichen Auflage etwas zugewartet,

so daß das Werk erst am 19. August dem Gemeinderat vorgelegt wurde, der es genehmigte und die Auflage auf den 12. September bis 2. Oktober anordnete. Dem Besuche nach zu schließen regte das Projekt großes Interesse an. Aus der geringen Zahl der dagegen erhobenen Einsprachen kann gefolgert werden, daß die Alignementskommission es verstanden hat, den meistens einander widersprechenden Interessen gerecht zu werden, soweit dies überhaupt möglich ist.

Von den 10 Einsprachen waren einige unvermeidlich und werden zu zwangsweisen Enteignungen führen. Die meisten aber sind mehr im Sinne von Rechtsverwahrungen aufzufassen und richten sich nicht gegen das Projekt als solches.

Die Einsprachen wurden noch im Berichtsjahre geprüft. Das Katasterbureau stellte mehrere Varianten auf, die als Grundlagen für die Unterhandlungen mit den Einsprechern dienen sollen, so daß das Bereinigungsverfahren zu Anfang des Jahres 1912 stattfinden kann.

*Partielle Alignements.* Eine Alignementsabänderung an der Nidaugasse-Marktgasse wurde am 18. Dezember vom Regierungsrate genehmigt. Sie ist insofern von Wichtigkeit, als sie eine Verbreiterung der Nidaugasse von 80 cm. an der engsten Stelle gestattet. Weitere Abänderungen wurden eingeleitet für die Ecke Nidaugasse-Dufourstraße, ferner durch die Fahrikbesitzungen Hartmann als Zufahrt zum neuen Bahnhof und ferner von der Jurastraße aus zum neuen Güterbahnhof. Die Vorarbeiten dazu wurden im Berichtsjahre gemacht; die Erledigung dagegen fällt ins Jahr 1912. Das gleiche gilt von der Vorlage für die Nidaumatten, die wegen der noch unklaren Verhältnisse um den neuen Bahnhof herum zurückgelegt werden mußte.

#### **D. Fixpunktnivellement der Stadt Biel.**

*Erweiterung, Neuaufnahme und Neuberechnung des Höhennetzes.* Das Höhennetz der Stadt Biel wurde durch Anschluß des Rebberges und des Areals von Vingelz erweitert und erstreckt sich nun über das ganze bebauungsfähige Gebiet der Stadt.

Um mit den zur Verfügung stehenden, für ein Präzisionsnivellement primitiven Hilfsmitteln (Instrumente wie Meßgeräte)



die Höhenfixpunkte mit der gewünschten Genauigkeit bestimmen zu können, mußten sämtliche Feldarbeiten mit der äußersten Sorgfalt durchgeführt werden. Die systematischen Fehler (Verschieben des Fadenkreuzes im Okularauszug, windschiefe Stellung der Fernrohr- und der Libellenaxe, Refraktion etc.) wurden durch Ablesen aus der Mitte auf ein Minimum beschränkt. Die Berechnung der Höhenpunkte und die Ausmittlung der unvermeidlichen Fehler wurde nach der Methode der kleinsten Quadrate ausgeführt und zwar „bedingt“ (Minima mit Nebenbedingungen). Ein fester Rahmen, zusammengesetzt aus 18 Schleifen, mit 58 Hauptpunkten, bildet die Grundlage des ganzen Höhennetzes. Unter Annahme der Fehlerfortpflanzung nach dem Wurzelgesetz der Gauß'schen Fehlertheorie ergab sich ein mittlerer Fehler pro Kilometer von 2,7 mm. Der durchschnittliche Kilometerfehler ist 1,5 mm und der Schlußfehler auf die Gesamtlänge von 27,5 Km. beträgt 4 mm. Dieses Resultat kann als ein sehr gutes angesehen werden.

*Arbeiten für Private.* Laut dem Katasterreglement der Stadt Biel sind sämtliche Auszüge aus dem Vermessungswerk durch den Stadtgeometer auszufertigen. Diese Arbeiten nehmen nächst der Nachführung die meiste Zeit in Anspruch. Es wurden im Berichtsjahr 1012 Aufträge für Private ausgeführt. Bücherauszüge, Plancopien und Arbeiten auf dem Felde werden tarifgemäß verrechnet, mündliche Auskunft, Vorzeigen der Pläne etc. geschieht in der Regel kostenlos.

Viel Zeit nahm auch dieses Jahr die Grundbuchbereinigung in Anspruch, indem das Verfahren vor den Sachverständigen eine sehr rege Konsultation des Vermessungswerkes mit sich brachte.

*Arbeiten für die Gemeinde.* Diese bestehen in der Hauptsache in Aufnahmen von neuen Straßenzügen, Bearbeitung der Vorlagen für Abtretung von Straßen- und Trottoirterrain. Die im Jahre 1910 angefangene Reduktion der Katasterpläne vom Originalmaßstab in den einheitlichen Maßstab von 1 : 1000 wurde fortgesetzt, soweit es die laufenden Geschäfte erlaubten. Bearbeitet wurden die 36 Blätter der Fluren B und C, sowie 4 Blätter der Gemeinden Nidau und Madretsch.

### E. Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde.

Im Jahre 1911 erwarb die Gemeinde 2 Bauparzellen beim Schützenhaus und auf dem Champagnefeld mit einem Flächeninhalt von 1974 m<sup>2</sup>. Vom privaten Grundbesitz wurden der Gemeinde zu Straßenzwecken 1202 m<sup>2</sup> abgetreten.

Dagegen veräußerte die Gemeinde an Private Abschnitte zur Erleichterung der Ueberbauung mit 94 m<sup>2</sup>.

#### Tabellarische Zusammenstellung.

Veräusserer	Lokalname	Flur	Parzelle Nr.	Kulturart	Flächeninhalt	
					Ar	M <sup>2</sup>
<i>Zuwachs</i>						
Crelier Louis	Alpenstraße	B	255 <sup>a</sup>	Acker für Weg		18
Laubscher Alfred	Plattenweg	B	305 <sup>a</sup>	„ „		32
Laubscher Alfred	„	„	305 <sup>b</sup>	„ „		69
Wendling Lina	„	„	305 <sup>c</sup>	„ „		25
Ryf Hans & Cons.	„	„	305 <sup>d</sup>	„ „		41
Moll Alfred	„	„	305 <sup>e</sup>	„ „		8
Neuhaus Henri Dr	Besumontweg	B	445 <sup>a</sup>	„ „	1	83
Grüting Oscar	Falbringen	B	613	Acker	7	38
Flückiger Jakob	Werkhofstraße	C	421 <sup>b</sup>	Wegterrain		65
Bähni Anna	„	„	421 <sup>a</sup>	„	2	03
Pelloni Lino	Winkelstrasse	C	258 <sup>II</sup>	„	1	35
Schmid Geschw.	Oberer Quai	C	505 <sup>a</sup>	„		47
Fuchs & Monney	„	„	505 <sup>b</sup>	„		76
Fuchs & Monney	„	„	504 <sup>a</sup>	„		75
Corti frères	Gurzelenstraße	„	1074 <sup>II</sup>	Bauterrain	12	59
Corti Jacques	Oberer Quai	„	1855	Wegterrain		97
Corti Jacques	„	„	1856	„	1	28
<b>Erwerber</b>		<i>Abgang</i>				
Lüthi J. U.	Juravorstadt	A	987 <sup>a</sup>	Brandmauer		2
Lüthi J. U.	„	„	988 <sup>a</sup>	„		3
Crelier Louis	Alpenstraße	B	300 <sup>a</sup>	Abschnitt Weg		71
Moll Alfred	Plattenweg	B	319 <sup>b</sup>	„		18
Bréguet frères	Champagnew.	C	961 <sup>IIa</sup>	„		0,15

*Bureaupersonal.* Nach langer schmerzhafter Krankheit starb im Juli unser langjähriger Katasterführer Herr Rudolf Klarenbösch. An dessen Stelle wurde als Adjunkt und Katasterführer gewählt Herr Karl Schmid, Geometerkandidat.

## F. Schulwesen.

---

### Allgemeines.

Die *Rechnung für das städt. Schulwesen* verzeigt pro 1911 an Ausgaben Fr. 406,366.—. Die im Budget bewilligten Kredite betragen zusammen Fr. 419,478.—. Die Rechnung bleibt somit um Fr. 13,112.— unter dem Voranschlag, was der Hauptsache nach daher rührt, daß auf den Ausgaben für das Technikum und die Eisenbahn- und Postschule eine Verminderung eintrat und mehrere Lehrer und Lehrerinnen der obersten Besoldungsklasse starben oder zurücktraten und durch solche mit der Anfangsbesoldung ersetzt wurden.

Der *Schulbeginn* fand, wie seit vielen Jahren, während den Monaten Dezember und Januar in allen Schulen um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in den übrigen Wintermonaten um 8 Uhr statt. Im Sommer begannen die untern Klassen, vom ersten bis zum vierten Schuljahr, den Unterricht um 8 Uhr, alle andern Schulen um 7 Uhr. Den Nachmittagsunterricht begannen alle Schulen um 2 Uhr.

Die *Ferien* wurden wie folgt festgesetzt:

Frühjahr: 3 Wochen, 3. bis 22. April.

Sommer: Primarschule 6 Wochen, 10. Juli bis 19. August.

Gymnasium und Mädchensekundarschule fünf Wochen, 10. Juli bis 12. August.

Herbst: 2 Wochen, 9. bis 21. Oktober.

Neujahr: 2 Wochen, 21. Dezember bis 3. Januar 1812.

Die *Examen* fanden in den letzten Tagen des März statt.

Ueber die *Beschaffung von Schulräumlichkeiten* ist zu berichten, daß alle in den vier Primarschulhäusern vorhandenen Zimmer besetzt sind und daß die Lokale für den Mädchenarbeitschulunterricht, sowie diejenigen für den Zeichnungsunterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule absolut ungenügend sind;

sie sind schlecht beleuchtet und schwer heizbar. Dieser Zustand ist auf die Dauer unhaltbar und es muß auf Abhülfe durch *Erstellung eines neuen Schulhauses* Bedacht genommen werden.

Der Bau einer neuen *Turnhalle*, welcher vom Gemeinderat schon im Jahre 1910 beschlossen wurde, ist im Berichtsjahr um einen Schritt vorwärts gerückt, indem die Vorstudien abgeschlossen worden sind, sodaß das Stadtbauamt mit der Ausarbeitung des definitiven Projektes beauftragt werden konnte.

---

## I. Primarschule.

Die *Schulkommission* hielt im Berichtsjahr 9 Sitzungen ab, in welchen 75 Geschäfte erledigt wurden. Die Präsenzen betragen 255 und die Absenzen 101.

Wegen Wegzug von Biel trat als Mitglied der *Schulkommission* zurück Herr August Römer; er wurde ersetzt durch Herrn Alexander Knuchel, Lokomotivführer.

Die im Dezember 1910 neu gewählte *Schulkommission* bestätigte im Januar 1911 ihr Bureau in der bisherigen Zusammensetzung und wählte zum Präsidenten Herrn Gemeinderat Tanner, zum Vizepräsidenten Herrn Pfr. Gétaz und zum Sekretär Herrn Kocher, Sekretär der Stadtkanzlei. Zu ihrem Bedauern trat Herr Tanner auf 1. September als Präsident zurück, sodaß eine Neuwahl stattfinden mußte. Die daherige Wahlverhandlung schloß damit, daß Herr Gemeinderat Kunz als zum Präsidenten gewählt erklärt wurde. Diese Wahl wurde jedoch angefochten, weil bei der Ermittlung des Resultates die leeren Stimmzettel mitberechnet wurden. Nachdem der Regierungstatthalter von Biel, sowie der Regierungsrat in Sachen ihren Entscheid im Sinne der Kassation der Wahl gefällt hatten, wurde von den Beschwerdeführern der Entscheid des Bundesgerichtes angerufen, welcher indessen zur Stunde noch aussteht. Während des eingetretenen Provisoriums besorgte Herr Vizepräsident Gétaz die Geschäftsleitung der Primarschule.

Eine größere Zahl von Mitgliedern war neben den Plenarsitzungen in Spezialkommissionen tätig, welche die ihnen über-

tragenen Aufgaben in einer größeren oder geringern Zahl von Sitzungen absolvierten. Am meisten beschäftigt war die Kommission zur Behandlung der Gesuche um Entlassung aus der Schulpflicht, welche in 9 Sitzungen 34 Geschäfte erledigte. Von den 17 Dispensationsgesuchen wurden von der Direktion des Unterrichtswesen 9 bewilligt und 8 abgewiesen.

Für die Behandlung der vom Gemeinderat der Schulkommission zum Bericht und Antrag überwiesenen Motion Rudolf betr. die Errichtung einer Klasse für Schwachbegabte wurde ebenfalls eine Spezialkommission eingesetzt, welche, gestützt auf ihre Erhebungen in der Schule und das von ihr gesammelte Material, nach in mehreren Sitzungen gepflogenen Beratungen ihre Anträge der Plenarkommission unterbreitete. Die letztere wies die Frage zum weitem Studium, namentlich zur Feststellung des Bedürfnisses für Biel durch ärztliche Untersuchungen der schulpflichtigen Kinder und zu weitem Erhebungen über die Einrichtung und den Betrieb solcher Klassen an die Spezialkommission zurück, von welcher sie jedoch, wohl hauptsächlich infolge des unglücklichen Provisoriums in der Leitung der Primarschulangelegenheiten, noch nicht zum Abschluss gebracht wurde.

*Neue Klassen* wurden im Frühjahr 2 errichtet, nämlich: die IVe franz. Knabenklasse und die Vh deutsche Mädchenklasse.

Im *Bestand der Lehrerschaft* kamen folgende Veränderungen vor:

*Gestorben sind:* am 18. Februar 1911 Fräulein Emma Jakob, geb. 3. Januar 1849, während 38 $\frac{1}{2}$  Jahren Lehrerin in Biel, IIIa franz. Mädchenklasse; am 27. September 1911 Herr Christian Anderfuhren, geb. 9. Februar 1858, während 35 $\frac{1}{2}$  Jahren Lehrer in Biel, IVc deutsche Knabenklasse.

*Zurückgetreten ist* wegen Verhehlchung Fräulein Cecile Fähndrich, seit dem Frühjahr 1900 Lehrerin in Biel, IIIc franz. Mädchenklasse.

*Neuwahlen von Lehrern und Lehrerinnen* fanden folgende statt: An die neu errichtete IVe franz. Knabenklasse: Herr Marc René Liengme; an die neu errichtete IVh deutsche Mädchenklasse: Fräulein Johanna Leuenberger; an die IIIa franz. Mädchenklasse (bisher Fräulein Jakob): Fräulein Corinne Giaouque;

an die IIIc franz. Mädchenklasse (bisher Fräulein Fährndrich): Fräulein Flavia Jobin; an die IVe deutsche Knabenklasse (bisher Herr Anderfuhren): Herr Arnold Zimmerli, Lehrer der Vb deutsche Knabenklasse in Biel. Auf die vakant gewordene Vb deutsche Knabenklasse wurde Fräulein Margareta Chavanne, Lehrerin in Vingelz, befördert, und auf die Schule in Vingelz neu gewählt Frau Elisabeth Renfer-Hadorn, Witwe des verstorbenen Technikumslehrers Hrn. G. Renfer.

Sämtliche Lehrer und Lehrerinnen, sowie Arbeitslehrerinnen, deren Amtsdauer im Berichtsjahr zu Ende ging, wurden für eine neue Amtsperiode von 6 Jahren wiedergewählt.

Im ganzen unterrichteten an der Primarschule 85 Lehrkräfte, nämlich 20 deutsche und 14 franz. Lehrer und 32 deutsche und 19 franz. Lehrerinnen, von welchen 7 Lehrer und 8 Lehrerinnen 25 und mehr Dienstjahre in der Gemeinde Biel aufzuweisen haben.

Der Unterricht in den 60 *Arbeitsschulklassen* wurde erteilt durch 40 Lehrerinnen und 8 Hilfslehrerinnen. Die Ausgaben der Gemeinde für den Handarbeitsschulunterricht beliefen sich auf total Fr. 8545.45, worin Fr. 372.45 für den Ankauf von Arbeitsmaterial für unbemittelte Kinder inbegriffen sind.

Wegen Krankheit haben sich im Berichtsjahr 13 Lehrerinnen und 3 Lehrer, einige zu wiederholten Malen, und wegen Militärdienst 4 Lehrer vertreten lassen. Der Anteil der Gemeinde an den daherigen Kosten betrug Fr. 1758.85 (1910 Fr. 684.—), ferner wurden bezahlt für Stellvertretungen in 2 Todesfällen Fr. 657.20, total Fr. 2416.05.

Die *Schülerzahl* betrug in den deutschen Klassen 960 Knaben und 991 Mädchen, und in den franz. Klassen 654 Knaben und 679 Mädchen, total 3284 Schüler und Schülerinnen.

Der *Schulbesuch* war befriedigend. Wegen Schulunfleiß wurden pro 1911 Strafanzeigen eingereicht:

33	gegen deutsche Schüler,
71	„ französische Schüler

Total 104 (1910: 152).

An den *Austrittsprüfungen* beteiligten sich 56 Schüler und Schülerinnen, von welchen 34 dieselben mit Erfolg bestanden haben und aus der Schule entlassen werden konnten.

*Handfertigkeitunterricht* genossen im Schuljahr 1911/12 in 16 Klassen im ganzen 177 Schüler. Den Unterricht erteilten Lehrer, die im Besitz der Fähigkeitsausweise des schweiz. Vereins zur Förderung der Knabenhandarbeit sind, nämlich in Cartonnagearbeiten die Herren Zimmerli, Fink, Schneiter und Villosz, in Hobelbankarbeiten die Herren Fink, Zigerli, Mathey und Colin und im Schnitzen die Herren Mathey und Zigerli. Mit der Leitung und der Rechnungsführung war Herr Zigerli beauftragt. Die Gesamtkosten der Gemeinde für den Handfertigkeitunterricht betragen pro 1911/12 Fr. 1650. —.

Die Ausgaben für den *hauswirtschaftlichen Unterricht* an der Primarschule betragen im Jahr 1911 Fr. 3647.25, woran der Bund einen Beitrag von Fr. 1291.—, der Staat einen solchen von Fr. 1178.10 und die Gemeinde Biel Fr. 1178.15 leisteten.

An die bestehenden 2 *Kleinkinderschulen* wurden seitens der Gemeinde Biel Beiträge von je Fr. 70.—, total Fr. 140.— ausgerichtet.

Die Ausgaben der Gemeinde für die *unentgeltliche Verabfolgung der gedruckten Lehrmittel* betragen Fr. 6810.85 oder per Kind Fr. 2.05.

An die *Schulbibliothek* leistete die Gemeinde einen Beitrag von Fr. 500.— und an die *Lehrerbibliothek* einen solchen von Fr. 100.—.

Die Rechnung der Schulbibliothek verzeigt pro 1911 an

Einnahmen . . . . . Fr. 1397. 10

Ausgaben . . . . . „ 1355. 62

Aktivsaldo Fr. 41. 48

Vermögensausweis auf 31. Dez. 1911 Fr. 6260. 38

Der Primarschulfonds betrug auf Ende Dezember 1911 Fr. 257,741. —.

In betreff des Gesundheitszustandes der Schuljugend und der Tätigkeit des Schularztes wird auf den Titel „*Schulgesundheitspflege*“ im Abschnitt „Gesundheitspolizei“ verwiesen.

## II. Mädchensekundarschule.

### A. Deutsche Abteilung.

*Schulgeschichtliches.* Mit dem verflossenen Schuljahr hat die Mädchensekundarschule ihr 40. Altersjahr zurückgelegt. Sie wurde im Oktober 1871 mit 2 deutschen Klassen eröffnet. Der Unterricht wurde von einem Lehrer, Herrn Thönen, und einer Lehrerin, Frau Albrecht, erteilt. Die Sekundarschulkommission, an deren Spitze die Herren Häuselmann und Perret-Gentil standen, beabsichtigte, mit den deutschen zugleich eine französische Klasse ins Leben zu rufen. Doch waren die Anmeldungen von französischen Schülerinnen so spärlich, daß die Gründung dieser zweiten Abteilung unserer Anstalt aufgeschoben werden mußte. Die wenigen angemeldeten Mädchen wurden den deutschen Klassen zugewiesen. Die Eröffnung der französischen Abteilung mit 2 Klassen fällt in das Jahr 1877. Heute zählt die deutsche Abteilung in 13 Klassen 330 Schülerinnen und die französische in 7 Klassen 194.

*Unterricht.* Die Mittellehrerschaft des Kantons beschäftigt sich gegenwärtig mit der Umgestaltung der Unterrichtspläne und stellt dabei die Vermehrung der Unterrichtszeit für die Muttersprache in den Vordergrund. Wir empfinden das Bedürfnis einer solchen Reorganisation nicht, da wir sie bereits vor drei Jahren mit der Genehmigung der Unterrichtsdirektion durchgeführt haben. Eine weitergehende Ausdehnung der Unterrichtszeit in der Muttersprache auf Kosten des fremdsprachlichen Unterrichts ist für uns Sprachgrenzleute unzulässig.

Am 13. November besuchte Herr Schulinspektor Dr. Schrag unsere Schule. Am Schlusse der Inspektion sprach Hr. Dr. Schrag seine Befriedigung über die Resultate der Prüfung aus. Etwas reformbedürftig fand er den Zeichnungsunterricht in den untern Klassen. Zur Durchführung einer diesbezüglichen Reform erteilte uns Hr. Dr. Schrag eine kurze Wegleitung, die wir uns im neuen Schuljahr zu nutzen machen werden. Das wirksamste Mittel zur Durchführung eines rationellen Zeichnungsunterrichtes wäre die Uebertragung dieses Faches an eine tüchtige Zeichnungslehrerin. Damit aber würde das Prinzip des Klassenunter-



richtes durchbrochen und die Herstellung des Stundenplanes erschwert. Wären unsere Schullokalverhältnisse normal, so dürfte uns dieses letztere Hindernis nicht abschrecken, eine Unterrichtsverbesserung durchzuführen. Da aber gegenwärtig unsere Klassen in 3 Schulhäusern verstreut und sogar die Klassen mit Fachunterricht in 2 ziemlich weit von einander entfernten Gebäuden untergebracht sind, so müssen weitere Schwierigkeiten zur Aufstellung des Stundenplanes vermieden werden.

*Lehrerschaft.* Erkrankungen und Stellvertretungen kamen dieses Jahr ganz besonders bei unserem Hilfslehrerpersonal vor. Zuerst erkrankte unser Turnlehrer, Herr Christian Anderfuhren. Er durfte nach ärztlicher Weisung den Unterricht nach den Sommerferien nicht aufnehmen und suchte Heilung im Schwendenbad. Leider umsonst. Der liebe Kollege erlag daselbst am 27. September einem Schlaganfall. Herr Anderfuhren wirkte seit 1882, also während nahezu 30 Jahren, als Turnlehrer an unserer Anstalt. Wir werden den teuren, biedern Kollegen nicht vergessen, der uns mit seinem unerschöpflichen Humor so manche gemütererfrischende Stunde nach des Winters schwerer Arbeit geschenkt hat. Die Schulkommission wählte dieses Frühjahr an die vakante Hilfslehrstelle den provisorischen Inhaber der Stelle, Hrn. Arthur Lüthi, Primarlehrer in Biel. Auch der zweite Turnlehrer, Hr. Bieri, wurde während des Winters gezwungen, dem Unterricht fernzubleiben. Die Stellvertretung besorgte sein Kollege, Hr. Lüthi. Zwei Mal mußte auch unsere Zeichnungslehrerin, Frau Schöchlin, wegen Krankheit den Unterricht unterbrechen und wurde durch Frl. Allemand, Zeichnungslehrerin in Leubringen und Frl. Furrer, Zeichnungslehrerin in Biel, ersetzt. — Eine kurze Stellvertretung benötigte auch die Kochschullehrerin Frl. Schmid. Das Küchenregiment übernahm an ihrer Stelle Frl. Marcelle Reymond. Vom 22. September bis 8. Oktober wurde Frl. Mühlemann, Klassenlehrerin von Vc deutsch, durch Frau Langhans, Sekundarlehrerin in Biel, vertreten. Frl. Luise Schärer, Fachlehrerin an den obern deutschen Klassen, mußte gesundheitshalber 8 Handarbeitsstunden einer Stellvertreterin übergeben. Frl. Rosa Rätz wurde dieses Frühjahr provisorisch als Arbeitslehrerin der Klasse Iib deutsch gewählt. Am Ende des Schuljahres demissionierte Frl. Schärer aus Ge-

sundheitsrücksichten. Von 1888 bis 1903 wirkte Frl. Schärer als Klassenlehrerin, von da an als Fachlehrerin für Deutsch, Französisch und Handarbeiten an den III. und II. Klassen der Anstalt. Die Schulkommission schrieb die frei gewordene Stelle nicht aus, sondern wählte an dieselbe Frl. Hedwig Krebs, Lehrerin an der Handelsschule.

Die Lehrerschaft machte Besuche in Basel, Aarau, Zürich und Neuenburg. Zwei Mitglieder des Lehrkörpers, Frl. Lisa Schindler und Hr. Schmid, nahmen überdies während der Herbstferien an dem in Zürich abgehaltenen Fortbildungskurs für Mittellehrer teil.

*Schülerinnen.* Das Betragen der Schülerinnen war gut innerhalb der Schulzeit; außerhalb derselben gab die Aufführung einzelner Mädchen zu berechtigtem Tadel Anlaß.

Der Gesundheitszustand unserer Schülerschaft war dieses Jahr gut. Epidemien taten dem Schulbesuch keinen Abbruch.

Vor einiger Zeit wurde uns von den Gemeindebehörden der Auftrag erteilt, zu ermitteln, ob nicht auch in der Sekundarschule bedürftige Kinder wären, welche während des Winters zur Mittagszeit einen Teller Suppe oder vormittags eine Tasse Milch mit den Primarschülern genießen möchten. Bei der Nachfrage meldeten sich 36 Schülerinnen welche Milch, und 3, welche Suppe wünschten. Den erstern mußten wir leider mitteilen, daß ihr Wunsch nicht erfüllt werde, da die notwendigen Geldmittel nicht vorhanden seien.

Die *Schulreisen*, diese Jugendfeste der Stadtschüler, konnten dieses Jahr alle im Juni ausgeführt werden.

## **B. Section française.**

Pendant l'année scolaire 1911/12 la section française comptait 194 élèves réparties en 7 classes. La II<sup>me</sup> était la plus chagée, elle comptait 40 élèves. La commission d'école jugeant que ce nombre était trop grand, surtout pour l'enseignement des ouvrages fit scinder la classe en deux sections pour cette branche. Cependant il faut admettre que le nombre de 40 est aussi trop élevé pour les autres branches, si le corps enseignant tient à remplir le programme avec toutes les élèves.

Ce n'est guère possible de faire répondre toutes les élèves, de contrôler soigneusement leurs travaux pendant 50 ou même 45 minutes. L'enseignement en souffre et ne satisfait ni le maître ni les élèves. Ce printemps, cet état de chose cesse pour la III<sup>me</sup> classe, mais il continue malheureusement dans la II<sup>me</sup>. Une III<sup>me</sup> classe b a été créée pour la nouvelle année scolaire et M<sup>lle</sup> Martha Schindler, maîtresse de la IV<sup>me</sup> classe, fut nommée à ce poste, M<sup>lle</sup> Brehm n'ayant pas jugé à propos, pour raison de santé, de se présenter à cette classe. La commission d'école a ensuite nommé maîtresse d'une V<sup>me</sup> classe M<sup>lle</sup> Emilie Villars, d'Evilard, qui venait d'obtenir son brevet secondaire.

Pendant le premier trimestre de l'année écoulée M<sup>lle</sup> Brehm a dû se faire remplacer pour cause de maladie. Le remplacement fut confié à M<sup>me</sup> Marchand qui avait déjà remplacé l'année précédente M<sup>lle</sup> Gétaz. Au second trimestre Mr Thiébaud fut obligé de faire son service militaire régulier. Il fut remplacé pendant 10 jours par ses collègues. En automne Mr Eggmann, maître d'anglais, tomba malade. Les leçons furent données par M<sup>lle</sup> Krebs.

Quant à la conduite et à l'application de nos élèves nous avons le plaisir d'exprimer notre satisfaction. Nous n'avons point d'exemple qu'une année précédente ait été aussi bonne sous ce rapport. La fréquentation a été très suivie également. Sur environ 200 élèves il n'y eut que 36 heures d'absences non-justifiées pendant toute l'année. C'est un fait que nous apprécions beaucoup surtout en le comparant avec les années passées.

Le 27 novembre Mr Junker, inspecteur des écoles secondaires du Jura, nous fit sa visite annuelle. Il assista aux leçons dans toutes les classes et examina les travaux écrits. Dans la conférence qui eut lieu avec la commission d'école il exprima sa satisfaction. Toutefois il désire que dans la langue maternelle la lecture soit encore plus naturelle. Il nous conseille aussi de restreindre au minimum le programme de l'histoire ancienne et de celle du moyen âge.

---

Im übrigen verweisen wir auf den Separatbericht, welcher bei Hrn. Schulvorsteher Gsteiger erhoben werden kann.

---

*Frequenz-Tabelle pro 1911/12*

Klassen	Deutsche Abteilung		Section française	
	Mai 1911	März 1912	mai 1911	mars 1912
I a	21	21	—	—
I b	20	17	—	—
II a	34	34	—	—
II b	35	34	—	—
III a	24	22	—	—
III b	23	22	—	—
III c	22	22	—	—
IV a	27	26	—	—
IV b	24	26	—	—
IV c	24	25	—	—
V a	27	27	—	—
V b	27	27	—	—
V c	26	27	—	—
Ire	—	—	23	22
II <sup>me</sup>	—	—	33	32
III <sup>me</sup>	—	—	40	39
IV <sup>me</sup> a	—	—	26	26
IV <sup>me</sup> b	—	—	24	24
V <sup>me</sup> a	—	—	23	25
V <sup>me</sup> b	—	—	23	25
<b>Total</b>	<b>334</b>	<b>330</b>	<b>192</b>	<b>194</b>

Total im Mai 1911 = 526

„ „ März 1912 = 524

### III. Handelsschule.

*Allgemeines.*

Im Berichtsjahre wurde der im letzten Jahresbericht ausführlich besprochene organisatorische Ausbau unserer Anstalt glücklich zum Abschluß gebracht. Der im erwähnten Bericht publizierte Entwurf für einen neuen Lehrplan zur Erlangung des *Eidg. Abgangs-Diploms für höhere Handelsschulen* erfuhr in der Folge eine Modifikation durch die Beschlüsse einer Konfe-

renz von Delegierten sämtlicher höhern Handelsschulen der Schweiz, die auf Einladung des Schweizer. Handelsdepartements Samstag den 3. Juni 1911 in Bern stattfand.

Die Versammlung genehmigte mit Einstimmigkeit die Schaffung eines eidgen. Diplomes, das gleichzeitig den Charakter einer Handelsmaturität besitzt. In der eingehenden Diskussion über den Normallehrplan wurde eine Ausscheidung zwischen obligatorischen und fakultativen Fächern beschlossen und der Grundsatz aufgestellt, daß an höhern Handelsschulen, welche das eidgen. Diplom erteilen wollen, die Schüler mindestens 30 obligatorische Wochenstunden haben müssen. Das Austrittsalter wurde auf 18 Jahre festgesetzt.

Gestützt auf diese Beschlüsse machten wir uns an die Ausarbeitung eines neuen Schulprogramms, das von der Subkommission gründlich vorberaten und durch die Gesamtkommission gutgeheißen wurde. Dasselbe erhielt auch bereits die Genehmigung der kantonalen Direktion des Innern und des Schweiz. Handels-Departements und ist deutsch und französisch im Druck erschienen.

Damit hat sich unsere Schule auf ein Fundament gestellt, das auf Jahre hinaus genügen wird und ihr eine ruhige und glückliche Entwicklung garantiert. Zudem setzt uns das neue Programm mit dem eidgen. Diplom ein Ziel, das zu neuer, intensiver Arbeit anspornt und die Anstalt auf ein höheres Niveau hebt, ohne sie dadurch ihrem praktischen Zweck zu entfremden.

Wenn wir dem allgemeinen Teil unseres Berichtes noch etwas beifügen, so ist es die Bemerkung, daß wir an unserer Schule in der gegenwärtig viel diskutierten Frage der *Geschlechtermischung* bisher nur gute Erfahrungen gemacht haben.

Auch die *Disziplin* gab uns im Berichtsjahre wenig zu schaffen, indem Verstöße ernsthafter Natur gar nicht vorkamen. Um jedoch speziell die in Zukunft als Wirkung des neuen Programms zahlreicher zu erwartenden Jünglinge auch in ihrem Betragen außerhalb der Schule einer öffentlichen Kontrolle zu unterstellen, wird ihnen das Tragen einer *Schulmütze* vorgeschrieben. Die Aufsichtskommission geht von dem Standpunkte aus, daß es keine „Couleur“ sein und eine Vereinsgründung von vornherein absolut ausgeschlossen bleiben solle. Sie bestätigte

damit den schon früher ausgesprochenen Gedanken, die Anstalt habe keine Handelsstudenten, sondern vor allem tüchtige Jünger Merkurs auszubilden, denen allerdings mit der Handelsmaturität auch die Hochschule offen steht.

### *Schulchronik.*

Die *Diplomprüfungen* haben sich in gewohnter Weise vollzogen, allerdings mit dem Resultat, daß von 18 Kandidaten 1 Schüler und 2 Schülerinnen nach der schriftlichen Prüfung zurücktreten und sich mit einem Abgangszeugnis begnügen mußten.

Als kantonale Experten waren von der Direktion des Innern delegiert worden:

1. Herr *H. Jungi*, Rektor der kaufmännischen Fortbildungsschule in Langenthal, für die Sprachfächer.
2. Herr *A. Diem*, Handelskammer-Sekretär in Biel, für die Handelsfächer.

Am zweiten Tage der mündlichen Diplomprüfungen, Mittwoch den 28. März, beehrte uns auch Herr *A. Junod*, eidgen. Inspektor der Handelsschulen aus Bern, mit seinem Besuche.

Von den 15 diplomierten Abiturienten waren beim Austritt alle plaziert, die auf Stellen reflektierten, ein Beweis, daß sich unsere bisherigen Schüler in der Praxis gut bewährt haben.

Zur *Aufnahmsprüfung* vom 16. März waren 47 Anmeldungen eingegangen. Um dem starken Andrang besser entsprechen zu können, wurden 5 Kandidaten, gestützt auf ihr Alter und ihre Vorbildung, ausnahmsweise direkt in die II. Klasse aufgenommen; 5 blieben aus und von den verbleibenden 37 Kandidaten wurden 7 abgewiesen, 4 provisorisch und 26 definitiv aufgenommen. Demnach wird das Schuljahr 1912/13 voraussichtlich mit 73 Schülern beginnen, nämlich III. Klasse 30, II. Klasse 23, I. Klasse 20, im ganzen 30 Knaben und 43 Mädchen.

*Stipendien* wurden im Berichtsjahre vom Kanton Fr. 860, vom Bund Fr. 780 bewilligt, jedoch wegen Rückgang der Leistungen in zwei Fällen nicht voll ausbezahlt. Gleichwohl betragen die Vergünstigungen mit Inbegriff der von der Aufsichtskommission gewährten *Freiplätze* über Fr. 2000.

Auf Ende des Schuljahres wünschte Herr Pfarrer *Blattner* vom Präsidium der *Subkommission* der Handelsschule mit Rücksicht auf seine vielfache sonstige Inanspruchnahme für Schul- und gemeinnützige Angelegenheiten zurückzutreten, wofür noch kein Ersatz gefunden worden ist. Dagegen wurde Herr *F. Studer-Boss* ebenfalls in die Subkommission gewählt, wozu sich unsere Schule nur gratulieren kann.

#### *Lehrerschaft.*

Fräulein Julia Schmid, unsere Haushaltungslehrerin, mußte sich eines Unfalles wegen zu Beginn des II. Quartals durch Fräulein Jeanne Reymond in Biel vertreten lassen. Gegen Ende des gleichen Quartals erkrankte Herr A. Eggmann. Da eine passende Vertretung für seine Fächer, speziell Französisch und Englisch, nicht zu beschaffen war, traten unsere Fräulein Krebs und Fräulein Marcelle Reymond in Biel in die Lücke, während Herr A. Heimann in Biel an Stelle von Fräulein Krebs das Deutsche an allen Klassen übernahm.

Im IV. Quartal trat Fräulein Hedwig Krebs in die hiesige Mädchensekundarschule über.

Auf ergangene Ausschreibung hin wählte die Aufsichtskommission am 20. März für die Stelle eines Lehrers französischer Zunge für Französisch und Italienisch, sowie Handels-Korrespondenz in diesen Sprachen, unter 15 Bewerbern Herrn Dr. Arthur Beuchat aus Bassecourt (Berner Jura).

Als Hilfslehrer sind neben den bisherigen neu zu nennen: Herr Musikdirektor Wilhelm Sturm der seit Beginn des Wintersemesters 1911/12 unsern Handelstöchtern wöchentlich eine Stunde Chorgesang erteilt, und Herr Primarlehrer Hans Bieri, welcher in Zukunft den nach dem neuen Programm obligatorischen Turnunterricht für die Mädchen leiten wird. Es wirken somit künftig an unserer Schule insgesamt neben 4 Hauptlehrern noch 5 Hilfskräfte.

Die Zunahme der Schülerzahl an unserer Anstalt erschwert einigermaßen die *Exkursionen* in industrielle Betriebe, sodaß wir solche mehr auf die obern Klassen beschränken müssen, in Verbindung mit dem Unterricht in Technologie, Warenkunde und Horlogerie.

Zu *Schulreisen* rückte unsere Schule zum ersten Mal in zwei Abteilungen aus: die Jünglinge ins Berner Oberland und die Töchter durch den Jura an den Genfersee.

### *Schenkungen.*

Auf ein bezügliches Gesuch wurden uns vom Schweiz. Bankverein in Basel das tägliche Effektenkursblatt der Basler Börse, von der Schweiz. Kreditanstalt in Zürich dasjenige der Zürcher Börse gratis zugesandt. Außerdem erhalten wir von der Filiale des Schweiz. Bankvereins in Biel und von der Berner Kantonalbank regelmäßig das Wechselkursblatt. Diese Drucksachen dienen uns im beruflichen Unterricht ausgezeichnet, weshalb wir den genannten Instituten dafür bestens danken und ebenso den verschiedenen eidgen. Amtsstellen und kantonalen Handelskammern, sowie der Schweiz. Nationalbank für ihre gütigen Zusendungen.

Im übrigen verdanken wir noch folgende Schenkungen:

#### *a) Für die Sammlungen.*

1. Herr A. Junod, eidgen. Inspektor der Handelsschulen, Bern: 1 Karton, Gang der Stahlfedern-Fabrikation.
2. Herren Huguenin frères & Cie., Le Locle: 2 Kataloge für Uhrendekoration.
3. Tit. Direktion des kantonalen Technikums in Biel: Drucksachen betr. Beobachtung von Uhren an der Uhrenmacherschule Biel.
4. Frl. Violette Huguenin, Biel, Hospitantin I. Kl.: Mehrere Uhrenschalen.
5. Frl. Germaine Erismann, Neuenstadt, Schülerin der I. Kl.: 1 Kollektion Raquettes.

#### *b) Für die Fach-Bibliothek.*

1. Herr A. Junod, eidgen. Inspektor der Handelsschulen, Bern: Eine Publikation über das Eisenbahnwesen von Mexiko, mit einer ausführlichen Karte des dortigen Eisenbahnnetzes.
2. Herr J. Schürmeyer, Biel, Mitglied der Aufsichtskommission: Schär, Handelsbetriebslehre, I. Band.
3. Herr H. Lanz, Bankdirektor, Biel: 1 Exemplar „Anlagewerte“, Publikation des Schweiz. Bankvereins.



*Frequenz pro Schuljahr 1911/12.*

	Am Anfang	Eintritt	Austritt	Am Schluss	Knaben	Mädchen
III. Klasse	22	1	3	20	10	10
II. „	25	—	2	23	8	15
I. „	19	—	1	18	5	13
Hospitanten	5	1	1	5	1	4
<b>Total</b>	<b>71</b>	<b>2</b>	<b>7</b>	<b>66</b>	<b>24</b>	<b>42</b>

Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf den Spezialbericht, welcher bei Herrn Schuldirektor Kaiser bezogen werden kann.

## IV. Gymnasium.

### *Organisation.*

Das Gymnasium in Biel umfaßt eine Unter- und eine Oberabteilung: Das *Progymnasium* und das *Obergymnasium*. Bezüglich der weitem Organisation, Eintrittsbedingungen und Stipendien wird auf den Geschäftsbericht pro 1909 verwiesen.

### *Schulchronik.*

*Garantieperiode.* Eine sechsjährige Garantieperiode ging mit dem Schuljahr 1910/11 zu Ende.

Der Stadtrat sprach die Garantie der Schule für eine neue sechsjährige Periode am 24. März 1911 aus; die Anerkennung durch die Regierung erfolgte unter Zusicherung des gesetzlichen Staatsbeitrages am darauffolgenden 8. April.

*Schulkommission.* Drei altbewährte Mitglieder der Schulkommission, und zwar deren Präsident, Herr Dr. W. Moll, und die Herren Dr. A. Bähler und Dr. F. Courvoisier, hatten auf Ende des Schuljahres 1910/11 ihre Demission eingereicht.

Herr Dr. Bähler war durch den Regierungsrat, die Herren Dr. Moll und Dr. Courvoisier durch die Gemeinde zu ersetzen.

Der Regierungsrat wählte am 8. April Herrn Gemeinderat Johann Näher und bestätigte zugleich die Herren von Bergen, Brandt, Gétaz und Rufer; der Stadtrat aber ergänzte seinerseits

die Kommission durch die Herren Pfarrer Blattner und Dr. Berg, Zahnarzt, und bestätigte die Herren Fürsprecher Gaßmann und Ingenieur Leuenberger.

Auch der um die Verwaltung der Schule wohlverdiente Sekretär-Kassier, Herr Bankbeamter Schmidt, trat um diese Zeit wegen Arbeitsüberhäufung zurück; die gewissenhaften Dienste, die er während sechs Jahren der Schule geleistet hat, werden auch hier verdankt.

Die Schulkommission konstituierte sich in ihrer Sitzung vom 4. Mai. Sie bestellte zu ihrem Präsidenten Herrn Ingenieur Leuenberger, zum Vize-Präsidenten Herrn Pfarrer Blattner und übertrug das Sekretär-Kassieramt Herrn Notar Suri.

Im Herbst schied Herr Ingenieur Leuenberger aus der Kommission, um das ihm von der Regierung zugedachte Präsidium der Technikumskommission zu übernehmen. Der Stadtrat wählte am 31. Oktober zu seinem Nachfolger in die Schulkommission des Gymnasiums Herrn Fürsprech Dr. Kistler. An die Stelle des Präsidenten rückte nun Herr Pfarrer Blattner vor, an diejenige des Vize-Präsidenten Herr Fürsprech Gaßmann.

*Kadettenkommission.* Auch die für den militärischen Unterricht bestehende Subkommission erlitt einige Veränderungen. Deren langjähriger Vorsitzender, Herr F. Hubacher, der nicht nur seiner militärischen Stellung, sondern auch seiner Charaktereigenschaften nach sich vorzüglich zu diesem Posten eignete, trat im Wintersemester 1910/11 zurück. Herr Jordi-Kocher ließ sich zum Nachfolger in diesem Amte bestimmen.

Bei Anlaß der Garantierneuerung schied auch Herr Jacobi, der ebenfalls auf eine langjährige Mitgliedschaft zurückblicken konnte, aus der Kadettenkommission. Er wurde vom Stadtrat ersetzt durch Herrn Ingenieur Gustav Montandon.

Eine besondere Anerkennung gebührt Herrn Dr. Moll, der seit 1874, also während 37 Jahren, und zwar die letzten 6 Jahre als Präsident, der Schulkommission angehörte.

Noch sei erwähnt, daß Herr Dr. Bähler seit 1892, Herr Dr. Courvoisier seit 1902 in der Schulkommission saß.

*Lehrer.* Alle Lehrer wurden im Amte bestätigt.

*Verhinderungen und Stellvertretungen.* Herr Grosjean wurde zur Absolvierung eines Kurses für Patrouillenführer einberufen und von Herrn stud. phil. Ed. Ketterer in Biel vertreten.

Durch ordentliche Wiederholungskurse wurden vom 28. August bis 9. September in Anspruch genommen die Herren Grosjean, Kipfer und Stotzer und ersetzt durch die Herren stud. phil. Ketterer in Biel, Lehrer Tschumi in Hermrigen und Turnlehrer Donniez in Chiasso.

In militärische Wiederholungskurse mußten ebenfalls einrücken die Herren Leibundgut und Baldinger, ersterer für die Zeit vom 4. bis zum 16., letzterer für diejenige vom 18. bis 30. September. Herr Leibundgut wurde durch Herrn Lehramtskandidat O. Berger in Oensingen vertreten; die Stunden des Herrn Baldinger konnten, da die Oberprima eben entlassen worden war, auf Kollegen verteilt werden; ein paar übernahm auch in freundlicher Weise unser Kommissionspräsident, Herr Pfarrer Blattner. Während einer dritten und vierten Absentierung des Herrn Grosjean, nämlich vom 1. Februar bis 2. März zur Teilnahme an einer Zentralschule und vom 11. März bis 20. März zum Besuch eines Schützenmeisterkurses, vikarierte Herr stud. phil. F. Reußler in Soyhières.

In andern Fällen und bei weniger andauernder Verhinderung reichte die gegenseitige Beihilfe aus.

*Veränderungen im Lehrerkollegium.* Die provisorische Besetzung zweier Lehrstellen, nämlich derjenigen für Deutsch und Latein am obern Gymnasium und derjenigen für Französisch und Geographie an der deutschen Abteilung des Progymnasiums, erstere ledig geworden durch den Wegzug des Hrn. Dr. Altwegg, letztere durch den infolge Kreierung der 2 b frz. Klasse herbeigeführten Uebertritt des Herrn Grosjean an die französische Abteilung des Progymnasiums, wurde bis Ende des Schuljahres beibehalten. Ende März wurde nun für die Lehrstelle am obern Gymnasium mit Amtsantritt auf 22. April gewählt Herr Gymnasiallehrer Dr. Alphons Meier von Sirnach im Kt. Thurgau, vorher Stellvertreter an der Literarschule des städtischen Gymnasiums in Bern. Die Lehrstelle an der deutschen Abteilung des Progymnasiums wurde durch Abtrennung der Geographie

und Zuteilung der durch den vollständigen Uebertritt des Herrn Dr. Sautebin an das obere Gymnasium frei gewordenen Französischstunden zu einer reinen Lehrstelle für Französisch gemacht; sie wurde Herrn Sekundarlehrer Georges Bessire von Péry, ebenfalls auf obgenannten Zeitpunkt übertragen. Herr Bessire hatte früher eine Lehrstelle an dem Erziehungsinstitute Thudichum in Genf inne. Auf Ende des Berichtsjahres hat Herr Emil Joß, der seit Frühling 1909 als Lehrer der Klasse 5 c an unserer Anstalt wirkte, seine Demission eingereicht. Da die Zeit nicht mehr zur Ausschreibung hinreichte, wurde die Klassenlehrerstelle von 5 c provisorisch Herrn Ernst Baldinger übertragen.

Die ledig gewordenen Geographiestunden wurden zur Stelle des Herrn Leibundgut geschlagen, der dagegen eine entsprechende Anzahl von Deutschstunden abtreten mußte, zu deren Besorgung nun die Anstellung einer Hilfskraft notwendig war. Sie fand sich in der Person des Herrn Arnold Heimann, der schon in den Jahren 1893—1909 dem Lehrkörper unserer Schule angehört hatte und dann zur Journalistik übergegangen war.

*Schüler.* Der Gesundheitszustand war im allgemeinen recht befriedigend. Wenn etwas die durchschnittliche Präsenz beeinträchtigte, so waren es vereinzelt, aber lang andauernde Krankheitsfälle; sie betrug immerhin 98%.

Sämtliche 15 Schüler der Oberprima erhielten in der Prüfung, welche am 4., 5., 6. und 14. September stattfand, das Zeugnis der Reife.

Von den 694 Schülern, die am Ende des Schuljahres präsent waren, gehörten dem Kanton Bern an 432 oder 62,3%, den übrigen Kantonen 212 oder 30,5%, dem Auslande 50 oder 7,2%.

Die Eltern von 587 Schülern verzeigten Domizil in der Stadt Biel; diejenigen von 107 Schülern wohnten auswärts. Von den 107 auswärtigen Schülern befanden sich nur 9 am Schulorte in Pension.

Am Progymnasium, wo nur die auswärtigen Schüler schulgeldpflichtig sind, bestunden 9 ganze und 5 halbe Freiplätze; am obern Gymnasium, wo sich die Schulgeldpflicht auf alle Schüler erstreckt, bestunden deren 7 ganze und 2 halbe.

Staatliche Mittelschulstipendien wurden an 15 Schüler ausgerichtet, im Mindestbetrag von 50 und im Höchstbetrag von 150 Fr. Die totale Summe belief sich auf Fr. 1212. 50.

*Schulgarten.* Die Reihe unserer Unterrichtsmittel hat eine Erweiterung erfahren durch die Einrichtung eines Schulgartens, der mit Beginn des nächsten Schuljahres dem Betriebe wird übergeben werden können. Es erwies sich diesem Zwecke ein südlich vom Schulhofe gelegener Abschnitt der ehemaligen Spitalreben dienlich, der seinerzeit nicht in die Terrassierung des Hausplatzes einbezogen worden war. Das Ausmaß ist allerdings nicht sehr reichlich, aber doch genügend, da die Absicht weder auf einen sogenannten Arbeitsgarten, noch auf einen Blumen-garten, sondern auf eine Anlage geht, die vorzüglich den bio-logischen Unterricht unterstützen soll.

*Schulbesuche.* Der Maturitätsprüfung wohnte als Vertreter des Polytechnikums bei Herr Regierungsrat Dr. Kreis in Frauenfeld, Mitglied des schweizerischen Schulrates.

Die deutsche Abteilung des Progymnasiums wurde am 10. November von Herrn Inspektor Dr. Schrag in Bern, die fran-zösische am 26. Januar von Herrn Inspektor Juncker in Dels-berg besucht. An beide Besuche schlossen sich Besprechungen über Fragen der Unterrichtsmethode.

*Geschenke.* Es gingen der Schule nachstehend verzeichnete Geschenke zu :

Bericht über die privaten Versicherungsunternehmen in der Schweiz im Jahre 1909, 24. Jahrgang; vom eidgenössischen Versicherungsamt.

Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz, Jahrgang 1909 und 1910; von der bern. Direktion des Unterrichtswesens.

Der mathematische Unterricht in der Schweiz, Faszikel 1—8; von der bern. Direktion des Unterrichtswesens.

Goethes sämtliche Werke, vollst. Ausgabe in 44 Bänden, mit Einleitung von Ludwig Geiger; von dem scheidenden Herrn Dr. Altwegg.

Wissen und Leben, Jahrgang IV, und Les feuillets, Ire année; von Herrn Fürsprech Dr. Courvoisier.

Ein großes Aneroid-Barometer; von Herrn Dr. Moll.

Eine Mineraliensammlung aus den Salzbergwerken von Staßfurt; von Herrn Schreinermeister Grünig.

Eine Mineraliensammlung von Herrn Apotheker Fellmeth in Genf, durch Vermittlung des Herrn Notar Rufer.

Eine Anzahl exotischer Käfer; vom Zivilstandsbeamten Herrn Hermann.

Eine ausgestopfte Wachtel; von Gottfried Gurtner in 3 a.

Mikroskopische Präparate; von Hugo Meier und Armin Müller in III.

Landschaftsbilder aus Afrika; von Theodor Tobler in II.

Eine Kollektion Schnecken aus dem indischen Ozean; von Herrn K. Steiger, Kaufmann.

Eine Sammlung von Steinbeilen und andern Werkzeugen aus der Pfahlbauzeit; von Herrn Sekundarlehrer Joray.

20 Fr. bar zu Gunsten des Reisefonds; von der Sektion Biel des S. A. C.

150 Fr. ebenfalls zu Gunsten des Reisefonds; vom Schülerverein Gymnasia aus dem Ertrag einer Theatervorstellung.

Allen Gebern wird hiemit herzlicher Dank abgestattet.

*Schule und Kinematograph.* Wer während einer gewissen Zeit die Reklamen der Kinematographen-Institute aufmerksam verfolgt, kann nicht im Zweifel sein, daß diese Unternehmen ganz wesentlich auf der Sensationslust des Publikums fußen. Da nun das anschauliche und bewegte Bild, dem durch die begleitende Musik noch gleichsam eine Seele eingehaucht wird, ungemein viel stärker auf die Phantasie einwirkt, als der gedruckte Hintertreppenroman, so ist ohne weiteres klar, daß die heranwachsende Jugend durch den Besuch so gearteter Vorstellungen ihr gesundes Vorstellungs- und Willensleben der Gefährdung aussetzt.

Es war deswegen durchaus angezeigt, daß sich die städtischen Schulkommissionen mit dieser Angelegenheit beschäftigten. Sie taten dieses im Laufe des letzten Schulquartals und zwar im Einverständnis mit dem Gemeinderate und unter dessen Mitwirkung. Eine Regelung der Materie ist aber schwierig, weil die gesetzlichen Handhaben fehlen. Vorläufig wurde von den genannten Behörden an die Eltern ein Zirkular erlassen, das eindringlich auf diese neue Schädigung der erzieherischen Arbeit

aufmerksam macht und das Ansuchen stellt, es sei den Kindern, so lange ihnen nicht besondere Vorstellungen mit zensiertem Programm geboten werden, überhaupt der Besuch der Kinematographen zu verbieten. Die Angelegenheit ist noch in der Schwebelage. Eine brauchbare und allseitig befriedigende Form hat sich bis zur Stunde nicht gefunden. Jedenfalls aber werden die Schulbehörden dieser das Wohl der Jugend so stark berührenden Seite des öffentlichen Lebens auch weiterhin ihre volle Aufmerksamkeit widmen.

*Schulreisen.* Aus den Schülern des Progymnasiums, die im letzten obligatorischen Schuljahre stunden und demnach zur Teilnahme an den Ausflügen berechtigt waren, wurden zwei deutsche und eine französische Gruppe gebildet, die verschiedene 2 tägige Touren ausführten.

*Kadettenübung.* Die gewöhnliche Schlußübung wurde diesmal ersetzt durch die Teilnahme an einer größern Veranstaltung, durch welche die Stadt Olten in festlicher Weise den hundertjährigen Bestand seines Kadettenkorps markieren wollte. Es waren dazu alle Kadettenkorps der Kantone Aargau und Bern, sowie dasjenige von Murten freundnachbarlich eingeladen worden. 30 Korps mit 3700 Kadetten zogen am 11. September nach Olten; das unsrige stellte deren 500.

Der Wert militärischer Uebung der Schuljugend unterliegt immer noch der Diskussion. Darum möge hier eine kurze Erwägung angefügt werden, die einem Bericht der Schweizerischen Lehrerzeitung über den Oltener-Tag entnommen ist :

„Bei näherem Nachdenken muß man zur Ueberzeugung kommen, daß, wenn man diese Kadettenkorps nicht hätte, sie geschaffen werden müßten, nicht aus militärischen, wohl aber aus erzieherischen Gründen. Wer diese Korps hat einmarschieren sehen, wer ihre stramme Haltung, ihre Disziplin, ihre Ordnung, ihre Exaktheit in der Ausführung erhaltener Befehle, ihre militärische Gesamtleistung, wer die physische Leistung des einzelnen Kadetten hat betrachten können, bekommt einen Einblick in die Notwendigkeit dieser Einrichtung in unsern städtischen Schulbetrieben, und wie manches sehen wir doch da schon längst eingeführt, was unsere moderne Pädagogik so ungestüm

verlangt und als neue Ware deklariert : Selbstregierung, Klassengemeinschaft, Korpsgeist, Willensbildung, Anstrengung, Opferwilligkeit, Entbehrung, Bewegung in Gottes freier Natur, Vaterlandskunde an Ort und Stelle usw., ein Stück Schule ganz nach dem Prinzip der Verfechter der — Arbeitsschule — der Reformschule.“

*Aufnahmsprüfung.* Die Aufnahmen für das Schuljahr 1912/13 fanden Montag den 11. März statt. Es hatten sich dazu insgesamt 206 Schüler angemeldet. Den Aufnahmebedingungen entsprachen 140.

Der Uebertritt von der Primarschule in die Sekundarschule bildet gegenwärtig landauf und landab den Gegenstand eingehender Erörterungen. Auch uns wird diese Frage, hier angeregt von der Primarschulkommission, im nächsten Schuljahr des nähern beschäftigen.

Wir glauben nicht, daß dieser Uebertritt jemals prüfungsfrei vor sich gehen könne. Muß aber geprüft werden, so sollte der Prüfling einen Grad der geistigen Entwicklung erreicht haben, der nicht nur die Frage nach ein paar Fertigkeiten zuläßt, sondern mit etwelcher Sicherheit Schlüsse auf die Kraft der Intelligenz zu ziehen gestattet. Mit andern Worten : Der Uebertritt von der Primarschule in die Sekundarschule findet im Kanton Bern zu früh statt. Die Quelle vieler Enttäuschungen wird erst zu fließen aufhören, wenn dieser Uebertritt nicht nach zurückgelegtem zehnten, sondern frühestens nach zurückgelegtem elften Altersjahre stattfindet.

*Schluß des Schuljahres.* Die öffentlichen Schlußprüfungen wurden für die eine Hälfte der Klassen Donnerstag den 28. März und für die andere Freitag den 29. März abgehalten.

Nach der Promotionsfeier verließen 111 Schüler die Anstalt. Von den verbleibenden 583 Schüler wurden promoviert 548, nicht promoviert 35.

*Ferienankündigung.* Die Delegierten der drei städtischen Schulkommissionen haben in ihrer Sitzung vom 10. Februar die Ferien für das nächste Schuljahr folgendermaßen festgesetzt, wobei für den Beginn der Sommerferien nur ausnahmsweise



und unter Berücksichtigung besonderer Gründe ein späteres Datum als gewöhnlich gewählt wurde :

Frühling : Montag 1. April bis Samstag 20. April  
(3 Wochen).

Sommer : Montag 15. Juli bis Samstag 17. August  
(5 Wochen).

Herbst : Montag 7. Oktober bis Samstag 19. Oktober  
(2 Wochen).

Winter : Montag 23. Dezember bis Samstag 4. Januar  
(2 Wochen).

*Uebersicht über die Frequenz im Schuljahr 1911/12: siehe hiernach.*

---

Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Spezialbericht, welcher bei Herrn Rektor Wyß erhoben werden kann.

---

*Uebersicht über die Frequenz im Schuljahr 1911/12*

Klasse	Anfängliche Schülerzahl	Eintritte während des Schuljahres	Summe	Austritte während des Schuljahres	Schülerzahl am Ende des Schuljahres
5 a	33	—	33	—	33
5 b	32	—	32	2	30
5 c	31	1	32	3	29
4 a	30	—	30	3	27
4 b	30	—	30	1	29
4 c	30	—	30	1	29
3 a	33	1	34	—	34
3 b	34	—	34	1	33
3 c	33	—	33	1	32
2 a	27	—	27	—	27
2 b	27	—	27	—	27
2 c	27	—	27	1	26
1 a	30	—	30	1	29
1 b	29	—	29	1	28
14	426	2	428	15	413
5 fr a	24	1	25	2	23
5 fr b	25	—	25	2	23
4 fr a	24	1	25	1	24
4 fr b	23	—	23	—	23
3 fr a	23	3	26	—	26
3 fr b	23	1	24	—	24
2 fr a	23	1	24	2	22
2 fr b	21	1	22	2	20
1 fr	31	—	31	—	31
9	217	8	225	9	216
III	19	—	19	—	19
II	22	—	22	1	21
I	11	—	11	1	10
Io	15	—	15	—	15
4	67	—	67	2	65
27	710	10	720	26	694

## V. Fortbildungsschulen.

---

### a) Gewerbliche Fortbildungsschule.

*Aufsichtskommission.* Dieselbe hielt im Berichtsjahre 10 Sitzungen ab und beschäftigte sich, neben den laufenden Geschäften, hauptsächlich mit der durch die Anstellung eines Vorstehers bedingten Reorganisation der Anstalt.

Ausser den Sitzungen des Plenums der Kommission fanden noch 12 Sitzungen des Bureaus, bestehend aus Präsident, Vize-Präsident und Vorsteher, zur Erledigung dringender Angelegenheiten und zur Vorberatung der Geschäfte, statt.

Im Bestande der Aufsichtskommission sind im Laufe des Jahres wesentliche Veränderungen eingetreten. Infolge seiner Wahl zum Vorsteher trat der bisherige Vize-Präsident A. Weisshaupt von seinem Amte zurück und es wurde an dessen Stelle gewählt, der bisherige Sekretär Herr Gottfried Furrer, Ingenieur. Es geziemt sich hierorts der Verdienste, welche sich Herr Furrer während seiner 29 jährigen ununterbrochenen Tätigkeit als Sekretär an unserer Anstalt erworben hat, zu gedenken und ihm den verbindlichsten Dank für seine der Schule in guten und bösen Tagen geleisteten vorzüglichen Dienste auszusprechen.

In mehreren Sitzungen wurde ein neues Organisations- und Schulreglement durchberaten, das den neu geschaffenen Verhältnissen Rechnung trägt und welches dann von den zuständigen Behörden genehmigt wurde.

Die Verschiedenartigkeit der auf dem hiesigen Platze bestehenden Lehrzeiten, speziell in der Uhrenindustrie, machte ferner die Aufstellung eines Lehrplanes, mit besonderer Berücksichtigung der Dauer der Lehrzeit in den verschiedenen Berufsarten, zur Notwendigkeit. Ein diesbezüglicher vom Vorsteher ausgearbeiteter Entwurf wurde vorerst den eidgenössischen und kantonalen Experten, der kantonalen Sachverständigenkommission und der Lehrerschaft zur Begutachtung unterbreitet. Nach Eingang der von diesen Instanzen gemachten Wünsche und

Anregungen unterzog die Aufsichtskommission den Entwurf ebenfalls einer gründlichen Prüfung und erklärte denselben alsdann, nach Vornahme verschiedener Korrekturen, vorläufig für ein Jahr in Kraft.

Nach Art. 6 des neuen Organisationsreglementes steht jeder Aussengemeinde, welche für mehr als 20 Schüler beitragspflichtig ist, das Recht zu, einen Vertreter in die Aufsichtskommission abzuordnen. Es betrifft dies die Gemeinden Bözingen, Madretsch, Mett und Nidau, welche von dem ihnen eingeräumten Rechte auch sofort Gebrauch machten und folgende Vertreter in die Aufsichtskommission bezeichneten:

- Bözingen: Hr. Ad. Biberstein-Hegi, Ebauchesfabrikant.
- Mett: Hr. Robert Schindler, Sattlermeister;
- Madretsch: Hr. Franz von Burg, Sekundarlehrer;
- Nidau: Hr. Paul Balmer, Gymnasiallehrer.

*Inspektion.* Die beiden Inspektoren, Herr J. Biefer, Ingenieur in Bülach, eidg. Experte und Herr L. Jeanneret, Fabrikant in Pruntrut, kant. Experte, haben unserer Anstalt, ersterer am 26. Januar und 9. März, letzterer am 23. September ihren Besuch abgestattet. Die Berichte derselben an das eidg. Industrie-departement sprechen sich im Allgemeinen sehr günstig über Organisation und Gang der Anstalt aus. Verschiedenen geäußerten Wünschen soll, sobald tunlich und soweit es die Verhältnisse und namentlich die finanziellen Mittel gestatten, Rechnung getragen werden, insbesondere hinsichtlich der Beschaffung geeigneter Zeichnungssäle durch einen Aufbau in der zu erstellenden neuen Turnhalle.

*Vorsteher.* Wie bereits unter der Rubrik „Aufsichtskommission“ angedeutet, hat der Stadtrat von Biel, auf Antrag der vorberatenden Behörden und im Einverständnis mit der kant. Direktion des Innern, die Kreierung einer ständigen Vorsteherstelle beschlossen und an diesen Posten unterm 19. Juni 1911 gewählt: A. Weißhaupt, Lithograph. Mit der Schaffung dieser Stelle ist einem vom eidg. Inspektor, Herr Biefer und von der Aufsichtskommission schon seit längerer Zeit gestellten Postulate entsprochen worden und steht zu hoffen, dass die auf dasselbe gesetzten Erwartungen in Erfüllung gehen werden.

Durch die Wahl des Vorstehers ist das bisherige Inspektorat, welches seit 11 Jahren durch Herrn Gymnasiallehrer Christen im Nebenamte besorgt wurde, überflüssig geworden und trat infolgedessen Herr Christen von seinem Amte zurück. Auch hier sei Herr Christen für seine der Anstalt in diesen vielen Jahren und namentlich in der schwierigen Periode des Uebergangs zum Obligatorium geleisteten grossen Dienste der beste Dank ausgesprochen.

*Lehrerschaft und Lehrfächer.* Durch den Wegzug von Biel des Herrn Musper war zu Beginn des Jahres die Stelle eines Lehrers für Freihandzeichnen neu zu besetzen. Unter 5 Bewerbern wurde an diesen Posten gewählt: Herr Paul Caspar, Maler. Ferner wurden neu gewählt: Herr E. Vaucher, Gymnasiallehrer, für den Unterricht in Vaterlandskunde (Französisch), Herr J. Grimm, Coiffeur, als Leiter des neu errichteten Fachkurses für Coiffeurs und Fräulein Frieda Lehmann als zweite Lehrerin für die Fachkurse der Schneiderinnen.

Das *Lehrerkollegium* besteht nun aus 31 Lehrern und 2 Lehrerinnen.

*Schüler.* Die Schülerzahl betrug im Sommersemester 425 Lehrlinge, 124 Lehtöchtern und 1 Arbeiter. Total 550 Schüler. Am Schlusse des Sommersemesters wurden 83 Schüler, welche am Ende ihrer Lehrzeit standen, entlassen, wogegen für das Wintersemester 94 Neueintritte zu verzeichnen waren.

Von den 561 Schülern, mit welchen das Wintersemester eröffnet wurde, waren 426 Lehrlinge, 127 Lehtöchtern und 8 Arbeiter und Arbeiterinnen.

396 Schüler gehören der deutschen und 165 Schüler der französischen Sprache an.

Fleiss und Betragen lassen bei einzelnen Schülern noch immer sehr zu wünschen übrig und zwar rekrutieren sich die unruhigen Elemente hauptsächlich aus den Schülern des letzten Lehrjahres. In den Mädchenklassen dagegen sind Fleiss und Betragen mit verschwindend kleinen Ausnahmen vorzüglich.

Die durchschnittliche Präsenz der Schüler beträgt 91,72 % im Sommer und 93,91 % im Winter.

Auch dieses Jahr mußten wieder 12 Schüler wegen zu vielen unentschuldigter Absenzen dem Richter überwiesen werden.

Fast 40% der unsere Anstalt besuchenden Schüler gehören den Aussengemeinden an. Es ist daher begreiflich, wenn die Gemeinde Biel von Seiten dieser Gemeinden eine angemessene Beitragsleistung an die Kosten der Schule, welche sich pro 1911/12 auf Fr. 24,000 belaufen, verlangen muss. Je nach der Höhe der Gesamtschülerzahl variiert dieselbe pro Jahr und Schüler zwischen Fr. 8.50 bis Fr. 10, wogegen der einzelne Schüler auf ca. Fr. 43 zu stehen kommt.

Es senden an unsere Schulen die Gemeinden :

Madretsch	58	Lehrlinge	21	Lehrtöchtern	Total	79	Schüler
Bözigen	33	"	16	"	"	49	"
Mett	27	"	6	"	"	33	"
Nidau	24	"	4	"	"	28	"
Leubringen	6	"	3	"	"	9	"
Orpund	8	"	—	"	"	8	"
Port	4	"	1	"	"	5	"
Ilfingen	4	"	—	"	"	4	"
Safneren	3	"	—	"	"	3	"
Bellmund	2	"	—	"	"	2	"
Pieterlen	1	"	—	"	"	1	"
<b>Total</b>	<b>170</b>	<b>Lehrlinge</b>	<b>51</b>	<b>Lehrtöchtern</b>	<b>Total</b>	<b>221</b>	<b>Schüler</b>

Die Gemeinden Brügg, Aegerten, Studen und Ipsach konnten sich trotz langwierigen Unterhandlungen zu einer Beitragsleistung nicht entschliessen. Der Konsequenz wegen mussten daher die Lehrlinge dieser vier Gemeinden zu Beginn des Wintersemesters 1911/12 zurückgewiesen werden. Es ist dies umsomehr zu bedauern, als es sich in allen Fällen um ganz kleine Beiträge handelte, welche das Budget dieser Gemeinden nicht nennenswert belastet hätten.

*Unterricht.* Das Sommersemester 1911 wurde eröffnet am 2. Mai mit 61 Klassen und geschlossen am 5. Oktober.

Das Wintersemester 1911/12 begann am 31. Oktober und dauerte bis zum 30. März. Die Zahl der Klassen stieg im Wintersemester auf 70.

Für das Fachzeichnen für Schlosser, Schreiner, Wagner und Zimmerleute mußte, da sich trotz der erfolgten Ausschreibung eine zweite Lehrkraft nicht finden liess, der Unterricht mit einer Klasse von 35 Schülern fortgesetzt werden. Für die Folge muss unbedingt darauf Bedacht genommen werden, für dieses Fach eine zweite Lehrkraft zu gewinnen und es wird schliesslich nichts anderes übrig bleiben, als sich auswärts nach einer solchen umzusehen.

*Geschenke.* Der Anstalt gingen folgende Geschenke zu, welche hiermit bestens verdankt werden:

Eidg. Kriegsmaterialverwaltung : Ordonnanzen für Sattler.

Direktion des Innern des Kantons Bern : Bernische Kunstdenkmäler Lieferung I—III.

Schulthess & Cie. Zürich : Julius Pfenninger, Histoire d'une maison; Geering & Hotz, Wirtschaftskunde der Schweiz.

A. u. E. Spiess. Biel : Aufgabenserien II u. III für gewerbliche und kaufmännische Buchführung.

Werner Krebs, Bern : Mittel für eine rationelle Berufswahl im Mittelstande.

*Allgemeines.* Die in den frühern Berichten erwähnten misslichen Verhältnisse, in welchen sich die Schule mit den Zeichnungslokalitäten im Neumarktschulhause befindet, blieben auch dieses Jahr bestehen. Doch ist nun Aussicht auf deren baldige Beseitigung vorhanden. (Vergl. sub „Stadtbauamt“ : Turnhalle).

Im übrigen wird auf den Spezialbericht der *Aufsichtskommission* verwiesen, welcher beim Vorsteher bezogen werden kann.

## **b) Kaufmännische Fortbildungsschule.**

*Unterrichtskommission.* Die Unterrichtskommission besteht aus 9 Mitgliedern, worunter der Staat, die Gemeinde und der Handels- und Industrieverein mit je einem, der kaufmännische Verein mit 6 Sitzen vertreten sind. Der Kommission gehörten

an : als Präsident Albert Diem, als Sekretär Erwin Engel, als Mitglieder Hans Balmer, Fritz Kuhn, Fritz Kunz, Kurth, Amtschaffner, Otto Jungi, Heinrich Vogt und Emil Walker.

*Schulzeit.* Das Schuljahr begann am 1. Mai 1911 und endigte am 30. März 1912. Es umfaßte nach Reglement im Sommer 15 und im Winter 30 Wochen. Im Hochsommer trat eine Unterbrechung von 6 Wochen ein.

*Schüler- und Klassenzahl.* Die Zahl der dem Obligatorium unterstellten Schüler betrug im Sommersemester 163 in 12 Klassen, im Wintersemester 165 in 12 Klassen. Die Klasse der französisch sprechenden Schüler im III. Lehrjahr wurde im Winter wegen zu großer Schülerzahl teilweise in 2 Klassen weitergeführt. Im übrigen blieb die Organisation der oblig. Kurse nach bisheriger Art bestehen. Die Schüler verteilen sich auf die 3 Lehrjahre wie folgt :

III. Lehrjahr 49 Schüler, II. Lehrjahr 55 Schüler, I. Lehrjahr 62 Schüler; hievon gehören 113 der deutschen und 53 der französischen Zunge an.

Freie Kurse wurden durchgeführt : im Sommer 1 Englischkurs für Vorgerücktere und 1 Italienischkurs für Anfänger; im Winter 1 Italienischkurs für Anfänger und einer für Vorgerücktere, 1 Kurs für Maschinenschrift. Sechzehn Schüler belegten einzelne Fächer des oblig. Lehrplanes.

Einen Kursus von Vorträgen von Herrn Prof. Bonjour aus Neuenburg über Buchhaltungstheorie besuchten 12 Schüler; ferner organisierte die Schule in Verbindung mit dem Verein einen Vortragscyclus über das schweiz. Zivilgesetzbuch.

Von 25 Abendkursen fallen 15 auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$  und 10 immer noch auf 8—10 Uhr.

*Schulbesuch.* Der Besuch kann allgemein als ein guter bezeichnet werden. Immerhin kamen auch dieses Jahr Unregelmäßigkeiten vor, die aber nur vereinzelt Schüler treffen und als Renitenz bezeichnet werden müssen. Es ist dies eine Erscheinung, welche sich seit der Inkraftsetzung des bernischen Lehrlingsgesetzes immer wieder zeigt und wohl seine Ursache im Schulzwang hat. 4 Lehrlinge mußten dem Polizeirichter verzeigt werden, welcher Bußen bis zu Fr. 40 ausfällte. Unbefriedigend



war das Ende des Kurses für Rechtskunde an die Lehrlinge in Notariats- und Rechtsbureaux. Er mußte im Verlaufe des Winter-Semesters wegen ungenügender Beteiligung eingestellt werden. Die Gründe liegen hauptsächlich darin, daß diese Lehrlinge ihre Lehre vorzeitig beendigten oder daß sie ähnliche Kurse an der Universität in Bern belegten. Immerhin erachtet die Unterrichtskommission eine rationellere Verteilung des Unterrichtsstoffes für die Notariatslehrlinge als geboten. Sie hat daher bei der bernischen Justizdirektion die nötigen Schritte getan, um eine Reorganisation dieses Lehrprogrammes herbeizuführen.

*Lehrerschaft.* Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus 23 Lehrern und 7 Kaufleuten. Wesentliche Veränderungen traten im Berichtsjahre nicht ein. Die Stelle des Rektors wurde seit dem Rücktritt des Hrn. Heimann nicht wieder besetzt. Die Rektoratsgeschäfte besorgte inzwischen das Bureau der Unterrichtskommission.

*Lehrlingsprüfungen.* Die Lehrlingsprüfungen hatten zu bestehen 33 Kandidaten deutscher und 16 französischer Zunge; unter letztern befand sich zum ersten Male eine Lehrtochter.

Infolge Wegzug von Biel war Herr Jak. Peter in der Prüfungskommission zu ersetzen; an seine Stelle wurde vom schweizerischen kaufmännischen Verein ernannt und von der Prüfungskommission bestätigt: Herr H. Balmer, Vereinspräsident.

Als Oberexperte, abgeordnet vom schweizerischen kaufmännischen Verein, amtete Herr Prof. W. Wick, Professor an der Handelsschule Basel.

Die Prüfungen pro 1912 ergaben, daß auf die praktische Ausbildung vielerorts nicht die notwendige Sorgfalt verwendet wird; das Obligatorium des Besuches der Fortbildungsschule kann den Lehrling allein nicht genügend ausbilden, die Praxis hat auch mitzuhelfen. Vielfach liegt der Fehler am Lehrling selbst, weil er das Gebotene nicht richtig ausnützt und die Ermahnungen seines Lehrherrn nicht befolgt. Zum kaufmännischen Berufe sollten nur Lehrlinge zugelassen werden, die sich über eine gute Schulbildung und genügend geistige Begabung ausweisen.

Drei Kandidaten konnten nicht diplomiert werden, sondern haben eine Nachprüfung zu bestehen.

*Allgemeines.* Die Vorschriften des Lehrlingsgesetzes haben sich zum großen Teil eingelebt. Veranlassung zu vielen Korrespondenzen verursacht die Bestimmung über Feriengewährung von Minimum einer Woche jährlich an die Lehrlinge. Viele Firmen können es nicht über sich bringen, dem Lehrlinge Ferien zu gewähren, währenddem dies von einer grossen Anzahl Lehrherren als eine Notwendigkeit betrachtet wird. Alle Lehrverträge, die diese Bestimmung nicht enthalten, werden von der kaufmännischen Lehrlingskommission zurückgewiesen. Trotz den klaren, vereinbarten, vertraglichen Bestimmungen werden die Ferien oft nicht eingeräumt. In solchen Fällen ist es ratsam, sich an obige Kommission zu wenden.

Herr J. Keiser, Gymnasiumslehrer in Burgdorf, der unsere Schule am 29. Februar 1912 einer Inspektion unterzog, fand die Leistungen und Organisation der Schule vorzüglich, die Disziplin sehr gut, bedauerte aber, daß mangels genügender Beteiligung der Englisch-Kurs im Wintersemester wegfallen mußte.

Nach 21 jähriger Tätigkeit im Dienste der kaufmännischen Fortbildungsschule tritt der Präsident, Herr A. Diem, von seinem Amte zurück. Vieles wurde in diesen Jahren erreicht. Wenn wir in Betracht ziehen, daß 1891 die Ausgaben für das Unterrichtswesen Fr. 712. 45 betrugten und heute über Fr. 15,000.—, so ist dabei ersichtlich, welchen Ausbau die Fortbildungsschule erhalten hat. Hunderten von Lehrlingen und angehenden Kaufleuten wurde eine geistige Waffe vermittelt, die ihnen im Existenzkampf hilfreich zur Seite stand.



## Finanzdirektion.

Vorsteher: Herr Finanzdirektor Türler.

**A. Finanzwesen.**

**B. Steuerwesen.**

**C. Städtische Unternehmungen.**

### A. Finanzwesen.

Unter Bezugnahme auf die im Geschäftsbericht des Gemeinderates Seite 17—19 angeführten „Postulate und Wünsche“, welche anlässlich der Rechnungspassation, der Budgetberatung und bei der Genehmigung des Geschäftsberichtes gestellt wurden, haben wir zu deren Beantwortung folgendes anzubringen:

#### *a) Zur Rechnungspassation.*

Ziffer 4. Es steht zu erwarten, daß durch die Zentralisation des ganzen Rechnungswesens in der Stadtbuchhalterei und insbesondere durch gänzliche Entlastung der Stadtkasse von der Buchhaltung künftighin die gesetzlichen Termine zur Vorlage der Rechnungen besser eingehalten werden können; immerhin war dies pro 1912 infolge der im Anfang des Jahres stattgefundenen Neuordnung der Verhältnisse noch nicht möglich.

Ziffer 5. Das gestellte Begehren ist in gebührender Weise bekannt gemacht worden und es läßt sich auch bereits nach der Rechnung pro 1911 konstatieren, daß ein Ueberschreiten der budgetmäßigen Ansätze möglichst vermieden wurde.

Ziff. 6. Dagegen ist dann diesem Wunsch kaum Rechnung getragen worden, indem noch vor Jahresschluß mehrere größere Nachkreditbegehren gestellt wurden, deren Behandlung jedoch verschoben wurde.

Ziffer 7. Ein Mehrerträgnis durch Höherstellung der Gebührenansätze für das Elektrizitätswerk, Wasserwerk und Tramway ist zur Zeit undurchführbar. Bezüglich der proponierten

Kontrollgebühr für die Gasabonnenten sei auf den Bericht des Gaswerkes verwiesen.

*b) Zum Geschäftsbericht pro 1910.*

Ziffer 9. Dieses Postulat ist im Stadium der Untersuchung und der Kostenberechnung und wird der Gemeinderat demnächst in den Fall kommen, Beschluß zu fassen.

Ziffer 10. Die semesterweise Einführung des Steuerbezuges ist nach dem bestehenden gesetzlichen Einschätzungsverfahren unmöglich, indem die Taxationen erst im Oktober als definitive betrachtet werden können.

Ziffer 11. Diesem Wunsch ist nach dem Bericht über das Steuerwesen entsprochen worden.

*c) Zur Budgetberatung.*

Auf ein Gesuch der Arbeiterschaft, es seien die im Lohn-tarif vorgesehenen 2jährigen Zuschläge in jährliche Lohnauf-besserungen abzuändern, ist der Stadtrat nicht eingetreten, da-gegen hat er als außerordentliche Lohnzulage zur gleichmäßigen Verteilung an die ständigen Arbeiter, mit Ausnahme des Tram-waypersonals, einen Posten von Fr. 5,000.— in das Budget pro 1912 eingestellt.

Ein vom Angestellten-Verein eingereichtes ferneres Gesuch auf Abänderungen des Besoldungsregulativs und Einführung der dreijährigen Gehaltsperioden wurde vom Stadtrat ebenfalls ab-gewiesen, dagegen die pro 1. Januar 1913 fällige Gehaltszulage zur Hälfte auf den 1. Januar 1912 auszurichten beschlossen. Die zweite Hälfte oder die ganze Zulage wird den Berechtigten ab 1. Januar 1913 ausbezahlt werden.

An individuellen Gesuchen auf Verbesserung der Besoldungs-ansätze gingen 10 ein, von welchen 5 abgewiesen wurden.

Auf das Postulat bezüglich der eventuellen Durchführung des Plakatwesens in Regie ist zu bemerken, daß dasselbe bis zum Jahre 1918 vertraglich vergeben ist.

*d) Fernere Wünsche und Anregungen der G. P. K.*

Ziffer 14. Es wird auf den Bericht bezüglich des Gas-werkes verwiesen.

Aus dem Berichte des Gemeinderates heben wir noch folgende, die Finanzdirektion betreffende Geschäfte hervor:

*c) Uebrige Geschäfte, Fol. 23,*

Ziffer 20, finanzielle Angelegenheiten:

1. Mittellehrerbesoldungen. Das bezügliche Regulativ wurde vorberaten und dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Seitens des Regierungsrates erfolgte die Ratifikation nur unter Anerkennung eines beitragsberechtigten Maximums von Fr. 3600 für eine Lehrerin und Fr. 5400 für einen Lehrer. Die Angelegenheit hat die Behörden noch im laufenden Jahre beschäftigt und ist solche zur Zeit noch nicht erledigt.

2. Katastergebühren der Burgergemeinde. Vide Bericht unter Abteilung Steuerwesen.

3. Legat Ritter zugunsten des Armenvereins. (Siehe unter Armendirektion).

4. Fleischschaugebühren. Es wird auf den Bericht betreffend das Schlachthaus verwiesen.

5. Rückerstattung der Vorschüsse an die Uhrenarbeiter. (Siehe unter Armendirektion.)

6. Staatssubvention an Rebbesitzer. Auf ergangene Ausschreibung hin meldeten sich 12 Bewohner von Vingelz zur Erlangung der unverzinslichen Staatsvorschüsse. Von den bezüglichen Begehren wurden 8 von der Finanzkommission sowie vom Gemeinderat empfohlen, jedoch vom Regierungsrat sämtliche abgewiesen.

*e) Hängende Prozesse.*

4. Beitrag der Burgergemeinde an das Technikum. Staatsanspruch.

Der Staat verlangte zuhanden des Technikums Weiterzahlung des von der Burgergemeinde anlässlich des Kaufes des Burggebäudekomplexes vertraglich stipulierten jährlichen Beitrages von Fr. 4000.— bis zur gänzlichen Erschöpfung des vorgesehenen Betrages. Die Finanzdirektion und der Gemeinderat stellten sich jedoch nach gründlicher Untersuchung der Akten

und Beschlüsse auf den Standpunkt, es sei diese Beitragsleistung der Burgergemeinde als der Gemeinde Biel gehörend und nicht zugunsten des nun verstaatlichten Technikums, zu betrachten. Auf gegenseitige Verständigung hin verlangte der Regierungsrat diesbezüglich ein juristisches Gutachten und fällt die Erledigung dieser Angelegenheit in das laufende Jahr.

Zur fernern Behandlung und Antragstellung in den laufenden Geschäften hat die Finanzkommission 13 Sitzungen abgehalten.

Bei 102 Präsenzen sind 15 Absenzen zu verzeichnen, wovon 6 infolge längerer Abwesenheit eines Mitgliedes von Biel.

Im Bestand dieser Kommission sind folgende Veränderungen eingetreten: Ausgetreten sind die Herren O. Probst und Aug. Römer, welche ersetzt wurden durch die Herren Stadträte Diem und Kißling.

Ausser den bereits angeführten Geschäften hatte sich die Kommission mit folgenden Angelegenheiten zu befassen :

1. Die Abänderung des Lohnregulativs für Arbeiter auf Erhöhung des Minimallohnes von Fr. 4.20 auf Fr. 4.50 wurde beantragt.

2. Das Reglement bezüglich der Leistung der Amtskautionen seitens der Gemeindebeamten und Angestellten wurde durchberaten und dem Gemeinderat zur Genehmigung unterbreitet. Sämtliche Pflichtigen haben sich den Bestimmungen unterzogen und sind die Bürgschaften wie folgt effektuiert worden :

Durch Eintritt in die kant. Amtsbürgschaftsgenossenschaft	19
Durch Eintritt in die kant. Amtsbürgschaftsgenossenschaft für $\frac{3}{4}$ der Bürgschaftssumme und zu $\frac{1}{4}$ durch Personalkaution . . . . .	1
Durch Hinterlage von Wertschriften . . . . .	4
Durch Personalkaution . . . . .	<u>1</u>
Total Pflichtige	25

3. Die Zentralisation der Buchhaltung und des Kassawesens wurde empfohlen und folgende neue Stellen zu kreieren beantragt:

Klasse Ic., Stadtbuchhalter.

- " VI, Bureauangestellter im Gaswerk.
- " VI, " " Elektrizitätswerk.
- " VI, Chefmonteur II im Elektrizitätswerk.
- " VII, Zeichner im Gaswerk und Elektrizitätswerk.
- " VIII, Angestellter der Vormundschaftsdirektion.

4. In Sachen Subvention der Schmalspurbahn Biel-Täuffelen-Ins wurde eine Aktienbeteiligung von 300,000 Fr. beantragt, wobei auch dieser Bahn der direkte Zugverkehr bis Bahnhof Biel unter noch festzusetzenden Bedingungen zu gestatten wäre.

5. Die Baurechnung über den Gymnasium-Neubau wurde aufgestellt und zur Genehmigung empfohlen. Abrechnung siehe unter Bauwesen.

6. Zur Bestreitung der beschlossenen Aktienbeteiligungen, sowie auszuführender Bauarbeiten wurde dem Gemeinderat Aufnahme vorübergehender Bankvorschüsse statt eines festen Anleihens beantragt. Die Kantonalbank, sowie der Schweizerische Bankverein haben sich zur Gewährung von Bankkrediten von je 250,000 Fr. bereit erklärt.

7. Zu folgenden Kreditbegehren wurde dem Gemeinderat Bericht und Antrag gestellt:

- |  | Antrag  |
|--|---|
| a) Beitrag zu einer Weganlage in die Kloosreben . . . . .        | auf 30 % Beitrag, dagegen Garantie für Rendite der Gas- u. Wasserleitungen. |
| b) Für Erstellung der Ländte . . .                               | Zustimmung.   |
| c) Gasleitung nach Mett . . . . .                                | Zustimmung.   |
| d) Feuerwehrdepot . . . . .                                      | Ablehnung.  |
| e) Ableitung der Kanalisation in die Zihl . . . . .              | Zustimmung.   |
| f) Kanalisation, Gas- und Wasserleitungen an der Alpenstraße . . | Zustimmung.   |
| g) Kehrriichtabfuhr . . . . .                                    | Verschiebung pro 1913.  |
| h) Werkhoferweiterung u. Umbauten                                | Verteilung auf 3 Jahre.   |
| i) Korrektioin der Baustraße . . .                               | aus Budgetkredit.   |

	Antrag
k) Badhaussteg . . . . .	Zustimmung Nachkredit
l) Hafenanlage; Verrechnung der Auslagen 1911 . . . . .	Abweisung.
m) Desinfektionsanstalt . . . . .	Zustimmung.
n) Laboratorium für den Lebens- mittelinspektor . . . . .	Zustimmung.
o) Nachkredit für das Elektrizitäts- werk, für Netzerweiterungen und Zähleranschaffungen . . . . .	Zustimmung.

---

Die Gemeinderechnung 1910 wurde vom Stadtrat in der Sitzung vom 12. Juli 1911 genehmigt. Auf die dabei gefallenen Wünsche und Anregungen ist vorstehend Auskunft gegeben worden.

Unter 2 Malen wurden im Laufe des Jahres die üblichen Kassarevisionen vorgenommen, welche zu keinen weiteren Bemerkungen Anlaß gegeben haben.

Nachstehend folgt die Aufstellung über das Ergebnis der Gemeinderechnung 1911.



**Gemeinde-Rechnung 1911.**

**Einnahmen**

**Ausgaben**

	Einnahmen		Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
	budgetierte	wirkliche		
1. Ertrag der Gemeindeanstalten	427,940.—	474,190.80	46,250.80	
2. Miet- und Pachtzinse . . . . .	12,840.—	12,542.25		297.75
3. Kapitalzinse . . . . .	23,184.—	28,622.20	5,438.20	
4. Polizeigebühen . . . . .	58,400.—	64,876.30	6,476.30	
5. Staatsbeiträge . . . . .	68,390.—	61,400.85		3,989.15
6. Schulgelder . . . . .	1,000.—	1,905.—	905.—	
7. Verschiedenes . . . . .	3,993.—	9,988.75	3,995.75	
8. Kanzleigebühen . . . . .	3,000.—	4,249.35	1,249.35	
9. Stadtkassegebühen . . . . .	13,600.—	14,712.—	1,112.—	
10. Katastergebühen . . . . .	2,000.—	1,914.95		85.05
11. Gemeindesteuern . . . . .	704 880.—	748,128.20	43,248.20	
12. Außerordentliches . 1,963.35				
Budgetierte Einnahmen . . . . .	1,318,227.—			
Wirkliche Einnahmen . . . . .		1,422,530.65		
Außerordentliche Einnahmen . . . . .	1,963.35	1,963.35		
Totale Einnahmen . . . . .		1,424,494.—		
Mehr als budgetiert . . . . .			108,675.60	
Weniger als budgetiert . . . . .			4,371.95	4,371.95
Bleiben mehr als Budget . . . . .	104,303.65		104,303.65	
	1,424,494.—	1,424,494.—		

	Ausgaben		Mehr als budgetiert	Weniger als budgetiert
	budgetierte	wirkliche		
I. Bauwesen . . . . .	142,912.—	150,939.05	4,027.05	
Nachkredit, Hafenanlage . . . . .	4,000.—			
II. Kapitalzinse . . . . .	477,617.—	477,784.10	167.10	
III. Schulwesen . . . . .	419,478.—	406,356.10		13,121.90
IV. Verschiedene Beiträge . . . . .	13,330.—	13,844.65	514.65	
V. Armenwesen . . . . .	111,482.—	125,844.20	14,362.20	
VI. Verwaltungskosten . . . . .	148,550.—	148,685.40	135.40	
VII. Polizeiwesen . . . . .	46,600.—	46,076.30		523.70
VIII. Steuern und Versicherungen . . . . .	5,200.—	4,742.40		457.60
IX. Gemeinderatskredit . . . . .	10,000.—	6,937.85		3,062.15
X. Außerordentliche Ausgaben . . . . .	8,000.—	7,993.50		6.50
XI. Unvorhergesehenes . . . . .				
<i>Ausserord. Bauarbeiten:</i>				
Sondierungsarbeiten im Friedhof . . . . .	656.—			
Einrichtung des Lebensmittelinspektorates . . . . .	4,013.—			
Desinfektionsanstalt . . . . .	5,153.75			
Korrektion der Staatsstraßen . . . . .	458.65			
Bureaueinrichtung des Vorstehers der gewerbl. Fortbildungsschule . . . . .	2,259.50			
Total Bauarbeiten . . . . .	12,540.90			
<i>Kapitalanlagen:</i>				
Aktienankauf . . . . .	3,300.—			
Liegenschaftserwerb . . . . .	7,031.45			
Total Unvorhergesehenes . . . . .	22,872.35			
Budgetierte Ausgaben . . . . .	1,387,169.—			
Wirkliche Ausgaben . . . . .		1,389,203.55		
Unvorhergesehenes . . . . .	22,872.35	22,872.35		
Totale Ausgaben . . . . .		1,412,075.90		
Mehr als budgetiert . . . . .			19,206.40	
Weniger als budgetiert . . . . .			17,171.85	17,171.85
Bleibt mehr als budgetiert . . . . .	2,034.55		2,034.55	2,034.55
	1,412,075.90	1,412,075.90		19,206.40

## Bilanz.

	Fr.
Die Total-Einnahmen in ordentl. Rechnung betragen	1,424,494.—
Die Total-Ausgaben in ordentl. Rechnung betragen	<u>1,412,075.90</u>
ergibt einen Aktivsaldo per 31. Dezember 1911 von	12,418.10
Der Passivsaldo pro 1910 beträgt . . . . .	<u>88,837.35</u>
Verbleibt an Passivsaldo per 31. Dezember 1911 .	<u><u>76,419.25</u></u>

Gegenüber dem Budget erzielt die Rechnung folgendes Resultat :

	Rechnung	Budget	Mehr als Budget
	Fr.	Fr.	
<b>Einnahmen :</b>			
ordentliche . . . . .	1,422,530.65	1,318,227.—	
außerordentliche . . . . .	1,963.35	1,963.35	
	<u>1,424,494.—</u>	<u>1,320,190.35</u>	104,303.65
<b>Ausgaben :</b>			
ordentliche . . . . .	1,889,203.55	1,887,169.—	
unvorhergesehene . . . . .	22,872.35		
Nachkredite . . . . .		22,872.35	
	<u>1,412,075.90</u>	<u>1,410,041.35</u>	2,034.55
Einnahmenüberschuß . . . . .			102,269.10
Ausgabenüberschuß im ordentlichen Budget . . . . .		64,942.—	
Nachkredit zum ordentlichen Budget . . . . .		4,000.—	
		<u>68,942.—</u>	
Außerordentliche Nachkredite . . . . .	22,872.35		
ab außerordentliche Einnahmen . . . . .	<u>1,963.35</u>	20,909.—	
Total Ausgabenüberschuß nach Budget und Nachkrediten		89,851.—	
Nach Rechnung beträgt der Aktivsaldo . . . . .		12,418.10	
Besserstellung gegen Budget . . . . .		<u>102,269.10</u>	

## Kreditüberschreitungen.

Es sind auf den nachstehenden Posten gegenüber den Budgetansätzen effektive Kreditüberschreitungen eingetreten :

	Fr.	Fr.
<b>I. Bauwesen.</b>		
a) 1. Unterhalt der Gebäude . . . .	532. 50	
2. " der Anlagen . . . .	212. 05	
3. " des alten Totenhofes	222. 95	
4. " des neuen Totenhofes	428. 45	
b) 2. " der Trottoirs . . . .	123. 20	
3. " des Werkzeuges . . . .	1,019. 40	
c) Unterhalt der Kanalisation . . . .	303. 30	
e) Mobiliaranschaffungen . . . . .	20. 30	
h) Hafenanlage . . . . .	<u>2,745. 40</u>	5,607. 55
 <b>II. Kapitalzinse.</b>		
5. Primarschulfundus . . . . .	400. —	
7. Landerwerbungen . . . . .	<u>72. 20</u>	472. 20
 <b>III. Schulwesen.</b>		
3. Gymnasium . . . . .	1,079. 75	
10. Primarschulen, Lehrerbesold. .	213. 55	
d) 5. Stellvertretungskosten . . . .	1,016. 05	
e) 1. Heizung und Beleuchtung . . .	1,527. 25	
2. Unterhalt der Lokale . . . . .	138. 40	
6. Drucksachen . . . . .	<u>133. 60</u>	4,108. 60
 <b>IV. Verschiedene Beiträge.</b>		
a) 1. Heizung und Beleuchtung der Wohnung des Abwartes . . . .	106. 80	
9. Arbeitsnachweis und Verpfleg.	31. 05	
10. Gewerbebericht . . . . .	<u>376. 80</u>	514. 65
 <b>V. Armenwesen.</b>		
1. Armenpflege . . . . .	13,924. 85	
2. Bezirksspital . . . . .	<u>436. 55</u>	14,361. 40
	Uebertrag	25,064. 40

Fr.  
Uebertrag 25,064. 40

VI. *Verwaltungskosten.*

a)	33. Uebersetzungen . . . . .	7. 30	
b)	1. Sekretariatskosten . . . . .	1,268. 40	
	3. Annoncenabonnements . . . . .	125. 25	
	7. Anschaffung f. d. Zivilstandsamt . . . . .	30. 15	
c)	Druckkosten . . . . .	<u>1,918. 70</u>	3,349. 80

VII. *Polizeiwesen.*

a)	1. Besoldung der Polizisten . . . . .	287. 40	
	3. Marktwächter . . . . .	74. 25	
g)	2. Feuerwehr, für die Mannschaft . . . . .	534. 75	
	3. Unterhalt des Materials . . . . .	<u>114. 15</u>	1,010. 55
	<i>Total effektive Kreditüberschreitung</i>		<u>29,424. 75</u>

Vom Stadtrat und Gemeinderat bewilligte oder zu bewilligende Nachkredite :

*Bauarbeiten.*

1.	Sondierungsarbeiten im Friedhof Madretsch . . . . .	656. —	
2.	Einrichtung Lebensmittelinspektorat . . . . .	4,013. —	
3.	Desinfektionsanstalt . . . . .	5,153. 75	
4.	Korrektion der Staatsstraßen . . . . .	458. 65	
5.	Bureaueinrichtung des Vorstehers der gewerblichen Fortbildungsschule . . . . .	<u>2,259. 50</u>	12,540. 90

*Kapitalanlagen.*

1.	Erwerbung von Aktien (Reitschule und Ligerz-Prägelzbahn) . . . . .	3,300. —	
2.	Erwerbung von Liegenschaften (Terrain Corti freres und O. Grüring . . . . .	6,805. 05	
3.	Abzahlung auf Titel Osterwalder . . . . .	<u>226. 40</u>	10,331. 45
	Total zu bewilligende Nachkredite für außerordentliche Ausgaben . . . . .		<u>22,872. 35</u>

### Kapitalverhandlungen.

Einnahmen	Fr.	Ausgaben	Fr.
<i>Kapitalrückzahlungen:</i>		<i>Erwerbung von Liegen-</i>	
Darlehen an Kirchgemeinde	2,244.—	<i>schaften:</i>	
Titel Thommen . . . . .	500.—	Terrain Grüting O. . . . .	800.—
Titel Ritter . . . . .	500.—	Terrain Corti frères . . . . .	6,008.05
<i>Liegenschaftsverkauf:</i>		<i>Kapitalanlagen:</i>	
Crelier . . . . .	212.—	Amortisationsfonds für Dar-	
Breguet . . . . .	5.—	lehen Kirchgemeinde . . . . .	2,244.—
Moll . . . . .	40.—	Drachtseilb. Ligerz-Prägelz . . . . .	2,400.—
<i>Kapitalaufnahmen:</i>		Reitschulaktien . . . . .	900.—
Ev.-reform. Kirchgemeinde,		<i>Kapitalamortisation:</i>	
Restauration Stadtkirche	20,000.—	Titel Osterwalder . . . . .	10,226.40
<i>Primarschulfundus:</i>		Restaurat. Stadtkirche, Dar-	
Titel Brönnimann . . . . .	10,000.—	lehen ev.-reform. Kirch-	
Titel Osterwalder . . . . .	10,000.—	gemeinde . . . . .	20,000.—
<i>Zuschuss aus laufender</i>		Titel Brönnimann . . . . .	10,000.—
<i>Verwaltung . . . . .</i>	103,974.48	Anleihen 1886 . . . . .	62,000.—
		" 1907 . . . . .	11,000.—
		" 1897 . . . . .	11,000.—
		Hypothekarkasse Bern:	
		Darlehen 1893 . . . . .	3,000.—
		" 1894 . . . . .	3,000.—
		Beutlerhaus . . . . .	500.—
		Reinhardhaus . . . . .	400.—
		Burgergemeinde Rathaus . . . . .	4,000.—
	<u>147,475.48</u>		<u>147,475.48</u>

## Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1911.

### Aktiven.

#### I. Ortsgut.

Städtische Werke und Liegenschaften . . . . .	6,772,140. 90
Kapitalien und Fonds . . . . .	848,480. 85
Ausstehende Rechnungen des Stadtbauamtes . . . . .	667. 40
Beweglichkeiten, Mobiliar usw. . . . .	122,200. —
Marchzinse . . . . .	482. 05
Ausstände an Gemeindesteuern und Staatsbeiträgen	337,250.05
Total Ortsgut	<u>8,081,221. 25</u>

Total Ortsgut 8,081,221. 25

## II. Spezialfonds.

### 1. Primarschulgut

Liegenschaften . . . . .	1,100,000. —	
Kapitalien . . . . .	257,741. —	
Gerätschaften und Lehrmittel . . . . .	60,050. —	
Marchzinse . . . . .	2,299. 50	1,420,090. 50

### 2. Gymnasium

Kapitalien . . . . .	70,641. 20	
Gerätschaften und Lehrmittel . . . . .	46,800. —	
Kadettenkorps . . . . .	17,000. —	
Marchzinse . . . . .	145. 60	
Aktivrestanz . . . . .	322. 40	134,909. 20

### 3. Mädchensekundarschule

Kapitalien . . . . .	44,929. 90	
Lehrmittel . . . . .	10,000. —	
Aktivrestanz . . . . .	4,144. 80	59,074. 70

### 4. Handelsschule

Lehrmittel . . . . .		3,900. —
----------------------	--	----------

### 5. Kanalisationsrechnung

Aktivrestanz . . . . .		129,411. 15
------------------------	--	-------------

### 6. Museum Schwab

Sammlungen . . . . .		95,700. —
----------------------	--	-----------

### 7. Stadtbibliothek

Bücher . . . . .	23,328. —	
Kapitalien . . . . .	487. 65	23,815. 65

### 8. Schülerbibliothek

Bücher . . . . .	6,112. —	
Aktivrestanz . . . . .	138. 40	6,250. 40

Uebertrag 1,873,151. 60 8,081,221. 25

Uebertrag 1,873,151. 60 8,081,221. 25

9. *Suppenanstalt*

Kapitalien . . . . .	3,105. 95	
Mobiliar . . . . .	540. —	3,645. 95

10. *Gewerbl. Fortbildungsschule*

Lehrmittel . . . . .	4.140. —	
Aktivrestanz . . . . .	15. 70	4,155. 70

Total Spezialfonds 1,880,953. 25

*Summa Aktiven* 9,962,174. 50

**Passiven.**

1. Konsolidierte Anleihen

Anleihen 1886 Saldo . . . . .	1,900,000. —
Anleihen 1897 Saldo . . . . .	1,079,000. —
Anleihen 1900/1910 . . . . .	4,500,000. —
Anleihen 1907 Saldo . . . . .	978,000. —
2. Hypothekarkasse Bern Saldo . .	155,400. —
3. Hypothekarschulden . . . . .	764,100. —
4. Marchzinse . . . . .	64,617. —
5. Passivsaldo Rechnung 1910 . . .	76,419. 25

*Summa Passiven* 9,517,536. 25

*Reines Vermögen* 444,638. 25

Dasselbe betrug pro 1910 307,275. 40

*Vermehrung pro 1911* 137,362. 85

## B. Steuerwesen.

Im Bestand der Staatseinkommensteuerkommission sind folgende Veränderungen eingetreten. Ausgetreten 2 Mitglieder, welche ersetzt wurden durch die Herren Dubois Charles, Graveur, und Mathey, Arth., Remonteur.

Zur Vornahme der Einschätzungen der Steuerpflichtigen wurden 12 Sektionssitzungen abgehalten, ferner 2 Plenarsitzungen zur Formulierung der Anträge zu den eingelangten 240 Steuerrekursen.

Der Besuch der Sitzungen war ein regelmäßiger.

Die Zahl der Steuerrekurse gegen die Einschätzungen der Gemeindesteuerkommission ist mit 240 pro 1911 gegen 325 pro 1910 zurückgeblieben, was insbesondere dem Umstand zuzuschreiben war, daß gemäß Beschluß der Steuerkommission die besondere Avisierung der gegenüber den Selbstschätzungen erfolgten Höhertaxationen unterblieb.

Dagegen stieg dann die Zahl der Steuernachlaßgesuche auf 230 gegenüber 171 im Vorjahre.

Gemäß dem vom Stadtrat anlässlich der Beratung des Geschäftsberichtes 1910 erheblich erklärten Postulat sollen in Zukunft die Höherschätzungen der Steuerkommission denjenigen Steuerpflichtigen, welche Selbstschätzungen eingereicht haben, wie zuvor, wieder per Zirkular bekannt gemacht werden. Als eine wesentliche Beeinträchtigung des Steuerbezuges sind die verspäteten Entscheide der Steuerbehörden auf die eingelangten Steuerrekurse zu bezeichnen. So sind die Einsprachen des Jahres 1910 zur Zeit noch nicht alle erledigt.

Bezüglich der Steuereinschätzungen, sowie des Staatssteuer- und Gemeindesteuerbezuges, verweisen wir auf die nachstehenden Aufstellungen.



## I. Staatssteuerbezug.

### a) Einkommensteuer.

	1910		1911	
	Taxation	Steuerbetrag	Taxation	Steuerbetrag
Kl. I.	Fr. 8,608,800. —	Fr. 297,003. 60	Fr. 9,201,600. —	Fr. 317,455. 20
„ II.	„ 20,100. —	„ 924. 60	„ 19,000. —	„ 874. —
„ III.	„ 368,300. —	„ 21,177. 25	„ 388,200. —	„ 22,321. 50
		<u>Fr. 319,105. 45</u>		<u>Fr. 340,650. 70</u>
Ab Konzessionsgebühren		„ 37. 70		„ 37. 70
Netto Steuerbetrag		Fr. 319,067. 75		Fr. 340,613. —
Eingegangen sind		„ 211,826. 20		„ 223,030. 80
Verblieb an Ausstand		Fr. 107,241. 55		Fr. 117,582. 20
	in 4010 Posten.		in 4460 Posten.	
Die Bezugsprovision betrug		Fr. 6,354. 80		Fr. 6,690. 90

Verteilung der Steuerpflichtigen :

	1910	1911
Kl. I.	6495	7015
„ I u. II	5	2
„ I u. III	99	97
„ I, II u. III	1	1
„ II	28	25
„ II u. III	3	4
„ III	130	141
Total	<u>6761</u>	<u>7285</u>

### b) Vermögenssteuer.

#### 1. Grundsteuer.

	1910		1911	
Rohes Steuerkapital	Fr. 80,136,420		80,992,030	
Schuldenabzug	„ 46,418,880		47,082,350	
Schuldenüberschuß	„ 1,645,330		1,511,750	
Bleibt Schuldenüberschuß	„ 44,773,550	44,773,550	45,570,600	45,570,600
Reines Steuerkapital	Fr. 35,362,870		35,421,430	
Das gesamte Grundsteuerkapital beträgt pro		1910	1911	
Steuerpflichtiges		Fr. 80,136,420	80,992,030	
Steuerfreies		„ 5,679,740	5,756,310	
Total		<u>Fr. 85,816,130</u>	<u>86,748,340</u>	
Vermehrung im Jahre		1910	1911	
an steuerpflichtigem		Fr. 1,412,280	Fr. 855,610	
an steuerfreiem		„ 340,510	„ 76,600	
Total		<u>Fr. 1,752,790</u>	<u>Fr. 932,210</u>	

Anzahl der Grundbesitzer 1910: 1272; 1911: 1290.

Die Staatsgrundsteuer betrug pro	1910		1911	
	ab Steuerkapital	Fr. 35,362,870.—	Fr. 35,421,430.—	
à Fr. 2,30 pro Mille	Fr.	81,334.60	Fr.	81,469.29
Eingegangen sind	"	64,447.40	"	68,272.04
Ausstand	Fr.	16,887.20	Fr.	13,197.25
Bezugsprovision	"	1,288.95	"	1,365.44

## 2. Kapitalsteuer.

Ab Steuerkapital	Fr. 32,005,665.—		Fr. 32,080,860.—	
	à Fr. 2,30 pro Mille	Fr.	Fr.	
Eingegangen sind	"	73,613.03	"	73,670.98
Ausstand	"	70,742.33	"	71,035.25
Ausstand	Fr.	2,870.70	Fr.	2,635.73
Bezugsprovision	"	1,414.85	"	1,420.71
Steuerpflichtige		327		326

## c) Brandsteuerbezug.

	1910		1911	
	Gebäude 2547. Taxation	Ansatz 1 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> Brandsteuer	Gebäude 2571. Taxation	Ansatz 1,20 <sup>0</sup> / <sub>00</sub> Brandsteuer
Gebäude	Fr. 71,364,300.—	71,364.30	72,428,200.—	86,913.84
Kl. I	" 119,400.—	23.88	119,400.—	28.66
" II	" 3,398,500.—	339.85	3,414,300.—	409.72
" III	" 9,765,600.—	1,953.12	9,886,800.—	2,372.83
Feuergefährlich	" 4,222,000.—	5,291.67	3,680,100.—	4,582.85
Nachbezug I	"	948.77		433.50
" II	"	447.70		451.21
		Fr. 80,369.29		Fr. 95,192.61
Rückerstattungen		" 316.89		" 144.70
Nettobezug		Fr. 80,052.40		Fr. 95,047.91
Eingegangen sind		" 67,521.87		" 80,456.16
Ausstand		Fr. 12,530.53		Fr. 14,591.75
Bezugsprovision der Gemeinde		" 929.90		" 1,736.60
Bestand der Bezirksbrandkasse auf 31. Dezember 1910			Fr. 292,263.04	
" " " " 31. Dezember 1911			" 321,344.43	
Vermehrung im Jahre 1911		Fr. 29,081.39.		

## II. Gemeindesteuerbezug.

Die Gemeindesteuerkommission hat zur Einschätzung des nur tellpflichtigen Einkommens III. Kl. eine Sitzung abgehalten. Die gegen diese Einschätzungen eingelangten 9 Rekurse wurden durch den Gemeinderat erledigt.

An Gemeindesteuern sind vereinnahmt worden:

	pro 1910		pro 1911
Ausstände vor 1909 . . . . .	Fr. 21,987. 05	vor 1910 . . . . .	Fr. 21,133. 15
Ausstände pro 1909 . . . . .	„ 306,255. 25	pro 1910 . . . . .	„ 328,498. 70
Steuern pro 1910 . . . . .	„ 381,497. 85	pro 1911 . . . . .	„ 394,445. 90
Saisonarbeiter . . . . .	„ 2,225. 95	„	„ 2,929. 95
Nachsteuern . . . . .	„ 7,062. 80	„	„ 1,120. 50
	<u>Total Fr. 719,028. 90</u>		<u>Fr. 748,128. 20</u>
Budget . . . . .	„ 694,980. —		„ 704,880. —
Mehr als Budget . . . . .	Fr. 24,048. 90		Fr. 43,248. 20
Mehr Eingang gegenüber dem Vorjahr . . . . .			<u>„ 29,099. 30</u>

An Gemeindesteuern sind für das Jahr 1911 laut den Einschätzungen und den Eintragungen in die Steuerregister belastet worden:

Einkommen I. Klasse von	Fr. 9,201,600.—	à	Fr. 4,95 %	. . . . .	Fr. 455,479. 20
„ II. „ „ „	19,000.—	à	„ 6,60 %	. . . . .	„ 1,254. —
„ III. „ „ „	559,600.—	à	„ 8,25 %	. . . . .	„ 46,167. —
Grundeigentum . . . . .	„ 80,323,110.—	à	„ 3,30 ‰	. . . . .	„ 265,066. 25
Grundpfändl. Kapitalien „ „	10,514,965.—	à	„ 3,30 ‰	. . . . .	„ 34,699. 40
					<u>Fr. 802,665. 85</u>
				Im Ganzen sind vereinnahmt worden	„ 748,128. 20
				Differenz	Fr. 54,537. 65

Nun sind an Staats-, Kapital- und Einkommensteuern für das Steuerjahr 1910 (pro 1911 liegt die Abrechnung noch nicht vor) eliminiert worden Fr. 25,016. 40, was einem Gemeindesteuerbetrag von . . . . . „ 35,893. 10 entspricht, so daß sich die Differenz zwischen Einnahmen und Belastungen auf . . . . . Fr. 18,644. 55 reduziert, welche in dem grösseren Ausstand an Gemeindesteuern pro 1911 gegenüber dem Vorjahr enthalten sind.

An Differenzen bezüglich des Steuerbezuges haben wir nachstehende anzuführen.

Der Steuerstreit mit der Gemeinde Leubringen bezüglich unseres Anspruches an die Einkommensteuern der Drahtseilbahn B.-L. ist bis zum Ausgang der Fusionsverhandlungen suspendiert.

Die Bürgergemeinde Biel weigerte sich die Katasterkosten, sowohl des Jahres 1910 als auch pro 1911 zu vergüten.

Der Gemeinderat hat über die verfassungsmässigen und gesetzlichen Grundlagen dieser Abgaben ein Rechtsgutachten eingeholt und auf Grund desselben diese Gebühren für Rechnung der Bürgergemeinde an den Staat bezahlt. Nach mehrfachen

Reklamationen hat sich schließlich die Bürgergemeinde bereit erklärt, diese Angelegenheit für die abgelaufenen 2 Jahre durch Bezahlung zu ordnen.

Seitens der Gemeinde Nidau wurde von der Konsumgenossenschaft Biel die Versteuerung des Erträgnisses aus dem Bäckereibetrieb *ganz* zugunsten ihrer Gemeindekasse verlangt.

Die andern beteiligten Gemeindebehörden, sowie auch ihre Finanzdirektion haben gegen diese ungerechtfertigten Ansprüche Stellung genommen. Auf Veranlassung der Konsumgenossenschaft fand dann eine Konferenz von Vertretern der 7 in Frage kommenden Gemeinden statt, und wurde an derselben die Steuer-  
verteilung wie folgt normiert:

Diejenige Gemeinde, in welcher sich ein produktiver Geschäftszweig der Konsumgenossenschaft befindet, also gegenwärtig Nidau für die Bäckerei, soll vorweg 25% vom Nettoergebnis desselben für sich zur Besteuerung heranziehen. Der Ueberschuß wäre alsdann unter den verschiedenen Gemeinden im Verhältnis des Geschäftsumsatzes in denselben zu verteilen.

Dieser Konvention haben beigestimmt die Gemeindebehörden von Biel, Madretsch, Mett, Bözingen, Brügg, Péry, sowie die Konsumgenossenschaft selbst. Einzig die Gemeinde Nidau verweigerte ihre Zustimmung, so daß gegen die Steuerschuldnerin im laufenden Jahre das Rechtsverfahren eingeleitet werden mußte.

Bezüglich einer in Biel domizilierten A.-G., deren Geschäftsbetrieb in technischer Beziehung sich in der Gemeinde Nidau befindet, verlangte diese Gemeinde den ganzen Steueranspruch.

Wir offerierten gemäß der in solchen Fällen, sowie auch gegenüber andern Gemeinden geübten Praxis, Ueberlassung eines Teiles der Steuereinschätzung zugunsten der Gemeindekasse Nidau. Diese Offerte wurde damals nicht akzeptiert, es ist jedoch Aussicht vorhanden, dass nunmehr nach nochmaliger Aussprache in beiden Angelegenheiten eine Verständigung erzielt werden kann.

Der Steuereingang geschieht zum Teil in schleppender Art und Weise, so daß die Betreibungen gegenüber dem Vorjahr stark zugenommen haben.

Es wurden Betreibungsbegehren gestellt . 2535

Fortsetzungsbegehren . . . . 1620

Verwertungen verlangt . . . . 480

## C. Städtische Unternehmungen.

---

Die Kommission des Gas- Wasser- und Elektrizitätswerkes hat im Berichtsjahre 9 Sitzungen abgehalten.

Im Bestand derselben sind folgende Veränderungen eingetreten: Ausgetreten infolge Abreise von Biel, Herr Ing. Krapf, Technikumslehrer. An dessen Stelle wurde gewählt, Herr Ing. E. Berger-Osterwalder.

Die Kommission hatte bezüglich der ihr unterstellten drei Werke folgende Geschäfte zu behandeln:

### I. Gaswerk.

1. Gasabgabe außerhalb der Gemeinde. Auf ein Gesuch um Abgabe sowohl von Gas als auch von Wasser nach der Gemeinde Tüscherz-Alfermee, wurde als Bedingung die Erstellung der Leitung von Endpunkt der Neuenburgerstrasse an, auf Kosten des Gesuchstellers verlangt. Diese Leitung kam jedoch bis dato noch nicht zur Ausführung.

2. Gasleitung nach Mett. Unter Hinweis auf das bereits im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnte Gesuch der Gemeinde Mett, um Gasabgabe an Private, sowie zur öffentlichen Beleuchtung, ist zu bemerken, daß gemäß Beschluß des Stadtrates vom 19. Oktober 1911, zur Erstellung einer Gashauptleitung von Madretsch über das Mettfeld bis zum Kreuzweg nach Mett, ein Kredit von Fr. 15,700 erteilt wurde. Gemäß Abrechnung stellen sich die daherigen Kosten auf Fr. 14,247.05. Der mit der Gemeinde Mett diesbezüglich abgeschlossene Vertrag wurde vom Stadtrat in der gleichen Sitzung genehmigt.

3. Die von der Direktion empfohlene Anschaffung einer Koksbruchmaschine wurde genehmigt.

4. Zu Händen des Gemeinderates wurde ein mit dem Feuerbestattungsverein bezüglich des Betriebes des Krematoriums abzuschließender Vertrag behandelt. Nach demselben ist der Direktor des Gaswerkes mit der Beaufsichtigung des Betriebes beauftragt und wird ferner ein Heizer zur Durchführung desselben zur Verfügung gestellt.

5. Verwaltungspersonal. Infolge der durch Stadtratsbeschluß erfolgten Centralisation des Kassen- und Buchhaltungsverkehres sämtlicher städtischer Unternehmungen in einer der Finanzdirektion unterstellten Stadtbuchhalterei sowie der Stadtkasse, wurde die bis dato im Gas- und Wasserwerk geführte Kassa und Buchhaltung auf 31. Dezember 1911 aufgehoben. Das bezügliche Personal wurde der Stadtbuchhalterei zugewiesen.

Die Führung der Abonnentenkontrolle sowie das Magazinpersonal verbleiben im Gaswerk.

Durch Stadtratsbeschluß wurden für die Verwaltung des Gaswerkes folgende neue Stellen kreiert:

Zeichner, bis dato stets aushülfsweise und provisorisch besetzt, gewählt wurde Herr E. Holliger.

Bureauangestellter, gewählt wurde Herr A. L. Favre.

Ausgetreten ist der Bureauangestellte Herr H. Scherler, derselbe wurde ersetzt durch Herrn F. Hofmann.

6. Arbeiterschaft. Einer Intervention zum Rückzuge der Kündigung eines Arbeiters konnte in Anbetracht des groben Vorgehens des Entlassenen nicht entsprochen werden.

Die Abänderung des Lohnregulativs auf Erhöhung des Ansatzes für Handlanger auf Fr. 4.50 bis 5.50 wurde beantragt, dagegen ein Gesuch um Einführung der jährlichen Lohnerhöhung gegenüber den zweijährigen Perioden nicht empfohlen.

7. Gaswerkerweiterung. In grundsätzlicher Stellungnahme zur vorgesehenen Vergrößerung des Gaswerkes sprach sich die Geschäftsprüfungskommission dahin aus, es sei solche unter Belassung des Werkes auf dem jetzigen Platz vorzusehen.

Die Pläne und Vorlagen hierfür sind in Bearbeitung, konnten jedoch bis dato noch nicht abgeschlossen werden.

8. Postulate. Die Kommission hat das Postulat der Geschäftsprüfungskommission, es sei zu prüfen, wie die städtischen Unternehmungen erträglicher zu gestalten seien, eingehend behandelt. Anlässlich der Besprechung dieses Postulates im Stadtrat wurde in Bezug auf das Gaswerk darauf hingewiesen, es könne event. die Einführung einer monatlichen Kontrollgebühr pro angeschlossene Gasuhr ins Auge gefasst werden. Zu bemerken ist, daß heute die Leuchtgasabnehmer schon eine Kontrollgebühr, je nach Größe des Gasmessers bezahlen, nicht aber die Heizgasabonnenten. Die Kommission konnte sich der Anregung auf Einführung dieser Kontrollgebühr für alle Abnehmer nicht anschließen, sie hält dieselbe nur da für angebracht, wo der Gaskonsum ungenügend ist. Sie befürchtet im Fernern, es würde eine solche Abgabe der weitem Ausbreitung des Gaskonsums insbesondere zu Kochzwecken hinderlich sein, und hält gegenteils dafür, es sollte womöglich auf eine Vereinheitlichung des Gaspreises auf der Basis desjenigen für Heizgas von 20 Ct. pro  $m^3$ , hingearbeitet werden, damit auch die Zuschlagsgebühr von Fr. 5 für mehr als eine, an den Kochgasmesser angeschlossene Leuchtflamme, in Wegfall komme.

Die Kommission wird bezüglich Anträge anlässlich der Budgetberatung 1913 stellen.

---

Ueber den Gang des Gaswerkes, sowie über den technischen Betrieb und die Rechnungsergebnisse verweisen wir auf nachstehende Ausführungen der Betriebsdirektion.

**Allgemeines.** Das abgelaufene Berichtsjahr weist eine Zunahme von  $127,491 m^3 = 6,8\%$  an verkauftem Gas und einen Zuwachs von 251 Abonnenten auf. Mit den Resultaten des Vorjahres verglichen, bleibt die diesjährige Gaszunahme nur um Weniges zurück. Die Betriebsrechnung ergibt einen Ueberschuß von Fr. 282,752.45, oder Fr. 16,752.45 mehr als das Budget vorgesehen hatte.

Wenn auch die Abgabe an Leuchtgas gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgeblieben ist, so ergibt sich doch eine wesentliche Zunahme an Konsum für Gas zu Koch- und Heizzwecken.

Dieses Resultat ist nicht zum geringen Teil dem im Frühjahr in der Tonhalle abgehaltenen 14tägigen Gaskochkurs, der mit einer kleinen Ausstellung von Gasherden etc. verbunden war, zuzuschreiben. Die rege Beteiligung an diesem Kurse aus der Stadt und der Umgebung (ca. 400 Teilnehmerinnen) spricht deutlich für das große Interesse das man der Gasküche allgemein entgegenbringt, wie auch für ihre große Bedeutung im modernen Haushalt. Frau Oberholzer-Schild, die tüchtige Leiterin des Kurses, verstand es vortrefflich, den Teilnehmerinnen sowohl die sparsame Handhabung als auch die mannigfachen Vorzüge der Gasküche praktisch vor Augen zu führen.

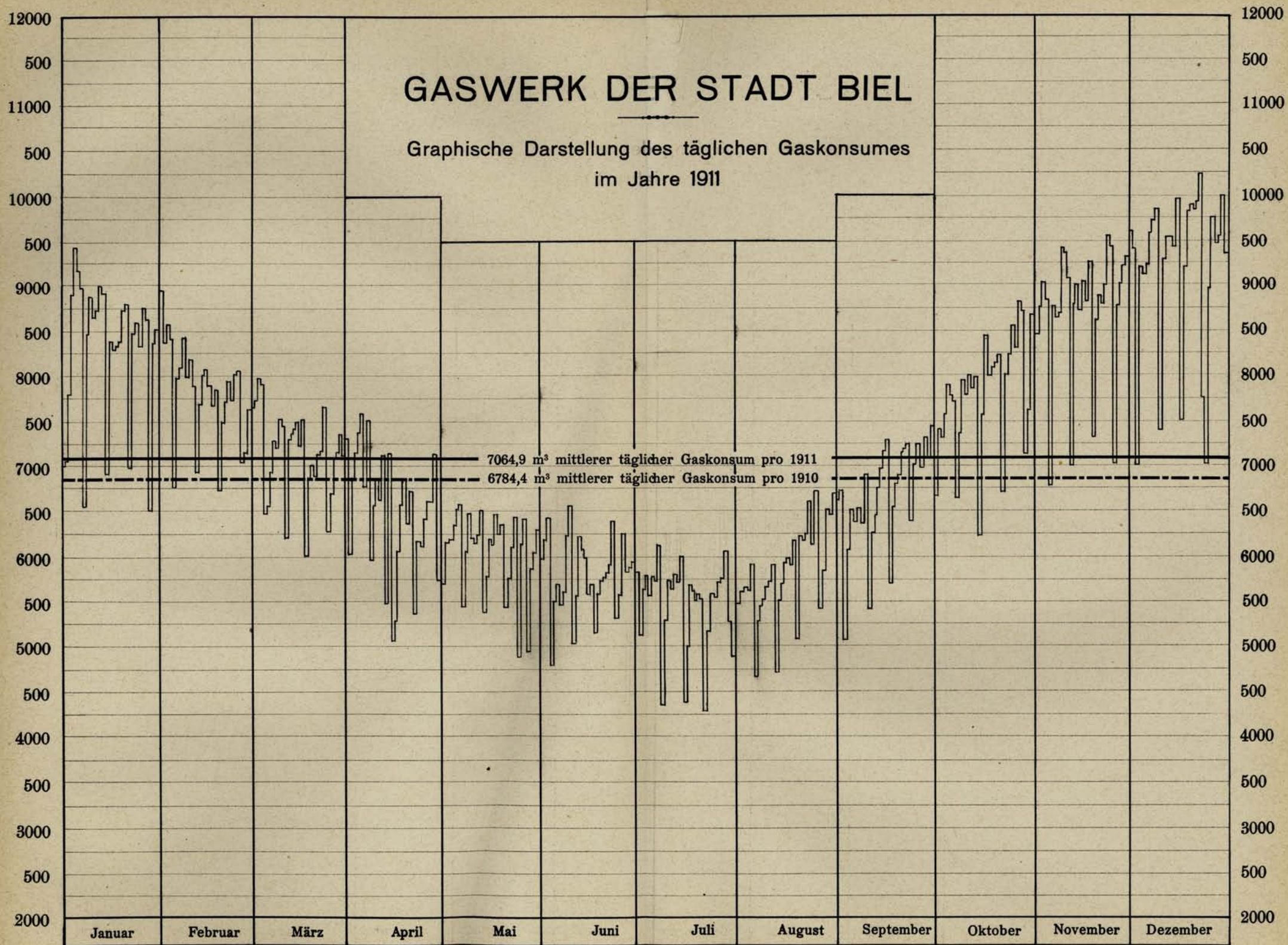
**Neubau und Unterhalt.** Im Ofenhaus gelangte ein neuer Einbau eines 8er Ofens Nr. 3 zur Ausführung, nachdem der alte Retortenofen während 1216 Tagen im Betriebe gestanden hatte. Um unsere Kundschaft besser bedienen zu können, stellte man eine leistungsfähige Koksauflaufanlage mit Brech- und Siebeinrichtung auf, welche vom Gaswerk Lausanne übernommen wurde. Mit der Sortieranlage können per Stunde 5 Tonnen Koks in vier Sorten aufbereitet werden, wobei der Koks staubfrei und die Körnung gleichmäßig wird. Gleichzeitig mit der Aufstellung der Koksauflaufanlage wurde der alte Koksschuppen abgerissen und an dessen Stelle ein höherer und geräumiger erstellt. Diese Arbeit wurde von den Herren Gebrüder Schneider ausgeführt. — Als Neuanschaffungen für das Gaswerk dürften noch erwähnt werden: die an das städt. Leitungsnetz angeschlossene elektrische Fabrikuhr von Favarger & Co. in Neuenburg, und 2 Preßluftgaslampen zur Beleuchtung des Werkes von der Deutschen Gasglühlicht A. G. Berlin. — Zur Verhütung der Rostbildung erhielt der Teleskop des Gasbehälters Nr. 2 einen neuen Anstrich, ebenso erneuerte man das Bassinwasser des gleichen Behälters.

**Destillationsmaterial.** Der ganze Kohlenbedarf belief sich auf 8404,56 Tonnen, die durch die Kohlenvereinigung schweiz. Gaswerke bezogen wurden.



# GASWERK DER STADT BIEL

Graphische Darstellung des täglichen Gaskonsumes  
im Jahre 1911



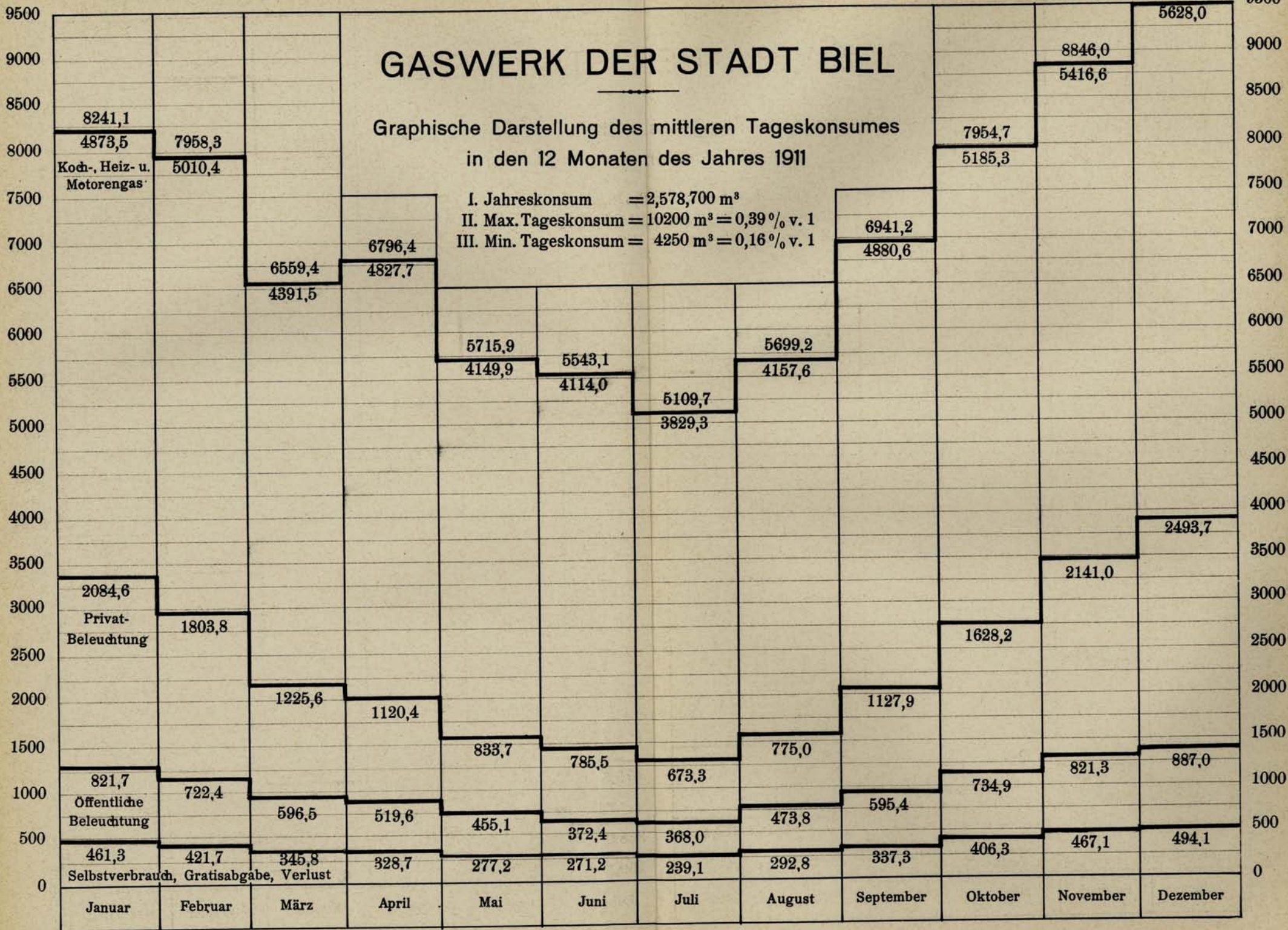


9502,8

# GASWERK DER STADT BIEL

Graphische Darstellung des mittleren Tageskonsumes  
in den 12 Monaten des Jahres 1911

I. Jahreskonsum = 2,578,700 m<sup>3</sup>  
 II. Max. Tageskonsum = 10200 m<sup>3</sup> = 0,39 % v. 1  
 III. Min. Tageskonsum = 4250 m<sup>3</sup> = 0,16 % v. 1



Zur Gasbereitung waren erforderlich:

Steinkohlen . . . . .	7,570,850 kg	(7,302,550 kg)
Boghead . . . . .	31,270 "	(50,000 " )

Aus 100 kg Destillationsmaterial waren daher erhältlich  
33,93 m<sup>3</sup> Gas (33,68 m<sup>3</sup>).

Die Ausgaben für die Destillation beliefen sich auf:

Kohlen . . . . .	Fr. 250,003. 50	(Fr. 242,106. 30)
Arbeitslöhne . . . . .	" 32,558. 75	( " 32,762. 30)

Es kosten demnach:

100 m <sup>3</sup> erzeugtes Gas an Destillationsmaterialien	Fr. 9.73	(9.77)
100 " verkauftes " " " "	" " 11.24	(11.55)
100 " erzeugtes " " " "	" " 1.26	(1.32)
100 " verkauftes " " " "	" " 1.47	(1.56)

**Gaserzeugung.** Gleich wie im Vorjahr genügten für die Gasbereitung in der strengsten Konsumzeit 6 Oefen, total 48 Retorten und zur Zeit des geringsten Verkaufes 4 Oefen, total 32 Retorten. Insgesamt wurden 2,579,600 m<sup>3</sup> Gas (2,476,500 m<sup>3</sup>) erzeugt.

Die Leistung pro Retortentag	betrug	205 m <sup>3</sup>	(180,8 m <sup>3</sup> )
" " " Ofentag	"	1529 "	(1429 " )
" " " Arbeitsschicht	"	625 "	(586,1 " )

Auf eine Retortenladung entfielen 168 kg Lagegewicht gegenüber 155,5 im Vorjahr.

**Gasabgabe :**

	1909	1910	1911
	2,381,400 m <sup>3</sup>	2,476,300 m <sup>3</sup>	2,578,700 m <sup>3</sup>
Größte Gasabgabe in 24 Stunden (23. Dezember) . . .			10,200 m <sup>3</sup>
Kleinste Gasabgabe in 24 Stunden (9. Juli) . . . . .			4,350 "
Stündliche Maximalabgabe (19. Dezember) . . . . .			1,300 "
" Minimalabgabe (4. Dezember) . . . . .			50 "
" Maximalabgabe (7. Juli) . . . . .			850 "
" Minimalabgabe (2. Juli) . . . . .			40 "
Größte Monatsabgabe (Dezember) . . . . .			283,840 "
Kleinste Monatsabgabe (Juli) . . . . .			169,500 "
Mittlere Tagesabgabe . . . . .			7,007 "

*Die Gesamtabgabe verteilt sich:*

	1911 m <sup>3</sup>	1910 m <sup>3</sup>
1. Privatgebrauch:		
a) Koch u. Heizgas	1,696,971 = 65,8 0/0	1,551,493 = 62,65 0/0
b) Leuchtgas . . .	506,897 = 19,7 "	530,505 = 21,42 "
c) Motoren . . . .	18,984 = 0,7 "	13,363 = 0,54 "
Verkauftes Gas	2,222,852 = 86,2 0/0	2,095,361 = 84,61 0/0
2. Oeffentl. Beleuchtung	223,949 = 8,7 "	225,690 = 9,11 "
3. Selbstverbrauch . .	36,634 = 1,4 "	34,821 = 1,40 "
4. Gasschenkungen . .	14,052 = 0,5 "	15,145 = 0,61 "
5. Gasverlust . . . .	81,213 = 3,2 "	105,283 = 4,27 "
Totale Gasabgabe . .	2,578,700 = 100 0/0	2,476,300 = 100 0/0
Mehrvorrat i. d. Behälter	900	200
Produktion . . . . .	2,579,600 m <sup>3</sup>	2,476,500 m <sup>3</sup>

Die Gesamtabgabe stellt sich somit um 102,400 m<sup>3</sup> höher als im Vorjahre. Angeschlossene Gasmesser waren auf Ende des Jahres 4523, somit ein Zuwachs von 251 zu verzeichnen. Beim Leuchtgaskonsum ist infolge der zunehmenden Einführung des elektrischen Lichtes ein Rückschlag eingetreten; dagegen weist der Verbrauch des Koch- und Heizgases eine nennenswerte Zunahme auf. Dem Wildermethspital wurden 13,696 m<sup>3</sup> abgegeben. Fernere Gasschenkungen an: Spitalbazar, Suppenanstalt, Krippe, Kadettenkorps, Ferienkolonie (total 298 m<sup>3</sup>).

An die Außengemeinden wurden an Gas geliefert:

Madretsch . . .	109,143 m <sup>3</sup>	(84,941 m <sup>3</sup> )
Nidau . . . . .	65,662 "	(53,768 "
Leubringen . . .	31,886 "	(29,034 "
Mett . . . . .	9,105 "	( 7,299 "
Total	215,796 m <sup>3</sup>	(175,042 m <sup>3</sup> )

Auf 23,600 Einwohner der Stadt Biel kommen 2,362,904 m<sup>3</sup> Gesamtabgabe, oder per Kopf und Jahr 100,1 m<sup>3</sup>: für 31,500 Einwohner des gesamten Versorgungsgebietes beträgt der Verbrauch pro Kopf und Jahr 81,8 m<sup>3</sup>.

Die Brutto-Einnahmen des verkauften Gases betragen Fr. 473,662.60 (452,189.65).

**Qualität des Gases.** Das Stadtgas wurde auf den Heizwert wöchentlich einmal untersucht; die Durchschnittsresultate ergaben an oberem Heizwert 5441 Kalorien entsprechend 4922 Kalorien bei 15° C, und 760 mm. Barometerstand. Als Mittelwerte für die Leuchtkraft des Gases wurden 11 Hefnerkerzen gefunden.

**Oeffentliche Beleuchtung.** Auf Ende des Jahres waren an das Netz angeschlossen:

4 Laternen mit Schnittbrennern	=	4 Fl. ganznächig
495 " " Glühlichtbrennern	=	227 " halbnächig
	und =	326 " ganznächig
17 " " Grætzinbrennern	=	18 " halbnächig
	und =	28 " ganznächig
<hr/> 516 Laternenträger		<hr/> = 603 Flammen.

Außer Betrieb waren:

9 Stück Glühlichtlaternen und 5 Schnittbrennerlaternen.

Mit Zünd- und Löschapparaten versehene Laternen:

152 Laternen mit automatischen Zünd- und Löschapparaten;  
56 " " Ferndruckapparaten.

Für den Unterhalt der Glühlichtlaternen wurden verbraucht:

1962 Glühkörper oder per Flamme und Jahr = 3,55 Stück;  
1418 Glaszylinder " " " " " = 2,56 "

Personalbestand für die öffentliche Beleuchtung: 1 Laternenchef, 2 Laternenbesorger und 7 Anzünder.

### Nebenprodukte.

<b>Koks.</b> Ausgewiesener Verkauf	3,419,838 kg	
Unterfeuer. der Retorten	1,411,630 "	
" " Dampfkessel	362,910 "	
Heizung der Gasbehälter	48,800 "	
Selbstverbrauch . . . . .	18,000 "	5,261,178 kg
Inventardifferenz . . . . .	113,000 "	

Totale Produktion 5,148,178 kg.

Die durchschnittliche Koksausbeute auf 7,570,850 kg. vergaste Kohlen betrug 68%. An Unterfeuerung wurden 18,56 Kilogramm per 100 kg Destillationsmaterial verbraucht. Der

Koksstaub, der zum größten Teil für unsere Dampfkesselfeuerung zur Verwendung gelangte, erzeugte eine 5fache Verdampfung.

Der Erlös an verkauftem Koks blieb infolge des milden Winters und der allerorts größeren Vorräten gegenüber dem Vorjahre zurück. Die Brutto-Einnahmen betragen Fr. 104,796. 95 (Fr. 107,574. 70).

<b>Teer.</b> Ausgewiesener Verkauf . . . . .	381,614 kg
Inventardifferenz . . . . .	15,000 „
	<u>Produktion 396,614 kg</u>

100 kg Destillationsmaterial gaben 5,2 kg Teer.

Die Brutto-Einnahmen betragen Fr. 10,562.75 (Fr. 11,603.25).

**Ammoniak.** (Konzentriertes NH<sup>3</sup>)

Ausgewiesener Verkauf . . . . .	38,100 kg
100 % NH <sup>3</sup> (22,52 %) . . . . .	8,580,08 „
Inventardifferenz 7 Tonnen . . . . .	1,400,00 „
	<u>Produktion 7,180,08 kg</u>

Aus 100 kg Destillationsmaterial waren 0,094 kg reines NH<sup>3</sup> erhältlich.

Die Brutto-Einnahmen ergaben Fr. 8,283. 85 (Fr. 11,565).

Mit weiteren Nebenprodukten wie Schlacken 236,830 kg, Retorten-Graphit 6,880 kg, Gasreinigungsmasse 25,590 kg, Anthracenol 437 kg, Chamotteabfälle 23,730 kg erzielte man an Brutto-Einnahmen Fr. 1,430, 25 (Fr. 1,277, 75).

**Arbeiterpersonal.** Unser Personal hatte per 31. Dezember 1911 folgenden Bestand :

<i>a) Betrieb.</i> Retortenhausarbeiter . . . . .	12
Dampfkesselheizer und Maschinisten . . . . .	2
Hofarbeiter . . . . .	18
Handwerker (Schlosser, Schmied, Maurer) . . . . .	5
	<u>Total 37</u>

<i>b) Installation.</i> Monteure . . . . .	9
Hülfsmonteure . . . . .	8
Mechaniker . . . . .	2
Schmied . . . . .	1
Erdarbeiter . . . . .	3
	<u>Total 23</u>

Am 25. August starb infolge eines Herzschlages unser langjähriger, treuer Betriebsarbeiter S. Mosimann. Seinen Hinterlassenen wurde die reglementarische Entschädigung ausgerichtet.

Betriebsunfälle kamen bei 27 Arbeitern mit zusammen 436 Unfalltagen vor. Die Entschädigungen für die ausgefallenen Löhne inklusive Heilungskosten hatte die Zürcher Unfallversicherung zu zahlen; dieselbe mußte total Fr. 5829. 90, inklusive Fr. 1600 und Fr. 1050 an 2 Arbeiter als Entschädigungen für bleibenden Nachteil, vergüten.

Es kamen folgende Verletzungen vor :

Verstauchungen . . . . .	3	Fälle
Fremdkörper im Auge . . . . .	7	"
Muskelzerrung . . . . .	2	"
Brandwunden . . . . .	3	"
Quetschungen . . . . .	16	"
Schnittwunden . . . . .	1	"
Fingerverletzung . . . . .	1	"
Total	33	Fälle

Die Unfälle ereigneten sich an folgenden Tagen :

Montag . . . . .	5	Fälle
Dienstag . . . . .	2	"
Mittwoch . . . . .	9	"
Donnerstag . . . . .	5	"
Freitag . . . . .	5	"
Samstag . . . . .	3	"
Sonntag . . . . .	4	"

Die allgemeine Werkkrankenkasse schließt per 31. Dezember 1911 mit einem Saldo von Fr. 25. 25 ab. Krankengelder wurden aus dieser Kasse an 13 Arbeiter für 223 Krankheitstage Fr. 621. 70 (Fr. 630. 50) verabfolgt. Die Zuweisung der Werke an die allgemeine Werkkrankenkasse belief sich auf Fr. 500.

Krankheitsfälle waren zu verzeichnen :

Influenza . . . . .	2	Arbeiter
Herzkrankheit . . . . .	1	"
Hodenoperation . . . . .	1	"
Rheumatismus . . . . .	2	"
Lungenentzündung . . . . .	2	"



Lungenkatarrh . . . . .	2	Arbeiter
Hals- und Brustkatarrh	1	"
Kolik und Fieber . . . . .	1	"
Lungenspitzenkatarrh . . . . .	1	"
Bruch des r. Schlüsselb.	1	"

Die gemäß unserer allgemeinen Arbeiterordnung vorgeschriebenen Ferientage wurden von 54 Arbeitern genossen, entsprechend 248 bezahlte Freitage inklusive die 4 obligatorischen Feiertage. 13 Arbeiter hatten ihre Militärpflichten, zusammen 117 Tage zu erfüllen.

Die Ausgaben für die ausgefallenen Löhne beliefen sich auf Fr. 4250. 40.

Im Fernern wurden an die Hinterlassenen eines Arbeiters, sowie einem mit 30 Dienstjahren zurückgetretenen alten Arbeiter Fr. 1216. 80 vergütet.

Das Gaswerk verabfolgte schwarzen Kaffee gratis. Der tägliche Konsum betrug durchschnittlich 50 Liter. An Brause- limonaden (Himbeer und Citronen) wurden zum Selbstkostenpreis 8035 Fläschchen und 580 Fläschchen Selters abgegeben.

**Installationsgeschäft.** Das Leitungsnetz wurde in den nachgenannten Straßen erweitert:

	Durchmesser	Meter
Weyermattstraße . . . . .	75 mm.	5,30
Mettweg . . . . .	75 "	30,00
Bözingenstraße . . . . .	30 "	8,70
Höheweg . . . . .	30 "	3,50
Feldeggweg . . . . .	100 "	38,00
Feldeggweg . . . . .	75 "	98,50
Neue-Straße (Madretsch) . . . . .	75 "	150,00
Alpenstraße . . . . .	50 "	43,20
Bözingenstraße . . . . .	180 "	276,00
Bözingenstraße . . . . .	100 "	1,90
Bözingenstraße . . . . .	75 "	1,95
Bözingenstraße . . . . .	25 "	7,70
Nidau (Kirchgasse bis Balaineweg)	100 "	161,00
Quellgasse . . . . .	100 "	93,00
Quellgasse . . . . .	25 "	2,20
Bözingenstraße . . . . .	50 "	32,80
Quellgasse . . . . .	100 "	94,00
Blumenrain . . . . .	75 "	108,00
	Uebertrag	1155,75



	Durchmesser	Meter
	Uebertrag	1155,75
Blumenrain . . . . .	75 mm.	124,00
Mühlefeld (Madretsch) . . . . .	75 "	57,50
Viaduktstraße . . . . .	100 "	73,50
Viaduktstraße . . . . .	75 "	2,00
Riedweg . . . . .	75 "	33,50
Centralstraße . . . . .	250 "	73,00
Nidau-Bürenstraße . . . . .	150 "	1380,00
	Total verlegt	2899,25

Außer Betrieb gesetzt:

Bözingenstraße . . . . .	100 mm.	276,00	
Bözingenstraße . . . . .	30 "	8,70	
Centralstraße . . . . .	150 "	73,00	357,70
	Total		2541,55

Das Leitungsnetz weist pro 31. Dezember 1911 folgenden Bestand auf:

Leitungen von	Bestand am 1. Januar 1911	Während des Jahres		Bestand 1. Januar 1912
		verlegt	ausser Betrieb gesetzt	
mm	m	m	m	m
350	29			29
300	189			189
250	1,866	73		1,939
200	1,324			1,324
180	812.50	276		1,088.50
150	7,192.15	1,380	73	8,499.15
120	1,302			1,302
100	10,211.15	461.40	276	10,396.55
90	589.10			589.10
75	3,457.73	610.75		4,068.48
70	11,546.80			11,546.80
60	344.40			344.40
50	1,332.15	76		1,408.15
40	600.90			600.90
30	426.80	12.20	8.70	430.80
25	517	9.90		526
20	282			282
<b>Total Mtr.</b>	<b>42,022.68</b>	<b>2,899.25</b>	<b>357.70</b>	<b>44,564.23</b>

Hausanschlüsse wurden ausgeführt:

Monat	Länge von der Hauptleitung bis zum Hahn im Keller, galvanisierte Rohre				Total verlegt Meter
	1"	5/4"	1 1/2"	2"	
Januar . . .		31,70	4,90		36,60
Februar . . .					
März . . .		82,30	6,75		89,05
April . . .		104,10	5,15		109,25
Mai . . .	6,20	78,55	14,75		99,50
Juni . . .		17,45	5,20	18,30	40,95
Juli . . .		5,60	15,65		21,25
August . . .		74,45	44,05		118,50
September . . .		39,35			39,35
Oktober . . .		49,35	11,35	5,25	65,95
November . . .		27,20			27,20
Dezember . . .		176,85	48,10		224,95
<b>Total Meter</b>	6,20	686,90	155,90	23,55	872,55

Die Anzahl der zur Erledigung eingegangenen Aufträge für Installationen und Reparaturen verteilt sich auf die Monate wie folgt:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
201	201	210	313	313	212	161	275	377	366	337	355	3323

**Gasmesser.** An das Netz waren pro Ende Dezember 1911 angeschlossen:

Leuchtgasmesser . . . . . 1135 Stück mit 8338 Flammen

Koch- und Heizgasmesser . 3388       "       "       18378       "

Total 4523 Stück mit 26716 Flammen

Anzahl Flammen der öffentl. Beleuchtung . 603       "

"       "       im Gaswerk . . . . . 128       "

Total 27447 Flammen

Automatische Gasmesser waren bis Ende Dezember 1911 321 Stück angeschlossen.

Zur Nacheichung gelangte der Jahrgang 1903, nämlich:

Flammen	3	5	10	30
---------	---	---	----	----

Stücke	98	50	2	1
--------	----	----	---	---

Vor Ablauf der gesetzlichen Frist mußten aus den Jahrgängen 1904/1910 42 Gasmesser von 3 bis 10 Flammen zur Reparatur und Nacheichung der Gasmesserfabrik eingesandt werden.

## A. Betriebs-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>				
<b>1. Gaskonsum :</b>				
Abonnenten . . . . .	473,662	60	465,000	—
Oeffentliche Beleuchtung . .	51,533	50	60,300	—
<b>2. Nebenprodukte :</b>				
Koks . . . . .	104,796	95	110,000	—
Teer . . . . .	10,562	75	10,300	—
Ammoniak . . . . .	8,283	85	8,500	—
Schlacken, Graphit et. . . .	1,430	25	1,200	—
<b>3. Installation: Einrichtungen und Verkauf von Waren . . . . .</b>	149,834	20	130,000	—
<b>4. Skonti und Kursgewinne . . . . .</b>	3,479	95	3,000	—
<b>5. Gasmessermiete . . . . .</b>	4,227	—	3,000	—
<b>Total</b>	<b>807,811</b>	<b>05</b>	<b>791,300</b>	<b>—</b>
<b>Ausgaben</b>				
<b>1. Oeffentliche Beleuchtung</b>				
a) Arbeitslöhne . . . . .	13,164	60	15,000	—
b) Unterhalt . . . . .	4,776	55	5,300	—
<b>2. Gasfabrikation</b>				
a) Destillationsmaterial (Kohlen usw.) . . . . .	250,003	50	270,000	—
b) Gasreinigung . . . . .	2,494	90	2,500	—
c) Arbeitslöhne . . . . .	32,558	75	38,000	—
d) Reparaturen u. Erneuerungen	18,250	35	18,500	—
e) Fabrikunkosten . . . . .	8,477	25	7,800	—
<b>3. Nebenprodukte</b>				
a) Koks . . . . .	13,879	35	11,500	—
b) Teer . . . . .	634	60	600	—
c) Ammoniak . . . . .	4,073	75	3,200	—
d) Verschiedenes . . . . .	538	25	900	—
<b>Uebertrag</b>	<b>348,851</b>	<b>85</b>	<b>373,300</b>	<b>—</b>

Ausgaben	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	348,851	85	373,300	—
<b>4. Verwaltung</b>				
a) Gehalte . . . . .	23,245	50	23,296	—
b) Steuern und Assekuranzen	8,944	15	8,500	—
c) Unkosten . . . . .	3,169	85	3,154	—
<b>5. Gasmesser</b>				
Revision und Neueichung . .	2,801	05	9,000	—
<b>6. Werkzeuge</b> . . . . .	3,130	40	2,900	—
<b>7. Unterhalt der Leitung</b> . . . . .	7,927	15	6,500	—
<b>8. Installation</b>				
a) Material . . . . .	82,530	05	65,000	—
b) Arbeitslöhne . . . . .	32,786	40	22,000	—
c) Werkzeuge . . . . .	871	80	700	—
d) Gehalte . . . . .	6,550	—	6,550	—
<b>9. Außerordentliche Löhnungen</b> . .	4,250	40	4,400	—
Total	525,058	60	525,300	—
Die <b>Betriebseinnahmen</b> betragen . .	807,811	05	791,300	—
Die <b>Betriebsausgaben</b> betragen . .	525,058	60	525,300	—
<b>Betriebsüberschuß</b> pro 1911	282,752	45	266,000	—

## B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>				
1. Gewinnsaldo pro 1910 . . . . .	69	35		—
2. Ueberschuß der Betriebsrechnung	282,752	45	266,000	—
3. Zinsen . . . . .	2,802	15	1,300	—
	285,623	95	267,300	—
<b>Ausgaben</b>				
1. Oeffentliche Beleuchtung . . . . .	51,533	50	60,300	—
2. Netzerweiterungen und Laternen .	29,854	75	*16,000	—
3. Gasmesseranschaffungen . . . . .	11,667	75	9,000	—
4. Verzinsung des Anlagekapitals 5 1/2 0/0 ab Fr. 1,282,424, 70	70,533	35	73,900	—
5. Einlage in den Erneuerungsfonds	10,000	—	10,000	—
6. Abschreibungen :				
a) Anlagekapital 6 0/0 ab Fr. 1,227,334. 15	73,640	—	73,000	—
b) Apparate (Gasmesser) 10 0/0 ab Fr. 171,527. 15	17,152	70	18,000	—
7. Reingewinn . . . . .	21,173	95	7,100	—
8. Vortrag auf neue Rechnung . .	67	95		
	285,623	95	267,300	—
+ Nachkredit Fr. 15,700.				

## C. Kapital-Rechnung

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Aktiva</b>				
1. Kassa: Barbestand . . . . .	1,001	95		
2. Guthaben				
a) Postcheckkonto . . . . .	757	10		
b) Abonnenten . . . . .	4,266	05		
c) Debitoren . . . . .	24,812	15		
d) Elektrizitätswerk . . . . .	16,594	70		
Uebertrag	47,431	95		

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	47,431	95		
3. <b>Wertschriften</b> . . . . .	15,000	—		
4. <b>Waren:</b> <i>a)</i> Fabrikation . . . . .	82,200	80		
<i>b)</i> Installation . . . . .	58,627	85		
5. <b>Apparate</b> (Gasmesser)				
Buchwert 1. Januar 1911				
Fr. 159,859.40				
Anschaffungen „ 11,667.75				
Fr. 171,527.15				
10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibg. „ 17,152.70				
Buchwert 31. Dezember 1911	154,374	45		
6. <b>Mobilien</b> . . . . .	1,000	—		
7. <b>Immobilien, Maschinen usw.</b>				
Buchwert 1. Januar 1911				
Fr. 867,362.10				
Netzerweiterung				
1911 . . . . .	29,854.75			
Fr. 897,216,85				
Abschreibung . . . . .	73,640.—			
Buchwert 31. Dezember 1911	823,576	85		
8. <b>Terrain</b> . . . . .	146,000	—		
9. <b>Umbaukonto</b> . . . . .	11,674	15		
<b>Passiva</b>				
1. <b>Gemeindekapital</b> . . . . .			1,233,154	50
2. <b>Erneuerungsfonds</b> . . . . .			25,000	—
3. <b>Laufende Rechnungen:</b>				
<i>a)</i> Kreditoren . . . . .			1,709	60
<i>b)</i> Wasserwerk . . . . .			24,754	—
<i>c)</i> Stadtkasse . . . . .			55,200	—
4. <b>Gewinnsaldo</b> . . . . .			67	95
	1,339,886	05	1,339,886	05

## II. Wasserwerk.

An Geschäften dieses Werk betreffend, hat die Kommission die folgenden behandelt :

1. Die Stelle eines Mechanikers zur Prüfung und Kontrolle der Wassermesser wurde nach Rücktritt des frühern Inhabers Hrn. Waser, nicht mehr durch einen Angestellten sondern durch einen Arbeiter besetzt.

2. Der im vorjährigen Jahresbericht erwähnte Fall der Klageerhebung wegen Bestreitung der Richtigkeit der Wassermesser und der Bezahlung des dementsprechend berechneten Ueberwassers, wurde vom zuständigen Richter zu Gunsten des Wasserwerkes entschieden.

3. Von einem Gemeindebewohner wurde das Gesuch gestellt, es möchte ihm seitens der Gemeinde an die Kosten der Beschaffung von Wasser aus einer Privatwasserversorgung ein gewisser Beitrag geleistet werden, welchem Begehren jedoch, schon aus Gründen der Konsequenz, nicht entsprochen werden konnte.

4. Die Konzession zur Installation von Wassereinrichtungen wurde 2 hiesigen Berufsleuten erteilt.

Einem bisherigen Konzessionär mußte, wegen Nichteinreichung der vorgeschriebenen Installationsanzeigen, mit dem Entzug der Konzession gedroht werden. Der Fehlbare hat sich dann, wenn auch verspätet, den bezüglichen reglementarischen Bestimmungen gefügt, so daß der Fall als erledigt betrachtet werden kann.

5. Die Angelegenheit der Einführung der Wasserversorgung im Rebberggebiet konnte im Berichtsjahr nicht gefördert werden. Bevor in dieser Sache weiter vorgegangen werden kann, sind die Ergebnisse der Fusionsverhandlungen mit der Gemeinde Leubringen abzuwarten.

6. Für die Erweiterung der Wasserleitung an der Alpenstraße, in Verbindung mit der Kanalisation und der Verlänge-

rung der Gasleitung wurden folgende Kredite bewilligt: für Rechnung des Wasserwerkes Fr. 2000 und für Rechnung des Gaswerkes Fr. 6000.

Der nachstehende Bericht der Direktion des Wasserwerkes gibt über den Betrieb im Berichtsjahr Auskunft. Im Anschluß folgen die Rechnungsaufstellungen, welche über das Ergebnis und den Stand des Werkes pro 1911 berichten.

**Allgemeines.** Bis zum Ende des Berichtsjahres hatten sich an unsere städtische Wasserversorgung 2076 Liegenschaften mit 1472 Abonnenten angeschlossen. Der Betriebsüberschuß beträgt Fr. 179,714. 55; im Vergleich zum Vorjahre schließt demnach die Betriebsrechnung mit Fr. 13.773. 10 günstiger ab.

Im abgelaufenen Jahre herrschten vielfach abnormale Witterungsverhältnisse. In den Monaten Juli, August bis Mitte September registrierte man allerorts außergewöhnlich hohe Temperaturen und sehr geringe Niederschläge; die metrologische Zentralanstalt zählt das Jahr 1911 zu den trockensten der letzten 50 Jahre. Es war daher begreiflich, daß einerseits der Wasserkonsum bei solchen abnormalen Trockenheiten steigen, anderseits die Quellen zurückgehen mußten. Trotz dieser Umstände hat unsere Wasserversorgung auch diesmal die Probe bestanden. Von einer Wassereinschränkung, wie solche anderwärts erlassen werden mußten, konnte bei uns Umgang genommen werden. Einzig die am entferntesten an das Leitungsnetz angeschlossenen und höchst gelegenen Häuser an der Alpenstraße und am Höheweg waren während einiger Tage tagsüber ohne Wasser. Eine neuzuerstellende Verbindungsleitung von der Quellgasse nach der Alpenstraße dürfte zukünftig dieser Gegend bessere Druckverhältnisse bringen.

Der tiefste Reservestand von 2,20 Meter war vom 9. bis 12. August je abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr jeweilen zu verzeichnen; bis im Verlaufe der Nacht füllte sich das Reservoir jeweilen wieder an.

Eine gefährdete Stelle der Quellwasserleitung in Friedliswart, wo die Schuß eine Mauer in der Nähe des zur Papierfabrik gehörenden Kanals unterspült hatte, wurde durch die Herren J. Corti & Fils repariert.



### Wassererguß :

1. Erguß der Schwarzbrunnquelle beim Eintritt in das Reservoir . . . . .	4,542,760 m <sup>3</sup>
2. Erguß der Römerquelle (Stadtbrunnen inklusive Privatbrunnen und Verlust) . . . . .	516,240 „
Gesamterguß per Jahr	5,059,000 m <sup>3</sup>

### Temperaturen des Wassers :

Schwarzbrunnquelle, Max. 9,15° C., Min. 8,2° C., Mittel 8,61° C.
Römerquelle, „ 9,5° „ „ 9,0° „ „ 9,16° „

### Wasserabgabe :

1. Austritt aus dem Reservoir im Tagesmittel 8952 Minutenliter, korrigierte mittlere Tages- abgabe 6714 Minutenliter . . . . .	3,528,878 m <sup>3</sup>
2. Verbrauch der öffentlichen und Privat-Römer- wasserbrunnen incl. Verlust . . . . .	516,222 „
Gesamtabgabe pro Jahr	4,045,100 m <sup>3</sup>

Der Konsum betrug pro Kopf und Tag der Bevölkerung mit den Außengemeinden einbezogen 357,5 Liter (1910: 320 Liter).

### Nachweis der Gesamtwasserabgabe.

#### a) Für öffentliche Zwecke :

Wasser für:

Die städt. Gebäude, Schulhäuser, etc., nach Schätzung . . . . .	75,000 m <sup>3</sup>
14 Stadtbrunnen (Schwarzbrunnquelle), nach Messung . . . . .	99,757 „
16 Stadtbrunnen (Römerquelle), nach Messung . . . . .	158,137 „
2 Springbrunnen, nach Schätzung .	90,000 „
Straßenbesprengungen, „ „ .	25,000 „
Kanalspülungen, „ „ .	60,000 „
4 Bedürfnisanstalten, „ „ .	12,500 „
Feuerlöschzwecke, „ „ .	1,000 „
	521,394 m <sup>3</sup>
Uebertrag	521,394 m <sup>3</sup>

Uebertrag 521,394 m<sup>3</sup>

b) *Privatgebrauch* :

2076 Abonnements für Haus und Garten . . . . .	1,269,648 m <sup>3</sup>
46 Privatbrunnen, nach Schätzung . . . . .	378,000 „
Gewerbliche Zwecke, nach Messung . . . . .	446,894 „
24 Motoren, nach Messung . . . . .	53,688 „
Neubauten (Baubrunnen) . . . . .	3,072 „
Ueberwasser . . . . .	103,564 „

c) *An die Gemeinde Nidau* :

Wasser nach Messung . . . . .	27,967 „	2,282,333 m <sup>3</sup>
-------------------------------	----------	--------------------------

d) *Selbstverbrauch* :

Zur Kühlung des Gases, Koks abläschen, Motorenwasser, Wassermes- serstationen, Reinigung des Reser- voirs und Rohrleitungen, Ein- schwemmen von Leitungsgräben . . . . .

80,000 m <sup>3</sup>	80,000 „
-----------------------	----------

e) *Verlust* :

Infolge von Undichtheiten, Rohrbrü- chen, etc. . . . .	1,004,286 m <sup>3</sup>	1,169,873 „
Gesamtverbrauch		<u>4,054,100 m<sup>3</sup></u>

Auf 31. Dezember 1911 sind im Abonnement folgende zahlende Einheiten aufgenommen :

	Anzahl		Anzahl
Räume unter 40 m <sup>2</sup>	22,607	Bureaux u. Verkaufs-	
„ über 40 „	162	läden . . . . .	1,544
„ „ 80 „	33	Vorratsräume . . . . .	530
„ „ 120 „	12	Werkstätten . . . . .	1,936
Küchen . . . . .	7,076	Feuerhähnen . . . . .	203
Keller . . . . .	291	Pferde u. Großvieh . . . . .	504
Dachzimmer . . . . .	1,278	Stallungen . . . . .	84
Badzimmer . . . . .	663	Personenwagen . . . . .	122
Waschküchen . . . . .	1,149		
Glättezimmer . . . . .	30	Bebautes Gartenland	174,750
Abtritte . . . . .	6,511	Hofflächen . . . . .	380
Pissoirs . . . . .	220		

**Installationsgeschäft:** Das Hauptleitungsnetz wurde in nachstehenden Straßen erweitert:

Feldeggstraße . . . . .	100 mm Durchmesser	66,50 m
Höheweg . . . . .	25 " "	5,85 "
Feldeggstraße . . . . .	100 " "	138 "
Oberer Quai . . . . .	100 " "	63 "
Alpenstraße . . . . .	50 " "	45,25 "
Nelkenstraße . . . . .	100 " "	54 "
Mett . . . . .	100 " "	66,50 "
Bözingenstraße . . . . .	30 " "	32,80 "
Lindenweg . . . . .	75 " "	159 "
Blumenrain . . . . .	100 " "	109 "
Schwanengasse . . . . .	100 " "	25 "
Mühlefeld . . . . .	100 " "	53,50 "
Riedweg . . . . .	100 " "	33,50 "
Mattenstraße . . . . .	100 " "	4,55 "
	Total verlegt	856,45 m
<i>Außer Betrieb gesetzt:</i>		
Mattenstraße . . . . .	100 mm Durchmesser	4,40 "
	Total	852,05 m

Das Leitungsnetz weist pro 31. Dez. 1911 folgenden Bestand auf:

Leitungen von	Bestand am 1. Januar 1911	Während des Jahres 1911		Bestand am 1. Januar 1912
		verlegt	ausser Betrieb gesetzt	
mm	m	m	m	m
350	641			641
300	824			824
250	438			438
200	1,588			1,588
150	5,989.75			5,989.75
120	11,651.23			11,551.23
100	16,409.07	613.55	4.40	17,009.42
75	278.80	159		473.80
70	1,610.70			1,610.70
60	86.25			86.25
50	468	45.25		513.25
40	87,30			87.30
30	284	32.80		316.80
25	710	5.85		715.85
20	218			218
Total	41,284.10	856.45	4.40	42,136.15

In das Leitungsnetz wurden eingebaut: 1 Ueberflurhydrant und 8 Unterflurhydranten, sowie 4 Stück Schieber.

Die Gesamtzahl der Hydranten beträgt per 31. Dez. 1911 391 und die Gesamtzahl der Schieber 321 Stück.

Hausanschlüsse kamen zur Ausführung:

Monat	Länge der Hauptleitung bis zum Hahn im Keller, galvanisierte Rohre						Total verlegt
	1/2"	3/4"	1"	5/4"	2 1/2"	75 mm	Meter
Januar .		10.40					10.40
Februar .							
März . .		20.55	5.70		18.65		44.90
April . .		56.50	14.80				71.30
Mai . . .		14.15	19	4			37.15
Juni . . .	54.75	38.60	1.50	16.15		10.35	121.35
Juli . . .		35.80	12				47.80
August .		125.85	276				401.85
September		57.85					57.85
Oktober .			26.75				26.75
November		29.05					29.05
Dezember							
Total Mtr.	54.75	388.75	355.75	20.15	18.65	10.35	848.40

Die für die Installation eingelaufenen Aufträge betragen 1286 und verteilen sich wie folgt:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Total
130	90	95	102	102	104	100	129	111	99	117	107	1286

**Wassermesser.** In bis dato noch mit Wassermesser unbesetzte Liegenschaften und Neubauten wurden 64 Stück eingebaut.

Wassermesser Auswechslungen fanden statt:

1. Zur ordentlichen Revision und Reparatur 45 Stück;
2. Zur vorzeitigen Reparatur 193 Stück.

Zur Abgabe von Bauwasser kamen 36 Stück zur Aufstellung, währenddem 44 Stück von fertigen Neubauten zurückgezogen wurden.

Sämtliche Reparaturen und Nachprüfungen haben sich in unserer Reparaturwerkstätte vollzogen. Im Ganzen gelangten 336 Stück neue und alte Messer zur Prüfung.

2 von Abonnenten beanstandete Hauswassermesser wurden auf unserem Eichapparat nachgeprüft; die bezüglichlichen Meßresultate fielen zu Gunsten des Wasserwerkes aus.

Inventarbestand am 31. Dezember 1911:

Hauswassermesser . . . . .	2032	Stück
Motorenmesser . . . . .	21	„
Gewerbemesser . . . . .	46	„
Gemeindewassermesser . . . .	2	„
Baubrunnenwassermesser . . .	14	„
Etagenmesser . . . . .	10	„
Am Lager . . . . .	158	„
Total	2283	Stück

## A. Betriebs-Rechnung

Einnahmen	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>1. Wasserzinse</b>				
a) Wasser im Abonnement . .	169,983	15	168,000	—
b) Industrie und Ueberwasser	34,929	70	33,000	—
c) Römerquelle . . . . .	1,080	—	1,000	—
<b>2. Wassermessermiete . . . . .</b>	827	50		
Total	206,820	35	202,000	—
<b>Ausgaben</b>				
<b>2. Unterhalt der Quellenzuleitung . .</b>	727	85	1,500	—
<b>3. Unterhalt der Leitungen und öffentlichen Brunnen:</b>				
a) Schwarzbrunnenquelle . .	5,012	05	6,000	—
b) Römerquelle . . . . .	283	35	1,000	—
<b>3. Wassermesser</b>				
a) Unterhalt und Reparaturen	1,917	70	2,500	—
b) Arbeitslöhne . . . . .	2,094	95	2,650	—
<b>4. Verwaltung</b>				
a) Gehalte . . . . .	13,375	60	14,446	—
b) Steuern und Assekuranzen	1,032	65	1,000	—
c) Verwaltungskosten . . .	1,988	70	2,004	—
<b>5. Werkzeuge . . . . .</b>	672	95	600	—
Total	27,105	80	31,700	—
Die <b>Betriebseinnahmen</b> betragen . .	206,820	35	202,000	—
Die <b>Betriebsausgaben</b> betragen . .	27,105	80	31,700	—
<b>Betriebsüberschuß pro 1911</b>	179,714	55	170,300	—

## B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>				
1. Gewinnsaldo pro 1910 . . . . .	372	70		
2. Ueberschuß der Betriebsrechnung	179,714	55	170,300	—
3. Zinsen . . . . .	1,265	20	1,300	—
Total	181,352	45	171,600	—
<b>Ausgaben</b>				
1. Netzerweiterung . . . . .	8,558	50	9,000	—
2. Wassermesseranschaffungen . .	3,134	—	2,500	—
3. Verzinsung des Anlagekapitals 5 1/2 0/0 ab Fr. 693,613.95	38,148	75	38,300	—
4. Einlage in den Erneuerungsfonds	10,000	—	10,000	—
5. Abschreibung 2 0/0 auf Fr. 693,613.95	13,872	25	13,800	—
- Baukonto Friedliswart: Wiederherstellung der Wasserleitung	5,000	—		
6. Reingewinn . . . . .	102,579	—	98,000	—
7. Vortrag auf neue Rechnung . .	59	95		
Total	181,352	45	171,600	—

## C. Kapital-Rechnung

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Aktiva</b>				
<b>1. Kassa</b>				
Barbestand . . . . .	526	55		
<b>2. Guthaben</b>				
a) Bankkonto . . . . .	1,874	30		
b) Abonnenten . . . . .	4,415	30		
c) Gaswerk . . . . .	24,754	—		
<b>3. Wertschriften . . . . .</b>	37,589	—		
<b>4. Baukonto Friedliswart, Saldo . .</b>	5,900	80		
<b>5. Baukonto</b>				
Buchwert pro 31. Dez. 1911	691,434	20		
<b>Passiva</b>				
<b>1. Kapitalien .</b>				
a) Gemeindegapital . . . . .			691,434	20
b) Erneuerungsfonds . . . . .			75,000	—
<b>2. Gewinnsaldo . . . . .</b>			59	95
	766,494	15	766,494	15



### III. Elektrizitätswerk.

---

Das Elektrizitätswerk betreffend hatte die Kommission folgende Geschäfte zu erledigen :

1. *Stromlieferung.* Infolge der erfreulichen Zunahme des Absatzes an elektrischer Energie konnte die Kommission dem Gemeinderat auf 1. Oktober 1911 die Erhöhung des von den Bernischen Kraftwerken abonnierten Maximums von 500 PS. elektrischen Stromes um 50 PS. und auf 1. Januar 1912 um weitere 100 PS. beantragen.

2. *Konzessionäre für Hausinstallationen.* Ein Gesuch um Erteilung der Bewilligung an eine neue Installationsfirma wurde in zustimmendem Sinne erledigt.

Die Beziehungen zwischen einem Privatinstallateur und der Direktion des Werkes waren zeitweise getrübt und mußte sich die Kommission mit der Angelegenheit befassen. Es steht zu erwarten und wird sämtlichen Installateuren strikte zur Bedingung gemacht, daß sie sich den reglementarischen Anmeldungen und Vorschriften pünktlich unterziehen.

3. *Regulativ für Stromabgabe.* Dem Gemeinderat wurde die Ergänzung des Tarifes durch Einstellung eines Pauschalpreises für Tantallampen (80 Ct. pro Kerze und Jahr) beantragt.

4. *Stromlieferungsverträge.* Der von der Direktion und der Brasserie Seeland abgeschlossene Stromlieferungsvertrag wurde von der Kommission genehmigt.

5. *Nachkredite.* Die erfreuliche Vermehrung der Anschlüsse und der Abonnenten für Licht- und Kraftzwecke, bedingte auch pro 1911 ein Ueberschreiten der hiefür eingesetzten ordentlichen Budgetansätze, so daß folgende Nachkredite verlangt werden mußten :

Für Netzerweiterung	Fr. 7000
„ Zähler	„ 3000

6. *Verwaltungspersonal.* Der Techniker des Elektrizitäts-Werkes, Herr P. Schätzle, trat auf Anfang Februar 1911 aus und wurde ersetzt durch Herrn E. Hottenberg.

Zur Bewältigung der durch die stetige Entwicklung des Werkes entstandenen Mehrarbeiten mußte den Behörden die Vermehrung des Verwaltungspersonals um folgende Stellen beantragt werden:

- 1 zweiter Chef-Monteur
- 1 Bureauangestellter.

Gewählt wurden nach Genehmigung der Anträge seitens des Stadtrates, als Chef-Monteur II: Herr Karl Alioth, gew. Monteur und als Bureauangestellter: Herr E. Langel, Commis.

---

Nachstehend folgend der Bericht der Direktion über den Betrieb des Werkes sowie die Rechnungsaufstellungen über das Jahresergebnis und den Stand desselben.

## I. Allgemeines.

Das abgelaufene Berichtsjahr brachte dem Werke eine Zeit intensiver Entwicklung. Die Zunahme der Abonentenzahl und des Anschlusswertes überwog diejenige des Vorjahres beträchtlich und hatte eine entsprechende Steigerung der Betriebs-einnahmen zur Folge. Die grösste Zunahme an Stromkonsum wies das Kraftnetz auf, ebenso war aus der Steigerung der Abgabe von Beleuchtungsstrom ersichtlich, dass das elektrische Licht infolge seiner Bequemlichkeit und Billigkeit in allen Kreisen der Bevölkerung sich Eingang verschafft. Eine weitere Zunahme erfolgte auch durch die Verwendung von Elektrizität für technische und Haushaltungszwecke dank der Erfolge in der Fabrikation solcher Apparate und deren mannigfaltigen Verwendungsart. Dieses Gebiet verdient für die Zukunft ganz besondere Aufmerksamkeit und wird dem Werke bei entsprechender Anpassung der Tarife ebenfalls sichere Erfolge bringen.

Wie aus nachstehenden Angaben ersichtlich ist, waren die prozentualen Entwicklungsdaten im Berichtsjahre folgende :

Steigerung				
der Betriebseinnahmen gegenüber dem Vorjahre				= 12,2%
„ Betriebsausgaben	„	„	„	= 6,6%
des Anschlusswertes	„	„	„	= 20,5%
„ Stromkonsums	„	„	„	= 17,4%
„ Betriebsüberschusses	„	„	„	= 20,8%

## II. Bau.

Die Netzerweiterungen und Hausanschlüsse erforderten im Berichtsjahre die Verlegung von 6819 m. Einzelkabel mit einer Leitungslänge von 2396 m., sowie die Erstellung von 385 m. Freileitung und verteilen sich auf das Stadtgebiet wie folgt :

a) Kabel.

Ort der Verlegung	Kupferquerschnitte in mm <sup>2</sup>									Einzelkabel m.	Leitungs- länge m.	
	Primär		Sekundär									
	1×10	3×10	1×10	1×20	1×25	1×40	3×10	3×25	3×40			3×100
Pfisterngässli . . .			34		17						51	17
Collegegasse . . .			3		7						10	3
Centralstrasse . . .			33	190	389		64	123			851	201
Juraplatz . . .			15								15	5
Jurastrasse . . .					28	56		94	40		218	94
Elfenaustrasse . . .			10				119				129	122
Freiestrasse . . .			54				42				96	29
Gesellschaftsweg . . .			32	85	170						287	95
Friedhofweg . . .			54				39				93	57
Sesslerstrasse . . .			10								10	3
Mittelstrasse . . .			150				13				163	63
Schützengasse . . .			54		28		8				90	45
Alpenstrasse . . .					76	152		63			291	63
Juravorstadt . . .			60								60	20
Dufourstrasse . . .			346				21				367	141
Kontrollstrasse . . .					78		11				89	37
Untergasse . . .			12				42				54	42
Wiesengasse . . .			135		159		68				362	113
Rüschlistrasse . . .			243								243	81
Obergasse . . .			163				8	76			247	130
Falkenstrasse . . .			162				12				174	66
Bahn.-Nidaustr.							25				25	25
Neuengasse . . .			79								79	26
Museumstrasse . . .			48								48	16
Neuhausstrasse . . .							15				15	15
Ritterweg . . .			352				65				417	120
Florastrasse . . .							3				3	3
Burg . . . . .			9								9	3
Eisengasse . . .			77								77	53
Phantasiestrasse . . .			140								140	47
Bözingenstrasse . . .			66		18		14				98	42
Gurzelenstrasse . . .			256	100	133		14	132			635	177
Salzhausstrasse . . .					40	80	42				162	42
Promenadeweg . . .			43				8				51	14
Gartenstrasse . . .			30								30	10
Neumarktstrasse . . .			42								42	14
Plänkestrasse . . .			264				14				278	93
Nidaugasse . . .					15	7					22	7
Zühlstrasse . . .			118								118	39
Güterstrasse . . .				65	130						195	65
Viaduktstrasse . . .			210	71	142						423	141
Hintergasse . . .			52								52	17
Total			3406	511	1430	295	647	490	40		6819	2396

### b) Freileitungen.

Riedweg . . . . .	2 × 6,5 + 3 mm.	245 m.	8 Stangen
Salzhausstrasse . . . . .	2 × 5 + 4 mm.	70 „	2 „
Salzhausstrasse . . . . .	2 × 4 mm.	70 „	2 „
Total		385 m.	12 Stangen

### Bestand am 31. Dezember 1911

Leitungen	Primär			Sekundär			Total	
	Bestand pro 1910	Zuwachs	Ende 1911	Bestand pro 1910	Zuwachs	Ende 1911	Anfangs 1911	Ende 1911
Für Licht . . . . .	24030	—	24030	63546	5642	69188	87576	93218
„ Kraft . . . . .	11619	—	11619	10639	1177	11836	22278	23435
„ Tramway . . . . .							1496	1496
„ das alte Kabelnetz							3663	3663
Freileitungen . . . . .	1800	—	1800	4258	385	4634	6058	6443
				Totaler Bestand			121071	128275

Ausserdem mussten die Transformatorstationen Nr. 1, Seestrasse, Nr. 6, Gaswerk und Nr. 9, Freiestrasse, infolge der zunehmenden Belastung durch grössere Transformatorentypen verstärkt werden.

### III. Betrieb.

**Umformer- und Haupttransformatorstation.** Der Betrieb der Umformer- und Haupttransformatorstation wickelte sich im Laufe des Berichtsjahres in durchaus normaler Weise ab. Die Stromlieferung wurde seitens der Bernischen Kraftwerke A.G. während 934 Minuten unterbrochen, davon entfallen 920 Minuten auf vereinbarte Unterbrechungen zur Vornahme von Reparaturen und nur 14 Minuten auf Betriebsstörungen. Im März wurden in der Centrale zur Kontrolle der Maximabelastungen und des Stromkonsums ein registrierender Kilowattmeter und ein Kilowattstundenzähler zur Feststellung der von Hagnek bezogenen Energiemengen eingebaut. Wie schon erwähnt, steigerte sich die Stromabgabe im städtischen Netze im Laufe des Jahres derart, dass das Abonnement des von den Bernischen Kraftwerken A.G. bezogenen Maximums auf 650 PS. erhöht werden musste.

**Transformatorstationen.** Der Bestand der im städtischen Verteilungsnetze befindlichen Transformatorstationen war am 31. Dezember 1911 folgender :

**Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz.**  
Bestand am 31. Dezember 1911.

	Standort	Art der Transformatoren							
		Kraftnetz Drehstrom 3 × 210 V.				Lichtnetz Einph. Wechselst. 2 × 120 V.			
		Einzel		TOTAL		Einzel		TOTAL	
		Anz.	K. V. A.	Anz.	K. V. A.	Anz.	K. V. A.	Anz.	K. V. A.
1	Seestrasse . . . . .	1	23	2	46	1	10	1	10
		1	23			1	23		
2	Bahnhofstrasse . . . . .	1	20	1	20	1	20	2	43
		—	—			1	20		
3	Schlüsspromenade . . . . .	1	10	2	20	1	10	1	10
		1	10			1	10		
4	Brunnenplatz . . . . .	1	20	2	40	1	20	1	20
		1	20			1	20		
5	Centralplatz . . . . .	1	20	2	43	1	20	2	59
		1	23			1	39		
6	Gaswerk . . . . .	1	10	3	52	—	—	—	—
		1	10						
		1	32						
7	Rosius . . . . .	1	10	2	20	1	20	2	30
		1	10			1	10		
8	Juraplatz . . . . .	1	20	2	30	1	23	1	23
		1	20			1	23		
9	Freiestrasse . . . . .	1	32	2	52	1	20	2	30
		1	20			1	10		
10	Dufourschulhof . . . . .	1	10	1	10	1	20	2	30
		1	10			1	10		
11	Werkhofstrasse . . . . .	1	32	2	64	1	39	1	39
		1	32			1	39		
12	Dufourstrasse . . . . .	1	20	2	30	1	10	1	10
		1	10			1	10		
13	Bözingenstrasse . . . . .	1	39	2	71	1	20	2	30
		1	32			1	10		
14	Gymnasium . . . . .	1	10	1	10	1	10	1	10
		1	10			1	10		
15	Fabrik Montandon . . . . .	1	58	2	116	—	—	—	—
		1	58						
16	Maggingenbahnstation . . . . .	1	10	2	20	—	—	—	—
		1	10						
17	Maggingen . . . . .	1	5	1	5	1	23	1	23
		1	5			1	23		
18	Technikum . . . . .	1	10	1	10	—	—	—	—
		1	10						

**Stromabgabe.** Der totale Anschlusswert betrug Ende des Berichtsjahres 1595,3 Kw. gegen 1324 Kw. im Vorjahre und steigerte sich somit um 271,3 Kw. oder 20,5%. Die Zahl der Abonnenten stieg um 403, weist somit eine Zunahme von 46,3% auf und entwickelte sich seit dem Jahre 1901 wie folgt :

1901	256	Abonnenten
1902	319	"
1903	377	"
1904	404	"
1905	465	"
1906	504	"
1907	546	"
1908	586	"
1909	629	"
1910	870	"
1911	1273	"

Die totale Stromabgabe an die Abonnenten war folgende :

	1910		1911	
Motoren	664,974	Kwst.	835,752	Kwst.
Privatbeleuchtung	143,494	"	158,372	"
Strassenbahn	238,357	"	244,736	"
Oeffentliche Beleuchtung	69,120	"	71,571	"
Total :	1,115,945	Kwst.	1,310,431	Kwst.

Der gesamte Stromkonsum der Abonnenten steigerte sich also um 194,486 Kwst. oder 17,4%.

**Motoren.** Ende 1911 waren total 361 Motoren mit einer Leistung von 834,4 Kw. nach Krafttarif an das Netz angeschlossen, davon sind 739,4 Kw. abonniert und zwar 281 Motoren mit 701,4 Kw. am Drehstromnetz und 80 kleinere Motoren mit 38 Kw. am Einphasen-Wechselstromnetz. Der Anschlusswert der Motoren weist somit eine Zunahme von 155,6 Kw. = 22,9% auf und der Stromkonsum eine solche von 170,778 Kwst. oder 25,7% gegenüber dem Vorjahre auf.

Die Motoren verteilen sich auf die einzelnen Industrien und Gewerbe folgendermassen :

Uhrenindustrie . . . . .	167 Motoren
Metallbearbeitung . . . . .	39 "
Holzbearbeitung . . . . .	19 "
Graphische Zwecke . . . . .	13 "
Diamant- und Glasschleifereien .	19 "
Metzgereien . . . . .	13 "
Bäckereien . . . . .	24 "
Kaffeeröstereien und -Mühlen .	22 "
Bierbrauereien . . . . .	3 "
Aufzüge . . . . .	3 "
Gebläse . . . . .	1 "
Messerschmiede . . . . .	2 "
Cigarrenfabrikation . . . . .	3 "
Cartonagefabriken . . . . .	2 "
Umformergruppen . . . . .	3 "
Hafnereien . . . . .	2 "
Pumpen . . . . .	2 "
Landwirtschaftliche Maschinen .	4 "
Verschiedene Gewerbe . . . . .	20 "

Total 361 Motoren

**Privatbeleuchtung.** Der Anschlusswert der an das Einphasen-Wechselstromnetz angeschlossenen Stromverbrauchsobjekte belief sich Ende 1911 auf 577,9 Kw. und steigerte sich folglich um 116,5 Kw. oder 25,2%. Die Zunahme des Stromkonsums beziffert sich auf 14,878 Kwst. = 10%.

Es waren Ende 1911 an das Lichtnetz angeschlossen :

	1910	1911
Glühlampen	9691 St. = 394,4 Kw.	12,434 St. = 478,7 Kw.
Bügeleisen	75 „ = 30,8 „	136 „ = 54,8 „
Koch- u. Heizapparate	20 „ = 25,2 „	31 „ = 30 „
Mediz. u. andere App.	8 „ = 7,5 „	9 „ = 9,5 „
Ventilatoren	44 „ = 3,5 „	71 „ = 4,9 „

Total 9838 St. = 461,4 Kw. 12,681 St. = 577,9 Kw.

**Strassenbahn.** Der Stromkonsum der städt. Strassenbahn belief sich im Jahre 1911 auf 244,736 Kwst. gegenüber 238,357 Kwst., gemessen nach der Umformung an den Speiseleitungen in der Centrale. Die Stromlieferung erlitt während des ganzen Jahres keinerlei Störungen des Strassenbahnbetriebes.



**Oeffentliche Beleuchtung.** Die guten Erfahrungen, welche der Versuch der Verwendung von hochkerzigen Metallfadenlampen für die öffentliche Beleuchtung im Vorjahre zeitigte, veranlassten uns im Laufe des Berichtsjahres sämtliche Bogenlampen durch 1000 kerzige Metallfadenlampen zu ersetzen.

Der Bestand der öffentlichen Beleuchtung verzeichnete folglich Ende 1911, 23 hochkerzige Metallfadenlampen, 6 Glühlampen und 1 Bogenlampe mit einem totalen Anschlusswerte von 23 Kw. Der Stromverbrauch derselben betrug 71,571 Kwst. gegenüber 69,120 Kwst. im Vorjahre.

**Installationsgeschäft.** Das Installationsgeschäft unseres Werkes war, wie im Vorjahre, sehr gut beschäftigt. Von sämtlichen im Laufe des Berichtsjahres neu angeschlossenen Installationen wurden rund  $\frac{2}{3}$  durch uns ausgeführt. Ausserdem hatte das Werk die Erstellung der Motorinstallationen und der Beleuchtung von Festhalle und Festplatz anlässlich der im Juli dieses Jahres abgehaltenen schweizerischen Bäckerei-Ausstellung und des schweizerischen Grütli-Centralfestes übernommen.

**Personalbestand.** Der Personalbestand war am 31. Dezember 1911 folgender :

Direktion . . . . .	1
Technisches und Betriebspersonal	4
Buchhaltung . . . . .	2
Installationsgeschäft . . . . .	19
Total	26

Krankheitsfälle waren mit 57 Krankentagen zu verzeichnen, welche von der Krankenkasse mit Fr. 164. 95 entschädigt wurden.

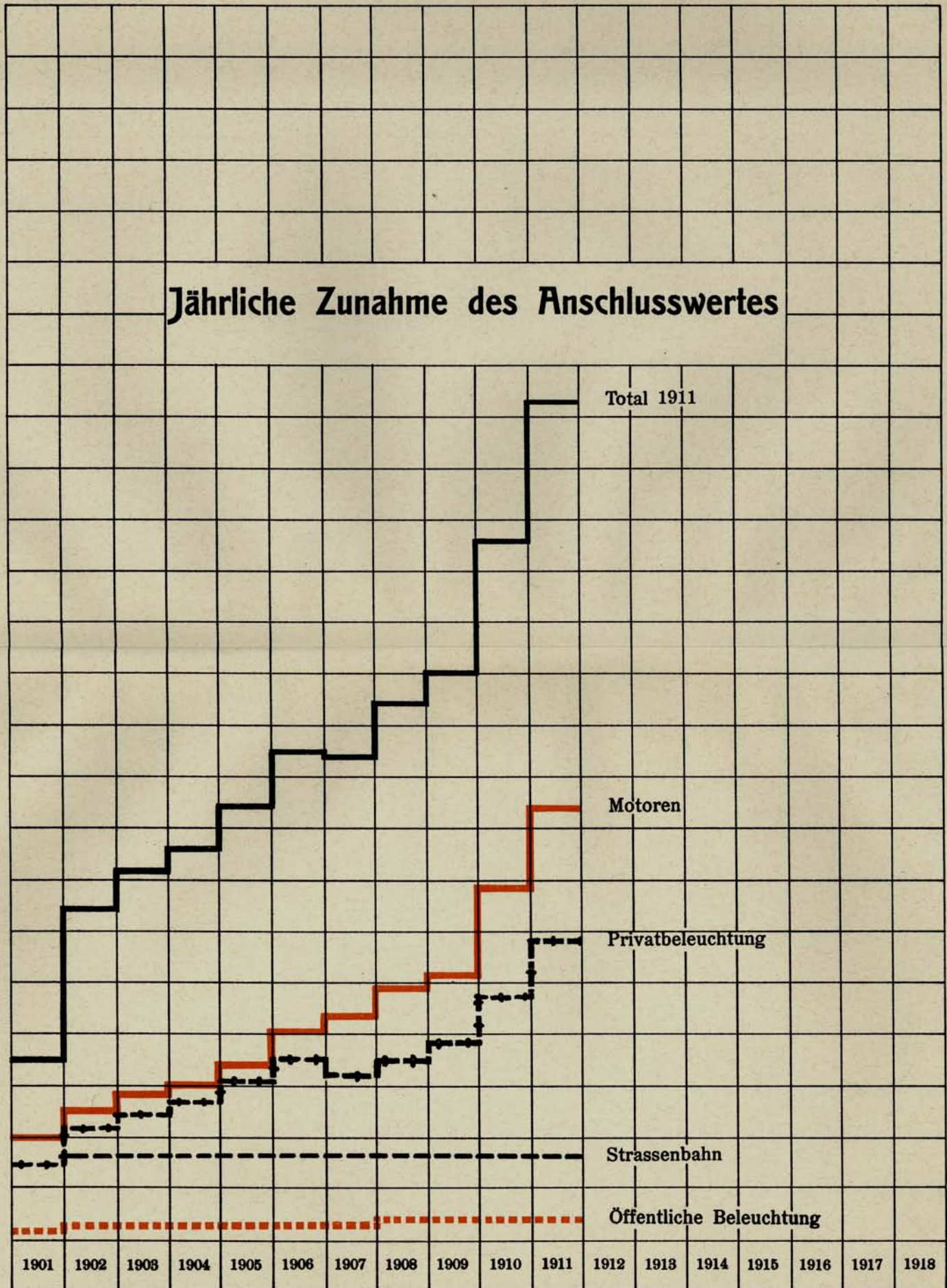
Unfälle ereigneten sich 2. Dieselben waren jedoch nur leichter Natur. Die Unfallversicherungsgesellschaft „Zürich“ entrichtete für dieselben insgesamt Fr. 135.65 an Entschädigungen.

# Statistik über die Stromabgabe

Monat	Stromabgabe in Kilowattstunden										Totaleinnahme aus der Stromabgabe (inkl. Zählermiete)			
	Motoren		Privatbeleuchtung		Strassenbahn		Öfftl. Beleuchtung		Totalverbrauch		1910		1911	
	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.				
Januar . . . .	42863	58627	18408	17424	25101	24257	7755	8059	94127	108367	19496	70	24316	85
Februar . . . .	44341	59384	12526	13158	20478	20318	6264	6546	83609	99406	16902	80	19107	95
März . . . . .	46317	58298	10279	11278	19781	20986	6120	6320	82497	96881	14732	70	17862	60
April . . . . .	52897	66504	7528	8569	17359	18841	4925	5038	82709	98952	13124	90	16406	30
Mai . . . . .	55503	64808	6254	6897	17596	18391	4068	4344	83421	94440	13182	85	15005	35
Juni . . . . .	54382	73277	5850	7008	17542	18541	3377	3641	81151	102467	12652	15	15138	20
Juli . . . . .	59851	71098	6720	7225	18489	20343	3714	3802	88774	102468	13924	55	15738	40
August . . . . .	62531	76693	9042	9543	18226	19651	4688	4795	94487	110682	14526	60	16976	60
September . . .	64218	78925	11723	11350	18263	19204	5184	5900	99388	115379	16252	25	17851	55
Oktober . . . .	60660	78040	12321	15776	18927	19206	7051	7073	98959	120095	17135	10	20272	—
November . . . .	61381	74014	19071	22304	22526	19609	7577	7654	110555	123581	21117	40	24081	90
Dezember . . . .	60030	76084	23772	27840	24069	25390	8397	8399	116268	137713	23911	70	28002	10
<b>Total Jan. - Dez. 1910</b>	664974		143494		238357		69120		1115 945		196959	70		
<b>Total Jan. - Dez. 1911</b>	664974	835752	143494	158372	238357	244736	69120	71571	1115 945	1 310 431	196959	70	230759	80
<b>Mehr</b>		<b>170778</b>		<b>14872</b>		<b>6379</b>		<b>2451</b>		<b>194486</b>			<b>33800</b>	<b>10</b>

Kwst.

# Jährliche Zunahme des Anschlusswertes

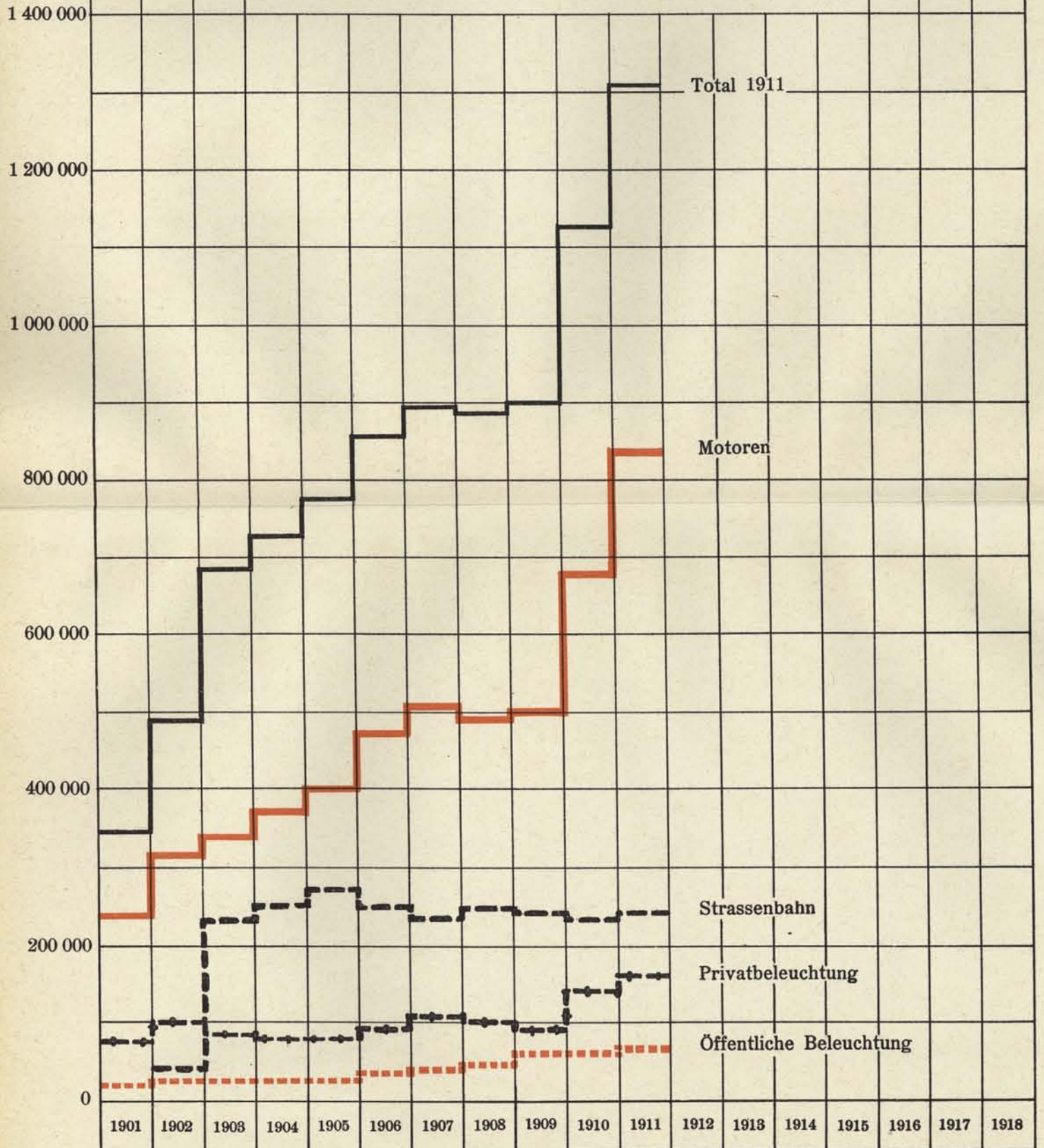




Kwst.

# Jährliche Zunahme des Stromkonsumes

ermittelt aus den Zählern bei den Abonnenten





Kwst.  
140 000

# Graphische Darstellung des monatlichen Stromverbrauches pro 1911

130 000

120 000

110 000

100 000

90 000

80 000

70 000

60 000

50 000

40 000

30 000

20 000

10 000

0

mittlerer monatl. Stromverbrauch pro 1911 109 218 Kwst.

Total

mittlerer monatl. Stromverbrauch pro 1910 92 995 Kwst.

mittlerer monatl. Stromverbrauch pro 1909 76 677 Kwst.

Motoren

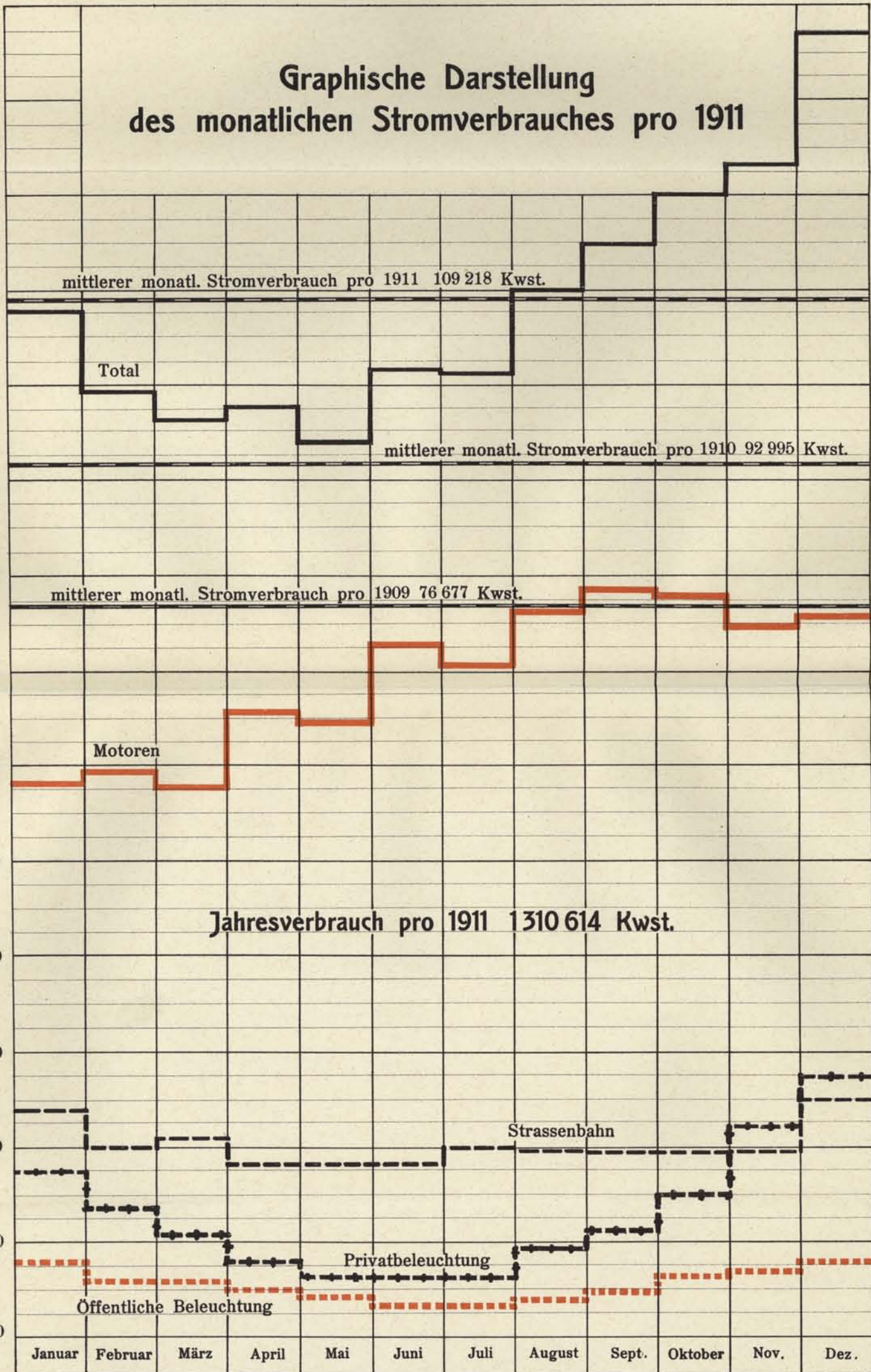
Jahresverbrauch pro 1911 1 310 614 Kwst.

Strassenbahn

Privatbeleuchtung

Öffentliche Beleuchtung

Januar Februar März April Mai Juni Juli August Sept. Oktober Nov. Dez.



# Elektrizitäts-Zähler

Wechselstrom													Drehstrom								Stunden			Total					
Zweileiter				Dreileiter					Doppeltarif				Dreileiter								120 Volt	210 Volt	240 Volt						
1×5	1×10	1×15	1×20	2×5	2×10	2×15	2×20	2×25	2×30	2×40	2×50	2×5	2×10	2×15	2×20	3×5	3×10	3×15	3×20	3×25					3×30	3×40	3×50	3×75	3×150
534	34	4	2	154	77	13	18	3	8	—	6	19	16	1	6	96	55	19	19	4	10	3	3		1	2	5	24	2

# Systeme

Wechselstrom									Doppeltarif			Drehstrom						Stunden	Total
Landis & Cyr	Société Genevoise	Siemens Schukert	A. E. G.	Trueb	Stanley	Aron	Lux	Westingh.	Landis & Cyr	Société Genevoise	A. E. G.	Landis & Cyr	Siemens Schukert	Société Genevoise	Aron	Jsaria	Batauld	Aubert	
599	187	11	29	2	13	8	2	2	23	18	1	128	62	13	4	2	3	31	1138

## A. Betriebs-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>				
<b>1. Stromabgabe</b>				
a) Private . . . . .	192,474	65	164,500	—
b) Straßenbahn . . . . .	26,924	50	26,000	—
c) Oeffentliche Beleuchtung . . . . .	9,464	40	8,000	—
<b>2. Installation . . . . .</b>	98,980	50	60,000	—
<b>3. Zählermiete . . . . .</b>	6,708	55	5,000	—
<b>4. Sconti und Kursgewinne . . . . .</b>	1,364	35	500	—
	<b>335,916</b>	<b>95</b>	<b>264,000</b>	<b>—</b>
<b>Ausgaben</b>				
<b>1. Strommiete . . . . .</b>	59,712	—	58,368	—
<b>2. Betrieb der Umformerstation</b>				
a) Arbeitslöhne . . . . .	7,206	80	7,000	—
b) Material incl. Gaskonsum . . . . .	2,478	80	2,200	—
c) Unterhalt . . . . .	1,251	35	800	—
<b>3. Unterhaltungskosten</b>				
a) Haupttransformatorenstation . . . . .	957	80	800	—
b) Schalt- u. Transformatorenstat. . . . .	2,588	75	2,000	—
c) Leitungsnetz . . . . .	1,013	20	800	—
<b>4. Werkzeugkonto</b>	888	35	800	—
<b>5. Zählerkonto (Unterhalt)</b>	2,191	95	2,000	—
<b>6. Oeffentl. Beleuchtung (Unterhalt)</b>	4,812	30	4,000	—
<b>7. Installation</b>				
a) Material . . . . .	68,487	80	36,000	—
b) Arbeitslöhne . . . . .	17,788	40	14,000	—
c) Werkzeug . . . . .	226	—	300	—
d) Gehalte . . . . .	5,830	—	5,900	—
e) Mietzins . . . . .	1,200	—	1,800	—
<b>8. Verwaltung</b>				
a) Gehalte . . . . .	11,514	—	10,868	—
b) Steuern und Assekuranzen . . . . .	4,502	95	4,000	—
c) Verwaltungsspesen . . . . .	3,047	80	2,014	—
	<b>195,698</b>	<b>25</b>	<b>153,650</b>	<b>—</b>
Betriebseinnahmen . . . . .	335,916	95	264,000	—
Betriebsausgaben . . . . .	195,698	25	153,650	—
<b>Betriebsüberschuß</b>	<b>140,218</b>	<b>70</b>	<b>110,350</b>	<b>—</b>

## B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>				
1. Gewinnsaldo pro 1910 . . . . .	29	25		
2. Betriebsüberschuß . . . . .	140,218	70	110,350	—
3. Zinsen . . . . .	2,806	35	2,200	—
	143,054	30	112,550	—
<b>Ausgaben</b>				
1. Öffentliche Beleuchtung . . . . .	9,464	40	8,000	—
2. Verzinsung des Anlagekapitals 5 1/2 0/0 von Fr. 1,030,339.10	56,668	65	56,861	—
3. Einlagen in den Erneuerungsfonds				
a) Straßenbahn-Zentrale . . . . .	4,895	40	5,000	—
b) Elektrizitätswerk . . . . .	5,000	—	5,000	—
4. Zähleranschaffung . . . . .	12,056	65	7,000	—
5. Abschreibungen				
a) Netzerweiterung . . . . .	32,374	85	16,000	—
b) Apparate 10 0/0 auf Fr. 59,765.50	5,976	50		
c) Anlagekapital . . . . .	16,604	85	14,689	—
6. Saldo-Vortrag . . . . .	13	—		
	143,054	30	112,550	—





	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	1,124,224	45		
<b>Passiva</b>				
<b>1. Kapitalien</b>				
<i>a</i> ) Gemeindegapital . . . . .			1,019,814	40
<i>b</i> ) Erneuerungsfonds Tr. C. . .			47,662	15
<i>c</i> ) Reservefonds E. W. . . . .			20,000	—
<b>2. Laufende Rechnungen</b>				
<i>a</i> ) Gaswerk . . . . .			16,594	70
<i>b</i> ) Diverse Kreditoren . . . . .			10,440	20
<i>c</i> ) Stadtkasse . . . . .			9,700	—
<b>Saldo-Vortrag . . . . .</b>			13	—
	1,124,224	45	1,124,224	45

## IV. Städtische Straßenbahn.

---

Die Kommission hat zur Behandlung der ihr zugewiesenen Geschäfte im Berichtsjahr 5 Sitzungen abgehalten und sind bei 27 Präsenzen 8 Abwesenheiten zu konstatieren.

Im Bestand derselben sind folgende Aenderungen eingetreten: ausgetreten ist infolge Abreise von Biel, Herr Stadtrat Fähndrich; an dessen Stelle wurde gewählt: Herr Stadtrat Walter.

Ein fernerer Rücktritt ist im Verwaltungspersonal zu verzeichnen, indem der Buchhalter und Kontrolleurstellvertreter G. Wyß infolge Uebersiedlung nach St. Immer, aus dem Dienst austrat. Als dessen Nachfolger wurde vom Gemeinderat gewählt, Herr Jean Solioz, Commis.

Die Kommission hatte auch in diesem Jahre sich mit der Behandlung von Schmalspurbahnprojekten und speziell mit der Beteiligung der Gemeinde Biel an der Bahn nach Täuffelen-Ins zu befassen. Die Anträge der Kommission gingen dahin, es sei prinzipiell auch dieser Bahngesellschaft, gleich wie der Bahn Meinisberg-Biel, die Benützung der städtischen Straßenbahn bis Bahnhof Biel, zu gestatten, unter später festzusetzenden Bedingungen.

An diese Bahn übernimmt die Gemeinde Biel eine Aktienbeteiligung von Fr. 300,000, welche in der Gemeindeabstimmung vom 28.-29. Oktober 1911 mit 1393 gegen 488 Stimmen beschlossen wurde.

Bezüglich des Schmalspurbahnprojektes nach Meinisberg ist im Anschluß an das im letztjährigen Geschäftsbericht gesagte festzustellen, daß die Anträge der Kommission, es sei das Teilstück Biel-Mett als reine Straßenbahn von der Gemeinde Biel selbst zu erstellen, in der Gemeindeabstimmung vom 27.-28. Mai 1911 mit 950 gegen 170 Stimmen genehmigt wurden.

Die Frage der Erstellung dieser Tramwaylinie nach Mett hat die Kommission sehr intensiv beschäftigt. Es wurden für den Bau dieser Strecke folgende Normen aufgestellt:

Soweit möglich Erstellung der Geleiseanlagen so, daß später der Rollschemelbetrieb ohne Weiteres aufgenommen werden

kann. Beginn des eigenen Betriebes dieser Strecke auf dem Centralbrückenplatz. Anlage der Kreuzungen entsprechend einer Zugfolge von 6 Minuten, gleich wie auf dem bestehenden Netz.

Die bezüglichlichen Pläne sind von der Betriebsdirektion ausgearbeitet worden und liegen zur Stunde bei den Behörden zur Genehmigung.

In der Kommission gefallene weitere Anträge, es möchte die Frage der Erweiterung des Tramwaynetzes nach Madretsch studiert werden, mußten bis zur erfolgten Durchführung des Bahnhofumbaus zurückgelegt werden.

Mit der eidgen. Postverwaltung wurden die Grundlagen eines neuen Vertrages betreffs Beförderung der Postfourgons verhandelt. Nach demselben wird die Vergütung in Zukunft statt Fr. 9804 wie bisher, Fr. 11,300 betragen.

Bezüglich des technischen Berichtes über den Betrieb, sowie über das Rechnungsergebnis verweisen wir auf nachstehende Ausführungen der Betriebsdirektion, sowie auf die Rechnungsaufstellungen.

Die bereits pro 1910 erwähnte Erhöhung der Betriebseinnahmen hat sich auch im Berichtsjahr weiter entwickelt.

Ueber die seit Einführung des elektrischen Betriebes auf der Straßenbahn erzielten Betriebsergebnisse gibt nachstehende Aufstellung Auskunft.

	Betriebseinnahmen	Ausgaben	Ueberschuss
1903	131,068. 75	120,970. 50	10,098. 25
1904	127,638. —	126,709. 70	928. 30
1905	128,933. 30	117,730. 55	11,202. 75
1906	136,952. 85	118,915. 10	18,037. 75
1907	142,898. 70	122,991. 25	19,907. 45
1908	137,966. 50	123,975. 10	13,991. 40
1909	137,499. 95	128,460. 50	9,039. 45
1910	146,225. 80	131,924. 40	14,301. 40
1911	153,452. 20	131,776. 95	21,675. 25

## I. Bahnanlage.

a) **Geleiseanlage.** Infolge Defektes mußten im Mai die Geleisekreuzungen der Neuenburger- und der Juralinie am Bahnübergang Nidau durch neue ersetzt werden.

Am 24. März wurde auf Weisung des Eisenbahndepartements im Beisein eines Kontrollingenieurs desselben eine kontradiktorische Längenmessung der Geleise vorgenommen.

Im Laufe des Sommers erfolgte eine gründliche Revision sämtlicher Herzstücke der Weichen, sowie die Regulierung einiger kürzerer Geleisestrecken.

**b) Leitungsnetz.** Die Unterhaltungsarbeiten des Leitungsnetzes beschränkten sich auf die Erneuerung des Anstriches sämtlicher Bestandteile und einige unbedeutende Reparaturen.

**c) Rollmaterial.** Der Bestand des Rollmaterials blieb im Berichtsjahre unverändert. Sämtliche 12 Motorwagen passierten die Hauptrevision. Ferner wurde an den Motorwagen Nr. 9 und 10 der Außen- und Innenanstrich vollständig erneuert.

## II. Betrieb.

**a) Fahrplan.** Der Fahrplan blieb mit Ausnahme der Dauer des schweiz. Grütli-Zentralfestes, während welchem der 6 Minutenbetrieb auf die Morgen- und Abendstunden ausgedehnt wurde, unverändert.

**b) Personalbestand.** Der Personalbestand war am 31. Dezember 1911 folgender :

Allgemeine Verwaltung :		
Direktor . . . . .	1	
Buchhalter . . . . .	1	2
Unterhalt der Bahn :		
Streckenwärter . . . . .	1	1
Expeditions- und Zugsdienst :		
Kontrolleur . . . . .	1	
Billeteure . . . . .	13	14
Fahrdienst :		
Depotchef . . . . .	1	
Wagenführer . . . . .	12	
Reparateure . . . . .	3	
Wagenwärter . . . . .	4	
Handlanger . . . . .	1	
Lehrling . . . . .	1	22
Total		39

Ausserdem wurden 10 Mann für den Ersatzdienst des Fahrpersonals an Sonn- und Festtagen, während den Ferien und in Krankheitsfällen, beschäftigt.

Für die Durchführung der Geleisereparaturen fanden 5 Mann Verwendung. Die Aenderungen im Bestande des definitiv angestellten Personals waren folgende :

- 2 Austritte
- 1 Entlassung
- 3 Neuanstellungen.

**c. Unfälle.** Es waren im abgelaufenen Jahre folgende Unfälle zu verzeichnen :

- 3 Unfälle, bei welchen Drittpersonen verletzt wurden;
- 2 Zusammenstöße mit Fuhrwerken.

Für diese Unfälle wurden von der Versicherungsgesellschaft „Zürich“ insgesamt Fr. 748. — an Entschädigungen ausbezahlt.

**d. Krankenkasse.** Der Jahresabschluß der Krankenkasse kann als ein günstiger bezeichnet werden, indem der Vermögensbestand von Fr. 6887. — pro Ende 1910 auf Fr. 7862. 10 pro Ende 1911 anwuchs und somit einen Zuwachs von Fr. 975. 10 aufweist. Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 2723. 10, welchen Fr. 1748. — an Ausgaben gegenüberstehen. Die Zahl der Krankentage betrug 291, gegenüber 456 im Vorjahre. Es erkrankten im Berichtsjahre 11 Mitglieder je 1 Mal und 6 Mitglieder je 2 Mal, gleich 17 Mitglieder mit 291 Krankentagen. Der Mitgliederbestand wies am 31. Dezember 1911 33 Mann auf.

**e. Einnahmen.** Die Einnahmen weisen eine erfreuliche Zunahme auf. Dieselben betragen Fr. 153,452. 20 und übersteigen diejenigen des Vorjahres um 7,226. 40 oder 4,9 %.

Die Zahl der beförderten Personen belief sich auf 1,301,577 gegenüber 1,232,756 im Vorjahre und weist somit eine Steigerung von 68,821 Personen oder 5,6 % auf.

**f. Ausgaben.** Die Betriebsausgaben betragen Fr. 131,776.95 und verteilen sich auf die einzelnen Dienstzweige wie folgt :

I. Allgemeine Verwaltung :

Personalausgaben . . . . .	Fr. 1,800. —
Sonstige Ausgaben . . . . .	„ 1,387. 50
	<u>Zusammen Fr. 3,187. 50</u>
oder 0,7 Cts. per Wagenkilometer (1910 = 0,9 Cts.)	

II. Unterhalt und Aufsicht der Bahnanlage :

Personalausgaben . . . . .	Fr. 2,353. 90
Unterhalt und Erneuerung der Bahn . . .	„ 6,547. 90
Sonstige Ausgaben . . . . .	„ 123. 85
	<u>Zusammen Fr. 9,025. 65</u>
oder 2,0 Cts. per Wagenkilometer (1910 = 2,07 Cts.)	

III. Expeditions- und Zugsdienst :

Personalausgaben . . . . .	Fr. 32,752. 40
Sonstige Ausgaben . . . . .	„ 1,218. 30
	<u>Zusammen Fr. 33,970. 70</u>
oder 7,4 Cts. per Wagenkilometer (1910 = 6,7 Cts.)	

IV. Fahrdienst :

Personalausgaben . . . . .	Fr. 27,974. 25
Stromverbrauch . . . . .	„ 27,144. —
Unterhalt des Rollmaterials . . . . .	„ 25,494. 05
	<u>Zusammen Fr. 80,612. 30</u>
oder 17,7 Cts. per Wagenkilometer (1910 = 16,7 Cts.)	

V. Verschiedene Ausgaben :

Versicherungsprämien, Krankenkasse etc. .	<u>Fr. 4,980. 80</u>
	Zusammen Fr. 4,980. 80
oder 1,1 Cts. per Wagenkilometer (1910 = 1,1 Cts.)	

Die Totalausgaben per Wagenkilometer waren somit pro 1911 :

I. Allgemeine Verwaltung . . . . .	0,7 Cts.
II. Unterhalt und Aufsicht der Bahn . . . . .	2,0 „
III. Expeditions- und Zugsdienst . . . . .	7,4 „
IV. Fahrdienst . . . . .	17,7 „
V. Verschiedene Ausgaben . . . . .	1,1 „
	<u>Total 28,9 Cts.</u>

Die Ausgaben per Wagenkilometer betragen pro 1911 28,9 Cts. gegenüber 27,4 Cts. im Vorjahre und steigerten sich mithin um 1,5 Cts.

### **III. Erneuerungsfonds.**

Die vom schweizerischen Eisenbahndepartement festgesetzten Bestimmungen, über die jährlichen Einlagen in den Erneuerungsfonds, erforderten wiederholte diesbezügliche Unterhandlungen, aus welchen hervorging, daß diese Einlagen in Zukunft wesentlich höher bemessen werden müssen.

Dementsprechend wurde die Einlage pro 1911 auf 14,000 Franken erhöht.

Der Bestand des Fonds wies am 31. Dezember Fr. 74,925. 35 auf, entspricht also gegenwärtig 8,7 % des Anlagekapitals.

### **IV. Gewinn- und Verlustrechnung.**

Wie aus dieser Rechnung ersichtlich ist, reduzierte sich der Passivsaldo pro 1911 dank des Betriebsüberschusses, trotz wesentlich größerer Einlage in den Erneuerungsfonds, auf Fr. 30,678. 10 gegenüber Fr. 33,410. 65 im Vorjahre.

---

Nachstehende statistische Tabellen geben über die weitem Verkehrs- und Betriebsverhältnisse Auskunft:



# Uebersicht der Transporteinnahmen pro 1910 und 1911.

Monat	Wagenkilometer		Beförderte Personen		Einnahmen					
					Total		per Wagenkilometer		per Bahnkilometer	
	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910
					Fr.	Fr.	Ct.	Ct.	Fr.	Fr.
Januar . . .	38,244	38,308	101,569	109,353	11,731. 90	12,556. 35	30,7	32,8	2,337	2,501
Februar . . .	34,578	34,645	85,411	88,033	9,939. 85	10,206. 30	28,7	28,1	1,980	2,033
März . . . .	38,280	38,218	97,616	89,969	11,267. —	10,522. 55	29,4	27,5	2,244	2,096
April . . . .	37,296	37,022	104,812	91,831	12,184. 95	10,699. 80	32,7	28,9	2,427	2,131
Mai . . . . .	38,612	38,660	101,725	99,614	11,892. 15	11,685. 05	30,8	30,2	2,369	2,328
Juni . . . . .	37,542	37,718	101,150	97,391	11,881. 60	11,434. 30	31,6	30,3	2,367	2,278
Juli . . . . .	41,352	38,766	136,543	107,930	15,895. 05	12,690. 60	38,2	32,7	3,167	2,528
August . . . .	38,706	39,114	123,427	110,709	14,351. 60	13,041. 05	37,1	33,3	2,855	2,598
September . .	37,491	38,459	115,965	117,506	13,440. 40	13,890. 85	35,8	36,1	2,677	2,767
Oktober . . . .	38,282	38,534	113,190	109,220	13,062. 65	12,687. 95	34,1	32,9	2,602	2,527
November . . .	37,104	37,122	102,218	101,064	11,757. 15	11,563. 25	31,7	31,1	2,342	2,303
Dezember . . .	38,406	38,304	117,951	110,136	13,387. 40	12,539. 35	34,9	32,8	2,667	2,498
<b>Total</b>	455,89	454,870	1,301,577	1,232,756	150,791. 70	143,517. 40	33	31,8	30,034	28,588

## Zusammenstellung der beförderten Reisenden mit Einzelbilleten und Abonnements.

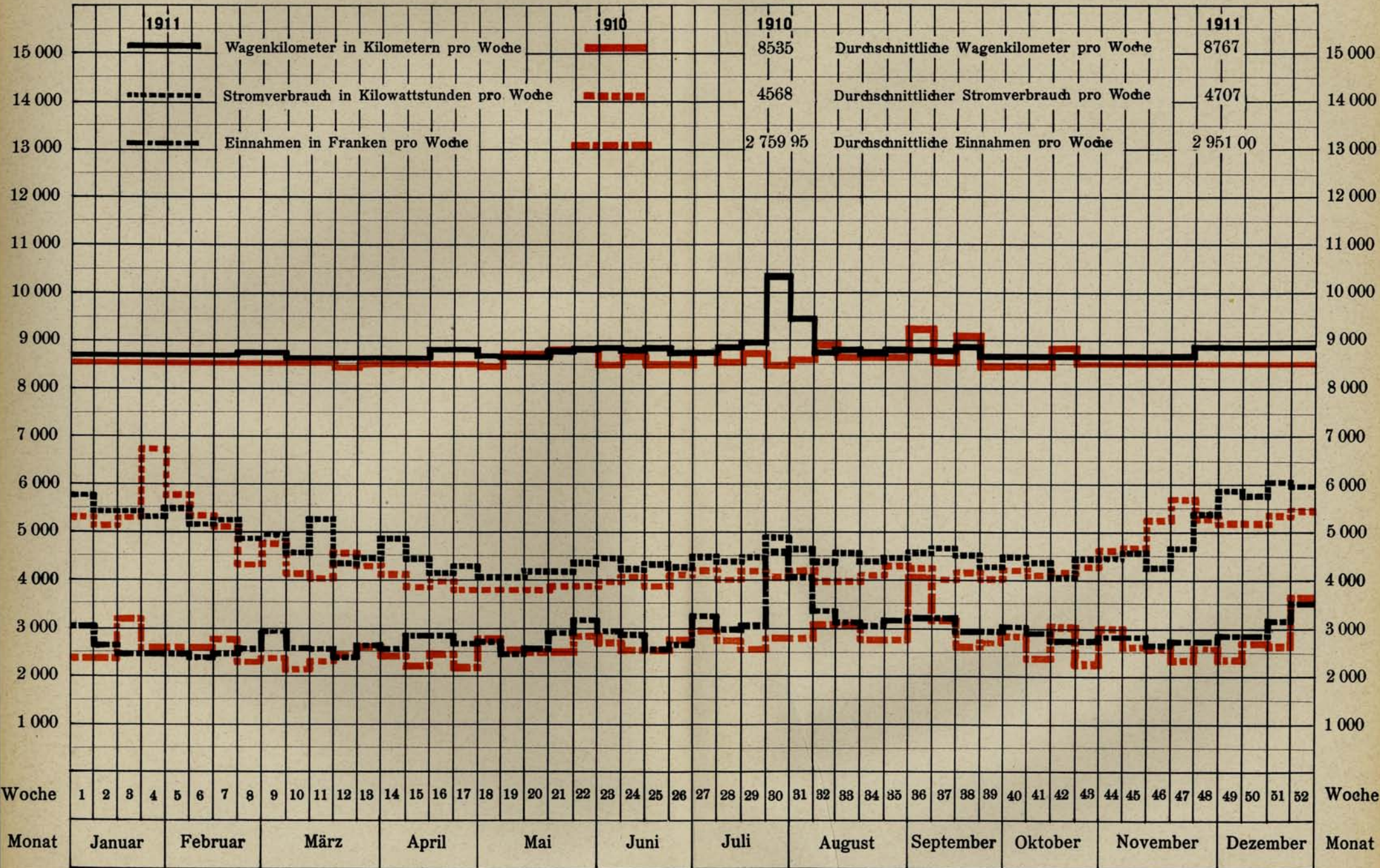
Monat	Total Reisende		Reisende mit Einzelbillets		Reisende mit Abonnements		Prozent der Reisenden mit				Einnahmen pro Passagier	
	1911	1910	1911	1910	1911	1910	Einzelbillets		Abonnements		1911	1910
							1911	1910	1911	1910		
Januar . . .	101,569	109,353	75,094	82,168	26,475	27,185	73,9	75,1	26,1	24,9	11,5	11,5
Februar . . .	85,411	88,033	64,410	68,693	21,001	19,340	75,4	78,0	24,6	22,0	11,6	11,7
März . . .	97,616	89,969	75,626	69,209	21,980	20,760	77,4	76,9	22,6	23,1	11,5	11,7
April . . .	104,812	91,831	80,367	69,796	24,445	22,035	76,6	76,0	23,4	24,0	11,6	11,7
Mai . . .	101,725	99,614	77,655	77,654	24,070	21,960	76,3	78,0	23,7	22,0	11,7	11,7
Juni . . .	101,150	97,391	81,850	78,811	19,300	18,580	80,9	80,2	19,1	19,8	11,7	11,7
Juli . . .	136,543	107,930	114,558	88,655	21,985	19,275	83,8	82,1	16,2	17,9	11,6	11,8
August . . .	123,427	110,709	95,187	89,769	28,240	20,940	77,1	81,1	22,9	18,9	11,6	11,8
September . .	115,965	117,506	90,700	94,629	25,265	22,877	78,2	80,5	21,8	19,5	11,6	11,8
Oktober . . .	113,190	109,220	87,205	84,855	25,975	24,365	77,0	77,7	23,0	22,3	11,5	11,6
November . .	102,218	101,064	76,828	75,484	25,390	25,580	75,1	74,7	24,9	25,3	11,5	11,4
Dezember . .	117,951	110,136	91,281	81,971	26,670	28,165	77,3	74,4	22,7	25,6	11,4	11,4
<b>Total</b>	<b>1,301,577</b>	<b>1,232,756</b>	<b>1,010,761</b>	<b>961,694</b>	<b>290,796</b>	<b>271,062</b>	<b>77,4</b>	<b>77,9</b>	<b>22,6</b>	<b>22,1</b>	<b>11,6</b>	<b>11,7</b>

## Durchlaufene Wagenkilometer.

Wagennummer	Geleistete Wagenkilometer		Rechnungs-Wagenkilometer	
	1911	1910	1911	1910
<b>a) Motorwagen</b>				
1	40,943	41,044	40,943	41,044
2	37,397	32,047	37,397	32,047
3	41,939	38,498	41,939	38,498
4	38,636	36,301	38,636	36,301
5	39,479	28,502	39,479	28,502
6	36,949	39,915	36,949	39,915
7	38,365	40,832	38,365	40,832
8	38,729	40,079	38,729	40,079
9	31,624	37,891	31,624	37,891
10	27,692	42,382	27,692	42,382
11	39,982	28,928	39,982	28,928
12	35,109	41,378	35,109	41,378
<b>b) Anhängewagen</b>				
41	1667	977	833	488
42	1575	973	787	487
51	1299	822	650	411
52	821	1216	410	608
53	1043	1366	521	683
54	909	1075	454	537
55	1735	644	867	322
<b>Total</b>	<b>455,893</b>	<b>454,870</b>	<b>451,366</b>	<b>451,333</b>

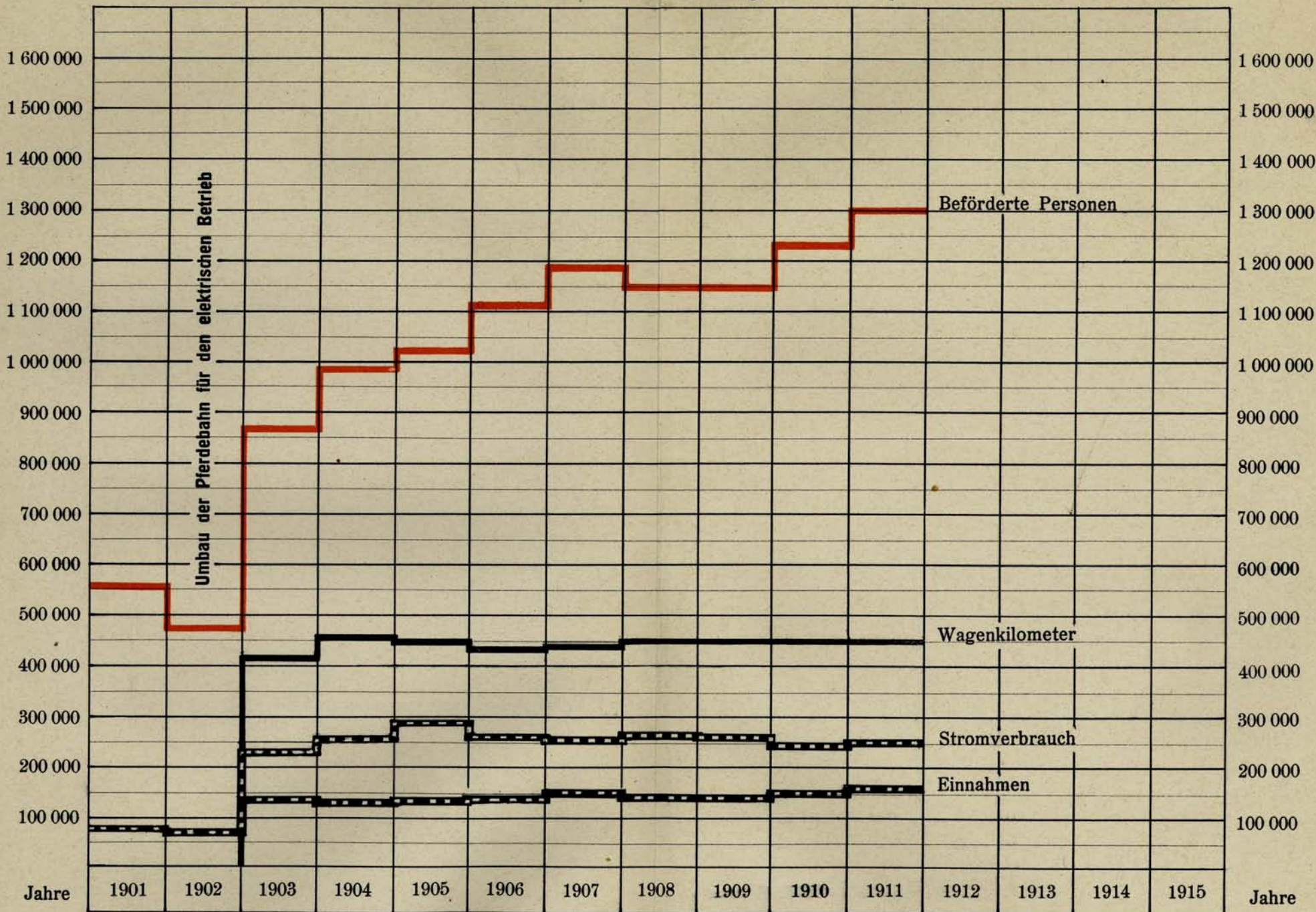


# Graphische Darstellung der Betriebsergebnisse pro 1911 und 1910





# Graphische Darstellung der Betriebsergebnisse pro 1901 und 1911



## Zusammenstellung des Stromverbrauchs.

Monat	Stromverbrauch in Kilowattstunden		Stromkosten				Wagenkilom.	Kilow.-Stunden per Wagenkilom.		Centimes per Wagenkilom.	
	1911	1910	1911		1910		1911	1911	1910	1911	1910
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.					
Januar . . . . .	24,257	25,101	2,668	35	2,761	11	38,244,2	0,63	0,66	6,9	7,3
Februar . . . . .	20 318	20,478	2,235	—	2,252	58	34,577,6	0,58	0,59	6,4	6,5
März . . . . .	20,985	19,782	2,308	35	2,176	02	38,280,2	0,54	0,51	6,0	5,6
April . . . . .	18,842	17,359	2,072	50	1,909	49	37,296,0	0,50	0,47	5,5	5,2
Mai . . . . .	18,391	17,596	2,023	—	1,935	56	38,612,2	0,47	0,45	5,2	5,0
Juni . . . . .	18,541	17,542	2,039	50	1,929	62	37,542,0	0,49	0,46	5,4	5,1
Juli . . . . .	20,343	18,488	2,237	75	2,033	68	41,352,2	0,49	0,48	5,4	5,3
August . . . . .	19,652	13,226	2,161	60	2,004	86	38 705,2	0,50	0,47	5,6	5,2
September . . . . .	19,204	18,263	2,112	45	2,008	93	37,491,0	0,51	0,47	5,6	5,2
Oktober . . . . .	19,206	18,927	2,112	70	2,081	97	38,282,2	0,50	0,49	5,5	5,4
November . . . . .	19,640	22,526	2,160	35	2,477	86	37,104,0	0,52	0,60	5,8	6,6
Dezember . . . . .	25,390	24,069	2,792	95	2,647	59	38,406,2	0,66	0,63	7,2	6,9
<b>Total</b>	244,769	238,357	26,924	50	26,219	27	455,893,0	0,53	0,52	5,8	5,7

## A. Betriebsrechnung pro 1911

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>						
<b>a) Betriebseinnahmen</b>						
1. Von Reisenden . . . . .	140,987	70				
2. Posttransport . . . . .	9,804	—	150,791	70		
<b>b) Sonstige Einnahmen</b>						
1. Pacht für Reklameaffichen . .	2,500	—				
2. Pachtzinse . . . . .	102	50				
3. Verschiedenes . . . . .	58	—	2,660	50		
<b>Total Einnahmen</b>					153,452	20
<b>Ausgaben</b>						
<b>I. Allgemeine Verwaltung</b>						
<b>a) Personal</b>						
1. Betriebsleitung Fr. 2000. Anteil	500	—				
2. Buchhalter . . . . .	1,300	—	1,800	—		
<b>b) Sonstige Ausgaben</b>						
1. Bureaubedürfn., Drucksachen, Porti und Telephon . . . . .	607	30				
2. Beleuchtung, Reinigung und Heizung der Dienstlokale . .	701	90				
3. Ergänzung und Unterhalt des Inventars . . . . .	48	90				
4. Verschiedenes . . . . .	29	40	1,387	50		
<b>Summa allg. Verwaltung</b>					3,187	50
<b>II. Unterhalt der Bahn</b>						
<b>a) Personal</b>						
1. Betriebsleitung . . . . .	500	—				
2. Geleiseaufseher, Geleisereiniger und Ablöser . . . . .	1,829	50				
3. Dienstkleider . . . . .	24	40	2,353	90		
<b>Uebertrag</b>			2,353	90	3,187	50

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			2,353	90	3,187	50
<b>b) Unterhalt und Erneuerung der Anlage</b>						
1. Unterbau . . . . .	1,727	35				
2. Oberbau . . . . .	3,446	35				
3. Hochbau u. Stationseinrichtung.	274	55				
4. Leitungsnetz . . . . .	831	20				
5. Signale und Einfriedungen . .	78	50				
6. Reinigung der Bahn von Schnee und Eis . . . . .	189	95	6,547	90		
<b>c) Sonstige Ausgaben</b>						
1. Ergänzung und Unterhalt des Inventars . . . . .	123	85				
2. Verschiedenes . . . . .	—	—	123	85		
Summa Unterhalt der Bahn					9,025	65
<b>III. Expeditions- und Zugdienst</b>						
<b>a) Personal</b>						
1. Anteil Besoldung d. Betriebschefs	500	—				
2. Kontrolleur . . . . .	4,268	65				
3. Biletteur . . . . .	26,659	55				
4. Dienstkleider . . . . .	1,324	20	32,752	40		
<b>b) Sonstige Ausgaben</b>						
1. Bureaubedürfnisse, Drucksachen und Billets . . . . .	793	60				
2. Beleuchtung, Reinigung und Heizung der Dienstlokale . .	169	15				
3. Ergänz. u. Unterhalt d. Inventars	252	65				
4. Verschiedenes . . . . .	2	90	1,218	30		
Summa Expedit.- u. Zugdienst					33,970	70
<b>IV. Fahrdienst</b>						
<b>a) Personal</b>						
1. Anteil Besoldung d. Betriebschefs	500	—				
2. Wagenführer . . . . .	26,174	45				
3. Dienstkleider . . . . .	1,299	80				
4. Verschiedenes . . . . .	—	—	27,974	25		
<b>b) Stromlieferung u. Materialverbrauch</b>						
1. Stromlieferung . . . . .	26,924	50				
2. Sanden der Linie . . . . .	219	50	27,144	—		
Uebertrag			55,118	25	46,183	85



	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag			55,118	25	46,183	85
<b>c) Unterhalt der Wagen</b>						
<i>1. Personal</i>						
a) Depotchef . . . . .	2,400	—				
b) Schlosser . . . . .	6,133	55				
c) Wagenwärter . . . . .	3,132	25				
d) Handlangerdienst . . . . .	1,680	10				
e) Dienstkleider . . . . .	242	35	13,588	25		
<i>2. Materialverbrauch</i>						
a) Unterhalt mechanischer Teil .	5,411	15				
b) Unterhalt elektrischer Teil .	3,850	40				
c) Werkstätte und Depotunkosten	2,399	70				
d) Ergänzung und Unterhalt des des Inventars . . . . .	244	55	11,905	80		
Summa Fahrdienst					80,612	30
<b>V. Verschiedene Ausgaben</b>						
1. Gerichts- und Prozeßkosten .	—	—				
2. Feuerversicherung . . . . .	104	50				
3. Unfallversicherung . . . . .	2,780	65				
4. Entschädigungen, Krankenkasse- beiträge . . . . .	1,198	65				
5. Verschiedenes . . . . .	897	—				
Summa verschiedene Ausgaben					4,980	80
<b>Total Ausgaben</b>					<b>131,776</b>	<b>95</b>
 <b>Die Betriebseinnahmen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 betragen .</b>						
			153,452	20		
<b>Die Betriebsausgaben vom 1. Januar bis 31. Dezember 1911 betragen .</b>						
			131,776	95		
<b>Betriebsüberschuß</b>					<b>21,675</b>	<b>25</b>

## B. Gewinn- und Verlusrechnung

per 31. Dezember 1911.

	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>		
1. Aktiv-Saldo des Vorjahres . . . . .	—	—
2. Ueberschuß der Betriebseinnahmen . . . . .	21,675	25
3. Ertrag der verfügbaren Mittel: Zinsen des Erneuerungsfonds . . . . .	2,354	60
4. Beitrag der Gemeinde Nidau pro 1911 . . . . .	1,225	—
5. Passiv-Saldovortrag pro 31. Dezember 1911 . .	30,678	10
<b>Total</b>	<b>55,932</b>	<b>95</b>
<b>Ausgaben</b>		
1. Passiv-Saldo des Vorjahres . . . Fr. 33,410.65 (Deckung desselben durch die Stadtkasse)		
2. Verzinsung des Anlagekapitals von Fr. 865,176.85 à 4 1/2 0/0 . . . . .	38,932	95
3. Abschreibung auf zu amortisierende Verwendungen	3,000	—
4. Einlage in den Erneuerungsfonds . . . . .	14,000	—
<b>Total</b>	<b>55,932</b>	<b>95</b>

## C. Erneuerungsfonds

	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>		
Bestand Ende 1910 . . . . .	60,925	35
Einlage für 1911 . . . . .	14,000	—
	<b>74,925</b>	<b>35</b>
<b>Ausgaben</b>		
Pro 1911 nichts.		
<b>Saldo Ende Dezember 1911</b>	<b>74,925</b>	<b>35</b>

## D. Nachweis über die Verwendung zu Bauzwecken

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>I. Bahnanlage und feste Einrichtungen</b>				
<b>a) Organisation und Verwaltung</b>				
1. Gehalte, Taggelder, Reiseauslagen . . . . .	22,347	70		
2. Bureaukosten . . . . .	3,542	40		
3. Mobiliar, Instrumente, Meßgeräte . . . . .	43	40		
4. Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung der Bureaux . . . . .	1,607	10		
5. Allgemeine Rechtskosten . . . . .	43	30		
6. Verschiedenes . . . . .	68	85	27,652	75
			5,031	85
<b>b) Verzinsung des Baukapitals . . . . .</b>				
			24,064	70
<b>c) Expropriationen und Terrainkäufe . . . . .</b>				
<b>d) Bauwesen</b>				
1. Unterbau . . . . .	79,893	50		
2. Oberbau . . . . .	185,845	25		
3. Leitungsnetz . . . . .	105,997	75		
4. Hochbau und Stationseinrichtungen . . . . .	107,566	25		
5. Telegraph, Signale und Verschiedenes . . . . .	2,103	95	481,406	70
<b>Total Bahnanlage und feste Einrichtungen</b>			538,156	—
<b>II. Rollmaterial</b>				
1. Personenwagen . . . . .	222,460	40		
2. Gepäck- und Güterwagen . . . . .	10,972	40	233,432	80
<b>III. Mobiliar und Gerätschaften</b>				
1. Für allgemeine Verwaltung . . . . .	506	—		
2. Für Bahnaufsicht und Unterhalt . . . . .	3,227	30		
3. Transportdienst . . . . .	999	65		
4. Für Werkstätten, Maschinen u. Werkzeuge	13,545	90	18,278	85
<b>Total Ausgaben auf Baurechnung</b>			789,867	65
<b>Pro 1911 sind keine Bauausgaben erfolgt.</b>				

## E. Bilanz pro 31. Dezember 1911

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Aktiven</b>				
<b>I. Baukonto</b>				
a) Bahnanlage und feste Einrichtungen	538,156	—		
b) Rollmaterial . . . . .	233,432	80		
c) Mobiliar und Gerätschaften . . . . .	18,278	85	789,867	65
<b>II. Zu amortisierende Verwendungen . . .</b>				
			54,000	—
<b>III. Verfügbare Mittel</b>				
a) Kassa-Saldo . . . . .	1,098	25		
b) Materialvorräte . . . . .	46,036	65		
c) Wertschriften . . . . .	74,925	35	122,060	25
<b>IV. Gewinn- und Verlustkonto</b>				
Passiv-Saldo . . . . .			30,678	10
<b>Total</b>			996,606	—
<b>Passiven</b>				
<b>I. Anlagekapital</b>				
an die Einwohnergemeinde Biel . . . . .			862,176	85
<b>II. Schwebende Schulden</b>				
Konto-Korrent-Schuld bei der Stadtkasse			59,503	80
<b>III. Spezialfonds</b>				
Erneuerungsfonds . . . . .			74,925	35
			996,606	—

## F. Krankenkasse der Tramwayangestellten pro 1911

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>						
1. Saldo der vorjährigen Rechnung			6,887	—		
2. Beiträge der Mitglieder:						
a) Eintrittsgelder . . . . .		5	—			
b) Regelmäßige Beiträge . .	1,198	65	1,203	65		
3. Beiträge der Verwaltung:						
Regelmäßiger Beitrag . . .			1,198	65		
4. Verschiedene Einnahmen:						
a) Kapitalzinse . . . . .	277	40				
b) Bußen . . . . .	16	65				
c) Verschiedenes . . . . .	26	75	320	80		
<i>Total Einnahmen</i>					9,610	10
<b>Ausgaben</b>						
1. Krankenunterstützungen:						
a) An die Mitglieder . . . .	1,098	35				
b) Arzt- und Apothekerkosten	542	50	1,640	85		
2. Abgangsentschädigungen an aus-						
tretende Mitglieder . . . . .			107	15	1,748	—
<b>Aktiv-Restanz</b> pro 31. Dez. 1911					7,862	10
angelegt auf der Ersparniskasse						
Biel . . . . .						

## Total der Betriebsergebnisse 1910 und 1911

	1910	1911
Betriebslänge . . . . .	km 5,02	km 5,02
Reisende . . . . .	1,232,756	1,301,577
Betriebseinnahmen von Reisenden . . . .	Fr. 133,713. 40	Fr. 140,987. 70
Entschädigung für Posttransport . . . . .	" 9,804. —	" 9,804. —
Anderweitige Einnahmen . . . . .	" 2,708. 40	" 2,660. 50
Total der Betriebseinnahmen . . . . .	" 146,225. 80	" 153,452. 20
Betriebseinnahmen per Kilometer . . . . .	" 28,588. —	" 30,569. —

## V. Schlacht- und Kühlhaus.

---

Die Kommission hatte im Berichtsjahr 6 Sitzungen abgehalten, und verzeichnete bei 34 Anwesenheiten 8 entschuldigte Absenzen. Aus derselben ist infolge Wegzug von Biel ausgetreten Herr Ingr. Krapf, welcher ersetzt wurde durch Herrn Karl Grüring, Ingr.

An Geschäften wurden behandelt, betreffend :

### A. Schlachthaus.

In Entsprechung eines Gesuches der Metzgerschaft und um die Einfuhr des Gefrierfleisches nach Möglichkeit zu erleichtern, wurde beschlossen, für die ersten Sendungen die Kühllhalle unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

Unter Bezugnahme auf die im letzten Geschäftsbericht erwähnte Aufstellung eines neuen Schlachthausreglementes ist zu bemerken, daß die regierungsrätliche Genehmigung desselben unterm 28. Februar erfolgte.

Auf ein Gesuch der Metzgerschaft und in Ergänzung des Schlachthausreglementes wurde beschlossen, es seien eingebrachte Nierstücke, welche weiter spediert werden, gebührenfrei zu behandeln.

Der bisherige Wasenmeister mußte infolge vorgekommener Unregelmäßigkeiten entlassen werden. Als dessen Nachfolger wurde bezeichnet: Schär, Pferdemetzger, in Mett, welchem in Zukunft alle Konfiskate in denaturiertem Zustande zur Verscharung übergeben werden.

Infolge der durch das neue Schlachthausreglement bedingten Neugestaltung des Rechnungsverhältnisses über den Betrieb des Schlachthauses, mußte mit den Gemeindebehörden von Madretsch eine Verständigung über die Grundlagen eines neuen Vertrages über die Benützung der Schlachthauseinrichtungen durch die

dortigen Metzger gesucht werden. Ein Entwurf-Vertrag wurde vom Gemeinderat als den Interessen der Gemeinde Biel zuwiderlaufend zurückgezogen. Die Angelegenheit steht noch im Stadium der gegenseitigen Verhandlungen.

Die Kommission hatte sich zu den besondern Wünschen der Gemeinde Leubringen bezüglich der Gestaltung der Fleischschau und der Schlachtungen in ihrem Dorfe nach eventueller Fusion mit der Gemeinde Biel auszusprechen.

Zur Schlachthausrechnung 1910 ist zu bemerken, daß die Vertreter der Metzgerschaft in der Kommission gegen die Verrechnung der Fleischschaugebühren auf eingebrachtem Fleisch, direkt in der Gemeinderechnung statt in der Schlachthausrechnung protestierten. Der Gemeinderat, nach Anhörung eines Berichtes des Sekretariates des schweiz. Städteverbandes, beharrte auf seinem Standpunkt, erklärte jedoch, daß insofern es die Schlachthausrechnung erfordere, allfällige Betriebsdefizite aus dem Erträgnis dieser Gebühren bestritten werden sollen. Diese Offerte wurde jedoch von der Metzgerschaft nicht acceptiert und es hat dieselbe beschlossen, gegen das Vorgehen der Gemeindebehörden Beschwerde zu führen.

Von der Polizeiinspektion wurde die Erstellung eines Wachhäuschens zur Unterbringung der Polizeimannschaft bei Bewachungen anlässlich der Schlachtungen ausländischer Ware verlangt. Die Kommission will jedoch diese Frage erst bei der Neugestaltung der Verhältnisse anlässlich der Verlegung des Kühlhauses zur Erledigung bringen. Mittlerweile soll den Polizeiorganen ein entsprechender Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt werden.

Ueber die Frequenz des Schlachthauses geben nachstehende Aufstellungen des Schlachthausverwalters Auskunft und folgt im Anschlusse derselben die Rechnungsstellung pro 1911.

**a) Geschlachtete Tiere.**

	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1911	215	532	591	399	4084	786	68	6304	127
1910	141	411	824	565	4363	1063	98	7722	161
Mehr	74	121	—	—	—	—	—	—	—
Weniger	—	—	233	166	279	277	30	1418	34

	Total Großvieh und Pferde	Total Kleinvieh	Total der Stücke
1911	1,864	11,242	13,106
1910	1,941	13,246	15,348
Weniger	77	2,004	2,242

**b) Herkunft der Schlachttiere.**

	Aus dem eigenen Kanton	Aus andern Kantonen	Aus dem Ausland	Total der Stücke
	Stück	Stück	Stück	
Stiere	106	36	73	215
Ochsen	66	37	429	532
Kühe	523	68	—	591
Rinder	301	94	4	399
Kälber	3,589	495	—	4,084
Schafe	265	521	—	786
Ziegen	62	6	—	68
Schweine	3,986	300	2,018	6,304
Pferde	98	29	—	127
Total	8,996	1,586	2,524	13,106

**c) Ergebnis der Fleischschau.**

	Bankwürdig	Bedingt bankwürdig	Ungenießbar	Einzelne Organe mußten beseitigt werden
	Stück	Stück	Stück	Stück
Stiere	215	—	—	80
Ochsen	529	1	2	306
Kühe	571	16	4	434
Rinder	399	—	—	114
Kälber	4,045	39	—	170
Schafe	785	1	—	458
Ziegen	66	1	1	18
Schweine	6,286	16	2	367
Pferde	121	1	5	45
Total	13,017	75	14	1,992
1910	15,229	102	17	2,106



d) Tuberkulose wurde konstatiert bei:

	Stück	Im Vorjahr
Stiere	47 = 21,86 %	30,50 %
Ochsen	44 = 8,27 "	8,03 "
Kühe	245 = 41,46 "	43,81 "
Rinder	60 = 15,29 "	17,70 "
Kälber	12 = 0,29 "	0,32 "
Schafe	— = 0,00 "	0,00 "
Ziegen	1 = 1,47 "	0,00 "
Schweine	63 = 1,00 "	0,97 "
Pferde	1 = 0,79 "	0,00 "
Großvieh	396 = 22,80 "	27,67 "
Kleinvieh und Schweine	77 = 0,68 "	0,67 "
Total	473 = 3,61 "	4,08 "

Wie aus obiger Zusammenstellung zu ersehen ist, sind die konstatierten Fälle von Tuberkulose etwas zurückgegangen. Eine kleine Erhöhung ist bei den Ochsen, Ziegen, Schweinen und Pferden eingetreten. Die Verminderung bei den Stieren beträgt beinahe 9 %. Einzig bei den Schafen ist keine Tuberkulose festgestellt worden.

Das bedingt bankwürdige Fleisch, das keiner Vorbehandlung unterworfen wurde, wird auf der Freibank zu einem billigeren Preise verkauft. Der Absatz war meistens ein schlanker.

Die als ungenießbar taxierten Tierkörper, sowie die konfiszierten Organe, werden denaturiert der Wasenmeisterei überwiesen.

Notschlachtungen haben 24 ausgeführt werden müssen und zwar bei: 1 Ochsen, 2 Kühen, 1 Rind, 1 Kalb, 1 Ziege, 8 Schweinen und 10 Pferden.

Die Schlachtungen sind um 2242 Stück zurückgegangen, darunter 204 Stück Großvieh, 279 Kälber, 277 Schafe, 1416 Schweine und 34 Pferde. Trotzdem ist aber der Fleischkonsum nicht zurückgegangen; denn es wurde, wie aus untenstehender Zusammenstellung ersichtlich ist, viel mehr Fleisch importiert. Geschlachtet sind importiert worden, von der hiesigen Metzgerschaft, 548 Viertel Rindfleisch im Gesamtgewicht von 40,525 kg und 2348 Schweine, welche zusammen 165,460 kg wogen. Her-

kunft des Rindfleisches: Holland 120 Viertel, Schweden 356 Viertel und 72 Viertel argentinisches Gefrierfleisch. Herkunft der geschlachteten Schweine: Holland 1870 Stück, Dänemark 398 Stück und Schweden 80 Stück. Von den 2348 geschlachteten Schweinen sind 381 nach auswärts spediert worden.

Am 1. Dezember hat die Firma Samuel Bell Söhne A. G., Basel, in Biel und Umgebung 9 Filialen eröffnet (Biel 5, Madretsch 1, Brügg 1, Bözingen 1, Nidau 1). In den 6 Filialen Biel und Madretsch hat sie im Dezember 59,807 kg frisches Fleisch und Fleischwaren verkauft. Die Festsetzung der Firma Bell bildet für die Metzger des Platzes Biel eine empfindliche Konkurrenz. Der Fleischimport wird immer mehr zunehmen; denn die inländische Produktion, welche stetig zurückgeht, genügt lange nicht mehr und die umliegenden Länder haben auch keinen Ueberfluß an Schlachtvieh mehr, so daß das Vieh und das Fleisch immer von weiterher bezogen werden muß. Mit der Entfernung wächst aber auch das Risiko beim Lebendviehtransport, so daß immer mehr die Tiere geschlachtet importiert werden, zudem Fracht und Zoll noch billiger zu stehen kommen. Allerdings leidet aber das frische Fleisch während dem langen Transport ziemlich stark.

**e) Schlachthauswaage.**

	Stück	kg	Per Stück	Im Vorjahr
Viertel Fleisch	717	52,975	74	69
Großvieh geschlachtet	677	208,077	278	317
Kälber	3,114	211,976	68	69
Schafe lebend	25	953	38	44
Schafe geschlachtet	439	10,642	24	22
Schweine	6,252	736,478	118	116
Häute	595	25,023	42	40
<b>Total</b>	<b>11,819</b>	<b>1,246,124</b>		
1910	13,963	1,417,851		
Weniger	2,144	171,727		

Der Rückgang der Waagzahlen ist hervorgerufen durch den vermehrten Import von frischem Fleisch.

**f) Eingebraehtes Fleisch.**

*1. Frisches Fleisch.*

	Inland	Ausland	Total
	kg	kg	kg
Stierfleisch	4,473	8,337	12,810
Ochsenfleisch	22,295	19,145	41,440
Kuhfleisch	40,829	2,133	42,962
Rindfleisch	15,654	26,032	41,686
Kalbfleisch	20,881	998	21,879
Schaffleisch	10,168	275	10,443
Ziegenfleisch	1,974	—	1,974
Schweinefleisch	16,095	165,025	181,120
Pferdefleisch	4,080	—	4,080
<b>Total</b>	<b>136,449</b>	<b>221,945</b>	<b>358,394</b>
1910	81,483	11,377	92,860
<b>Mehr</b>	<b>54,966</b>	<b>210,568</b>	<b>265,534</b>

*2. Fleischwaren.*

Wurstwaren	14,294	8,771	23,065
Andere Fleischwaren	14,630	2,879	17,509
<b>Total</b>	<b>28,924</b>	<b>11,650</b>	<b>40,574</b>
1910	13,683	8,918	22,601
<b>Mehr</b>	<b>15,241</b>	<b>2,732</b>	<b>17,973</b>

Von dem eingebraehten Fleisch und Fleischwaren wurden beanstandet:

Stierfleisch	6 kg	Schweinefleisch	1,105 kg
Ochsenfleisch	41 "	Pferdefleisch	134 "
Kuhfleisch	125 "	Wurstwaren	84 "
Rindfleisch	33 "	Andere Fleischwaren	51 "
Schaffleisch	13 "	<b>Total</b>	<b>1,592 kg</b>

**g) Brühwasser.**

Es wurden gebrüht: 6,273 Schweine, 1,537 Kalbsköpfe, 1,724 Kalbsfüße und 168 „Ochsenmäuler“. Total 9,702 (1910: 10,218).

**h) Futter.**

Gefüttert wurden: 342 Stück Großvieh, 5 Kälber und 2,723 Schweine. Total 3,070 Stück.

## Betriebsrechnung 1911.

		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen.</b>					
<i>A. Betrieb.</i>					
1.	Schlachthausgebühren . . . . .			38,757	05
2.	Vieh- und Fleischschaugebühren			1,737	20
3.	Waggebühren . . . . .			5,751	05
4.	Brühwassergebühren . . . . .			3,341	70
5.	Futter- und Stallgebühren . . . . .			777	65
6.	Diverse Einnahmen . . . . .			68	50
7.	Zins der Kuttelküche . . . . .			1,500	—
	<i>Total</i>			51,933	15
<i>B. Fleischinspektionsgebühren auf</i>					
<i>eingebraehtem Fleisch . . . . .</i>					
				16,532	60
<i>Hievon gehen ab: Ueberweisung</i>					
<i>an die Betriebsrechnung . . . . .</i>					
				2,419	60
	<i>verbleiben Einnahmen</i>			14,113	—
<b>Ausgaben.</b>					
1.	Besoldungen . . . . .			14,020	—
2.	Unterhalt der Liegenschaften und Maschinen:				
	<i>a) Unterhalt der Gebäude . . .</i>	1,043	60		
	<i>b) Unterhalt der Maschinen . .</i>	432	55		
	<i>c) Anschaffung neuer Geräte . .</i>	96	15	1,572	30
3.	Heizung, Beleuchtung, Reinigung:				
	<i>a) Brennmaterial . . . . .</i>	4,550	85		
	<i>b) Beleuchtung . . . . .</i>	1,687	05		
	<i>c) Wasserzins . . . . .</i>	4,364	15		
	<i>d) Bureaureinigung . . . . .</i>	200	—	10,802	05
4.	Rohmaterialien und Fournituren:				
	<i>a) Brühwasserauslagen . . . . .</i>	147	85		
	<i>b) Futter- und Streumaterial . .</i>	327	30		
	<i>c) Obligat. Schlachtmethode . .</i>	90	80	565	95
5.	Verwaltungskosten und Diverses:				
	<i>a) Bureaufournituren . . . . .</i>	860	40		
	<i>b) Brandversicherung . . . . .</i>	290	20		
	<i>c) Unfallversicherung . . . . .</i>	60	—		
	<b>Uebertrag</b>	1,210	60	26,960	30

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	1,210	60	26,960	30
d) Grundsteuer . . . . .	1,158	25		
e) Diverse Unkosten . . . . .	373	60		
f) Wasenmeister . . . . .	500	—	3,242	45
6. Verzinsung und Amortisation:				
a) Zins auf Anlagekapital . . .	17,150	—		
b) Einlage in Erneuerungsfonds	—	—		
c) Kapitalamortisation . . . . .	7,000	—	24,150	—
<i>Total der Ausgaben</i>			54,352	75

Die Betriebsausgaben betragen . . . . . Fr. 54,352. 75  
 Die Betriebseinnahmen betragen . . . . . „ 51,933. 15  
 Zuschuß der Gemeinde . . . . . Fr. 2,419. 60  
 (Aus den Fleischinspektionsgebühren)

### Vermögensaufstellung pro 31. Dezember 1911.

#### *Aktiven.*

Liegenschaften und Einrichtungen . . . . . Fr. 350,000.—  
 Wertschriften . . . . . „ 2,582. 30  
*Total der Aktiven* Fr. 352,582. 30

#### *Passiven.*

Erneuerungsfonds . . . . . Fr. 2,582. 30  
 Abschreibungen . . . . . „ 14,000.—  
 Anlagekapital der Gemeinde . . . . . „ 336,000.—  
*Total der Passiven* Fr. 352,582. 30

## B. Kühlhaus.

Bezüglich der im letztjährigen Geschäftsbericht erwähnten und durch den Bahnhofumbau bedingten Verlegung des Kühlhauses ist folgendes anzubringen. Auf den Antrag der Kommission ernannte der Gemeinderat eine fünfgliedrige Subkommission mit dem Auftrag, nach Besichtigung geeigneter auswärtiger Schlacht- und Kühlhausanlagen, Anträge bezüglich der Verlegung des Kühlhauses zu machen.

Diese Kommission hat im Laufe des Jahres die Anlagen in St. Immer, Chaux-de-Fonds, Col des Roches, Zürich und Basel besichtigt und die Grundlagen für die Neugestaltung der Verhältnisse im Schlachthaus festgelegt. Das Stadtbauamt ist mit der Ausarbeitung der bezüglichen Pläne beauftragt und ist die Angelegenheit heute noch im Stadium der Projektierung.

Im Bestand des Verwaltungspersonals ist folgende Veränderung eingetreten. Der Heizer (Maschinist-Stellvertreter) M. Hirsig ist ausgetreten, an seine Stelle wurde gewählt Hr. Fritz Baumann, Schlosser.

Der Betrieb wurde am 1. April eröffnet und dauerte bis Ende Oktober. Aber noch in den Monaten November und Dezember wurde die Maschine 3 Mal per Woche in Betrieb gesetzt; denn bei der milden Witterung dieser Monate konnte immer noch Eis abgesetzt werden.

Während dem heißen Sommer wurde der Betrieb drei Monate lang Tag und Nacht aufrecht erhalten, aber trotzdem konnte der Nachfrage nach Eis bei weitem nicht entsprochen werden. Die Anlage ist viel zu klein und sollte so bald wie möglich durch einen Neubau lieferungsfähiger gemacht werden. Die Produktion von Kunsteis, bei Tag- und Nachtbetrieb, beträgt im Maximum 7000 kg. Bei der gegenwärtigen Anlage sind keine Reserve-Maschinen (Kompressor) vorhanden, so daß Maschinendefekte zu argen Kalamitäten führen und der Betrieb für mehrere Wochen eingestellt werden müßte. Man denke sich den Schaden, welcher entstehen würde, wenn das Fleisch in der Kühlhalle nicht mehr gekühlt und die Kunden kein Eis mehr erhalten würden. Aus diesen Gründen sollte der Neubau tunlichst befördert werden.

Die Kühlzellen wurden vermietet: 31 an Metzger, 4 an Bierbrauer und 3 blieben unbenützt.

Der Eisverkauf betrug: 727,985 kg., gegen 581,810 kg. im Vorjahr.

In der Fleischhackerei wurden 50,729 kg. Fleisch und Schwarten gehackt (1910: 62,992 kg.).

Ueber das Rechnungsergebnis giebt nachstehende Aufstellung Auskunft:

## Betriebsrechnung 1911

		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
<b>Einnahmen</b>					
1.	Kühlzellenzins . . . . .			7,744	50
2.	Eisverkauf . . . . .			14,559	70
3.	Hackgebühren . . . . .			2,536	45
4.	Rückvergütung von Frachten . .			1,432	70
5.	Diverse Einnahmen . . . . .			241	75
6.	Pachterträgnis . . . . .			1,500	—
7.	Zinsen des Erneuerungsfonds . .			752	25
	<i>Total der Einnahmen</i>			<b>28,767</b>	<b>35</b>
<b>Ausgaben</b>					
1.	Besoldungen . . . . .			6,745	—
2.	Unterhalt der Liegenschaften:				
	a) Unterhalt der Gebäude . . . .	282	50		
	b) Unterhalt der Materialien . .	1,510	85		
	c) Schmiermaterial . . . . .	1,456	80	3,250	15
3.	Heizung, Beleuchtung usw.:				
	a) Brennmaterial . . . . .	6,024	40		
	b) Beleuchtung . . . . .	191	25		
	c) Wasserzins . . . . .	1,256	60	7,472	25
4.	Verwaltungskosten und Diverses:				
	a) Bureaufournituren . . . . .	147	20		
	b) Brandversicherung . . . . .	155	80		
	c) Unfallversicherung . . . . .	109	80		
	d) Grundsteuer . . . . .	660	95		
	e) Frachten und Camionnage . .	1,246	80		
	f) Diverse Unkosten . . . . .	29	—	2,349	55
5.	Verzinsung und Amortisation:				
	a) Verzinsung der Hypothek . . .	2,540	—		
	b) Amortisation . . . . .	1,000	—		
	c) Verzinsung des Anlagekapitals .	2,531	60		
	d) Einlage in den Erneuerungsfonds	1,000	—	7,071	60
6.	Betriebsüberschuß . . . . .			1,878	80
	<i>Total der Ausgaben</i>			<b>28,767</b>	<b>35</b>

**Vermögensbestand auf 31. Dezember 1911.**

*Aktiven.*

1. Liegenschaften und Einrichtungen . . . . .	Fr. 118,757.40
2. Wertschriften . . . . .	„ 20,737.90
<i>Total der Aktiven</i>	<u>Fr. 139,495.30</u>

*Passiven.*

1. Hypothekarschuld . . . . .	Fr. 62,500.--
2. Erneuerungsfonds . . . . .	„ 20,737.90
3. Anlagekapital der Gemeinde . . . . .	„ 56,257.40
<i>Total der Passiven</i>	<u>Fr. 139,495.30</u>





## Armendirektion.

Vorsteher : Herr Armendirektor *Friedrich*.

---

### A. Armenwesen.

Die Armenkommission behandelte in 12 Sitzungen 490 Geschäfte. Die durch die neue Gemeindeordnung bedingte Revision des Reglementes über die Ortsarmenpflege konnte nicht beendet werden, indem die Ausführungsbestimmungen zu der erstern vom Stadtrat erst in der Sitzung vom 16. November behandelt und in der Gemeindeabstimmung vom 16./17. Dezember angenommen worden sind. Von einer Inspektion der Pflinglinge in den Armenanstalten Frienisberg und Worben, hat die Kommission Umgang genommen und diese dem Armendirektor überlassen, welcher im Verlaufe des Jahres zu verschiedenen Malen Gelegenheit hatte, diese Anstalten zu besuchen und über das Befinden und die Verpflegung unsrer Insassen im allgemeinen einen befriedigenden Bericht abgeben konnte. An Klagen hat es freilich nicht gefehlt, doch stammen dieselben in der Regel von Pflinglingen, die infolge liederlichen Lebenswandels, wegen vorzeitigen Gebrechen, in einem Alter in die Anstalt versorgt werden mußten, in welchem sie bei einer normalen Lebensweise, ihren Unterhalt noch selbst verdienen können sollten. Solche Klagen sind gewöhnlich unbegründet oder doch übertrieben. Auf Ende des Jahres waren versorgt, in Frienisberg 18, in Worben 5, total 23 Pflinglinge. Neu eingetreten 13, ausgetreten 7, verstorben 3.

Unterm 27. Mai stattete die Armenkommission dem Arbeiterheim Tannenhof und der Strafanstalt Witzwil einen Besuch ab und konstatierte hiebei, daß die erstere Institution in den letzten Jahren wesentlich erweitert und in jeder Hinsicht dem Zweck entsprechend, confortabel eingerichtet worden ist. In derselben finden entlassene Sträflinge, sowie vorübergehend

arbeitslose und auch verwahrloste Männer willkommene Unterkunft und Arbeitsgelegenheit. In Würdigung der Tatsache, daß der Tannenhof schon vielen in Biel wohnsitzberechtigten Dürftigen und Arbeitslosen gegen ein ganz geringes Pflegegeld oder sogar unentgeltlich Obdach gewährt und Arbeit verschafft hat und es auch fernerhin tun wird, wurde die Ausrichtung einer Subvention von Fr. 200 an diese Anstalt beantragt und anlässlich der Budgetberatung pro 1912 von den städtischen Behörden bewilligt.

Die *Armen-Krankenpflege* wurde durch zwei Diakonissinnen, sogen. Stadtschwestern, besorgt und es haben dieselben über ihre Tätigkeit der Armendirektion mindestens alle Monate, oder so oft es die Geschäfte erfordern, Bericht zu erstatten. Die eine Schwester ist überdies dem Schweiz. Gemeinnützigem Frauenverein, Sektion Biel, zur Pflege der Tuberkulose-Kranken unterstellt und die andere Schwester dem freiwilligen Frauen-Krankenverein der Stadt Biel. Beide Vereine leisten an die Kosten bescheidene Beiträge und entlasten durch ihre Hülfeleistungen und Spenden die öffentliche Armenpflege in aner kennenswerter Weise. Infolge Krankheit der einten Pflegerin mußte für längere Zeit eine Hilfs-Schwester aus der Pflegerinnenschule Zürich eingestellt werden. Diese Stellvertretung und die erwachsenen Kurkosten haben die Ausgaben in dieser Rubrik wesentlich vermehrt. Die gemachten Erfahrungen auf dem Gebiete der Armenkrankenpflege, speziell der Tuberkulosenfürsorge, erfordern die Aufstellung eines besondern Organisationsreglementes und es wird die Armendirektion sich diesbezüglich mit den interessierten Behörden und Kreisen in Verbindung setzen und später Bericht erstatten.

Den Diakonissinnen und allen Vereinen und Personen, die auf dem Gebiete der Armen- und Armen-Krankenpflege wohlthätig gewirkt haben, seien hier ihre guten Dienste bestens verdankt.

Die Armendirektion hat s. Z. auf das von Frl. Hermine Ritter, gewesene Privatiere in Biel, in ihrem Testament vom 1. März 1892, homologiert den 26. August 1909, dem „Armenverein der Stadt Biel“ ausgesetzte Legat von Fr. 10,000, zu Handen der städtischen Armenkasse Anspruch erhoben und vom

Kinderspital Wildermeth in Biel, als eingesetzter Haupterbe, die Auszahlung verlangt. Der Verwaltungsrat dieser Anstalt hat nach wiederholten und weitläufigen Verhandlungen die Auszahlung verweigert, mit der Begründung, die Einwohnergemeinde Biel oder die städtische Armenbehörde habe, als Nachfolgerin des aufgelösten freiwilligen Armenvereins in Ausübung der städtischen Armenpflege keinen gesetzlichen Anspruch auf Ausrichtung dieses Legates. In dieser Streitsache hat der Gemeinderat auf Antrag der Armen- und Finanzdirektion, ein Rechtsgutachten eingeholt, das zu Ungunsten der Gemeinde Biel lautet. Eine Beschlußfassung ist bis zur Passation der Rechnung des Wildermethspitals pro 1911 verschoben worden.

Anlässlich der am 8. November erfolgten Feststellung des Etats der dauernd Unterstützten pro 1912, ist für 18 Personen das Rückgriffsrecht gegenüber den frühern Wohnsitzgemeinden, gemäß Art. 104 A. u. N. G. gewahrt worden, welches aber nur in zwei Fällen anerkannt und in den übrigen Fällen durch Anhebung von Administrativprozessen erstritten werden mußte. Das gleiche Rückgriffsrecht ist für 6 Personen von auswärtigen Gemeinden gegenüber Biel geltend gemacht worden. Für 5 Dürftige mußte die Unterstützungspflicht anerkannt werden, während der sechste Fall mit Erfolg bestritten wurde. Diese Administrativprozesse werden alle von der Armendirektion selbst geführt und erheischen große Arbeit, indem die beim erstinstanzlichen Entscheid unterlegene Partei gewöhnlich an den Regierungsrat rekurriert. Zwei aus dem Jahre 1910 noch hängig gewesene Prozesse sind oberinstanzlich zu Gunsten von Biel entschieden worden.

### **Errichtung einer städtischen Armenanstalt.**

Die vom Gemeinderat unterm 30. Dezember 1910 eingesetzte Expertenkommission hat die Domäne Gottstatt wiederholt und zu verschiedenen Jahreszeiten in Augenschein genommen, um sich von der Ertragsfähigkeit und Bodenbeschaffenheit des Landes ein richtiges Urteil verschaffen zu können. Sodann wurden die Armenanstalten Kühlewil, Bärau, Frienisberg und Worben besucht, um von den modernen Einrichtungen und dem

praktischen Betrieb dieser Anstalten Kenntnis zu nehmen. Nachdem das Stadtbauamt im Juni Pläne und Kostenberechnungen für den Um- und Ausbau der Domäne Gottstatt angefertigt hatte, hat die Expertenkommission die Schätzung derselben vorgenommen. Die Ausfertigung einer Vorlage an den Gemeinderat durch die Armendirektion mußte wegen Arbeitsüberlastung der letztern auf 1912 verschoben werden.

### **Anstalt Gottesgnad, seeländisches Krankenasyll in Mett.**

Der Neubau dieser Anstalt wurde im Berichtsjahre vollendet und es fand die Einweihungsfeier am 12. Oktober statt. Die zufolge Beschluß des Stadtrates vom 12. Mai 1909 bewilligte Subvention von restanzlich Fr. 5,612.80 wurde geleistet. In diesem Asyl haben 16 armengenössige Personen Aufnahme gefunden; 3 sind verstorben; verblieben sind 13.

### **Bezirksspital Biel.**

An diese Anstalt ist für 104 vermögenslose Patienten ein Pfleggeld von zusammen Fr. 3,008.30 aus der Spendkasse bezahlt worden.

Die Armendirektion hatte 348 Aufnahmsgesuche von in Biel wohnhaften Patienten für Eintritt in den Bezirksspital zu kontrollieren und zu bescheinigen, wer für das Pfleggeld aufzukommen habe. Diese Arbeit ist zeitraubend und oft mit Schwierigkeiten verbunden, indem die betreffenden Personen gewöhnlich nicht persönlich erscheinen und die über deren Verhältnisse erforderliche Auskunft vom Ueberbringer des Gesuches nur selten erhältlich ist. Ganz gleich verhält es sich mit den Aufnahmsgesuchen für den Wildermeth-Kinderspital. Deren Zahl ist ebenfalls sehr groß, es wird aber hierüber keine Kontrolle geführt, sondern nur bescheinigt, ob der Patient oder seine Familie armengenössig sei.

Sodann liegt der Armendirektion ob, über Patienten der obgenannten Spitäler, welche aus andern Kantonen oder dem Auslande stammen und die Verpflegungskosten nicht selbst bestreiten können, sofort nach erfolgtem Eintritt in den Spital, einen ausführlichen Bericht über ihre Familienverhältnisse an die kan-

tonale Armendirektion in Bern zu erstatten, damit diese die Zahlung der Kosten gemäß Dekret vom 26. April 1898 übernimmt. Solche Berichterstattungen waren in 114 Fällen erforderlich.

### Ausserordentliche Hilfeleistung für die Arbeitslosen in der Uhrenindustrie.

Wir verweisen in dieser Sache auf den letztjährigen Bericht und können erwähnen, daß eine Versammlung von Delegierten der interessierten Gemeinden beschlossen hat, eine jede Gemeinde habe die ihr auffallende Rate pro 1910 und 1911 zu Händen der Direktion des Innern des Kantons Bern ohne Einrede zu bezahlen, dagegen wurde die Einreichung eines Nachlaßgesuches für die restanzlichen Vorschüsse an den Regierungsrat vereinbart. Weitere Ratenzahlungen sollen nicht geleistet werden, bis eine das allgemeine Interesse befriedigende Antwort eingelangt sein wird.

### Rechnungsergebnis der Ortsarmenpflege pro 1911.

	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Gemeindezuschuss Fr.
1. Armenpflege der dauernd Unterstützten . . . . .	55,241.92	29,928.90	25,313.02
2. Armenpflege der vorüber- gehend Unterstützten . .	59,123.30	22,473.20	36,650.14
<i>Total</i>	<u>114,365.22</u>	<u>52,402.10</u>	<u>61,963.16</u>
3. An Verwaltungskosten, Lehrlingsstipendien und außerordentlichen Ausgaben wurden laut Spendkassarechnung verausgabte Fr. 6,077.55.			

#### *Unterstützt wurden im Jahre 1911:*

Dauernd Unterstützte . . . . .	368
Kinder . . . . .	222
Erwachsene . . . . .	146
Vorübergehend Unterstützte . .	318
Kinder . . . . .	40
Erwachsene . . . . .	85
Familien . . . . .	150
Lehrlinge und Lehrtöchter	43

*Nähere Mitteilungen betreffend die dauernd Unterstützten:*

Kinder . . . . .	222
Abgang . . . . .	45
Zuwachs . . . . .	46
Vermehrung	1
Eheliche . . . . .	195
Uneheliche . . . . .	27
Bei den Pflegeeltern . . . . .	125
Bei den Eltern . . . . .	91
In Anstalten . . . . .	6
Erwachsene . . . . .	146
Abgang . . . . .	18
Zuwachs . . . . .	42
Vermehrung	24
Männer . . . . .	50
Frauen . . . . .	96
Ledig . . . . .	52
Verheiratet . . . . .	23
Verwitwet oder geschieden	71
In Selbstpflege . . . . .	81
In Anstalten . . . . .	65

*Ursachen der Unterstützungsbedürftigkeit in 194 neuen Fällen waren:*

Berufserlernung . . . . .	18
Große Kinderzahl . . . . .	16
Tod eines Ehegatten und Ehescheidung . . . . .	9
Vorübergehende Krankheit . . . . .	35
Körperliche und geistige Gebrechen . . . . .	49
Zeitweise Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit . . . . .	16
Ungenügender Verdienst . . . . .	30
Gefährdete Erziehung, Trunksucht, Unzucht, Arbeitsscheu und böswillige Verlassung . . . . .	18
Uneheliche Kinder . . . . .	3

### **Strafanzeigen**

wurden im Jahre 1911 eingereicht :

Wegen böswilliger Verlassung der Familie und Nicht- erfüllung der Unterstützungspflicht in Fällen . . . . .	10
Wegen Verleitung der Kinder zum Bettel . . . . .	1
Arbeitshaus und Gefangenschaft wurden ausgesprochen in Fällen . . . . .	4
Begehren um Heimschaffung sind den zuständigen Behörden eingereicht worden in Fällen . . . . .	6

4 Anzeigen konnten sistiert und 3 zurückgezogen werden, weil bei den Angeschuldigten ein soliderer Lebenswandel mit Genugtuung konstatiert werden konnte.

### **Armengut.**

Das Armengut beträgt Fr. 25,080. Erhöhung Fr. 80, herrührend aus Kursdifferenz von ausgelosten Obligationen auf die Stadt Biel.

### **Spendgut.**

Das Spendgut ist von Fr. 25,427. 45 auf Fr. 27,443. 55 angewachsen, herrührend von der Kapitalisierung der Hälfte der pro 1911 eingegangenen Rückerstattungen, sowie eines aus einem Trauerhause erhaltenen Legates von Fr. 100.

### **Auswärtige Armenpflege des Staates Bern.**

Die Kosten für die auswärtige Armenpflege des Staates Bern, welche von diesem ganz zu tragen sind, betragen :

1. In 18 Fällen gemäß Art. 123 A. u. N. G.	Fr. 2,387. 85
2. In 15 " " " 113 " " " " "	2,272. 07
	<u>Total Fr. 4,659. 92</u>

### **Unterstützungs-Vermittlungen.**

An Unterstützungen für in Biel niedergelassene Bürger anderer Kantone und Ausländer sind auf Intervention der Armendirektion von den zuständigen Heimatbehörden in 128 Fällen zusammen Fr. 22,367. 10 erwirkt und vermittelt worden

(1910 Fr. 26,306), was Unterhandlungen mit 98 Gemeinden der Schweiz und mit einer Anzahl Behörden des Auslandes erforderte.

Der Verkehr mit den auswärtigen Behörden vollzog sich im allgemeinen befriedigend. Beschwerden gegen renitente Gemeindebehörden an die betreffenden Kantonsregierungen sind gegenüber früher seltener geworden, indem sich die Behörden auf unsere eingehenden und gehörig motivierten Hilfsgesuche verlassen können und die Ueberzeugung gewinnen, daß wir nur in den Fällen Unterstützung verlangen, wo die Verhältnisse es tatsächlich rechtfertigen.

In 6 Fällen sind wegen Mittellosigkeit und Verweigerung der erforderlichen Unterstützung durch die heimatlichen Behörden heimgeschafft worden 14 Personen und zwar 3 in Gemeinden des Kantons Bern, 8 in andere Kantone und 3 nach Italien.

### **Gesamtkassaverkehr.**

Der Gesamtkassaverkehr für das Armenwesen pro 1911 beträgt Fr. 345,751. 94 gegenüber Fr. 294.861 im Vorjahre.

### **Korrespondenzen.**

An Korrespondenzen sind versandt worden 3004 (1910: 2943).

### **Inspektorat.**

Das Armeninspektorat wurde auch im Berichtsjahre durch Herrn Pfarrer Absenger ausgeübt. Für die Inspektion der Pflegekinder und der unter Patronat Gestellten wurden an 56 Tagen Reisen ausgeführt und 938 Korrespondenzen erledigt.

Für 25 Kinder mußten neue Pflegeorte gesucht werden und bei 24 bisherigen Pflegekindern wurde aus verschiedenen Gründen ein Wechsel des Pflegeortes als nötig befunden, so daß zusammen 49 neue Placierungen stattfanden. Die Anzahl der Pflegekinder betrug auf Ende des Jahres 154. Der Bezirksarmeninspektor des Kreises 15, Herr Pfarrer Blattner, resumiert aus den ihm zugegangenen Berichten der Kreisinspektoren über die Pflegekinder der Stadt Biel, „daß eine verschwindend kleine



Anzahl von Verpflegungen beanstandet wurde, ein Beweis dafür, daß durch den städtischen Armeninspektor eine sorgfältige Auswahl der Pflegeorte getroffen wurde. Geklagt wird gegen die schlechte Beeinflussung der verkostgeldeten Kinder durch ihre Eltern. Auch werden Klagen erhoben gegen die zu geringen Kostgelder. Der Gesundheitszustand der Pflegekinder kann als ein recht guter bezeichnet werden“. Auf Weihnachten wurde, alter Tradition gemäß, allen Pflegekindern im Alter von über 3 Jahren ein kleines Geschenk, begleitet von einem Brieflein verabfolgt, was auf die Kinder und ihre Pflegeeltern stets einen günstigen Einfluß ausübt. Von den 18 aus der Schule entlassenen Kindern, die gemäß Dekret vom 26. Februar 1903, bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr unter Patronat zu stellen sind, wurden nach manchem Probieren und Wechseln placiert, bei der Landwirtschaft 4, Schneiderinnen 2, Maler 1, Gärtner 2, Sattler- und Tapezierer 1, Wagner 1, Bäcker 1, Kaufmann 1, Schlosser 1, Schneider 1, Dienstboten 3. Von den ältern sind noch 25 unter Patronat verblieben. Auf Ende Dezember 1911 stunden zusammen 43 Lehrlinge und Lehrtöchter unter dem Patronat. Während die Pflegekinder zumeist im Kanton Bern untergebracht werden können, so muß man bei der Suche nach Plätzen für die Patronisierten über die Kantonsgrenze gehen; die Lehrzeit in andern Landesgegenden erweist sich aber für unsere Jugend nur als von günstigem Einfluß.

Die zum Besuche der Pflegekinder und der Patronisierten vom städtischen Armeninspektor unternommenen Reisen erstrecken sich außer auf den Kanton Bern noch auf die Kantone Neuenburg, Waadt, Genf, Solothurn, Aargau, Zürich und Thurgau.

## **Wohltätigkeits- und gemeinnützige Institutionen.**

### *1. Ferienversorgung.*

Den von der Hilfsgesellschaft für arme und kränkliche Schulkinder organisierten und geleiteten Ferienkolonien wurde statt der frühern Subvention der Gemeinde von Fr. 500 eine solche von Fr. 700 aus der Spendkasse bewilligt und verabfolgt. Im Ferienheim Prägels haben in der Zeit vom 7. Juni bis 21. August in 3 Kolonien 140 schwächliche Kinder wohltuende

Verpflegung und Erholung gefunden. Dank der umsichtigen Leitung des Komitees, mit Herrn Pfarrer Blattner an der Spitze, und der Opferwilligkeit human gesinnter Bürger, kann diese Institution nach und nach erweitert werden und wir konstatieren mit Genugtuung, daß die Zahl der Kolonisten, die vor wenigen Jahren nur noch 30 betrug, bereits auf 140 angewachsen ist. Die Ausgaben betragen für : a) Die Kolonie in Prägelz Fr. 3788, b) die Milchversorgung in Biel Fr. 1287. 16, c) den Unterhalt der Liegenschaft und Mobiliaranschaffungen etc. Fr. 767. 90.

Der Ferienversorgung gebührte im Verhältnis ihrer Entwicklung eine etwas höhere Gemeindesubvention, dagegen warnen wir vor dem Ausbau derselben in eine Gemeinde-Institution, ansonst erfahrungsgemäß die Unterstützungen der Privaten zurückbleiben.

## *2. An die Speisung dürftiger Schulkinder*

hatte die Spendkasse pro Wintersemester 1911/12 keinen Beitrag zu leisten, indem die Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen gedeckt werden konnten. Die Rechnung verzeigt an Ausgaben Fr. 6605. 33 und an Einnahmen ebensoviel (1910/11 Fr. 4913. 30). Die Suppenanstalt war in der Zeit vom 11. Dezember 1911 bis 13. März 1912 an 68 Tagen geöffnet und es wurde die Suppe durchschnittlich an 485 Schüler (285 Knaben und 200 Mädchen) ausgeteilt. Zur Teilnahme wurden ausgehoben 595. Ausgeteilte Rationen 33,035.

Eine von der sozialdemokratischen Stadtratsfraktion in der Stadtratssitzung vom 27. November eingereichte Motion, durch welche der Gemeinderat eingeladen wurde, die Frage zu prüfen, ob eine Erweiterung und bessere Finanzierung der Suppenanstalt und der Milchversorgung, sowie Ausdehnung derselben auf die Mittelschulen nicht möglich wäre, wurde der Armendirektion zum Bericht und Antrag überwiesen, welche ihrerseits bei der Gymnasiums- und Mädchensekundarschulkommission, sowie bei der Kommission der Suppenanstalt Erhebungen gemacht und dem Gemeinderat Anträge gestellt hat, die im nächsten Bericht Erwähnung finden werden.

### 3. Die Bundesschulsubvention

betrug Fr. 2,524.—, wovon Fr. 2,147.45 der Suppenanstalt zugewiesen und Fr. 376.55 zur Anschaffung von Schuhen an dürftige Kinder verwendet worden sind. Die Suppenanstalt-Kommission hat durch Beschluß vom 9. Juni 1910 der Ferienversorgung für Verabfolgung von Milch an schwächliche Kinder einen Beitrag von Fr. 600.— aus der Bundesschulsubvention zuerkannt, wovon pro Wintersemester 1911/12 Fr. 300.— ausgerichtet worden sind.

Die Gemeinde Biel subventionierte noch folgende Wohltätigkeitsinstitute :

Die Kinderkrippe mit Fr. 400.—, Kinderhorte Fr. 100.—, zwei Kleinkinderschulen Fr. 140.— und die landeskirchliche seeländische Stellenvermittlung mit Fr. 50.—.

### 4. Maßnahmen gegen die Lebensmittelverteuerung.

Gemäß Weisung des Gemeinderates vom 18. und 27. Oktober sind von der Verwaltung der Strafanstalt Witzwil 29,390 kg Kartoffeln und 5,025 kg Rübli bezogen und zum Selbstkostenpreis à Fr. 9.50 per 100 kg für Kartoffeln und à Fr. 10.— per 100 kg für Rübli an 192 und 77 Familien ins Haus geliefert worden. Die bezügliche Abrechnung erzeigt bei Fr. 3,193.— Einnahmen und Fr. 3,393.25 Ausgaben einen Passivsaldo von Fr. 200.25, welcher aus der Spendkasse gedeckt worden ist.

An unterstützte Familien wurden zusammen 6875 kg Kartoffeln gratis abgegeben und das Quantum für jede Familie je nach der Kinderzahl bemessen.

### 5. Hauswirtschaftliche Kurse.

Der Stadtrat hat am 22. September 1910 ein Reglement für hauswirtschaftliche Kurse für Frauen und Töchtern erlassen und zur Leitung dieser Institution eine Aufsichtskommission von 11 Mitgliedern vorgesehen, von welchen 5 dem weiblichen Geschlecht angehören sollen und vom Gemeinderat auf unverbindlichen Vorschlag der subventionierenden Korporationen zu wählen sind. In Berücksichtigung dieser Vorschrift und in Würdigung der eingelangten Vorschläge, ist diese Aufsichtskommission be-

stellt worden wie folgt: Herren Pfarrer Ludwig und A. Diem, Adjunkt, Frau Pfarrer Hürzeler und Frau Reimann, Gerantin z. Blauen Kreuz, als Vertreter und Vorgeschlagene der Gemeinnützigen Gesellschaft, Herr Arthur Reymond, Kaufmann, als Vertreter des Cercle démocratique romand, Herren Bendicht Emch, Wirt und August Wiedmer, Schalenmacher, als Vertreter und Vorgeschlagene der Arbeiterunion, Frau Fankhauser, Lehrers und Frau Müller-Glinz als Vertreterinnen des Gemeinnützigen Frauenvereins, Frau Ida Keßler, als Vertreterin des Frauen- und Töchterbildungsvereins, Herr Armendirektor Friedrich, als Vertreter des Gemeinderates. Letzterer wurde als Präsident und Herr Armensekretär Ruhier als Sekretär ernannt. In eine Subkommission für Organisation und Beaufsichtigung der Koch- und Nähkurse wurden die der Kommission angehörenden 5 Damen gewählt, die sich selbst konstituierten.

Im Betriebs-Budget waren an Einnahmen Fr. 4,250.— und ebensoviel Ausgaben vorgesehen. Es zeigte sich aber bald, daß diese Summen nicht hinreichen, um allen Bedürfnissen zu entsprechen. Die Anmeldungen sind in erfreulicher Weise zahlreich eingelaufen und es konnten manchmal, trotz der Veranstaltung von Parallel-Kursen, nicht alle berücksichtigt werden. Die wirklichen Ausgaben betragen Fr. 6,006.55 und sind durch Bundes-, Staats- und Gemeindebeiträge, sowie aus Subventionen der hievor erwähnten Korporationen gedeckt worden. Für die Ueberschreitung der Budgetposten sind den Direktionen des Innern und des Unterrichtswesens des Kantons Bern Nachsubventionsgesuche eingereicht worden und es haben dieselben Berücksichtigung gefunden. Die Aufsichtskommission hat folgende Kurse veranstaltet:

5 Kochkurse	mit	87 Teilnehmerinnen
3 Weißnähkurse	„	50 „
3 Flickkurse	„	46 „
1 Nähkurs	„	18 „
2 Schneiderekurse	„	35 „
1 Glättekurs	„	6 „

Total 15 Kurse mit 242 Teilnehmerinnen

Für 2 Kochkurse, 2 Nähkurse und 1 Kurs für Kleidermacherei wurde pro Teilnehmerin ein Kursgeld von Fr. 25.—

bezogen und für den Glättkurs ein solches von Fr. 10.—. Die übrigen Kurse waren unentgeltlich. Zur Abhaltung der Kochkurse mußte im Plänkemattschulhaus im Souterrain eine zweite Küche eingerichtet werden und zwar auf Kosten der Betriebsrechnung. Die Näh- und Flickkurse wurden im alten Pfarrhaus, Ring Nr. 4, abgehalten. Diese Lokalitäten werden sich bei einer größeren Frequenz bald als ungenügend erweisen. Es ist zu hoffen, diese neugegründete, gemeinnützige Institution werde sich stets aus allen Bevölkerungskreisen einer guten Frequenz erfreuen und wir sprechen der Aufsichtskommission und ganz speziell dem Frauenkomitee, sowie den Kursleiterinnen für die große Arbeit den besten Dank aus.

### **Allgemeine Bemerkungen der Armendirektion.**

Trotz sorgfältiger Prüfung der einlaufenden Hilfsgesuche und Beschränkung der Unterstützungen auf das den obwaltenden Verhältnissen entsprechende und gerechtfertigte Maß, konnte auch in diesem Berichtsjahre eine Ueberschreitung der Budgetansätze für das Armenwesen nicht vermieden werden. Die Einhaltung eines Budgets ist wohl auf keiner andern Verwaltungsabteilung so schwierig wie im Armenwesen, indem man hier mit unberechenbaren Zufälligkeiten und Ereignissen zu kämpfen hat. So sind die Ausgaben für die vorübergehend Unterstützten neuerdings gestiegen, trotzdem die Zahl der unterstützten Kinder, Erwachsenen und Familien zurückgegangen ist. Dieses Anwachsen ist einerseits der Verteuerung der Lebensmittel, der Erhöhung der Pflegegelder für Insassen der Irren-, Armen-, Erziehungs-, Heilanstalten und Spitälern zuzuschreiben und anderseits in dem Umstand zu suchen, daß in mehreren zahlreichen Familien die Ernährer erkrankt und verstorben sind. Auch war die Zahl der in Kuranstalten (Heilstätte für Tuberkulose in Heiligenschwendi und Armenbäder Schinznach und Baden) untergebrachten Personen sehr groß. Solche Kurkosten sind unvermeidlich und müssen im Interesse der betreffenden Patienten und Familien gemacht werden, indem dadurch mancher Familienvater oder manche Mutter Heilung, oder doch wesent-

liche Besserung findet und dadurch auf längere Zeit als Stütze und Ernährer der Familie erhalten bleibt, was in vielen Fällen eine große Entlastung für das Armenwesen involviert.

Das rapide Anwachsen der Zahl der dauernd Unterstützten der Gemeinde Biel ist eine Folge des neuen Gesetzes über das Armen- und Niederlassungswesen vom 28. November 1897 und es dürfte interessieren, in welcher Weise der Armen-Etat des Staates rasch abgenommen und derjenige der Gemeinde noch viel rapider angewachsen ist. Aus dem nachstehenden Bestand der verschiedenen Etats ist der Zuwachs der Ausgaben für diese Abteilung leicht erklärlich.

Jahr	Etat des Staates		Etat der Gemeinde		Total
	Kinder	Erwachsene	Kinder	Erwachsene	
1899	106	48	4	1	159
1901	112	68	66	14	260
1902	97	51	103	28	279
1903	77	45	113	33	268
1904	62	40	116	62	280
1905	52	31	157	76	316
1906	40	30	196	101	367
1907	32	28	186	123	369
1908	22	23	180	133	358
1909	14	20	196	141	371
1910	10	19	219	139	387
1911	9	17	246	148	420
1912	6	16	248	173	443

Die wirklichen Ausgaben für die der Gemeinde Biel zur Last fallenden Armen betragen Fr. 114,074.83 oder nach Abzug der erhaltenen und der noch zu erwartenden Staatsbeiträge von Fr. 56,847.04 noch Fr. 57,227.79. Im Budget sind eingestellt Fr. 47,910.— (Fr. 16,360.— und 31,550.—), so daß in Wirklichkeit eine Budgetüberschreitung von Fr. 9,317.75 zu konstatieren ist. Armendirektion und Armenkommission glauben diese Mehrausgabe verantworten zu dürfen, im Bewußtsein, ihre oft schwierige und mitunter mit vielen Unannehmlichkeiten verbundene Aufgabe richtig, zum Wohle der Armen und nicht minder zum Ansehen der Gemeinde erfüllt zu haben, trotzdem die Organisation infolge mangelndem Personal immer noch nicht so eingerichtet

werden konnte, wie sie die Armendirektion als notwendig und zweckmäßig erachtet.

Das stete Anwachsen der Ausgaben für das Armenwesen ermahnt allerdings zum Aufsehen und es ist Pflicht der Behörden und Verwaltungsorgane, Mittel und Wege zu suchen, um den Ursachen der Armut nach Möglichkeit zu steuern. Es würde uns zu weit führen, die zahlreichen und verschiedenartigen Ursachen von eintretender Dürftigkeit an dieser Stelle näher zu erörtern. Wir verhehlen uns absolut nicht, daß gegen eine Anzahl von Ursachen wie Krankheit, Altersgebrechen, zahlreiche Familie, unverschuldete Arbeitslosigkeit etc. ein Ankämpfen kaum möglich ist. Für Dürftige dieser Kategorien würden wir sogar gerne eine, in vielen Fällen bitter notwendig erhöhte Unterstützung leisten, aber dies auf Rechnung der unverschämt Armen. Es gibt leider immer noch eine große Zahl gesunde und arbeitsfähige Elemente, die in größter Sorglosigkeit eine Familie gründen, um sie nach kurzer Zeit in unverantwortlicher Gleichgültigkeit und Pflichtvergessenheit zu vernachlässigen. In solchen Fällen wird wohl Strafanzeige eingereicht, aber das Verfahren ist zu schwerfällig und die Strafe in der Regel zu gelind oder nicht vollziehbar. Solche Bürger überlassen die Fürsorge für ihre Angehörigen getrost den Wohlfahrtsinstitutionen des Staates, der Gemeinden und der Privatwohlthätigkeit und es ist auch geradezu bemühend, wie in gewissen Kreisen eine Verrohung der Jugend konstatiert werden muß. Nur zu oft begegnet man Fällen, wo Eltern- und Kindespflichten oder Geschwisterliebe und gegenseitige Hilfeleistung unbekannte Dinge sind. Solche Erscheinungen sind die Folgen einer verfehlten Erziehung in und außer der Familie und wenn auf diesem Gebiete Remedur geschaffen werden soll, so müssen nicht nur die Armenbehörden ihren Einfluß geltend machen, sondern es müssen in erster Linie die gesetzgebenden Behörden auf volkswirtschaftlichem Gebiete schützende Bestimmungen aufstellen.

Die Armendirektion prüft die Frage, ob durch das Mittel der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit auf gewissen Gebieten, sowie durch Begünstigung einer Art Volks- und Krankenversicherung, Ersparnisse im Armenwesen zu erzielen wären. Ueber das Resultat dieser Prüfung wird später Bericht erstattet.

## B. Naturalverpflegung und Arbeitsnachweis.

### 1. Naturalverpflegung.

Die Zahl der Verpflegungen ist im Berichtsjahr um 305 zurückgegangen. Die einzelnen Monate hatten folgende Frequenz:

Monat	Mittag- Verpflegungen	Nacht- Verpflegungen	Total	Kosten
Januar	166	478	644	Fr. 673.20
Februar	154	423	577	„ 600.—
März	104	273	377	„ 390.—
April	44	175	219	„ 336.40
Mai	33	173	206	„ 227.40
Juni	39	96	135	„ 138.60
Juli	22	120	142	„ 157.20
August	38	140	178	„ 190.80
September	58	163	221	„ 230.40
Oktober	49	223	272	„ 297.—
November	99	297	396	„ 415.80
Dezember	193	444	637	„ 648.60
<b>Total</b>	<b>999</b>	<b>3,005</b>	<b>4,004</b>	<b>Fr. 4,205.40</b>

Erfolgte Arbeitsvermittlungen an Handwerksburschen 845.

Diese Statistik zeigt deutlich, wie die Zahl der Arbeitslosen sich in den Wintermonaten steigert und es werden hievon die ungelerten Arbeiter, wie Knechte, Handlanger, Tagelöhner und Erdarbeiter, am meisten betroffen. Auch Landwirtschaftsknechte sprechen während der Winterszeit zahlreich vor, in einem Zeitpunkt, in welchem auch in den Industrie-Centren, namentlich im Baugewerbe, die Arbeit stark zurückgeht. Auf die angegebene Art bildet sich die große Zahl von Arbeitslosen und Wanderern während des Winters. Den Klagen der Landwirtschaft wegen Mangel an Arbeitskräften während des Sommers kann entgegen- gestellt werden, daß ein rücksichtsloses Vorgehen bei den Entlassungen auf den Winter diese Situation schaffen muß. Auch die Zahl der Wanderer im Alter von 60—80 Jahren dürfte bei mehr Humanitätsgefühl vieler Landgemeinden verschwinden, alte gebrechliche Leute gehörten in Wirklichkeit nicht mehr auf die Landstraße.



Einem Gesuch der Herberginhaber um Erhöhung der Entschädigungen für die Verpflegungen ist an der Amtsversammlung vom 14. Februar 1911 mit Rückwirkung per 1. Januar 1911 entsprochen worden in der Weise, daß für Mittagessen 60 Ct. (bisher 50 Ct.) und für Nachtverpflegung mit Abend- und Morgenessen Fr. 1.20 (bisher 1 Fr.—) zu entrichten beschlossen wurde. Visitationen sind in den Herbergen zu verschiedenen Malen gemacht worden, welche zu keinen wesentlichen Klagen Veranlassung gegeben haben, auch das Benehmen der Handwerksburschen ist, mit einzelnen Ausnahmen, als ein ordentliches zu bezeichnen. Diejenigen, die sich arge Widerhandlungen oder Mißbräuche zu schulden kommen lassen, werden in den amtlichen Mitteilungen verzeigt. Die alphabetische Kontrolle sollte auf jeder größern, stark frequentierten Verpflegungsstation angelegt werden, damit können solche, die versuchen, mit doppelten Schriften durchzukommen, am ehesten ausfindig gemacht werden. Die Anbahnungen mit den seeländischen und jurassischen Verpflegungsstationen betreffend Arbeitsvermittlung haben keine wesentlichen Erfolge gezeitigt. Einzig die Stationen Büren und Laupen sind den Vorschriften nachgekommen und sandten des öftern angemeldete Vakanzen ein. Von andern Stationen sind nur vereinzelte Anmeldungen zu verzeichnen. Die Verwaltungsbehörden in den ländlichen Bezirken dürften die Vorschriften etwas mehr beachten, die Erfolge würden auch nicht ausbleiben, wenn die gute Sache energisch an die Hand genommen würde.

Auch in Betreff der Verabfolgung von Unterstützungswanderscheinen an die Wanderer, muß eine gewisse Renitenz seitens der ländlichen Stationen konstatiert werden. Die Fälle sind nicht selten, daß Reisende direkt angewiesen werden, auf einer andern Station die Unterstützungswanderscheine zu verlangen, da solche nicht vorhanden seien. Der Kostenpunkt wird hier eine Rolle spielen. In Biel sind im Berichtsjahr 235 Unterstützungswanderscheine ausgestellt worden.

#### *Altersstatistik pro 1911.*

520 Reisende unter 29 Jahren; 1285 Reisende 20 bis 30 Jahre alt; 869 Reisende 30 bis 40 Jahre alt; 660 Reisende 40 bis 50 Jahre alt; 495 Reisende 50 bis 60 Jahre alt; 160 Reisende 60 bis 70 Jahre alt und 15 Reisende 70 bis 80 Jahre alt.

*Statistik der Station Biel.*

1. Zahl der Unterstützungen: Mittagsgäste 999, Nachtgäste 3005, Total 4004.

2. Herkunft der Unterstützten: Schweiz 2295, Deutschland 620, Oesterreich 505, Italien 155, Frankreich 255, andere Staaten 174, Total Ausländer 1709.

3. Zahl der konfiszierten Unterstützungswanderscheine 22.

4. Ueberweisung von Passanten an die Polizei: a) Wegen Zuwiderhandlung gegen die Statuten 55; b) Wegen ungenügenden Schriften 63; c) Wegen polizeilicher Ausschreibung 49.

5. Zahl der vermittelten Arbeitsanweisungen 845.

6. Zahl der Nachtgäste vom 14./15. Juni 5; Zahl der Nachtgäste vom 14./15. Dezember 10.

**2. Arbeitsnachweis.**

Diese Institution weist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr eine vermehrte Frequenz auf bei der männlichen Abteilung, bei der Frauenabteilung ist dagegen ein Rückgang zu konstatieren. Die einzelnen Monate weisen folgende Anmeldeziffern auf:

	Offene Stellen		Arbeitsuchende		Besetzte Stellen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Januar	64	82	119	108	55	67
Februar	110	90	75	71	85	70
März	176	110	121	64	155	61
April	231	123	101	70	185	65
Mai	265	137	87	85	205	74
Juni	262	85	85	62	190	60
Juli	266	120	105	62	200	58
August	220	122	115	77	150	68
September	185	105	115	78	165	66
Oktober	167	81	136	115	130	71
November	155	92	141	126	140	77
Dezember	60	61	96	85	51	46
	2161	1208	1296	1003	1711	783
Auswärts	1243	466	(972)		972	296
Vorübergehend	90	36			81	29

Vorübergehende Vermittlungen von Tagelöhnerinnen, Wäscherinnen und Putzfrauen 248.

Auch die Zahl der Arbeitssuchenden sowohl in der männlichen als weiblichen Abteilung ist gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, ein Zeichen günstigerer Erwerbsverhältnisse in Industrie und Gewerbe. Die Vakanzenanmeldungen in der Männerabteilung sind um 270 gestiegen. Die angemeldeten Arbeitssuchenden sind meistens Ansäßige aus der Stadt Biel und den umliegenden Gemeinden, worunter sehr viele Handlanger, Tagelöhner, Magaziner, Fabrik- und Hilfsarbeiter, alternde Uhrenarbeiter, ferner Bauarbeiter. Die Bautätigkeit ist im Berichtsjahr eine etwas belebtere geworden.

Der Schweiz. Hafnermeisterverband hat einen eigenen Arbeitsnachweis eingeführt und die Leitung den schweizerischen Arbeitsämtern übertragen.

Im Berichtsjahr sind zu den bisherigen 11 öffentlichen Arbeitsnachweisstellen zwei weitere eröffnet worden, nämlich in Lausanne und Luzern, sowie auf 1. Januar 1912 ein solches im benachbarten Chaux-de-Fonds. Mit den Erstern hat sich bereits ein wesentlicher Verkehr geltend gemacht. Bei der steten Zunahme der Frequenz wird die Prüfung der Frage um Verlegung der weiblichen Abteilung in ein besonderes Lokal auf die Dauer nicht zu umgehen sein, bei der in Aussicht stehenden großen Inanspruchnahme der Männerabteilung wird eine volle Arbeitskraft einzig für Letztere erforderlich sein, so daß der Frauenabteilung nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden kann.

Bereits das ganze Jahr machte sich Mangel an häuslichen Dienstboten bemerkbar, sobald in Handel und Gewerbe günstige Konjunktoren zu verzeichnen sind, wenden sich viele Töchtern zu Stadt und Land dieser Arbeit zu. Während den Sommermonaten war sehr rege Nachfrage für Hotel- und Wirtschaftspersonal. Gegen den Winter änderte sich die Situation, indem außerordentlich viel Anmeldungen von stellensuchendem Hotelpersonal zu verzeichnen war.

An der unterm 21./22. Oktober 1911 in Genf stattgefundenen Verwalterkonferenz sind Beschlüsse gefaßt worden betreffend Abänderung der bisherigen Formulare, einheitliche Ge-

schäftsführung für alle Arbeitsämter, Beschaffung der offiziellen Formulare, Vorberatung der Traktanden für die vierte Verbandskonferenz im Jahre 1912 in St. Gallen sowie Anbahnung mit Berufsverbänden zur Angliederung deren Arbeitsnachweise an die öffentlichen Arbeitsämter.

*Personenfrequenz-Zusammenzug.*

Zahl der Verpflegungen . . . . .	4,004
Sonstige Durchreisende . . . . .	1,255
Angemeldete Stellensuchende, männlich . . . . .	1,296
"                    "          weiblich . . . . .	1,003
"          Vakanzen          männlich . . . . .	2,161
"                    "          weiblich . . . . .	1,208
	Total 10,927
 Ausgestellte Fahrtaxermäßigungsscheine . . . . .	 87
Ausgegangene Korrespondenzen . . . . .	2,260
Eingegangene          "          " . . . . .	1,840

## C. Vormundschaftswesen.

Bestand der Vormundschaftskommission: 5 Mitglieder.  
Zahl der behandelten Geschäfte: 386 in 26 Sitzungen.

### Geschäftsübersicht.

Passierte Vogtsrechnungen und Berichte . . . . .	33
Genehmigte vormundschaftliche Inventare, amtliche Güter- verzeichnisse und Teilungsverträge . . . . .	35
Bevogtungen, Entvogtungen und Kuratorschaften . . . . .	30
Erbschaftsausschlagungen . . . . .	4
Andere Geschäfte . . . . .	284
	Total Geschäfte 386

### Zahl der Vogtschaften.

Auf 1. Januar 1911 existierten Vogtschaften und Vermögensverwaltungen . . . . .	178 mit 377 Pupillen
Im Laufe des Berichtsjahres sind aufge- hoben worden . . . . .	14 mit 24 Pupillen
	<i>Verbleiben</i> 164 mit 353 Pupillen
Neu sind verordnet worden . . . . .	25 mit 42 Pupillen
<i>Bestand auf 31. Dezember 1911</i>	<u>189 mit 395 Pupillen</u>

Von den verordneten Vogtschaften stehen unter Vormund-  
schaft des städtischen Armeninspektors auf 31. Dezember 1911:  
10 mit 32 Pupillen.

Der Wert des in 185 Verwaltungen befindlichen  
Vermögens betrug auf 1. Januar 1911 . . Fr. 1,136,896.26

Während der Berichtsperiode sind in 26 Vogt-  
schaften und Verwaltungen herausgegeben  
worden . . . . . „ 44,017.10

*Verbleiben* Fr. 1,092,879.16

Hinzugekommen sind in 21 Vogtschaften und  
Verwaltungen . . . . . „ 321,666.75

*Bestand auf 31. Dezember 1911* Fr. 1,414,545.91

In Befolgung eines Kreisschreibens des Regierungsrates des  
Kantons Bern, hat der Gemeinderat die Vormundschaftsdirek-  
tion mit der Entgegennahme der Güterrechtserklärungen nach  
dem neuen Zivilgesetz autorisiert, was in den Monaten November  
und Dezember das Personal des Vormundschaftsbureaus nahezu  
ausschließlich in Anspruch nahm. Es wurden 1,125 Stück Güter-  
rechtserklärungen in je zwei Doppeln angefertigt, kontrolliert,  
der Gerichtsschreiberei Biel eingesandt und die Doppel mit  
Empfangsbescheinigung später den betreffenden Eheleuten durch  
die Post zugestellt. Für diese Arbeiten wurde nach Abzug der  
Unkosten eine reine Einnahme von Fr. 987.— erzielt, welche  
in der Gebührenkasse für das Vormundschaftswesen verrechnet  
wurde.

Im Personal des Vormundschaftsbureaus ist ein Aenderung eingetreten, indem der demissionierende Angestellte, Max Chap-paz, ersetzt wurde durch Walter Stauffer, gewesener Notariats-Angestellter in Melchnau. Diese Ersatzwahl wurde vom Ge-meinderat unterm 28. April 1912 getroffen.

---

## D. Fertigungswesen

Die Fertigungskommission hat im Jahre 1911 in 28 Sitzungen  
444 Geschäfte behandelt, nämlich :

159 Zufertigungsbegehren, Kauf-, Tausch-, Abtretungs- oder Teilungsverträge. Gesamtsumme der Grundsteuerschätzungen Fr. 6,759,213. 50 und der Kaufsumme Fr. 8,381,854, 45.

213 Zeugnisse in Liegenschaftsbeschreibungen behufs Errichtung von Pfandrechten.

51 Zeugnisse in Liegenschaftsbeschreibungen und Gesuchen um Darlehensübertragungen an die Hypothekarkasse des Kantons Bern. Gesamtsumme der nachgesuchten Darlehen Fr. 1,596,100, wofür die Gemeinde die gesetzliche Garantie zu tragen hat.

1 Gesuch an die Hypothekarkasse um Entlassung von Pfand-objekten aus dem Pfandverbände.

7 Zeugnisse in Akten über Errichtung oder Aufhebung von Dienstbarkeiten.

13 Homologationen von letzten Willensverordnungen.

444 total (1810 : 415).

Das Fertigungswesen ist mit dem Inkrafttreten des neuen schweizerischen Zivilgesetzbuches auf 1. Januar 1912 hinfällig geworden, so daß die Fertigungskommission von Gesetzeswegen wegfällt. Die Darlehensgesuche an die Hypothekarkasse des Kantons Bern werden in Zukunft vom Gemeinderat behandelt und von der Stadtkanzlei erledigt.

---

Dieser Verwaltungsbericht ist vom Gemeinderat am 21. und 28. Juni, 3., 11. und 19. Juli 1912 durchberaten und genehmigt worden und wird hiemit dem Stadtrat gemäß Art. 21 lit. a G. O. eingereicht.

BIEL, den 19. Juli 1912.

Namens des Gemeinderates,

*Der Stadtpräsident:*

**Leuenberger.**

*Der Stadtschreiber:*

**Aellen.**

## Sachregister

Abstimmungen . . . . .	4	Bewilligungen . . . . .	33
Alignementskommission . . . . .	66/67	Bezirksspital in Biel . . . . .	193
Alignementsplan . . . . .	66	Biel-Mett-Meinisbergbahn . . . . .	4
Amtskaution der Beamten und An- gestellten . . . . .	22	Biel-Täuffelen-Insbahn . . . . .	5
Angestelltenwahlen . . . . .	21	Bieleree-Dampfschiffahrt . . . . .	10, 55
Anstalt „Gottesgnad“ in Mett . . . . .	193	Brücken- und Straßenkorrekturen	61
Anzeigen . . . . .	29	Budget pro 1912 . . . . .	6
Arbeiterinnenschutz . . . . .	54, 29/30	Bundesschulsuntention . . . . .	200
Arbeitslose der Uhrenindustrie, Unterstützung . . . . .	194	Dampfschiffahrt auf dem Bielersee . . . . .	53
Arbeitsnachweis . . . . .	207	Desinfektionen . . . . .	42
Arbeiterordnung, Ergänzung des Lohnregulativs . . . . .	22	Desinfektionsanstalt . . . . .	11, 57
Archiv . . . . .	19, 26	Disziplinarbestrafungen . . . . .	31
Armendirektion . . . . .	190—211	Domäne Gottstatt . . . . .	59, 192
Armengut . . . . .	196	Elektrizitätswerk . . . . .	147
Armeninspektorat . . . . .	197	Nachkreditbewilligung . . . . .	11
Armenpflege des Staates . . . . .	196	Elektrische Stromabgabe, Ergänzung des Reglements . . . . .	22
Armenwesen . . . . .	190	Fabrikgesetz, Handhabung . . . . .	29, 30, 54
Armenanstalten . . . . .	192	Ferienversorgung . . . . .	198
Aufbau der Poliklinik . . . . .	59	Fertigungskommission . . . . .	8
Ausführungsbestimmungen zur Ge- meindeordnung . . . . .	6, 10	Fertigungswesen . . . . .	211
Außengemeinden, Vereinigung . . . . .	11, 12	Feuerbestattungsreglement . . . . .	10, 22
Badanstalt . . . . .	58	Feuerwehr, Bestrafungen . . . . .	41
Bahnhofumbau . . . . .	15, 24	Brandfälle . . . . .	40
Baukommission . . . . .	55	Dispensationen . . . . .	41
Bauten . . . . .	56—61	Krankenkasse . . . . .	41
Bauwesen . . . . .	55—69	Materialanschaffungen . . . . .	41
Beerdigungen . . . . .	33	Personalbestand . . . . .	39
Beamte . . . . .	3	Rekrutenaushebung . . . . .	40
Behörden: Gemeinderat . . . . .	3	Stab . . . . .	39
Stadtrat . . . . .	1	Uebungen . . . . .	40
Beiträge und Kredite . . . . .	10, 11	Unfälle . . . . .	41
Bescheinigungen und Zeugnisse . . . . .	33	Feuer- und Baupolizei . . . . .	58
Besitzstand der Gemeinde, Ver- änderungen . . . . .	69	Finanzdirektion . . . . .	102
		Finanzkommission . . . . .	8
		Finanzwesen . . . . .	102—189



Fixpunktnivellement der Stadt Biel	67	Hochbau	56
Fleischschau	13, 54	Hundetaxen	34
Fortbildungsschule, gewerbl. 8, 9, 10, 22, 94		Historisches Archiv	27
"    kaufmännische	98	Interpellationen	11—17, 26
Friedhöfe	36, 57, 64	Kadettenkommission	8
Fundverkehr	34	Kanalisation	64
<b>Gaswerk</b>	121	Katasterbureau	65
Gas- und Wasserkommission	9	Katasteroperat, Revision	65
Gemeindebeschlüsse	4	Kataster von Madretsch, Nachführung	66
Gemeindeangestellte	3, 21	Kaufmänn. Fortbildungsschule	98
Gemeindebeamte	3	Kehrichtabfuhr	63
Gemeinderat, Mitglieder	3	Kinematographen	16
Sitzungen, Geschäfte	20	Kommissionswahlen	8, 9, 20, 21
Wahlverhandlungen	20, 21	Kontrollwesen	37—39
Uebrige Verhandlungen	22, 25	Krankenkasse der Tramangestellten	178
Gemeinderechnung	17, 109	Krankentransporte	32
Gemeindesteuerbezug	118	Kreditüberschreitungen	111
Gemeindesteuerkommission	8	Kremationen	33
Geschäftsbericht 1910, Postulate	18	Kriegsdepot	14/15, 24, 60, 61
Geschäftsordnung d. Gemeinderates	10, 22	Kühlhaus	9, 186
Geschäftsprüfungskommission,		Lebensmittelpolizei	46, 54
Wahlen	7, 8	Inspektionen	46
Sitzungen	20	Vorprüfungen u. Untersuchungen	48
Wünsche und Anregungen	17, 18, 19	Lebensmittel	48
Gesundheitskommission	42	Sonstige Objekte	49
Gesundheitspolizei	42	Lebensmittelteuerung	15, 16, 17, 200
Gesundheitszustand der Bevölkerung	42	Lebensmittelinспекtor:	
Gewerbliche Fortbildungsschule,		Wahl	8
Vorsteher und Wahl	9, 8, 94	Reglement	10
Reglement	10, 22	Laboratorium	11
Grundbuchbereinigung	68	Lohnregulativ zur Arbeiterordnung	22
Grundbesitz der Gemeinde, Veränderungen	69	Mädchensekundarschule	75
Gottstatt, Domäne	59, 192	Madretsch, Katasterführung	66
Güterabfertigungsstelle	15	Markt- und Gewerbepolizeireglement	10
Gymnasium	84	Marktwesen	35
Gymnasiumscommission	8	Meldungen, Anzeigen	29
Gymnasiumsrechnung	17, 56	Milchkontrolle	14
<b>Hafenanlage</b>	55	Milchversorgung der Stadt	12
Handelsschule	79	Mobilmachung	34
Hausdurchsuchungen	32	Motionen und Interpellationen	11—17, 25
Hauswirtschaftliche Kurse, Kommissionswahl	20, 200	Munitionsdepot u. Sprengstoffmagazine	61
Hängende Prozesse	25		

Mutationen: Stadtrat . . . . .	2	Schlachthaus . . . . .	179
Gemeinderat . . . . .	4	Schlachthauskommission . . . . .	9
Gemeindebeamte . . . . .	8	Schlacht- und Kühlhaus . . . . .	179
Gemeindeangestellte . . . . .	21	Schmalspurbahnen:	
Kommissionen 8, 9, 20, 21		Biel-Melt-Meinisberg . . . . .	4
Motordroschkenreglement . . . . .	10	Biel-Täuffelen-Ins . . . . .	5
Tarif . . . . .	22	Schriftenkontrolle . . . . .	37
Nachtpatrouillen der Stadtpolizei . . . . .	16	Schularzt . . . . .	20, 22
Naturalverpflegung . . . . .	205	Schulwesen: Allgemeines . . . . .	70, 71
Öeffentliche Wage . . . . .	36	Fortbildungsschule	
Ortsarmenpflege . . . . .	194	gewerbliche . . . . .	94
Plakatwesen . . . . .	34	kaufmännische . . . . .	98
Polizei: Beamte und Angestellte . . . . .	29	Gymnasium . . . . .	84
Bussen . . . . .	31	Handelsschule . . . . .	79
Corps . . . . .	29	Mädchensek.-Schule . . . . .	75
Kommission . . . . .	8, 29	Primarschule . . . . .	71
Patrouillendienst . . . . .	16	Schülerspeisung . . . . .	17
Polizeiinspektor, Jubiläum . . . . .	3	Schulferien . . . . .	19
Polizeiwesen . . . . .	29—54	Schulgesundheitspflege . . . . .	42—45
Postulate . . . . .	17—20, 25, 26	Speisung dürftiger Kinder . . . . .	199
Präsidialabteilung . . . . .	1	Spendgut . . . . .	196
Primarschule . . . . .	71	Staatssteuerbezug . . . . .	117
Primarschulkommission . . . . .	9	Staatssteuerkommission . . . . .	8
Prozesse, hängende . . . . .	25	Stadtarchiv . . . . .	19
Quartieramt . . . . .	34	Stadtbauamt . . . . .	55
Rechnungspassation . . . . .	9	Stadtbuchhalter, Wahl . . . . .	8
Postulate und Wünsche . . . . .	17, 18	Stadtgärtnerei . . . . .	63
Rechnung, der Gemeinde . . . . .	109	Stadtkanzlei . . . . .	26
des Gaswerks . . . . .	133	Stadtrat, Bureau . . . . .	7
des Wasserwerks . . . . .	144	Mitglieder . . . . .	1, 2
des Elektrizitätswerks . . . . .	158	Mutationen . . . . .	2
der Straßenbahn . . . . .	172	Sitzungen . . . . .	7
der Krankenkasse der		Stadtratsverhandlungen . . . . .	7
Tramangestellten . . . . .	178	Wahlgeschäfte . . . . .	7—9
des Schlachthauses . . . . .	185	Materielle Geschäfte . . . . .	9—12
des Kühlhauses . . . . .	188	Motionen und Interpellationen . . . . .	11—17
der Ortsarmenpflege . . . . .	194	Postulate und Wünsche . . . . .	17—20
Reglemente u. Verordnungen 6, 10, 22, 35		Stadtschreiber, Wahl . . . . .	8
Regulative . . . . .	22	Städtische Unternehmungen . . . . .	121
Sanitätskommission . . . . .	42	Steuerwesen . . . . .	116
Seebadanstalt . . . . .	36	Stimmregister . . . . .	34
		Strafanzeigen . . . . .	29, 196
		Strandbodenareal . . . . .	13
		Straßenbahn . . . . .	60, 162
		Straßenkorrektio n . . . . .	61
		Straßenunterhalt . . . . .	62

Tarife . . . . .	22	Vorsteher der gewerbl. Fortbildungs-	
Technikumskommission . . . . .	9	schule . . . . .	8, 9
Tiefbau . . . . .	61	Waage, öffentliche . . . . .	36
Transport von Armen- und Geistes-		Wahlen :	
kranken . . . . .	32	des Präsidenten der Geschäfts-	
Tramwaykommission . . . . .	9	prüfungskommission . . . . .	7
Sekretärwahl . . . . .	21	eines Mitgliedes des Gemeinderates	4
Turnhalle-Neubau . . . . .	60	des Zivilstandsbeamten . . . . .	4
Turnhalle-Vorschriften . . . . .	22	von Stadtbeamten . . . . .	8, 20
Umbauten und Reparaturen . . . . .	56, 57	von Kommissionsmitgliedern	8, 9, 20, 21
Unerledigte Motionen und Postulate	25	von Angestellten . . . . .	21
Unterstützungsvermittlungen . . . . .	196	Wahlverhandlungen :	
Vereinigung mit d. Außengemeinden	11/12	der Gemeinde . . . . .	4
Veränderungen im Besitzstand der		des Stadtrates . . . . .	7—9
Gemeinde . . . . .	69	des Gemeinderates . . . . .	20, 21
Versiegelungen . . . . .	33	Wasserkommission . . . . .	9
Viehinspektoren, Wahl . . . . .	21	Wasserwerk . . . . .	137
Viehseuchenpolizei . . . . .	54	Werkhof . . . . .	57
Voranschlag pro 1912 . . . . .	6	Wildermethspital, Kommissionswahl	20
Vorbereitung zur Möbilmachung . . . . .	34	Wirtschaftswesen . . . . .	32
Vormundschaftskommission . . . . .	8	Zeughausanlagen . . . . .	14/15, 24, 60, 61
Vormundschaftswesen . . . . .	209	Zeugnisse und Bescheinigungen	33



